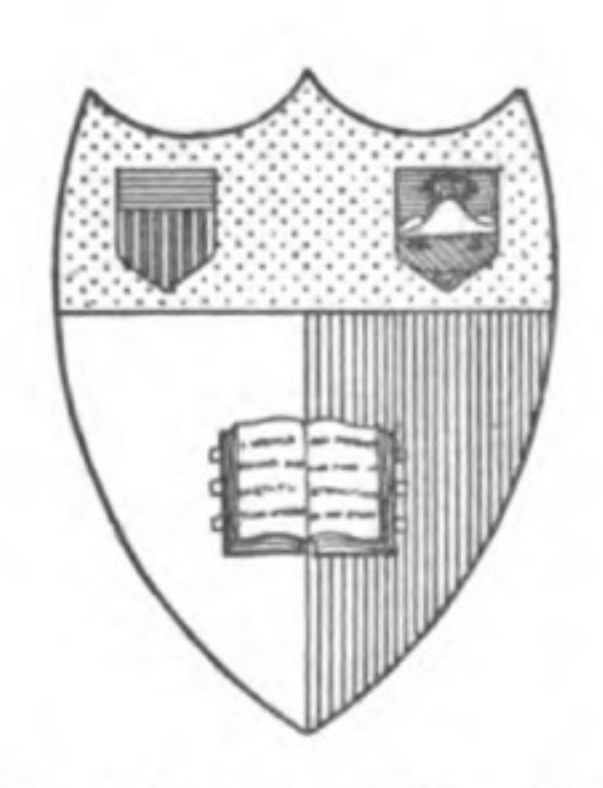




Beihefte
zum
Zentralblatt für Bibliothekswesen
XLVIII

Die Handschriften des Benediktinerklosters S. Petri zu Erfurt

Ein bibliotheksgeschichtlicher Rekonstruktionsversuch

von
Dr. Joseph Theele

Mit einem Beitrag
Die Buchbinderei des Petersklosters

von
Dr. Paul Schwenke

Mit 2 Tafeln

Leipzig
Otto Harrassowitz
1920



Die Handschriften des Benediktinerklosters S. Petri zu Erfurt

Ein bibliotheksgeschichtlicher Rekonstruktionsversuch

von

Dr. Joseph Theele

Mit einem Beitrag

Die Buchbinderei des Petersklosters

von

Dr. Paul Schwenke

Mit 2 Tafeln

XLVIII. Beiheft zum Zentralblatt für Bibliothekswesen

Leipzig
Otto Harrassowitz
1920



PAUL LEHMANN

dem eifrigen Förderer bibliotheksgeschichtlicher Arbeiten

in dankbarer Ergebenheit



Vorwort.

Nach langer Verzögerung ist es möglich geworden, die vorliegende Arbeit in Druck gehen zu lassen. Gegen Ende des Jahres 1914 wurde sie abgeschlossen wenige Tage bevor der Verfasser zur Teilnahme an der Verteidigung des Vaterlandes einberufen wurde. Der erste Teil erschien in Jahrgang 1916 der Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens (Salzburg 1916, H. 3 und 4), er diente gleichzeitig als Dissertation der philosophischen Fakultät zu Halle. Die durch den Weltkrieg und die Teuerung hervorgerufenen Druckschwierigkeiten schoben das Erscheinen der ganzen Arbeit immer wieder hinaus, fast schien es aussichtslos, sie in absehbarer Zeit überhaupt herauszubringen. Jetzt ist dies ermöglicht durch das Entgegenkommen des Herrn Verlegers und vor allem durch die hochherzige Bewilligung eines namhaften Druckzuschusses aus der Eduard Hiller-Stiftung bei der Universität Halle. Ihrem Kuratorium, insbesondere dem Ephorus, Herrn Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Dr. Wissowa, sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt. Bei der Korrektur haben mir Prof. Dr. Paul Lehmann-München und Dr. Fritz Schillmann-Berlin wesentlich geholfen, bei der Anfertigung der Register hat mich meine Frau treulich unterstützt. Ueber alles weitere ist in der Einleitung berichtet. Möge die Arbeit trotz der durch die hohen Kosten notwendig gewordenen Kürzungen den Beifall finden, der dem bereits bekannt gewordenen Auszug zuteil geworden ist.

Köln a. Rh., 2. September 1920.

Dr. Joseph Theele.



Inhalt.

Seite

A. Allgemeiner Teil:

I. Einleitung 1

II. Die Bibliothek des Petersklosters 9

1. Das geistige Leben im Kloster und die Bibliothek 9
2. Der Bibliotheksraum und die Verwaltung 19
3. Die Entwicklung der Bibliothek und die Schreiber im Peterskloster 26
4. Buchtechnisches 35
5. Die Buchbinderei des Petersklosters. (Von P. Schwenke) . . 38
6. Die Auflösung der Bibliothek und die Geschichte der noch erhaltenen Handschriften 45

B. Besonderer Teil:

I. Der Handschriftenkatalog vom Jahre 1783 59

II. Beschreibender Katalog der erhaltenen Handschriften 74

III. Nachgewiesene, aber nicht mehr vorhandene Handschriften 202

IV. Liste nach den erhaltenen alten Signaturen 204

V. Liste der jetzigen Aufbewahrungsorte mit Standnummern 207

VI. Schreiber von Handschriften des Erfurter Petersklosters 209

VII. Register 211

1. Zeitliches Handschriftenverzeichnis 211
2. Fachregister 212
3. Namen- und Sachregister 213

Anhang: Abdruck einzelner Stücke aus Handschriften des Erfurter Petersklosters 218



Bibliographie mit Angabe der Abkürzungen.

Becker, Gustav: Catalogi bibliothecarum antiqui . . . (I. Cat. saec. XIII. vetustiores. II. Cat. catalogorum posterioris aetatis. Bonnae. 1885

Beiträge zum Bibliotheks- und Buchwesen, Paul Schwenke zum 20. März 1913 gewidmet. Berlin, Martin Breslauer, 1913. (Beiträge für Schwenke.)

Bellermann, J. J.: Programm über die Entstehung der vorzüglichen Bibliotheken, Naturalien-Kunstsammlungen . . in Erfurt . . Erfurt 1787 u. f. J.

Beyer, K.: Geschichte der Stadt Erfurt. Fortgesetzt von Prof. Dr. Johannes Biereye. Erfurt 1905 ff.

Bibliotheca Büloviana, d. i. systematisches Verzeichnis der zum Nachlasse des verstorbenen Herrn Stiftsregierungsrats Friedrich Gottlieb Julius v. Bülow zu Beyernaumburg bei Sangerhausen gehörigen, ebenso zahlreichen als wertvollen Sammlung von Büchern und Handschriften aus allen Fächern der Wissenschaften verfaßt und mit bibliographisch-literarischen Anmerkungen versehen von Georg Heinr. Schäffer III. Teil. Handschriften. Eisleben 1836. (Bibl. Bül.)

Böckner, Rud.: Das Peterskloster zu Erfurt. Mitteilgn. d. Ver. f. d. Gesch. u. Altertumskunde Erfurts (MVG. Erf.) X, 1—118, XI, 57—179 und sep. Erf. 1881.

Briquet, Charles Moise: Les filigranes. Dictionaire historique des marques du papier dès leur apparicion vers 1282 j'usque en 1600. Paris, Picard. (Leipzig, Hiersemann.) 1907.

Ebert, Adolf: Allgem. Gesch. d. Liter. d. Mittelalt. im Abendlande. Leipzig 1874—87, 3 Bde.

Erhard, Heinr. Aug.: De bibliothecis Erfordiae, praesertim bibliotheca Boyneburgica, spec. I, Erf. 1815.

Feldkamm, Jakob: Geschichte und Urkundenbuch der St. Laurentii-Pfarrkirche zu Erfurt. Paderborn 1899.

—, —: Das Peterskloster in Erfurt. Sonntagszeitung Erf. 1905, Nr. 37/38.



Gottlieb, Theodor: Ueber mittelalterliche Bibliotheken. Leipzig 1890. (Nachträge von P. Gabr. Meier ZBW. XX, S. 16 mit Aufzählung der Nachträge in früheren Jahrgängen des ZBW.)

Herrmann, K.: Bibliotheca Erfurtina. Erfurt in seinen Geschichts- und Bildwerken. Erfurt 1863. [B. E.]

Hesse, L. F.: Beiträge zu der Geschichte einiger Kirchen- und Klosterbibliotheken in Thüringen. Serapeum XVIII, S. 129ff.

Holder-Egger, O.: s. Monumenta Erphesfurtensia.

Jacobs, Emil: Zur Kenntnis Maugérards. In: Wiegendrucke und Hss. S. 64—73.

Lehmann, Paul: Aufgaben und Anregungen der lat. Philologie des Mittelalters. Sitzungsber. der Kgl. Bayer. Akad. d. Wiss., Phil.-hist. Kl. Jg. 1918. Abh. 8. München 1918.

—, —: Corveyer Studien. Abhandlungen d. Bayer. Akad. d. Wiss. Phil.-hist. Kl., Bd. 30, Abh. 5. München 1919.

Löffler, Klemens: Deutsche Klosterbibliotheken. Erste Vereinsschrift 1918 d. Görres-Gesellschaft. Köln 1918.

Madan, Falconer: A Summary Catalogue of Western Manuscr. in the Bodl. Library of Oxford . . . Vol. V. Oxf. 1905.

Mitteilungen des Vereins für die Geschichte und Altertumskunde von Erfurt. Erfurt 1863ff. (MVG Erfurt.)

Monumenta Erphesfurtensia ed. O. Holder-Egger = Scriptores rerum germ. in usum scholarum, 28. 1899. (ME)

Muth, Placidus: Ueber den Einfluß des vormaligen Petersklosters zu Erfurt auf die religiös-moralische und wissenschaftliche Kultur. Erfurt 1804.

Pertz, G. H.: Ueber die Erfurtischen Bibliotheken und die in ihnen befindlichen Hss. Arch. d .Ges. f. ält. d. Geschichtskde (Arch.) VIII, 1828, 268—72, 676—85.

Prowe, L.: Mitteilungen aus schwedischen Archiven und Bibliotheken. Berlin 1853.

Schum, W.: Erfurter Handschriften in auswärtigen Bibliotheken. MVG. Erf. VI 1871, 253—79.

Schwenke, Paul: Adreßbuch der deutschen Bibliotheken, 10. Beiheft zum ZBW. Leipzig 1896.

—, —: Die Buchbinder mit dem Lautenspieler und dem Knoten. In: Wiegendrucke u. Hss., S. 122—144.

Serapeum, Zeitschrift für Bibliothekswissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Literatur, herausgegeben von R. Naumann, Leipzig 1840—70.

Traube, Ludwig: Paläographische Forschungen III. Teil: Jean Baptiste Maugérard. Ein Beitrag zur Bibliotheksgeschichte von L. T. und R. Ehwald. Mit 2 Taf. = Abh. der III. Kl. der Kgl. Akademie der Wiss. XXIII. Bd. II. Abt. München 1906.



Voulliéme, Ernst: Zur Geschichte einiger Erfurter Typen des 15. Jh. in Beitr. f. Schwenke (s. oben) S. 261—65, Taf. 34/35.

Walde, O.: Storhetstidens litterära krigsbyten I. Upsala 1916. (Dazu die ausführliche Recension von Isak Collijn: Ett märkligt arbete i svensk bibliotekshistoria. Nordisk Tidskrift för Bok-och Bibliotheksväsen. Heft 3—4. 1916.)

Wiegendrucke und Handschriften. Festgabe Konrad Haebler zum 60. Geburtstage dargebracht von Isak Collijn u. a. (Hrsg. von Erich von Rath.) Leipzig, Hiersemann 1919. (Wiegendrucke u. Hss.)

Zeitschrift d. Vereins f. Thüring. Gesch. u. Altertumskunde. Jena Bd. 1—8, 1852—71; N. F. 1878 ff. (ZV Thür. GA.).

Zentralblatt für Bibliothekswesen. Begr. von O. Hartwig, hrsg. von Paul Schwenke. Leipzig 1884 ff. (ZBW.).

A. Allgemeiner Teil.

I. Einleitung.

„Man rühmt die mittelalterlichen Bibliotheken mehr als man sie kennt“. Diese Worte Paul Lehmanns[1]) sind leider nur zu wahr gesprochen. Schon vor mehreren Jahren ist geklagt worden,[2]) daß eine emsige Wissenschaft zwar die materielle Kultur sorgfältig auf ihren Pfaden verfolgt hat, daß es aber noch an zusammenhängenden Untersuchungen der geistigen Kulturstraßen fehle. Vor dem Studium der klassischen Wissenschaften, vor der Erforschung der Antike mußten die Zeiten geistigen Lebens zurücktreten, die doch die Vermittler jener auf unsere Tage waren. Wohl ist man sich der Bedeutung der mittelalterlichen Bibliotheken — und gemeint sind damit fast immer die Klosterbibliotheken —, als Hauptträger und Förderer der gesamten Kulturentwicklung bewußt, aber es fehlten eben immer noch die wissenschaftlichen Einzeluntersuchungen, die dem allgemeinen Bild dieser Kulturbetätigung die scharfe Zeichnung und die rechte Farbe gaben. Klemens Löffler hat jüngst in seiner Arbeit „Deutsche Klosterbibliotheken“ [3]) eine übersichtliche Darstellung gegeben, die alle mit dem Thema zusammenhängenden Fragen berührt und einen klaren Ueberblick über diesen wichtigen Teil des so reizvollen Gebiets der Bibliotheksgeschichte bietet.[4]) Das „wahre Palladium jeder Bibliothek“,[5]) die Grundlage für ihre innere Wertung und äußere Verwertung ist der Katalog. Mit großer Freude war es darum zu begrüßen, daß der Wunsch nach einer Sammlung und Veröffentlichung von mittelalterlichen Bibliothekskatalogen, den schon E. G. Vogel im Vorwort seiner „Literatur früherer Bibliotheken“ (1840, S. XIX) ausgesprochen hatte, durch die Einsetzung einer Kommission zu diesem Zwecke bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München einer näheren Verwirklichung entgegengeführt wurde, welche im

---

1) Corveyer Studien II. Abh. d. Bayer. Akad. d. Wiss. Phil.-hist. Klasse. München 1919. Bd. 30, Abh. 5, S. 9.
2) Burdach, K., Vom Mittelalter zur Reformation I. Halle 1893. S. V.
3) 1. Vereinsschrift 1918 der Görresgesellschaft. Köln (Bachem) 1918.
4) Vgl. auch die wertvollen Hinweise von Paul Lehmann in „Aufgaben und Anregungen der lat. Phil. d. Mittelalters“. Sitzungsberichte der Kgl. Bayer. Akad. d. Wiss. Phil.-hist. Klasse. Jahrg. 1918. Abh. 8, S. 25 ff.
5) Ersch und Gruber, Encyklopädie T. 10. 1823. S. 70.

Rahmen der von 5 Akademien geplanten Herausgabe der mitteleuropäischen mittelalterlichen Bibliothekskataloge arbeitet. Der erste umfangreiche Band ist erschienen unter dem Titel Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz. I. Diözese Konstanz und Chur, bearbeitet von Dr. Paul Lehmann. München (C. H. Beck) 1917. Kurz vorher war schon die erste Veröffentlichung der von der Akademie der Wissenschaften zu Wien in Arbeit genommenen „Mittelalterlichen Bibliothekskataloge Oesterreichs“ herausgekommen: I. Bd. Niederösterreich, bearbeitet von Dr. Theodor Gottlieb. Wien (A. Holzhausen) 1915. In den Rahmen bibliotheksgeschichtlicher Untersuchungen für die spätere Zeit gehört die beachtenswerte Breslauer Dissertation von 1918 von Maria Fliegel „Die Dombibliothek zu Breslau im ausgehenden Mittelalter“,[1]) in der besonders auch die bibliothekstechnischen Fragen in mustergültiger Weise behandelt werden. Wertvolle Beiträge lieferten bereits früher die Veröffentlichungen Karl Löfflers[2]) und Fritz Schillmanns,[3]) denen sich inhaltlich in der gleichen Sammlung die vorliegende Arbeit anschließen möchte. Daß man auch in außerdeutschen Ländern derartige Arbeiten mit Erfolg in die Hand genommen hat, zeigt z. B. die umfangreiche „kulturhistorisk-bibliografisk Studie“ des Universitätsbibliothekars zu Uppsala O. Walde, „Storhetstidens literära krigsbyten“ (Phil. Diss. v. Uppsala 1916).[4]) Paul Lehmann, der Anreger, Zielweiser und Förderer aller irgendwie in unser Gebiet fallenden Arbeiten, hat selbst mit seinen „Corveyer Studien“ (II. Die Corv. Hss.)[5]) ein Musterbeispiel für die Rekonstruktion einer aufgelösten Bibliothek bezw. Handschriftensammlung und die Aufstellung eines neuen verwertbaren Katalogs gegeben. Mit großer Freude habe ich in jener Untersuchung eine große innere Verwandtschaft mit meiner hier vorliegenden früher abgeschlossenen Arbeit feststellen können. Mögen sich bald noch weitere Bearbeiter derartiger Einzelbetrachtungen finden. Sie werden nicht nur die lokalgeschichtlichen und fachbibliothekarischen Studien fördern, sondern auch immer neue Bausteine sammeln zu der großen Halle der deutschen Kultur, die jetzt leider so stark angefeindet und niedergehalten, sich aber dank ihrer inneren Kraft immer weiter ehrenvoll behaupten und zur Geltung des deutschen Namens in der Welt wesentlich beitragen wird.

---

1) Sonderabdruck aus der Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. Schlesiens Bd. 53.

2) Die Handschriften des Klosters Weingarten. 41. Beih. z. Zbl. f. Bw. Leipzig 1912.

3) Wolfgang Trefler und die Bibliothek des Jakobsklosters zu Mainz. Ein Beitrag zur Literatur- und Bibliotheksgeschichte des Mittelalters. 43. Beih. z. Zbl. f. Bw. Leipzig 1913.

4) Eine nicht minder beachtenswerte außerdeutsche Untersuchung für die spätere Zeit stellt die Dissertation von Kopenhagen aus dem Jahre 1917 dar: Ada Adler „D. G. Moldenhawer og hans haandskriftsamling“.

5) S. vorn. — Ueber die hier genannten und einige andere neue Beiträge zur Bibliotheksgeschichte berichte ich gleichzeitig ausführlicher im Histor. Jahrbuch d. Görresgesellschaft. Jahrg. 1920.

Wenn es darauf ankommt, bei der Erforschung der Grundlagen des geistigen Lebens zunächst die Ausgangspunkte und Sammelstellen kulturellen Lebens für bestimmte Gegenden oder ganze Länder zu behandeln, so verdient eine solche für die thüringischen Länder unstreitig das Kloster, dessen handschriftliche Bibliotheksbestände den Gegenstaud dieser Arbeit bilden. Welche Bedeutung das Benediktinerkloster zu Erfurt für die wirtschaftliche und geistige Kultur Thüringens hat, ist wiederholt untersucht und hervorgehoben worden.[1]) Schon durch sein — allerdings vielumstrittenes — Alter nahm das Kloster, das die Metropole Thüringens von der Höhe nördlich der einzigartigen Architekturgruppe von Dom und St. Severi beherrschte, einen bevorzugten Platz ein. Wenn auch die sich auf den fränkischen König Tagebert (Dagobert) berufende Stiftungsurkunde vom Jahre 706 schon von Trithemius als Fälschung erkannt worden ist, so bedeutet doch der Umstand, daß unser Kloster die erste Niederlassung von Benediktinern, den Aposteln und Pionieren mittelalterlicher Kultur, in Thüringen ist, den Grund seiner einflußreichen Wirksamkeit.[2]) Was vor allem allein für die Geschichtsschreibung eines einzelnen Landes, Thüringens, hier geschaffen ist, steht ganz hervorragend da und sichert dem Kloster eine Bedeutung für alle Zeiten.

Ein Spiegelbild der geistigen Interessen eines Einzelnen oder einer ganzen Köperschaft ist die Bibliothek. Wie der 1783 geschriebene Katalog verrät, besaß das Peterskloster gering gerechnet gegen Ende seines Bestehens ungefähr 6 500 gedruckte Bücher, wozu annähernd 400 Handschriften kommen. Die unter besonderer Verwaltung eines Paters stehenden libri prohibiti sind, da sie nicht verzeichnet wurden, in diese Zählung nicht mit einbegriffen. Uns sollen hier als die ältesten und als die gewissermaßen für die geistige Atmosphäre des Klosters individuellen Denkmäler nur die Handschriften beschäftigen. Wenn wir mit der Rekonstruktion des Handschriftenbestandes auch keinen eigentlich mittelalterlichen Originalkatalog zusammenbringen, so reiht sich diese Arbeit doch ideell den Forschungen der Kommission zur Herausgabe mittelalterlicher Bibliothekskataloge ein. Anderseits schließt sie sich, wie schon bemerkt, den Arbeiten von Löffler und Schillmann an mit dem Unterschied, daß sich weder wie bei Löffler

---

1) Man vergleiche besonders die Arbeiten von Abt Placidus Muth, Major R. Böckner (s. Bibliogr.) und die übersichtlichen Darstellungen des Pastors M. P. Bertram, die hier besonders heranzuziehen sind: Die ältesten Spuren der Erfurter Benediktiner in Thüringen. ZVKirchengeschichte d. Prov. Sachsen VII, 197—215. Die historischen Beziehungen zwischen dem Dorfe Alach und dem Erfurter Peterskloster. Ein Beitrag zur Charakteristik mittelalterlicher mönchischer Kultur in Thüringen . . . ZVKirchengeschichte d. Prov. Sachsen VIII u sep. Magdeburg (E. Holtermann) 1911.

2) Einen völlig mißglückten Versuch, in die Frage des Alters des Petersklosters Licht zu bringen, bildet Krauths Arbeit (Untersuchungen über den Namen und die ältesten Geschichtsquellen der Stadt Erfurt. Osterprogr. d. Realgymnasiums. Erfurt 1904), der Kl. Löffler in der Thür. Sächs. Zeitschr. f. Gesch. u. Kunst III, 1913. S. 86 ff. die verdiente Ablehnung erteilt hat.

die Zusammenbringung der einzelnen Stücke auf die Bestände vorwiegend zweier moderner Bibliotheken (Stuttgart und Fulda) beschränken konnte und auch eine eingehendere Handschriftenbeschreibung erstrebt wurde, noch wie bei Schillmann ihr ein fertiger mittelalterlicher Katalog zugrunde lag, sondern sich dieser mittelbar aus der Beschreibung der erhaltenen Stücke ergibt.

Mannigfaltige Wege mußten beschritten, auf manchen Um- und Irrwegen mußte den Handschriften nachgegangen werden, ehe sie — wenigstens in unserer Vorstellung — wieder aus aller Welt zusammenkamen. Als schon keine Hoffnung mehr vorhanden zu sein schien, überhaupt einen im Peterskloster geschriebenen Katalog verwerten zu können, hatte ich doch die Freude, im Archiv der Lorenzkirche zu Erfurt einen an anderer Stelle noch eingehender zu erwähnenden Bibliothekskatalog wenigstens von 1783 zu finden, der wertvoll genug ist, um dem besonderen Teil der Handschriftenbeschreibungen zugrunde gelegt zu werden. Wichtige Aufschlüsse sind uns vielleicht verloren gegangen in den Vorträgen, die Professor Agricola in der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt gehalten hat: 1784 Ueber den Zustand der Wissenschaften in Erfurt vor Einrichtung der Universität, 1791 Ueber den Zustand der Bibliotheken in Erfurt. Da die Manuskripte im Besitze des Verfassers blieben, ließ sich über ihren Verbleib nichts ermitteln.[1]) Becker[2]) und danach Gottlieb[3]) kennen nur die Schenkung von drei Büchern des Probstes Wolfram von Ichtershausen. Von indirekten Quellen von Handschriftennachweisen,[4]) aus denen wir aber vorwiegend nur verlorene Handschriften kennen lernen, kamen vor allem Nicolaus von Siegens Chronicon und die Abschriften des fleißigen Bibliothekars Gallus Staß in Betracht.

Archivalische Quellen des Petersklosters versagten völlig für irgendwelche Rückschlüsse auf die Bibliothek. Als nach der Erwerbung durch Preußen die Verwaltung der Stadt Erfurt der am 1. November 1803 errichteten Finanzen- und Domänenkammer in Heiligenstadt übertragen war, schaffte man mit dem Stadtarchiv auch das des Petersklosters dahin, um es nach dem Regierungswechsel von 1806 wieder in ganz verwahrlostem Zustande zurückzuführen. So hat sich unter den 1826 nach Magdeburg abgegebenen Akten des Königlichen Staatsarchivs nichts auf die Bibliothek Bezügliches finden lassen.

Es kamen also für die Rekonstruktion des Handschriftenbestandes andere Wege in Betracht. Dazu gehören zunächst die gedruckten Handschriftenkataloge jetzt noch bestehender Bibliotheken. Diese sind, soweit sie nur irgend zu erlangen waren, besonders auch in der Handschriftenabteilung der Preußischen Staatsbibliothek zu Berlin, eingehend auf die Erfurter Provenienz der in ihnen enthaltenen Handschriften geprüft. Zu dieser gedruckten Literatur kam sodann

1) Herrmann, BE. S. 14.
2) Catalogi . . . Nr. 10.
3) Mittelalt. Bibl. S. 372.
4) Ebenda S. 439 ff.

die im Archiv und Neuen Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde erwähnte, deren lange Bändereihen an mancher verborgenen Stelle in den Reiseberichten der Monumentisten und in Aufsätzen über bestimmte Autoren handschriftliche Vorlagen unseres Klosters erwähnen. — Leider vermißt man bei der Benutzung der einzelnen Bände des Neuen Archivs ein kurzes Register der darin erwähnten Handschriften, wie uns auch noch ein Verzeichnis der in den MG. verwendeten Handschriften fehlt. Ein solches Repertorium fehlt leider auch im Archiv der MG. zu Berlin. Wieviel mehr sichere Nachweise von gesuchten Hss. für eine bestimmte Bibliothek ließen sich z. B. für England, Frankreich, Italien erbringen, wenn aus den Reiseberichten der Gelehrten im Neuen Archiv usw. am Ende jeden Bandes im Register die benutzten oder eingesehenen Hss. zusammengestellt würden, besonders hinsichtlich der Provenienz! Man wäre dann für bestimmte Arbeiten wie z. B. die vorliegende nicht nur auf die mühsam gewonnenen Gelegenheitsfindlinge angewiesen, und die Resultate dieser Arbeiten wären in jeder Hinsicht umfangreicher, sicherer und dadurch wertvoller. Vielleicht tritt die Zentraldirektion der MG. einmal dem Gedanken näher, durch Beigabe solcher Listen über die Ausbeutung der alten Schätze Rechenschaft zu geben und spätere wissenschaftliche Arbeiten der verschiedensten Art um ein Bedeutendes zu erleichtern. — Vor allem sind es Holder-Eggers grundlegende Arbeiten, die in die handschriftliche Ueberlieferung Klarheit gebracht[1]) und ihre Zusammenfassung in den Monumenta Erphesfurtensia gefunden haben.[2]) Verschiedene Reisen führten mich selbst an die jetzigen Aufbewahrungsorte einer größeren Menge von Handschriften, die ich auf diese Weise auf Grund eigener Einsicht beschreiben oder deren vorliegende Beschreibung ich nachprüfen und ergänzen konnte. So war Erfurt wiederholt mein Ziel; Berlin, Hannover, Münster, Gotha, Weimar, Bamberg und Pommersfelden waren die Haltepunkte einer vierzehntägigen Rundfahrt, während Beyernaumburg, Eisleben und Leipzig mehrmals an einzelnen Tagen aufgesucht wurden. Waren so eine große Zahl von Handschriften der eigenen Betrachtung näher gerückt, so wäre es mir doch, schon aus Gründen der räumlichen Trennung, ganz unmöglich gewesen, die umfangreiche und langwierige Kontroll- und Sammelarbeit allein zu verrichten, hätte ich nicht mit Dankbarkeit die ausgiebigste Unterstützung einer großen Zahl getreuer Helfer zu verzeichnen. Mit Hilfe eines Fragebogens habe ich mich an eine größere Zahl von Bibliotheks-

1) NA: Studien zu Lambert v. Hersfeld I. 19. Bd. 1894. S. 141—213; II ebenda S. 369—430; III S. 507—74. — Studien zu Thüring. Geschichtsquellen I. 20 Bd. S. 373—421; II ebenda S. 569—637; III, IV, V. 21. Bd. S. 235—97, 441—546, 685—735; VI. 25. Bd. S. 81—127. — Aus Hss. des Erfurter St. Petersklosters. 22. Bd. 1897. S. 501—41. — Aus Erfurter Hss. 27. Bd. S. 177 ff.

2) Scriptores rer. germ in usum scholarum. 28. Bd. Hannover — Leipzig 1899.

direktionen gewandt. Eine große Freude und Ermunterung war es mir dabei, zu wiederholten Malen die Bekundungen regsten Interesses an meiner Arbeit zu vernehmen und eine daraus hervorgehende eifrige und eingehende Förderung bei dem Sammeln der Nachweise und der Handschriftenbeschreibungen verzeichnen zu dürfen. Daß solche Rundfragen nicht immer zuverlässig sein können — Straßburg gab z. B. negativen Bescheid, während ich später im gedruckten Katalog von A. Becker eine Hs. des Pkl. fand, — mag wohl darauf beruhen, daß nicht alle Bibliotheken Provenienznachweise über ihre Hss. haben. Meinen größten Dank schulde ich dem Redaktor der mittelalterlichen Bibliothekskataloge Deutschlands, Prof. Dr. Paul Lehmann-München. Er stellte mir in selbstloser Weise mit einem Hinweis darauf, „daß wir längst nicht genug bibliotheksgeschichtliche Studien haben", seine Notizen über das Peterskloster zur Verfügung und förderte mich dadurch in ungeahnter Weise. Mancher Hinweis einer Hs. wäre vielleicht unterblieben, wenn ich nicht durch ihn auf eine sichere Spur geführt worden wäre. Auch fernerhin begleitete er das weitere Werden der Arbeit mit wertvollen Vorschlägen, Mitteilungen und der Vermittlung von Materialien, so daß ich es zugleich im Hinblick auf die auch anderen ähnlichen Arbeiten bewiesene Förderung als Pflicht der Dankbarkeit empfinde, wenn ich ihm meine bescheidene Untersuchung widmen darf. In gleicher Weise gedenke ich dankbar der liebenswürdigen Hilfe, die mir Herr Dr. Fritz Schillmann an der Preuß. Staatsbibliothek zu Berlin zuteil werden ließ. Bei meinen dortigen Forschungen in der Handschriftenabteilung ermüdete er nicht, mir deren umfangreiche Schätze an registrierenden Werken nachzuweisen und mich auf wertvolle Fundgruben aufmerksam zu machen, in denen ich nach Herzenslust graben konnte. So sind die sämtlichen in der Handschriftenabteilung der Preuß. Staatsbibliothek vorhandenen gedruckten und ungedruckten Kataloge durchgesehen, besonders auch die französischen und englischen, wie der ganze Auktionskatalog der Hamilton- und Phillipps-Bibliotkek. Als Dr. Schillman durch seine militärische Verwendung im Felde an weiteren Feststellungen verhindert war, hat mir wiederholt in dankenswerter Weise Prof. Dr. Degering wertvolle Mitteilungen zukommen lassen und meine Niederschriften in mancher Hinsicht verbessert und ergänzt. Nicht zuletzt sei auch mit besonderem Dank der Mitarbeit von Herrn Geh. Reg.-Rat Dr. P. Schwenke gedacht, der mit mir persönlich die Berliner Einbände verglichen und mir hinsichtlich der Anlage der ganzen Arbeit wertvolle Fingerzeige gegeben hat. Seiner Mitarbeit verdanken die Leser den wichtigen Beitrag über die Einbände des Petersklosters. Stets werde ich auch mit besonderer Dankbarkeit verbunden bleiben dem Manne, der mir die Erfurter Forschungen so besonders ertragreich werden ließ, dem Herrn Pfarrer an St. Lorenz, jetzigen Dompropst zu Erfurt, Prälat Jakob Feldkamm. In seinem gastlichen Hause und mit seiner fördernden Unterstützung durfte ich während meines wiederholten Aufenthalts ungestört im Pfarrarchiv arbeiten. Gleich Holder-Egger,

der Feldkamms bei seinen Studien zu thüringischen Geschichtsquellen und den Monumenta Erphesfurdensia dankbar gedenkt, wurde auch ich durch seine hochherzige Gesinnung gefördert, in der er mir die Benutzung der Hss. des Katalogs von 1783 und der Abschriften und des Tagebuches des Gallus Stassen in Halle gestattete.

Durch eingehende briefliche und mündliche Hinweise unterstützten mich die Herren Archivrat D. Dr. E. Jacobs-Wernigerode †, Oberbibliothekar Dr. Helßig-Leipzig, Bibliotheksdirektor Dr. Brandis-Jena, Sublibrarian Herbert Craster-Oxford, Geh. Reg.-Rat Ehwald-Gotha, Oberbibliothekar Dr. Th. Gottlieb-Wien, Dr. Hentschkel-Weimar, Geh. Hofrat und Ritter Dr. v. Karabacek-Wien †, Bibliotheksdirektor Dr. W. Suchier-Erfurt, Gymnasialdirektor Prof. Dr. Biereye-Erfurt, Oberlehrer H. Goldmann-Erfurt, Prof. Dr. Heer-Freiburg, Superintendent Luther-Eisleben und Schloßgeistlicher Bened. M. Reichert-Pommersfelden. Die Gräfl. von Schönbornsche Domanialkanzlei gab mir im Auftrage des Herrn Grafen von Schönborn-Wiesentheid die Erlaubnis zur Einsichtnahme der Handschriften des Schlosses Pommersfelden (Unterfranken), wo ich sie wenigstens kurz unter Vergleichung älterer Notizen beschreiben konnte. Lebhaftes Interesse bewies Freiherr v. Bülow-Beyernaumburg b. Sangerhausen für meine Nachforschungen über die einstige Bibliothek seines Urgroßvaters durch mündliche Mitteilung und durch Ueberlassung der über die Auflösung dieser Sammlung vorhandenen Akten. Ganz besonderen Dank schulde ich Herrn Prof. Dr. K. Heldmann-Halle für die gütige Anregung und Förderung, sowie Herrn Geh. Reg.-Rat D. Dr. A. Werminghoff-Halle, der mir wiederholt bei Einzelfragen seinen bewährten Rat lieh. Die Handschriftenabteilung des Britischen Museums in London verglich die von mir angegebenen Katalognummern und stellte mir kurze Handschriftenbeschreibungen zur Verfügung. Die Verwaltungen der Bayerischen Staatsbibliothek zu München und der Sächsischen Landesbibliothek zu Dresden dienten mir in bekanntem Entgegenkommen außer durch briefliche Mitteilung durch Ueberlassung einiger Handschriften zur Benutzung auf der Universitätsbibliothek zu Halle, deren beide Handschriften ich ja auch zuerst beschreiben durfte. In gleicher Weise bin ich zu Dank verpflichtet den Verwaltungen der Bibliothek Bamberg, der Hof- und Landesbibliothek zu Darmstadt, der Landesbibliothek zu Karlsruhe, der Bibliothek und dem Staatsarchiv zu Weimar, den Universitätsbibliotheken zu Erlangen, zu Jena (deren Beschreibungen sind die Arbeit des Prof. Lic. theol. Willkomm), zu Münster und zu Würzburg, die mir teils Nachrichten zukommen ließen, teils bei der Benutzung von Handschriften in ihren Räumen behilflich waren. Wenn auch das Ergebnis von Anfragen bei noch ungefähr 35 anderen größeren Bibliotheken des In- und Auslandes [1])

1) Es sind hier u. a. zu nennen außer allen nicht genannten Universitätsbibliotheken des Deutschen Reiches die Hofbibliothek Aschaffenburg, Staatsbibliothek Eichstätt, Ständ. Landesbibliothek Fulda, Oeffentl. Bibliothek

größtenteils ergebnislos war, so haben sich doch die betreffenden Direktionen durch die Mühe der Nachforschungen und die gütigen Mitteilungen verdient gemacht. Da der Handschriftenhandel großenteils in Händen wissenschaftlicher Antiquare liegt, waren auch diese zu befragen. Mit Dank kann ich hier verzeichnen, daß die Antiquariatsfirmen J. Heberle (H. Lempertz Söhne)-Köln, Jacques Rosenthal München, Ludwig Rosenthal-München und Martin Breslauer-Berlin in bereitwilligem Entgegenkommen ihre „Geschäftsgeheimnisse“ lüfteten und mir die Beschreibungen und Mitteilungen zukommen ließen, die ich hier verwertet habe.

So ist mit bestem Willen nichts unversucht gelassen, um, wenn irgend möglich, alle noch vorhandenen Hss. der ehemaligen Petersbibliothek noch einmal zusammenzubringen. Eine genaue Berechnung über die Zahl der früher vorhandenen und der heute noch erhaltenen Hss. läßt sich nicht aufstellen. Die Zahlen der alten Signaturen, bei deren Zusammenzählung man rund 600 Nummern ansetzen müßte, kann man dafür nicht zugrunde legen, da Hss. und Bücher durcheinanderstanden, wie sich aus den Berliner Inkunabeln aus St. Peter (A 7—10; B 17; E 42; J 18; Q 20) ergibt. Nach dem Katalog von 1783 müßten in diesem Jahre, also verhältnismäßig kurze Zeit vor der Auflösung der Bibliothek, in ihr 371 Hss. gewesen sein. Bestimmt als noch vorhanden ließen sich rund 275 Hss. nachweisen. Wenn also auch immer noch rund 100 Hss. sich der Betrachtung entziehen, so kann man mit Rücksicht auf die sprichwörtlich wechselvollen Schicksale gerade von Büchern mit dem Ergebnis der Sammlung wohl zufrieden sein. Daß doch noch die eine oder andere an irgend einer unbekannten Stelle sich verborgen hält, bleibt trotzdem sehr wahrscheinlich und es wird nicht wundernehmen, wenn sie gelegentlich auf Grund eines Auktionskataloges oder auf andere Weise wieder auftauchen, um sich den hier mitgeteilten anzureihen.

Die einzelnen Stücke sind im zweiten Teil der Arbeit, dem eigentlichen Hauptteil, genau beschrieben, um von dieser Bibliothek einen wissenschaftlich ausbeutbaren Katalog herzustellen, wie ihn die Forderungen moderner Katalogisierung nötig machen würden, zumal ein verhältnismäßig großer Teil überhaupt noch nicht behandelt ist. Die anderweitig schon beschriebenen Stücke wurden mit Rücksicht auf die Raumersparnis vorwiegend nur dem Inhalt nach aufgeführt, jedoch wie die übrigen Hss. unter die einheitliche Form gebracht, die ich nach dem Vorschlag P. Gabriel Meiers OSB. („Wie sollen Handschriftenkataloge beschaffen sein?“ Zbl. f. Bw. II. 1885. S. 463 ff.)

Hannover, Ständ. Landesbibliothek Kassel, Fürstl.-Oettingen-Wallersteinsche Bibliothek zu Maihingen, Stadtbibliothek Mainz, Herzogl. Oeffentl. Bibliothek Meiningen, Landesbibliothek Wolfenbüttel, Stiftsbibliothek Zeitz; ferner die Bibliotheken zu Basel, Prag, Kopenhagen und Upsala. Von Brüssel waren mir noch Nachforschungen nach vermuteten Erfurter Stücken in belgischem Privatbesitz vor dem Kriege in Aussicht gestellt, ich habe aber von dort aus nichts mehr erhalten.



dem beschreibenden Teil zugrunde gelegt habe. Es folgt darin nach der Angabe des Aufbewahrungsortes mit der Standnummer die Zeitbestimmung, Angaben über Stoff, Format, Zahl der Blätter, stellenweise auch der Kolumnen. Daran schließt sich der Einband und dann der Inhalt der Hs. nach den selbständigen Teilen. Soweit es festgestellt oder feststellbar war, sind darunter gegebenenfalls die Druckausgaben der Hss. oder Veröffentlichungen einzelner Teile sowie die darauf bezügliche Literatur vermerkt. Doch muß betont werden, daß gerade in diesem Punkte irgendwelche Vollständigkeit nicht erstrebt, geschweige denn erreicht wurde. Dagegen wurde besonderer Wert auf eingehende und übersichtliche Register gelegt, die den Katalog erst brauchbar machen. Die Zählung der einzelnen Hss. im beschreibenden Teil steht an der rechten, die der einzelnen Handschriftenteile an der linken Seite. Letztere Numerierung empfiehlt sich für die Auffindung selbständiger Texte an Hand des Registers.

So soll denn das Bild des geistigen Lebens im mittelalterlichen Peterskloster zu Erfurt vor uns erstehen, wie es sich abspiegelt in der Bibliothek, vornehmlich in deren Hss. Gegenüber der ersten Fassung des textlichen Teiles[1]) der vorliegenden Arbeit in den Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benedictinerordens (Salzburg 1916, Heft 3—4) stellt die vorliegende Darstellung für manche Tatsache eine wesentliche Erweiterung dar. In vielen Punkten konnten bereits vorliegende Unterlagen verwertet, in nicht wenigen auch neue Erkenntnisse gewonnen werden. Der Weltkrieg hat seine Schatten auch auf den Weg dieser Forschungsreise geworfen. Des Verfassers Kriegsdienst im Felde und in der Heimat, die zeitweilige Einstellung des Leihverkehrs und der Personalmangel an den Bibliotheken, die Einschränkung des Verkehrs mit dem Ausland, — all das waren Hemmnisse, die der restlosen Aufarbeitung des Stoffes und der glatten Durchführung der Arbeit sich hindernd in den Weg stellten. So waren manche Feststellungen, die in normalen Zeiten schnell und mühelos zu erlangen gewesen wären, erst auf Umwegen zu gewinnen, andere überhaupt unmöglich. Wenn darum dem Spezialforscher manche Fragen ungelöst, manche eines weiteren Ausbaues fähig erscheinen, so mag die Rücksicht auf die genannten Verhältnisse und gütige Nachsicht das ersetzen, was dem Wunsch nach Vollkommenheit bei Abfassung der Arbeit zu erreichen unmöglich war.

II. Die Bibliothek des Petersklosters.

1. Das geistige Leben im Kloster und die Bibliothek.

Entsprechend seiner großen wirtschaftlichen und kulturellen Bedeutung für die thüringischen Lande und seiner wechselvollen,

1) Er wurde u. a. bereits von Kl. Löffler in seiner Arbeit „Deutsche Klosterbibliotheken“ (1918) mehrfach verwertet.

ereignisreichen Geschichte[1]) hat das Peterskloster zu Erfurt einen Einfluß ausgeübt, der es zur geistigen Metropole weiter Gegenden gemacht hat. Es liegt in dem Umstande, daß es Benediktiner waren, welche die Erfurt überragende Höhe bewohnten, begründet, wenn wir ihre Mitglieder im Geiste der tief durchdachten Ordensregel ihres Vaters Benediktus auf die mannigfachste Art sich betätigen sehen. Unter Abt Günther von Nordhausen (1458—1501) werden z. B. angeführt: Gerlach aus Cleve als „rector horologii" und Conradus de Faucibus als Buchbinder; auch die Arbeiten mit der im Kloster aufgestellten, seit 1479 tätigen Buchdruckerpresse dürfen hier nicht unerwähnt bleiben. Mehr noch als die materielle gibt den Erfurter Benediktinern von St. Peter ihre geistige Tätigkeit eine besondere, und, man kann sagen, ihre eigentliche Bedeutung. Sie nehmen für die thüringischen Länder mit dieser Betätigung eine führende Stelle ein in der Gesamtarbeit mönchischen, insbesondere benediktinischen Schaffens für die Erhaltung und Vermittlung der klassischen und christlichen Literaturschätze und können das stolze Wort eines ihrer gelehrtesten Ordensbrüder auf sich beziehen: „Quidquid apud antiquos eruditum ac scitu dignum et sapientiae plenum, quidquid in conciliis sanctum, quidquid in libris sacris divinum, quidquid in historiis firmum solidumque est: totum id per monachorum nostrorum manus ad haec usque tempora pervenit".[2]) Welche Verdienste sie sich besonders um die thüringische Geschichtsschreibung erworben haben, das steht in der Geschichte jener Lande einzig da.[3])

Auf die in den erwähnten Werken behandelten frühen Zeugnisse blieb die historische Schriftstellerei im Peterskloster nicht beschränkt.

---

1) Es würde zu weit führen und den Rahmen dieser Arbeit sprengen, wenn wir auch nur knapp auf die äußere Geschichte des Klosters hier eingehen wollten. Ich kann da nur auf die fleißige Arbeit Böckners verweisen. Doch möchte ich für die Anfänge des Klosters auf eine meines Wissens bisher nirgends erwähnte Notiz im Mönchskatalog Kucher-Fugger hinweisen: „Primus itaque qui nostrae Thuringiae et Dagobertinae Fundationis Praelatus fuit V. Brinchindus Monachus Siltzenburgensis. Quam diu autem praefuerit, qualesve successores habuerit et quinam monasterii status illo Aevo fuerit Ab anno scilicet 706 usque 1059 quo Sigfridus canonicos renovavit, de iis nihil nobis constare poterat nec eorum quiquam posteritati traditum".

2) Mabillon, Praef. ad saec. I. ord. s. Bened. — Es sei in diesem Zusammenhang auf den wegen seiner Uebersichtlichkeit und Materialfülle beachtenswerten Aufsatz Paul Lehmanns „Literaturgeschichte im Mittelalter" (Germ.-Rom. Monatsschrift IV. 1912. Heft 11 u. 12) hingewiesen, wo II, 619 die Literaturgeschichte des Benediktinerordens behandelt ist.

3) Vgl. Wattenbach, Deutsche Geschichtsquellen im Mittelalter II, 198, Giesebrecht, Gesch. d. deutsch. Kaiserzeit III, 1014 und Vildhaut, Quellenkunde zur allgemeinen Geschichte III. — Handbuch der Quellenkunde zur deutschen Geschichte. 3. Aufl. 1913. S. 364 f. u. 416—17. Eine mehr in feuilletonistischem Stile gehaltene Uebersicht gibt R. Thiele in der Einleitung seiner Ausgabe des „Erphurdianus Variloquus" (Gesch. d. Prov. Sachsen Bd. 42, S. 3 ff.), desgl. E. Michael, Gesch. d. deutsch. Volkes. III. Bd. 1911. S. 369 f.

Unter Abt Rudigerus (1138—42) fertigte der Mönch Rudolf auf des Prälaten Anordnung im Jahre 1142 ein kunstvoll geschriebenes Kalendarium an, von dem wir eine Abschrift im Necrologium des Gallus Staß besitzen. Das Original hatte zwar zu den wenigen wertvollen Gegenständen gehört, die aus dem am 9. Mai das Kloster verheerenden Brande gerettet wurden, ist heute aber nicht mehr erhalten. Böckner schreibt mit großer Zuversicht diesem Mönch Rudolf auch die annalistischen Aufzeichnungen zu, welche die Hs. 2675 zu Pommersfelden enthält: „Die beiden Anmerkungen ‚R. diaconus ordinatur' zum Jahre 1130 und ‚R. presbyter ordinatur' zum Jahre 1140 haben augenscheinlich nur auf den Schreiber Bezug, welcher aus Bescheidenheit sich nur durch den Anfangsbuchstaben seines Klosters zu erkennen gab". Etwas über 100 Jahre nach Rudolf lernen wir den Mönch Helwicus kennen, der 1266 das Necrologium sauber anfertigte, das lange auch nur in der Abschrift des Gallus Staß (DOC. Collectio IV.) bekannt war, bis es im Turm der Lorenzkirche wieder aufgefunden wurde, in deren Archiv es sich jetzt befindet. Gallus Staß erwähnt Helwig und seine Hs. in der Praefatio (S. 14) seiner Necrologhandschrift mit den Worten: „Nec silentio praetereundus Sedulus ille Sacellanus S. Annae ac nostrae Congregationis Monachus Helwicus qui Anno Verbi Incarnati MCCLXVI terse in membrana exaratum nobis reliquit Necrologium; quem admodum Rudigerus de Venlo ejusdem nobiscum instituti Coenobita Anno Christi MCCCCLXXXV praeter alia solertiae suae monumenta Regulam S. Patris nostri Benedicti, unacum subjecto, quo in praesens utimur Necrologio, in codice itidem membranaceo eleganter Scriptam posteritati donavit".

Die Vermutung Wegeles in der Vorrede zu seiner Ausgabe des Nicolaus von Siegen, daß für den Zeitraum von der Mitte des 14. Jahrhunderts, wo die Peterschronik schließt, bis in die Mitte des 15. Jahrhunderts in der historiographischen Tätigkeit auf dem Petersberge ein Stillstand eingetreten sei, kann man wohl mit Böckner als nicht gerechtfertigt zurückweisen. Denn Originalaufzeichnungen müssen, wenn auch in beschränkter Fassung, vorhanden gewesen sein, da nur sie von dem Chronisten als Quelle für jene Zeit benutzt werden konnten, der wieder einen Höhepunkt, ja geradezu den Höhepunkt der Geschichtschreibung des Petersklosters bezeichnet, Nicolaus von Siegen. Die Originalhandschrift seines Chronicon ecclesiasticum ist erhalten und, nachdem u. a. zuerst von Goethe und Vulpius auf sie aufmerksam gemacht war, von Wegele herausgegeben worden (Thür. Geschichtsquellen II). Das Werk ist ein Ergebnis der gleichzeitig mit den Anfängen kirchlicher Reformbestrebungen Hand in Hand gehenden Wiederbelebung des Benediktinerordens, wie sie im Peterskloster von dem eifrigen Günther (1458—1502) durchgeführt wurde. Sein Wert beginnt um 1440, von wo ab eine zeitgenössische und unparteiische Darstellung der Geschichte Thüringens einsetzt, die in annalistischer Weise bis 1494 geführt wird; vorher sind die Quellen,

allgemeine wie die des Landes, größtenteils abgeschrieben. In den ersten Worten der Chronik beteuert Nicolaus sein Streben nach sachlicher und chronologischer Wahrheit, was aber sehr schwierig sei, denn um 500, wo der Orden gegründet, sei er noch nicht geboren gewesen. Infolgedessen schlägt er, echt mittelalterlich, die goldene Mittelstraße ein, d. h. er schreibt ruhig seine Quellen ab. Unter diesen sind die am meisten benutzten die Werke Gregors d. Gr., die mannigfachen Legenden und Vitae sanctorum, Sigeberts v. Gembloux De script. eccles., Lampert v. Hersfeld, die Dialoge des Cäsarius v. Heisterbach, das Speculum historiale des Vincenz v. Beauvais, das Chronicon Engelhusii und auch des Thrithemius Catal. script. eccles.

Wiederholt finden sich allgemeine Bemerkungen wie: ex diversis hec comportavi, in diversis diversa legi et scripta repperi. Meistenteils jedoch nennt Nicolaus v. Siegen seine Quellen. Im Folgenden ist aus den ersten Kapiteln ein Auszug der Zitate zusammengestellt, um die vielfache Textübernahme bezw. enge Anlehnung an die Vorlagen darzutun:

f. 2a: ut clarius patet in quarto dyalogorum libro —
„ que omnia clarius et latius beatissimus papa Gregorius in secundo dialogorum libro explanat et scribit.
„ ut in Langobardorum historia scribitur.
f. 2b: prout Gregorius dicit. — .. S. Gregorii secundum dyalogorum librum ...
„ ut Marianus Scotus computista egregius scribit ...
„ in tabula paschali abbatis Dionysii ... requirat —.
f. 11b: testis est mei beatissimus Augustinus episcopus gloriosus —
„ nam idem Augustinus in alio loco dicit ...
f. 44a: Ysidorus dicit ...
f. 68b: nam sicut legi in Vincencii historiali libro 24, capitulo 137 .. —
„ .. ut dicit Gotfridus Viterbiensis in sua cronica ..
„ Item vere simile est, quod Mon. S. Petri non longe post fundacionum desolatum fuerit. Nam a tempore et anno suo fundacionis, scilicet 706, usque ad a. d. 1059 nihil penitus in cronicis numquam legi aut invenire potui quid fuerat factum de cenobio S. Petri in Erfordia, nichil de antiquo abbate aut statu sepedicti monasterii. Scilicet ab a. d. 1100 usque in presens legitur de monasterio S. Petri et ab antea parum aut nichil ..
f. 69b: Cesarius Arelatensis: Sermones sive omelie XXII ad monachos Lirinenses: Et notandum, quod ego fr. Nic. de S., qui has epistolas sive omelias legi et in conventu montis S. Petri legere audivi.
f. 78a: S. Pirminius, sicut in ejus vita sive legenda legitur ...
f. 79a: über Lullus nach .. Annales Lamberti Hersfeldenses a. 777.
f. 81b: — et prout legitur in cronica Goffridi Engelhusensis ...
„ — item legi in alia cronica satis notabili, licet volgari ...
„ — sicut legi in quadam cronica non contemnende auctoritatis ..

f. 87 b: Haymo super apocalypsin . . . —

f. 111 a: Jacobus Erfurdiensis . . . — Gerson tractatus de pollucione nocturna . . . (vgl. Hs. Berlin lat. oct. 1)

f, 121 b: et licet in speculo historiali et in fasciculo temporum . . .

„ prout Lampertus Hirsfeldensis monachus in sua cronica satis clare et lucide ponit.

f. 159 b: Wernherus . . imbrem sacrarum scripturarum in corda arida infundit.

f. 162 b: Similiter patet in dialogo Cesarii monachi Cisterciensis . . .

f. 199 b: Geruldus abbas Casimariensis miracula Innocencii III . . . et nota quod hic liber Geruldi abbatis ad S. Petrum Erfordie habetur!

f. 234 a: Insuper et sciendum, quod ego frater Nicolaus, qui hoc collegi, inveni in bibliotheca monasterii nostri S. Petri Erfurdensis antiqua statuta sive ceremonias monachorum in quibus plura signa habentur.

f. 251 b: Antonius Rampelogus archiepiscopus Florentinus . . scripsit . . Cronicam notabilem . . . quam legi.

f. 258 b: Ibidem (im Peterskloster) habebantur et adhuc habentur privilegia et archa et libri originales sive exemplares atque ceremonie observancie Bursfeldensis . . . usw.

Durch diese häufige unmittelbare Textübernahme kommt es, daß die Ausgabe von Wegele zur Hälfte kleinen Druck zeigt, um eben die Abhängigkeit des ehrlichen, fleißigen Mönches von seinen Vorlagen zu zeigen, von welchen er sich erst im 15. Jahrhundert allmählich freimacht, um besonders für die letzte Hälfte desselben, die Zeit des Abtes Günther, selbständig zu werden. Hier aber rühmt Wegele den Wert der Chronik, deren Verfasser „den Stempel eines liebenswürdigen und in seiner engen und kleinen Welt vollständig befriedigten Menschen“ zeigt. Indessen auch die ersten Blätter sind von kulturhistorischem Wert, weil wir aus den Klagen und moralisierenden Betrachtungen sowie Erzählungen des Chronisten den tiefen Verfall der thüringischen Klöster um 1500 so recht erkennen. So ist das Werk in gewissem Sinne eine Rechtfertigung der Reformation (Vildhaut).

Zu gleicher Zeit mit Nicolaus v. Siegen waren Rudigerus von Venlo († 1495) mit der Anfertigung eines neuen Necrologiums und Nicolaus von Egra († 1501) mit Aufzeichnungen einiger Ereignisse aus den Jahren 1484—96 beschäftigt, von denen uns beide Male Abschriften in dem schon wiederholt genannten Sammelband des gleich zu erwähnenden Gallus Staß erhalten sind (Documentorum collectio S. 823 ff.) Im Verlauf des 16. Jahrhunderts stoßen wir nur auf eine notdürftige Fortsetzung von Nicolaus von Siegen's Chronik aus der Feder eines ungenannten Mönches (Abschrift ebenda S. 580 ff.), und die knappen Fortsetzungen der Abtschronik. Das 17. Jahrhundert bringt wieder einige wertvolle historiographische Arbeiten. Johann Kucher (Holder-Egger identifiziert ihn nach dem Necrologium wohl



mit Recht mit dem dort genannten Johann Kircher) schrieb um 1630 seine Chronica et series abbatum, dann zusammen mit Columban Fugger das große Necrologium Petrense; beide Werke sind in dem wieder aufgefundenen Original und in den Abschriften des Gallus Staß erhalten. Diese Arbeiten wurden ergänzt durch Dagobert Conen († 1679), dessen Klosterchronik für den Zeitraum von 1631–99 F. Dagobert Ehrler 1802 nach dem in einer Oeffnung der Gartenmauer 1801 gefundenen Original in Kucher-Fuggers Catalogus Patrum et Fratrum abschriftlich eintrug. Höchst bedauerlich ist es, daß das Werk nicht erhalten ist, welches der als ein eifriger Förderer literarischer Studien und als ungemein fleißiger Compilator genannte Petrus Friderici († 1720) unter Vereinigung der früheren Aufzeichnungen und Benutzung historischer Dokumente unter dem Titel: „Chronica concepta et conscripta ab admodum reverendo patre Petro Friderici, Petrense professo, circa initium seculi XVIII“ verfaßte (Motschmann, Erfordia literata I, 463). Die annalistischen Aufzeichnungen wurden in getreuer Pflege der im Peterskloster gewordenen Ueberlieferung auch weiterhin fortgesetzt. Vor allem waren es die gewissermaßen in beruflicher Weise tätigen Bibliothekare Otto Groswitzki († 1743), Carl Trautwein († 1750), Isidorus de Lacombe († 1754) und in ganz hervorragender Weise Gallus Staß[1]) († 1780). Sein nie ermüdender Eifer in der Verfertigung und Zusammenstellung der Abschriften des Necrologium und der großen Miscellansammlung hat manches erhalten, dessen Verlust wir jetzt sehr bedauern müßten. Den Ertrag und Wert seiner Sammeltätigkeit würdigt er selbst mit den Worten: „Ut primum cura bibliothecae regalis monasterii nostri a superioribus mihi demandata, in persolvendis libris, praesertim antiquis manuscriptis, pro modulo desudans, plura in illis deprehendi a scriptoribus annotata, quae vel accuratiorem de fatis monasterii notitiam suppeditabant, vel quod minus clarum in aliorum scriptorum textu reperiebantur, e sua obscuritate per coaevorum distinctiorem emanationem educebant, vel quia in pluribus voluminibus sparsa, compilatorum oculos effugiebant, ideoque praetermissa.“ Daneben hat er uns in seinem von Feldkamm aufgefundenen Tagebuch eine zeitgenössische Quelle verschafft, deren Ausschöpfung erst zu beginnen hat. P. Joseph Heine machte sich verdient durch die Abfassung der Historia synodorum Erfordensium.

Mit der Aufhebung des altehrwürdigen Klosters im Jahre 1803 hörte naturgemäß auch die historiographische Tätigkeit in seinen Räumen auf. Aber sie fand doch einen würdigen Abschluß in den beiden Erfurter Akademie-Vorträgen des letzten Abtes, Prälat Placidus Muth, der in seinen gedruckten Untersuchungen „Ueber den Einfluß des Kgl. Benediktinerstifts auf dem Petersberge auf die erste Urbarmachung ... durch Ackerbau und Viehzucht und auf die Be-

1) Vgl. „Die Erfurter Inschriften“ von Jahr-Lorenz, 36. Heft der MVG., Erfurt 1915, bes. S. 6.

förderung des erfurtischen Handels ..." und „Ueber den Einfluß ... auf religiös-moralische und wissenschaftliche Kultur" rückschauend das zusammenstellte und festlegte, was das Peterskloster im Laufe der Jahrhunderte an wirtschaftlichen und geistigen Werten besessen und geboten hatte. Das Ergebnis seiner beiden vorerwähnten Untersuchungen faßte Muth in folgende Worte zusammen: „Das Peterskloster zu Erfurt mußte sich von seiner Entstehung an mit allen Stürmen auf dem Ocean der veränderlichen Weltbegebenheiten herumtreiben; litt manchen gefährlichen und ruinierenden Schiffbruch, fand aber meistens wieder teilnehmende Retter und mitwirkende Gehülfen, sein Schiff wieder flott zu machen, wenn es eben gute Steuermänner und Ruderverständige hatte: und so hielt es möglichst richtigen Pfad nach den Graden des Zeit-Compasses, wo nicht immer mit aufgeblähten Segeln und vollen Winden des schnellen Vorwärtsrückens, so doch, daß es nie mit Schande zurückblieb. Sein Dasein hatte es der religiösen Denkungsart im 7. Jh. zu verdanken, seine Verdienste um physische und moralische Cultur konzentrierte sich nach meiner vorherigen Abhandlung auf vermehrte Urbarmachung der hiesigen Gegenden noch vor der Entstehung der Stadt, und auf Unterstützung des ersten Handels nach dieser, auf sein Mitbewerben für den Unterricht in der christlichen Religion durch Seelsorge, für die Bildung der Jugend durch Schulen, für die Künste vorzüglich durch Gold- und Silbertinkturen bei Handschriften, durch Glasmalerei, durch Typographie, für Literatur und Wissenschaft nach dem abwechselnden Gange verschiedener Zeitalter und deren Bedürfnisse. Und mit dieser dankbaren Zurückerinnerung wollte ich gern noch meine warme Teilnahme an das Vergangene beschließen, dessen Vergegenwärtigung mir so manches stille Vergnügen gewährte." Ein Verzeichnis der übrigen Schriften Muths führt Böckner auf (Das Peterskloster S. 21).

Wie sehr die Petersmönche entsprechend den Aufgaben ihres Ordens stets wissenschaftliche Studien getrieben haben, zeigt auch ihre umfassende Abschreibetätigkeit, mit der sie sich in den Besitz wertvoller Werke aller Fächer setzten. Wir lernen diese Betätigung in einem der nächsten Abschnitte kennen. Man kann sagen, daß kein Gebiet wissenschaftlicher Forschung von den Mönchen unbetreten geblieben ist. Man könnte ihnen fast unrecht tun, wollte man irgend ein Fach als von ihnen bevorzugt bezeichnen. Neben der Grundlage von Theologie, die sie natürlich gemäß der Vorschrift ihrer Ordensregel: Operi Dei nihil praeponatur (Regula S. Bened. cap. 43) vorwiegend betrieben, und Philosophie und der schon eingehend behandelten Geschichte finden wir Jurisprudenz,[1] vorwiegend das kanonische Recht, und die Medizin und Chemie, in der es einige Konventualen zu ganz hervorragenden Kenntnissen gebracht zu haben

1) Erwähnt seien hier z. B. besonders die beiden Sachsenspiegelhss. (s. Register); Stobbe, Geschichte des deutschen Rechts, zählt 15 Sachsenspiegelhss. auf, eine weitere (XV. Jh.) ist z. B. genannt in Hiersemanns Antiqu.-Katalog 330, 1906, Nr. 10.



scheinen. Die vielen Hss. der Klassiker lehren uns die Beschäftigung mit Grammatik und Rhetorik, die in der Klosterschule betrieben wurden. Diese diente dem Unterricht der jüngeren Mönche und wohlhabender Knaben, die unter dem Namen „oblati“ erwähnt werden. Die Schüler werden pueri, alumni seminarii, als rector puerorum wird 1271 ein Magister Bertoldus genannt.

Es hat in der Geschichte des Klosters auch Zeiten des Tiefstandes der geistigen Betätigung gegeben,[1]) doch waren die meisten Aebte[2]) eifrige Förderer wissenschaftlicher Bestrebungen, und manche suchten einen eingetretenen Stillstand durch um so nachhaltigeren Studienbetrieb wieder zu beseitigen. Johann von Brunheim (1300—21) z. B. beförderte ihn durch einen berühmten Lehrer, Conrad von Salfeld, und gewann sich dadurch die Achtung des Erzbischofs Petrus von Mainz (1306—20) und der Erfurter Bürgerschaft. Unter Christian Kleingarn (1451—58) und seinem Nachfolger wurden viele gute Hss. verfertigt. Einen besonderen Aufschwung nahm das Kloster unter Abt Günther von Nordhausen (1458—1501). Ueber diese Glanzzeit in wissenschaftlicher Hinsicht spricht sich der letzte Abt Placidus Muth[3]) besonders rühmend aus: „Die Wissenschaften im eigenen Sinne des damaligen Geschmacks ... machten das Peterskloster in kurzer Zeit beinahe zur allgemeinen Pflanzschule für alle benachbarte und entferntere Abteien dieses Ordens und seinen Abt zu einem ebenso allgemeinen Reformator für alle. So wurden z. B. Nicolaus von Zimmern i. J. 1464 und Henricus Molitoris aus Erfurt 1487 Aebte zu Gerode. Theodoricus von Utrecht war auf der Universität zu Cöln promoviert, wurde 1462 Mönch, dann Lektor und Prior im Peterskloster und 1477 Abt zu Werden und Helmstädt. Johann Kalkar wurde Abt zu Brauweiler, Johann Heiden aus Rheinsberg und Magister Artium in der hiesigen Himmelspforte wurde 1487 Mönch im Peterskloster, Magister Novitiorum zu Kloster Bergen bei Magdeburg, Prior zu S. Georg bei Naumburg, dann Abt zu Homburg bei Langensalza. In bezug auf die damalige wissenschaftliche Tendenz in diesem Kloster verdient es wohl einer eigenen Bemerkung, daß Nicolaus Krautheim, vorher Licentiat der Theologie und Pfarrer zu St. Michael dahier, seine Pfarrei, dann Johann Muhlbach, der Theologie Doktor und Professor an der hiesigen Universität und Canonicus

1) Gallus Staß beklagt z. B. (Tagebuch z. Jahre 1779) den Niedergang der klösterlichen Zucht der jüngeren Conventualen in langen, schmerzerfüllten Ausführungen, die er also beschließt: Monasterii autem nostri urget Necessitas atque flebilis uterque status Veritatem Scribere et posteros monere cogit. vos Litterati illiterati Juvenculi, qui Scientiam Sanctorum turgidae multi Scientiae postponitis laudabilia Patrum statuta contemnitis, bonas Monasterii Consuetudines stupiditatas calumniamini et Naenias, — Sub Pallio Litterarum excolendarum monachos exuitis – in magnis ambulatis et mirabilibus Super vos-vos-vos-vos videbitis atque olim lugebitis. — Mundus de excidio gaudebit Monasterii, vos vere contristabimini.

2) Ueber ihr Leben und ihre Tätigkeit vgl. Böckner, l. c. Kap. II.

3) Ueber den Einfluß ... auf die wissenschaftliche Kultur S. 45—46.

zu Unser Lieben Frauen, seine Präbende und Professur 1492 resignierten, Mönche im Peterskloster wurden und letzterer die Lektorstelle im Kloster der Professur vorgezogen hat. Außer diesen kommen Nicolaus de Salfeld als berühmter Arzt und Botaniker und Johann Schnellbach als Amtmann des Grafen Sigismund von Gleichen zu Tonna vor.“ Gallus Staß erwähnt den Austausch von Mönchen des Petersklosters nach anderen Klöstern zu Studium und Lehre, so z. B. den des F. Placidus nach Brauweiler, „ubi Philosophicum cursum intra Sesquiannum sub lectore P. Schnorrenberg absolvit; exin huc revocatus, ejus loco missus fuit quidam Pater Brauwilerensis nomine Laurentius Quadtfleig, qui post reditum F. Placidi ad sua quoque remissus fuit“ (Docc. coll. S. 783). Unter den übrigen Aebten taten sich außer Placidus Casselmann, der die Bibliothek stark vermehrte und neu ordnete, Valentin Mohr (Aethiops), Günther II. Jann, Günther Basting und Placidus Muth neben eifriger Förderung und Pflege des wissenschaftlichen Geistes im Kloster auch durch eigene literarische Tätigkeit hervor. Günther Bastings Eifer schildert Muth mit besonderem Lobe. „Als Abt war er der erste, der die neuere Literatur im Kloster einheimisch machte und mit Beiträgen, die sein nie gespickter Klosterbeutel irgend zuließ, unterstützte: Noch lieber war es ihm daher, wenn die Geistlichen selbst ihre Privatersparnisse zu guten Handbibliotheken verwendeten, wofür er alle Freiheit gestattete. Er gab durch Versetzung der Chorstunden mehr Zeitgewinn und errichtete ein eigenes Museum. Unter ihm konnte man in den philosophischen Wissenschaften den älteren, neueren und neuesten Systemen (die denn auch ihre richtigen Bekenner zählten) ohne Vorwurf und Hinterlist huldigen, wenn es nur ohne Secten und Parteigeist geschah. Sein Motto war: Wenn nur die Wahrheit bleibt und der Geist ohne Schwärmerei vorwärts geht.“ In welchem Ansehen das Kloster hinsichtlich seiner geistigen Betätigung stand, zeigt die Unterstützung, die es der im Dreißigjährigen Krieg stark geschädigten Universität Erfurt leisten konnte. Außer der Bibliothek und bedeutenden Beiträgen stellte es ihrer theologischen Fakultät auch unentgeltlich zwei Professoren aus seiner Mitte, wenn ihnen die Rechte und die Privilegien bei dieser Fakultät und bei dem akademischen Senate zugestanden werden sollten. Daß die wissenschaftliche Tätigkeit im Kloster auch von der kirchlichen Behörde besonders überwacht wurde, zeigt eine Stelle aus der Charta Visitatoria vom Jahre 1478: „Insuper pro fratrum Erudicione ordinetur, ut fratres valeant habere Accessum ad aliquos Libros, pro eorum Studio et Instructione.“

Es ist behauptet worden, daß sich die Petersmönche nicht nur mit der Vervielfältigung von Büchern durch Abschreiben, sondern auch durch mechanische Vervielfältigung befaßt haben. Wenn sich auch die Herstellung von Blockbuchholzschnitten nicht einwandfrei festlegen läßt, so wissen wir doch, daß im Peterskloster zu Erfurt im Jahre *1479 die erste Buchdruckerpresse in Thüringen* aufgestellt wurde. Unser Kloster reihte sich damit den fördernden Bestrebungen

ein, die der Buchdruckerkunst bald nach ihrer Erfindung und besonders von den Klöstern zuteil wurden. Wir kennen Klosterdruckereien zu Marienthal im Rheingau seit 1468, im Aargauer Chorherrenstift Beromünster 1470, bei den Benediktinern in Bamberg 1474, in Blaubeuren 1475, bei den Prämonstratensern in Schussenried 1478, bei den Augustinereremiten in Nürnberg 1479 und in demselben Jahre im Benediktinerkloster S. Peter zu Erfurt.[1]) Das im Peterskloster gedruckte Lektionar hat für die Geschichte des sächsisch-thüringischen Buchdrucks (in Leipzig wird erst seit 1481, in Merseburg nur von 1473—79 gedruckt) dieselbe Bedeutung wie die Drucke Fichets für die französische oder die von Schweinheym und Pannartz für die italienische Typographie. Das Buch ist sehr selten; weder die Staatsbibliotheken zu Berlin und München, weder das Britische Museum noch die Bodleiana besitzen es. In seiner Akademierede von 1794 hatte der Abt Placidus Muth noch sein Bedauern ausgesprochen, daß kein Exemplar des Lektionars vorhanden sei, doch kurz darauf ist er in den Besitz eines solchen gekommen. Denn ein Stück hatte der später noch zu erwähnende Maugérard in seinen Besitz gebracht und schenkte es aus Dank für die erwiesene Gastfreundschaft Muth, wie dieser in der zweiten Akademierede von 1804, allerdings ohne Nennung des Namens, selbst berichtet. Aus Muths Besitz kam es durch seinen Erben, den Kanonikus Würschmidt, Beichtvater des zum Katholizismus übergetretenen Herzogs Friedrich IV. von Gotha, als Geschenk in die Bibliothek zu Gotha, wo es heute eine typographische Seltenheit bildet. Außer diesem Exemplar war lange Zeit nur eins in Oldenburg (Großherz. Bibl. Inc. 63) bekannt;[2]) auf Grund einer Mitteilung L. Delisles stellt R. Ehwald fest, daß es sich auch in der Pariser Nationalbibliothek befindet, wohin es 1803 durch Maugérard aus einer rheinischen Bibliothek gebracht ist. Panzer, Hain und Proctor — dieser hat im 'Supplement for MDCCC S. 15 nachträglich die Angabe gemacht — nennen nicht einmal die Mönche von St. Peter als Druckherren. Die Festschrift D. Andreas E. Büchners zur dreihundertjährigen Jubelfeier des Buchdrucks in Erfurt[3]) erwähnt von dieser Betätigung der Petersmönche nichts. Desto eingehender hat sich der bekannte Berliner Typenforscher Vouilléme mit dem uns erhaltenen ältesten Druck im Peterskloster befaßt.[4]) Nach ihm ist das Lectionarium ein umfangreicher Foliant, ganz in einer noch recht ungelenken Missaltype gedruckt, die von einem vermutlich

1) Janssen, Geschichte des deutschen Volkes I. 13. Aufl. S. 14.

2) Merzdorf, Verzeichnis der Incunabeln der Großherz. Bibl. zu Oldenburg. Serapeum XII, 344 u. XIII, 174; vgl. auch J. Braun, Gesch. d. Buchdrucker u. Buchhändler Erfurts im 15. bis 17. Jahrh., Archiv f. Geschichte d. deutschen Buchhandels X. 1866, S. 66.

3) Hilaria Typographica Erfordensia, d. i. hist. Bericht von der Jubel-Feyer . . . Erfurt.

4) Zur Geschichte einiger Erfurter Typen des XV. Jahrh., Beiträge f. Schwenke S. 262. — Zeitschr. f. Bücherfreunde 1911—12. S. 71 ff.

eigens für dieses Werk berufenen Wanderdrucker geschaffen wurde und uns sonst nicht wieder begegnet. Die Schlußsignatur des Werkes lautet: Consummatum est presens opus lconarij de tpe duodecī ac triū lectionū necnō de sāctis p. circulum añi impssū in monasterio montis sancti petri erfordēsis sub anno dni MCCCCLXXIX. In vigilia nativitatis d'ni nostri Jhesu xpi. (Vgl. die Abbildung bei Burger, Monumenta typogr. Tafel 130.) Eine neue Type für das Peterskloster vermutete Vouilliéme in einer Auszeichnungsschrift im Stile der Leipzig-Lübecker Brandisgruppe, die sich bisher nur in einem einzigen Titel hat nachweisen lassen: „Judicia vel prognostica astrologorum superstitiosa quam nefanda sint et saluti animarum contraria". Ein Exemplar davon befindet sich in der Staatsbibliothek zu Berlin, ein weiteres habe ich in der Erfurter Dombibliothek nachweisen können. Wenn Vouilliéme seine Vermutung, daß die Inkunabel im Peterskloster gedruckt sei, nicht zu einer Behauptung zu erheben wagte, so glaube ich diese jetzt aufstellen zu können. Die Handschrift aus dem Peterskloster Qu 49 der Weimarer Bibliothek enthält ein Stück, das den wörtlichen Text dieser Inkunabel bildet, die also vermutlich nach dieser Vorlage im Peterskloster gedruckt wurde. „Den Titel 'Der Weck (= Weg) und Meylen Von Erffort vfs byss gen Rom . . ., Erffort bey St. Peter 1500', unter welchem Buch[1]) wir uns also eine Art Bädeker für Rompilger vorzustellen haben, den Weller in seinem Repertorium typographicum Nr. 177 anführt, hat er selbst in seinem zweiten Supplement als einen Druck des Hans Sporer[2]) bei S. Pauls Pfarr zum weißen Lilienberge verbessert, ein Exemplar des Druckes war bisher nicht aufzutreiben" (Vouilliéme). Die beiden Drucke De Antichristi revelatione quaestio . . . 1494. 4° 8 Bl. und Negligentiae et defectus in Missa contingentes. 1494. 4°, die früher (Serapeum Jg. XII, 1851. S. 345) auch dem Peterskloster zugeschrieben waren, haben sich nicht einwandfrei für dieses nachweisen lassen.[3])

So stellt sich das Bild des geistigen Lebens im Peterskloster zu Erfurt äußerst glanzvoll und bedeutend dar. Wissenschaftliche Studien, literarische Tätigkeit, handschriftliche und mechanische Vervielfältigung zeigen uns eine rege geistige Betätigung, die ihr Spiegelbild findet in der Bibliothek.

2. Der Bibliotheksraum und die Verwaltung.

Die Bibliothek hat im Peterskloster mehrere Male ihren Standort wechseln müssen. Wo sie sich in den ersten Zeiten des Bestehens des Klosters befunden hat, wie groß sie damals überhaupt gewesen ist, das können wir jetzt nicht mehr feststellen. Die wiederholten

1) Braun, l. c. S. 67, bemerkt, daß es früher in der Bamberger Stadtbibliothek war, aber dort seit ca. 1866 vermißt wird.
2) Ueber ihn vgl. Ehwald, Biblia pauperum von 1471, Weimar 1906, Privatdruck der Gesellsch. der Bibliophilen.
3) Braun l. c. S. 67.

großen Brände, die mit sämtlichen oder den meisten Klosterbauten auch alle Dokumente und Bücherbestände vernichteten, haben uns aller Anhaltspunkte hierfür beraubt. Nach der Errichtung massiver Klosterbauten ist die Bibliothek wahrscheinlich zunächst mit dem Archiv vereinigt gewesen, das in einem vom Kreuzgang aus zugänglichen Raume untergebracht war. Es ist nicht ganz klar, ob sich damit die „sacristia sive armarium" deckt, die im Jahre 1481 (Sonntag nach Weihnachten) vom Weihbischof Johannes eingeweiht wurde.[1]) Da dieser Neubau mit der Vollendung des kostbaren Kreuzgangs zusammenhängt, der von demselben geistlichen Würdenträger ebenfalls 1481 geweiht wurde, so ist die Annahme sehr wahrscheinlich. Nach der Weiheurkunde lag dieser gleichzeitig als Sakristei und Bibliothek dienende Raum nahe beim Chore, war in hervorragender Weise geschmückt und geziert (laudabiliter ornatum et decoratum) und auf Wunsch des Abtes Günther mit einem Altar versehen. Im Jahre 1566 wurde ein Teil des früheren Dormitoriums, das im oberen Stockwerk des Ostbaues lag, zur Aufnahme der Bibliothek eingerichtet. Nach Kucher-Fugger[2]) und Gallus Staß[3]) befand sich der Bibliotheksraum über der Kapelle S. Annae, die an den Kapitelsaal angrenzte.[4]) Später (1679) wurde ein anderer Teil des alten Dormitoriums zu Zellen für die Novizen eingerichtet, um diese während der häufigen Anwesenheit hoher Gäste von dem unvermeidlich geräuschvollen Treiben des Gefolges auf dem Hofe möglichst fern zu halten. Wenn die Bibliothek in diesem Bau geblieben ist, so hatte sie wegen der dort herrschenden größeren Ruhe und der für die Novizen besonders leichten Erreichbarkeit eine unzweifelhaft günstige Lage.

Eine bestimmte Bibliotheksordnung für das Peterskloster zu Erfurt, wie wir sie für die Augustinereremiten zu Erfurt besitzen,[5]) und wie wir sie für andere Klöster kennen[6]) ist nicht erhalten. Wir sind deshalb für die Betrachtung der Bibliotheksverwaltung in unserem Kloster nur auf Vergleiche angewiesen, in deren Ergebnisse wir die uns überlieferten entsprechenden Mitteilungen einreihen müssen. Der eben erwähnte Erlaß[7]) des für das Bibliothekswesen fürsorglichen Generalpriors Guilielmus von Cremona für die Erfurter Augustinereremiten vom Jahre 1329 schreibt vor, daß kein Prior und kein

1) Die Urkunde dieser Dedicatio sacristiae sive armarii wird nach Gallus Staß Doc. coll. S. 716 im Anhang abgedruckt.

2) l. c. 738.

3) Documentorum collectio S. 683.

4) Ex hoc loco capitulari patet introitus ad sacellum S. Annae sacrum tria continens altaria organumque /Sed hodie totaliter destructum/ Supra cuius sacelli medietatem est bibliotheca quondam omnium facultatum, patrum et historiarum libris abunde instructa, nunc autem in turbis bellicis spoliata.

5) Meyer, Herm., Mittelalterliche Bibliotheksordnungen für Paris und Erfurt. A. Kultur-G. XI, 152—165.

6) z. B. Kelchner, Dr. E. Eine Bibliotheksordnung aus dem Jahre 1259 (für das St. Clarakloster zu Nürnberg). ZBW. I. 1884. S. 307—313.

7) Aus Cop. 1481 fol. 73 r. Staatsarchiv zu Magdeburg.

anderes Ordensmitglied die für die Bibliothek bestimmten Bücher sowie das Inventar der Sakristei — wir haben also auch hier wieder die Verbindung von Sakristei und Bibliothek — und für die Erhaltung des Konvents von der Vorsehung geschenkten oder durch frommen Eifer der Brüder beschafften Einkünfte verzettele oder entfremde. Wer diese Vorschrift übertrete, solle ipso facto exkommuniziert sein. Ferner sind dort genaue Anweisungen gegeben über die Pflichten des Bibliothekars, die in der ordnungsmäßigen Aufstellung und sicheren Aufbewahrung der Bibliothek, Eintragung der Signatur in jedes Buch, Anlage von Katalogen, öfteren Reinigung der Bücher u. a. m. bestehen.

Die Hauptfrage der Verwaltung ist zunächst die Aufstellung und Katalogisierung. Leyh hat darüber für die ältere Bibliothekspraxis einige wertvolle Nachrichten zusammengestellt.[1]) Wie schon Wattenbach[2]) nachweist, verlangen die mittelalterlichen Bibliotheksstatuten durchgehend eine sorgfältige Verzeichnung der Bücher. Die Forderung eines Inventars kehrt auch in späterer Zeit immer wieder. Eine ungeordnete Büchersammlung, so sagen auch die Theoretiker des 17. und 18. Jahrhunderts, verdiene den Namen einer Bibliothek ebensowenig wie ein Haufen zusammengefahrener Steine den Namen eines Palastes oder eines Theaters. Der Marburger Statutenentwurf von 1559 verlangt die Aufzählung der Bücher in der Ordnung „quo per pulpita sunt disposita".[3]) Dem entspricht auch, wie aus der Veröffentlichung des Katalogs durch H. O. Lange[4]) ersichtlich ist, die Aufstellung in der ehemaligen Universitätsbibliothek zu Erfurt.[5]) Der Standortskatalog ist demnach der älteste. Wie danach die Signierung gehandhabt wurde, ersehen wir z. B. aus der im Kloster Michelsberg zu Bamberg geübten Praxis, wo das Alphabet zugrunde gelegt wurde: „In armario sive bibliotheca libros invenies secundum litteras alphabeti cum numeris sive cifris signatos. Et primo: Sub littera A . . .[6]) Die Verwendung eines großen Buchstabens des lateinischen Alphabets mit einer Ziffer sehen wir ja auch in den uns erhaltenen Signaturen von Handschriften der Petersbibliothek. Am Schluß dieser Arbeit sind die Handschriften in der Reihenfolge der alten Signaturen — soweit diese erhalten sind — zusammengestellt. Der Versuch, hieraus das Aufstellungsprinzip im Peterskloster abzuleiten, führt leider zu keinem Erfolg, wenigstens nicht in dem Sinne, daß etwa die einzelnen Disziplinen oder die Formate maßgebend für die Aufstellung gewesen wären. Man muß also wohl annehmen, daß die Hss. einfach nach der Reihenfolge des Zugangs, unter Berück-

1) Leyh, Georg: Aus der ältesten Bibliothekspraxis. Beitr. f. Schwenke (S. 159—174). 2) Schriftwesen. 3. Aufl. S. 626.
3) G. Zedler, Gesch. d. Univ. Bibl. Marburg. 1896. S. 15.
4) ZBW. II. 1885. S. 277. — Weitere Literatur s. bei Leyh l. c.
5) Aehnlich auch im Erfurter Marienknechtskloster. Vgl. Th. Neubauer, Zs. d. V. f. Thür. Gesch. u. Altertumskde. N. F. 23. 1918. S. 505 ff.
6) H. Breßlau, Bamberger Studien. NA. XXI. S. 175. — Ueber eine Form der älteren Aufstellungspraxis vgl. jetzt auch die fleißige Arbeit von Dr. Maria Fliegel, Die Dombibliothek zu Breslau (Diss. Breslau 1918).

sichtigung höchstens der Größenverhältnisse der Bücherregale usw. aufgestellt wurden. Die paläographische Betrachtung der Besitzvermerke „liber sancti petri in erfordia" — diese Form herrscht neben den anderen „liber storum aplorum petri et pauli", „liber sancti petri in erffordia" u. a. vor — zeigt, daß die Handschriften meist gleichzeitig mit ihrer Aufnahme in die Bibliothek den Besitzvermerk bekamen. Doch lassen sich aus den verschiedenen Formen drei größere gemeinsame Eintragungen, die wahrscheinlich mit der Aufstellung uns nicht mehr erhaltener Kataloge zusammengingen, herauslesen: eine im 13., eine im 15. und eine im ausgehenden 18. Jahrhundert. Die letztere geschah vorwiegend in der Form „Liber regalis monasterii S. Petri in Erfordia", worin sich die Auffassung von der „königlichen" Gründung durch den Frankenkönig Dagobert noch einmal abspiegelt. Diese Eintragung steht sicher im Zusammenhang mit der Katalogisierung, deren Ergebnis in dem Bande von 1783 erhalten ist. Die Tatsache, daß wir aus dem gleichen Jahre 1783 einen an derselben Stelle, im Lorenzarchiv zu Erfurt, aufbewahrten Katalog der Erfurter Karthäuserbibliothek und ein auf dieses sich beziehendes Schreiben an das erzbischöfliche Generalvikariat zu Mainz besitzen, legt die Vermutung nahe, daß die letzte Katalogisierung im Peterskloster auf Grund einer den Bibliotheksbetrieb der Klöster betreffenden Anfrage der geistlichen Behörde erfolgte. Das eben erwähnte Schreiben ist das Konzept zu einem Bericht, aus dessen Antworten sich folgende Anfragen ableiten lassen:

1. Ist ein Katalog vorhanden und was enthält er?
2. Wer ist Bibliothekar?
3. Wann kann die Bibliothek benutzt werden?
4. Welche Mittel stehen für die Vermehrung der Bibliothek zur Verfügung?
5. Welche Zeitschriften werden gehalten?
6. Eine Zugangsliste ist alljährlich einzureichen.

Wenn wir an der eben ausgesprochenen Vermutung festhalten, so erklärt sich daraus vielleicht die Flüchtigkeit, mit welcher der erhaltene Katalog niedergeschrieben ist. Es sollte jedenfalls eine bejahende Antwort auf die erste Frage ermöglicht und einem Verweis bei einer Revision vorgebeugt werden. Trotz des gedruckten Rückentitels, des wahrscheinlich erst zu diesem Zweck eingerichteten und im Druck hergestelten Formulars und der klaren Schrift zeigt das Verzeichnis textlich manche Flüchtigkeit. So sind wiederholt Teile des Titels als Autornamen genommen, in einigen Fällen sind diese verwechselt [z. B. Arnoldi = Autor, de villa nova = Text; Glosa = Autor, Super. . . . = Text], stellenweise sind unwesentliche Texte von Sammelhandschriften statt der Hauptstücke erwähnt. Trotzdem ist uns der Katalog von 1783 auch in dieser Form wertvoll genug, mit seinen Fehlern in Text und Schreibweise veröffentlicht zu werden.

Wir können es als selbstverständlich annehmen, daß alle Aebte, von denen uns eine besondere Pflege der wissenschaftlichen Studien im Kloster berichtet wird, auch der Bibliothek, als dem Mittelpunkt dieser Bestrebungen, ihre besondere Fürsorge zugewandt haben. Besonders wird dies erwähnt von Abt Placidus Casselmann (1705 bis 1737), der eine Neuordnung der Bibliothek veranlaßte und sie besonders durch kirchengeschichtliche Werke vermehrte.

Einige Lichtblicke in die sonst mangels einschlägiger Nachrichten dunkle Bibliothekspraxis im Peterskloster gibt das Ausleiheverzeichnis, das der Bibliothekar Staß in sein Tagebuch eingetragen hat (abgedruckt im Anhang). Wir ersehen aus der Bemerkung „ist ein Revers da", daß Empfangsscheine, wenn auch nur gelegentlich, ausgestellt wurden.[1]) Bestätigt wird die Tatsache, daß die Konventualen sich auch eine eigene Bibliothek anlegen konnten, durch die Vermerke „ex meis libris", „ex meis". Die Bücher der Bibliothek wurden außer zum Studium in den Zellen der Mönche naturgemäß auch für die Lektüre im Konvent (Vorlesen bei Tisch usw.) gewählt. Nicolaus v. Siegen erwähnt z. B. als zu diesem Zwecke benutzt die Sermones des Caesarius Arelatensis (l. c. fol. 69ᵛ). In welchem Ansehen die Bibliothek des Petersklosters stand, ersieht man aus ihrer Benutzung von ihm nicht angehörenden Gelehrten. Wie sich aus der textkritischen Betrachtung der Erfurter und Reinhardsbrunner historischen Schriften ergibt, hat ein reger Austausch von Büchern zwischen den beiden für die thüringische Geschichte und Kultur so bedeutenden Klöstern stattgefunden. Sehr häufig wurden die Bestände der Petersbibliothek für Studien von Mitgliedern der Universität herangezogen,[2]) verbürgt ist ferner die Benutzung durch Angehörige des Karthäuser-, Dominikaner- und Augustinerklosters und der Besatzung der das Kloster später umgebenden Zitadelle Petersberg. Als Beispiel für die Benutzung durch die Dominikaner dient die Hs. 3375 (früher als Chronic. Erfordiense Nr. 479) der Hof- und Staatsbibliothek zu Wien: Anonymi Chronicon Thuringiae sive Historia de Ortu Thuringorum . . ., die in zwei Abteilungen Nachrichten enthält über Gründung von Mönchsorden und Klöstern usw., und über die Herrman in der Bibliotheca Erfurtina (S. 59 und 61) bemerkt: „Sie stammen jedenfalls von Aufzeichnungen, die im Erfurter Peterskloster gemacht worden sind, finden sich teilweise im Chronicon Erfordiense Theodorici Engelhusii, im Erphurdianus Antiquitatum Variloquus und im Chron. Eccles. Nicolaus v. Siegen wieder und fehlen im Chron. S. Peter ed. Mencken . . . Wahrscheinlich ist ein Erfurter Dominikaner der Verfasser." Für die häufige Benutzung von durchreisenden Gelehrten geben die Abschriften aus Handschriften des Petersklosters und danach erfolgte Veröffentlichungen Zeugnis. So findet sich in Schmellers hsl. Ortskatalog auf der Staatsbibliothek zu München zu Clm. 901, fol. 245

1) Auch Stange, Die Kgl. Bibl. zu Erfurt, S. 28, erwähnt diese Tatsache für das Peterskloster.
2) Thiele, Geschichtsquellen d. Prov. Sachsen, 42, S. 17.

der Vermerk, daß der Humanist Hartmann Schedel ca. 1480 die Abschrift genommen „Ex Chronica S. Petri in Erfordia (Erphesfurt) in libro veteri .. ab anno 706 usque 1184“. Schannat machte auf der Darmstädter Hs. 3243 den Vermerk „Ex codice M. S. Bibl. S. Petri Erfordiae“. Die Handschrift des Braunschweigischen Landeshauptarchivs zu Wolfenbüttel VII B 30 Bd. 3 enthält Abschriften von dem „Catalogus abbatum monasterii S. Petri Erfordiae ab Joh. Kirchnero fratre professo Erf. a. 1630 collectus“ und dem Necrologium Erford. (im Erfurter Lorenzarchiv), desgl. Auszüge aus dem Chronicon Nicolai de Siegen, dem Chronicon Martini und anderen Hss. und Urkunden des Erfurter Petersklosters, die in den Jahren 1677 und 1678 von den Konventualen zu S. Ludgeri in Werden a. d. Ruhr angefertigt sind. Dagegen wurden auch bei Bedarf Werke anderer Bibliotheken in das Peterskloster entliehen. Die Belege hierfür sind die Handschriften der Petersbibliothek selbst, von denen viele Abschriften aus Werken anderer Bibliotheken enthalten. Hs. Lat. oct. 304 der Staatsbibl. zu Berlin hat am Schluß des 23. Stücks den Vermerk: „Explicit rosarium b. M. v. gloriose de quo in domo maguntina habetur pulcher libellus apud carthusienses“. Vielleicht kann man diesen Hinweis auf eine Benutzung der erwähnten Hs. des Mainzer Jakobsklosters durch den Schreiber der Erfurter Hs. deuten. Gallus Staß erwähnt in einer Notiz vom Jahre 1777 ausdrücklich sein Zusammenarbeiten mit dem Bibliothekar des Karthäuserklosters Augustinus Stumpf bei Abfassung seiner Nekrologhandschrift[1]) und daß er sich Exzerpte aus Gudenus Codex diplomaticus gemacht habe, weil er ihn nicht immer zur Hand haben könnte.[2]) Er erwähnt auch u. a., daß er den beiden Augustinermönchen Raymundus und Germanus einen globum terrestrem für einige Zeit geliehen habe; wahrscheinlich gehörte dieser Erdglobus mit vielleicht vorhandenen Himmelsgloben zur Ausstattung des Bibliotheksraums.

Diese Betrachtungen über die Bibliothekspraxis im Peterskloster, soweit sie sich nach erhaltenen Notizen anstellen ließen, finden zweckgemäß ihren Abschluß durch einige Nachweise über die Konventualen, welche jene Tätigkeit ausübten, über die Bibliothekare. Ihre Stellung im Kloster und ihre Betätigung ergibt sich aus der vorhergehenden Darstellung und in einer Vergleichung mit der Stellung ihrer Standesgenossen in den mittelalterlichen Klöstern überhaupt, worüber wir die zusammenfassende Untersuchung E. G. Vogels „Einiges über Amt und Stellung des Armarius in den abendländischen Klöstern des Mittelalters“ besitzen.[3]) Diese Darstellung berücksichtigt zwar

1) l. c. S. 21 ff.: ... quod postremum una cum libro Benefactorum mecum amice communicavit Vir Sacre sui, quem profitetur, Ordinis Decus et Ornamentum: Latine, graece, Hebraice, gallice et Italice doctus, nec non in omni politiori litteratura versatissimus Pl. R. ac religiosissimus in Christo P. Domnus Augustinus Stumpf hujatus cartusiae Vicarius et bibliothecarius.“

2) „Quem quia non semper ad manum habere potero, ex parte descripsisse labor pro fine meo haud inutilis erit.“

3) Serapeum IV. Jahrg. S. 17 ff.

in überwiegendem Maße außerdeutsche Bibliotheken, behandelt aber im allgemeinen das Thema in so übersichtlicher Weise, daß hier nur darauf verwiesen zu werden braucht. Zusammenfassend sei nur noch das Wort Bernhards im Ordo Cluniacens. Kap. XIV angeführt: „Totius scripturae, quae in ecclesia sit, et omnium scriptorum magister adque provisor est armarius".[1]) Nicolaus von Siegen, den wir als ersten dem Namen nach bekannten Verwalter der Bücherschätze des Petersklosters kennen lernen, nennt sich selbst: „bibliothecarius sive armarius et custos". Er hat sein Amt gewissenhaft und eifrig erfüllt, wie die Einträge in die alte Hellwig-Handschrift — vielleicht kann man Hellwig als einen der ersten Bibliothekare im Peterskloster ansehen — und vor allem sein großes Chronicon bezeugen, bei dessen Abfassung er sich die Schätze der Bibliothek in weitgehender Weise zunutze machte. Er war 1466 als Novize in das Kloster eingetreten,[2]) legte 1467 in die Hände des von ihm hochgeehrten Abtes Günther I. Profeß ab, war 1470 Priester und bekleidete hierauf bis um 1492 das Amt eines Custos und Vestiarius. In diesem Jahre wurde er als Prior für das Kloster Homburg gewählt, scheint dieses Amt jedoch nicht angetreten zu haben, wurde hierauf als Reformator und Prior nach dem Kloster Reinsdorf a. U. entsandt. Nach neun Monaten ließ er sich jedoch wieder nach Erfurt zurückberufen und begann hier 1494 sein großes Chronicon. Er starb am 14. November 1495 wahrscheinlich im 51. Lebensjahre an der Pest.

Von den Nachfolgern in seinem Amte als Bibliothekar sind folgende bekannt:

Caspar Stürmer, de Grefensee, professus 1494, † 15. August 1494, ein geschickter Schreiber und Zeichner.

Gallus Oswald de Ulma, professus 1469, ein frommer und bescheidener Mann, ebenfalls ein geschickter Schreiber und Zeichner, Bibliothekar um 1496, † 16. Januar 1520. Nic. v. Siegen nennt ihn „vir parvae staturae".

Otto Groswitzki, aus Hochheim bei Erfurt gebürtig, professus 1733, Baccalaureus der Theologie und Novizenmeister; ein durch Sittlichkeit, Frömmigkeit und Gelehrsamkeit ausgezeichneter Mann, Verfasser mehrerer theologischer Schriften und einer Zusammenstellung der hervorragendsten Männer des Petersklosters. Er unterstützte als Bibliothekar den Abt Placidus Casselmann in den von diesem angeordneten neuen Einrichtungen der Klosterbibliothek, starb aber leider schon 1743 im 45. Jahre.

Isidorus de Lacombe, aus Mainz, professus 1744, er trieb mit vieler Liebe historische Studien, suchte eifrig nach alten Dokumenten und schrieb sie ab. Er unternahm eine Aufzeichnung der Klosterannalen, wurde aber in dieser Arbeit durch den Tod unterbrochen,

1) Bei Herrgott, Vetus disciplina monastica S. 161.
2) Die folgenden Lebensdaten der Bibliothekare nach der Zusammenstellung aus Nicolaus von Siegen und Gallus Staß bei Böckner II S. 166 ff.

dem er durch das Scharlachfieber am 25. September 1754 im 30. Lebensjahre erlag.

Einer der letzten, sicher einer der eifrigsten Bibliothekare des Petersklosters war Gallus Staß aus Mainz, geboren 9. Januar 1723, professus 1740, † 1. April 1780. Seine eifrige Sammeltätigkeit ist an anderer Stelle schon gewürdigt. Seine ironische Selbstbiographie am Ende der Abschrift des Chronicon de Nic. v. Siegen möge hier noch Platz finden: „Gallus Staßen, Mogunus, Bibliothecarius sub Gunthero II. Abbate S. Petri, vir magnae staturae, exigui ingenii, parum doctus, multum garriens, monachus inutilis infirmus corpore, mente stupidus: animo sincerus, voce superfluus; animal vorans, bibens, loquens, dormiens, scribens, sine fine clamans et nihil efficiens. Haec descripsit spiritu fervidus, carne infirmus / Vituli miserere Johannis/ Quem mors praeveniens non sinit esse Bovem".[1])

Vielleicht war auch der eine oder andere der uns durch historiographische Tätigkeit bekannten Mönche wie Johann Kucher, Dagobert Conen, Dagobert Ehrler u. a. zeitweilig Bibliothekar. Von fast allen der oben Aufgezählten wird ihre Kunst des Zeichnens und Schreibens gerühmt. Sie leiten hinüber zu einem neuen Kapitel der Geschichte der Petersklosterbibliothek: der nach ihrer Entwicklung und Vermehrung.

3. Die Entwicklung der Bibliothek.

Reichlicher als für die Betrachtung der Bibliothekspraxis im Peterskloster, wenn auch nicht zu einem abschließenden Bilde genügend, fließen die Quellen für die Darstellung der Entwicklung der Bibliothek. Trotzdem ist es bedauerlich, daß wir nicht auch für unser Erfurter Kloster Aufzeichnungen haben, wie sie H. Breßlau für das Kloster Michelsberg in Bamberg zusammenstellen konnte.[2]) Haben wir darin auch nicht Belege und Beiträge für eine vollständige Geschichte der Bamberger Bibliothek, so doch Aufzeichnungen aus mehreren Jahrhunderten eigens mit dem Zweck, Nachrichten über die Entwicklung der Bibliothek, ihre Bestände usw. zu übermitteln, und wir erhalten durch die Aufzeichnung der von einzelnen Aebten und Bibliotheken überwiesenen, sowie der durch Kauf und Schenkung erworbenen Bücher indirekte Zugangs- (Accessions-) Kataloge. Doch lassen uns immerhin genügend Nachweise wenigstens einige Phasen und Momente der Entwicklung auch der Erfurter Benediktinerbibliothek erkennen. Wenn sie sich auch größtenteils mit gleichen Erscheinungen anderer Klosterbibliotheken decken, so sind sie uns doch in ihrer Besonderheit wertvoll für die Kenntnis des Werdens der Bibliothek, deren Handschriften uns beschäftigen.

1) Doc. coll. S. 577; ferner über sein Leben: Böckner, l. c. S. 172 ff.; L. F. Hesse, Z. V. f. Thür. G. u. Altertumskunde IV, S. 447 und Pl. Muth, Disquisitio in bigamiam comitis de Gleichen. Erf. 1788. S. 42.

2) H. Breßlau, Bamberger Studien I. Aufzeichnungen zur Geschichte der Bibliothek des Klosters Michelsberg bei Bamberg. NA. XXI. S. 139—196.



Naturgemäß sind gerade wieder die Anfänge, die eigentliche Begründung der Bibliothek, in völliges Dunkel gehüllt. Wir können sie aber wohl gleichzeitig mit der Gründung des Klosters überhaupt oder mit der Neueinrichtung als Benediktinerkloster (um 1060) ansetzen und der Vermutung Raum geben, daß, wie bei Klostergründungen Bücherschenkungen überhaupt üblich waren,[1]) auch die ersten Bücherbestände von S. Peter auf diese Weise zusammengekommen sind. Dazu gehören wahrscheinlich die Othlo-Handschriften aus Fulda (Berlin Theol. 4⁰ 364, 365) und u. a. auch die Handschrift des IX. Jahrhunderts Nr. 2701 zu Pommersfelden. Letztere trägt den Vermerk „sub Hadebaldo"; dieser Hadebald war 819—842 Erzbischof von Cöln, und es ist daher wohl anzunehmen, daß dieser Codex ursprünglich dem Cölner Petersstift gehört hat und später erst nach Erfurt geschenkt wurde. Im Jahre 1185 schenkte Wolfram, Propst des Klosters Ichtershausen, dem Abt Pilgrim von S. Peter nebst mehreren Reliquien folgende Handschriften: Heimonem super Apocalypsim et triplex psalterium, hebraicum romanum atque gallicanum (Schannat Vindemiae litter. coll. II, 1724, S. 4 und VII. Auch Nicolaus v. Siegen erwähnt diese Schenkung). Wolfram nennt sich noch 1173 und 1178 sacerdos S. Uchtrichshusensis ecclesiae canonicus, aber zu anderen Jahren den zweiten Propst daselbst. Seine Meisterschaft im Schönschreiben lernt man durch etliche von seiner Hand herrührende Urkunden aus den Jahren 1190, 1195, 1197 kennen, die man noch jetzt als Prachtstücke des Archivs in Gotha bewundert; und vielleicht waren auch jene dem Peterskloster geweihten Werke eigenhändig von ihm geschrieben. An weiteren Schenkungen werden uns noch genannt: Eine Sammelhandschrift „Magistralis expositio super apocalypsin" u. a. schenkte 1489 ein Professor und Dr. theol. (s. Bibl. Bülov. S. 4 Nr. 26). Fr. Waltherus Dictus Draco stiftete die Epistolae S. Pauli una cum glossa continua (Serapeum XVIII — Bibl. Bülov. S. 9 Nr. 63). Die im Jahre 1449 vollendete Hs. L. germ. 180, 8⁰ zu Straßburg enthält folgenden Schenkungsvermerk: „ . . . und ist gegeben durch den andechtigen Bruder Conrad von Bamberg zcu sente peterskloster czu Erfforthe sente Benedictiordens noch synem abscheyde von dyser werlt". Vielleicht war der genannte Stifter ein Ordensgenosse (Bruder = confrater) von Michelsberg zu Bamberg, der eine Zeitlang dem Peterskloster angehörte. Eine derartige Schenkung aus der Privatbibliothek eines „confrater" vom Peterskloster ist verbürgt in der Hs. Lat. qu. 803 der Staatsbibliothek zu Berlin, wo es heißt: „Liber . . . quem dedit dns. Joh. Langheyn quondam prepositus in cella prope Werram (das Peterskloster hatte dort ein Landgut) et confrater noster." Auf gleiche Weise wurde die Klosterbibliothek durch die Hs. A 167 a der Landesbibl. zu Dresden bereichert, die den nur allgemein gehaltenen Vermerk: „Sancto Petro Alexander monachus" trägt. Wie wir oben bei der

1) Degering in Beitr. f. Schwenke S. 56.



Straßburger Hs. aus den Worten „gegeben . . . noch synem abscheyde . .“ ersehen konnten, daß die Hs. testamentarisch vermacht war, so lehrt uns den gleichen Vorgang der Eintrag in Lat. fol. 843 zu Berlin: „Liber mgri. benedicti Stendal de hallis (Halle) sacre pagine profess. qui obiit ao. 1482 cuius anima requiescat in pace. Hunc librum testamentarii praenominati dederunt ad librariam monasterii Sti. Petri in erffordia.“ Hs. Lat. qu. 814 zu Berlin hat den Eintrag: „Anno millesimo quadringentesimo sexagesimo tercio in profesto sancti galli finitus iste liber legatus et datus per testamentarios quondam dom. Theoderici Ebiracht dno. Conrado vicedomino canonico Dorlag.“ Sie war also durch Schenkung bereits durch zwei Hände gegangen, ehe sie im Pkl. eingestellt wurde. Die Bemerkung in der Berliner Hs. theol. qu. 317: „Berthold Lindenholz zu Erffurt zu den nackten Kinden hat das Buck losen schriben“ kann man vielleicht auch als Schenkungsvermerk deuten. Hs. theol. qu. 164 zu Berlin hat auf fol. 382 in ganz zierlicher Schrift die Eintragung: „Iste liber pertinet andree enchusen.“ Wahrscheinlich ist auch sie schenkungsweise in die Bibliothek zu S. Peter gekommen. Magister Knaessen von Bercka, Lizentiat beider Rechte, scheint sich besonders um die Vermehrung der Hss.-Bestände unserer Bibliothek verdient gemacht zu haben. Codex Latinus qu. 820 der Staatsbibliothek zu Berlin hat den Besitzvermerk: „Liber mgr. Johanni Knaes de bercka utriusque juris licentiat. anno 1491⁰, Lat. fol. 824: „Magr. Johannes Knaessen possessor hujus emptus anno 1491 to und Lat. fol. 867: „Mgr. Johannes Knaessen de Bercka Constat 4 fl.“ Wenn die drei Hss. mit vielleicht anderen nicht vom früheren Besitzer unmittelbar in frommer Gesinnung der Klosterbibliothek geschenkt waren, so wurden sie sicher dieser testamentarisch vermacht.

Eine solche Schenkung können wir höchstwahrscheinlich auch von dem Dr. theol. Johannes Mühlbach, Kanonikus am Dom und Professor an der Universität, annehmen, der in bereits vorgerücktem Alter seine Präbende resignierte und Mönch im Peterskloster wurde, wo er die Stelle als Lektor verwaltete und am 5. März 1493 starb. Aus seinem Besitz stammt der Band mit dem Druck der Türkenbulle von 1456 (Seltene Drucke der Kgl. Bibliothek zu Berlin 1, 1911). Beglaubigt ist das Vermächtnis der Privatbibliothek und von 20 Gulden an das Peterskloster von dem Kanonikus und Kantor an S. Severi Christopherus Burchard († 1612) durch den Syllabus Benefactorum in Gallus Stassens Necrologium (S. 171), wo es heißt: „Christopherus Burchard . . . qui legavit nostro Monasterio Suam Bibliothecam et 20 florenos Ao. 1612, cuius Anniversarius agatur cum Collecta, viciniori Memoriae iungenda“. Dort werden auch noch folgende Stifter von Büchern genannt:

April:	Henricus	Sacerdos, qui ddt Misalem librum;
Junius:	Nicolaus	Sacerdos Dct. Beyer, qui dedit quosdam libros;



Bertoldus Sacerdos, qui dedit Corpus Biblie: insuper duo talenta et purpuram;
Julius: Johannes Lisenberg, 1564, qui dedit chronicam;
Oktober: Johannes Hoffmann, Magister arcium et confrater, qui dedit et legavit Decretales et instituta;
Andreas Sacerdos, qui dedit libros valentes decem Marc.;
Dezember: Ulricus Clericus, qui dedit scolasticam historiam.

Ganz besonders aber verdiente in der Liste der Wohltäter genannt zu werden Petrus Friderici. Er war in Jülich geboren (1653), hatte 1672 Profeß abgelegt, erhielt 1692 das Bakkalaureat der Theologie, war Lektor und Novizenmeister zuerst im Kloster zu Stablo (Belgien), dann in Corvey, hierauf im Peterskloster zu Erfurt, wo er zuletzt das Amt des Priors bekleidete. Wir haben ihn schon als Verfasser einer großen verlorenen Klosterchronik kennen gelernt. Ein eifriger Förderer der literarischen Studien, stiftete er, damit diese auch nach seinem Tode († 3. Juni 1720) im Kloster fortblühen möchten, aus den Ersparnissen eigener literarischer Arbeiten und von dem Honorar für den im Kloster Corvey erteilten Unterricht mit Genehmigung des Abtes Placidus Casselmann, unter dem die Bibliothek neu geordnet war, und des Konventes ein Legat von 200 Imperialen (Goldgulden), damit von den jährlichen Zinsen Bücher für die Bibliothek beschafft würden.[1]) Inwieweit ähnlich dieser persönlichen Stiftung im Klosteretat vielleicht eine bestimmte jährliche Summe für die Vermehrung der Bibliothek ausgesetzt war, läßt sich nicht nachweisen. Daß solche Vermehrungsfonds in Klöstern des Mittelalters stellenweise vorhanden waren, ist überliefert. In der Benediktinerabtei Saint Benoit oder Fleury an der Loire z. B. hatte Abt Macarius einen Erlaß herausgegeben zur Aufstellung eines Kollektivetats, wonach für die Erhaltung der Bibliothek alljährlich 280 solidi (sols d'or) bereitgestellt werden sollten. Sämtliche von der Abtei abhängigen Konvente verpflichteten sich, den Betrag durch regelmäßige Beiträge zusammenzubringen (Vogel, Serapeum V, S. 23). Einen die gleiche Frage betreffenden Beschluß der Mönche von Corbie bestätigte sogar die päpstliche Kurie. Es wurde in dem Spezialprivileg gutgeheißen „ad reparationem et emendationem librorum bibliothecae, que nimis senuerat, et ad constitutionem novorum librorum“ eine Umlage zu erheben. „Bedeutende Mittel sollten in den jährlichen Etat der Bibliothek eingestellt werden. Von den größeren Präposituren (a singulis praepositis maioribus) sollten jährlich zehn und von den kleineren (a minoribus) fünf Solidi dem Kustos der Bibliothek bezahlt werden. Zu dieser Geldsumme traten noch für die Bibliothekszwecke jährlich drei Scheffel Getreide, welche von einer Kanonikatkirche einkamen, und die jährlichen Einkünfte eines von einem Laien geschenkten Grundstücks.

1) „Legavit bibliothecae nostrae 200 Imperiales ut ex Censu annuo novi libri compararentur“, Staß, Necrol. S. 194 und Motschmann l. c. III, 462.



Die päpstliche Bestätigung bedeutete eine vom Kloster selbst gewollte Bindung seines Etats."[1])

Ueber Ankäufe von Werken für unsere Bibliothek ist ein Fall bekannt, wo der Dekan und die Kanoniker des S. Severistifts an den Prior von S. Peter die Hs. Richardus de S. Victore super apocalypsin u. a. verkauften, da sie durch den großen Brand von 1472 in Not geraten waren.[2]) Eine wesentliche Vermehrung erhielt die Bibliothek unter Abt Placidus Casselmann (1705—37) und Günther Jann (1738—73) durch die Erwerbung kirchengeschichtlicher und juristischer Werke, durch den Sammeleifer des Bibliothekars Karl Trautwein († 1750) für ökonomische, physikalische, medizinische und botanische Schriften. Vielleicht hatte man seinen Bemühungen oder denen seines Amtsnachfolgers Gallus Staß († 1780) den Erwerb der ansehnlichen Büchersammlung des Mainzischen Capitaine de Change zu verdanken, welche einen Zuwachs namentlich an französischen Werken brachte.[3]) Kurz vor der Aufhebung des Klosters hätte die Bibliothek eine sehr wertvolle Bereicherung erfahren können durch die Handschriften aus Echternach. Die 1794 aus Echternach vertriebenen Benediktiner retteten sich am 6. August mit ihrem Prior Binsfeld nach Erfurt. Doch der gleichzeitig dort anwesende Maugérard (über ihn s. Kap. 6) belegte größtenteils gleich die meisten Sachen, die ohnehin wegen der Säkularisation nicht mehr lange dort hätten bleiben können, für sich. Leider haben wir für das Erfurter Peterskloster nicht ebenso schöne Nachweise über die Bücherpreise beim Ankauf von Hss., wie sie Schuster aus Clm. 1326 der Münchener Staatsbibliothek für das Benediktinerkloster Oberaltaich kürzlich auszugsweise mitgeteilt hat.[4]) Durch baldige Veröffentlichung des ganzen Verzeichnisses würde sicher unsere Kenntnis der alten Bücherpreise und der Aufwendungen für die Vermehrung von Klosterbibliotheken bedeutend erweitert. Für unser Kloster habe ich nur in zwei Hss. der Berliner Staatsbibliothek diesbezügliche Eintragungen gefunden: Lat. fol. 824 „emptus 1419 4 fl." und Lat. fol. 867 „Constat 4 fl.". Diese Preise sind jedoch wahrscheinlich nicht vom Kloster, sondern bereits vom Vorbesitzer, dem unter den Donatoren genannten Magister Johannes Knaessen bezahlt (s. S. 28). Die neueren mir bekannt gewordenen Verkaufspreise nach der Auflösung des Klosters kommen naturgemäß für die Betrachtung in diesem Kapitel nicht in Frage.

Die größte Vermehrung erhielt nach und nach die Petersbibliothek aus dem Scriptorium und den Zellen des Klosters selbst, wo viele

1) G. Schreiber, Kurie und Kloster im XII. Jh. 1910. II. Bd., S. 237.

2) „Qui etiam plures alios libros vendiderant propter dampnum, quod eis accidit per incendium suae ecclesiae cum ecclesia B. M. V. (Dom) a. d. 1472 in die sanctorum martyrum Gervasii et Protasii"; s. Bibl Bülov. S. 6, Nr 35.

3) Gallus Staß, Necrologium S. 15. — Plac. Muth l. c., Erf. 1804, S. 64—66. — Böckner l. c. S. 114—15.

4) Dr. Franz Schuster, Bücherankäufe des Klosters Oberaltaich zur Zeit des 30jährigen Krieges. Studien u. Mitteilungen z. Gesch. des Benediktinerordens, 1917, Heft 1, S. 131—36.

eifrige und kunstgeübte Schreiber tätig waren, die Werke des Geistes ihrer Vorfahren und Zeitgenossen durch Abschrift zu vermehren und späteren Zeiten zu erhalten. Wenn auch oft wegen der Schwierigkeiten und Langwierigkeit das Schreiben als eine Last bezeichnet wird (vgl. Michael l. c. S. 14 f. und Wattenbach, Schriftwesen S. 510), so zeugt doch die Menge der Hss. dafür, daß es den Mönchen auch eine Lust war, Bücher durch Abschreiben zu vervielfältigen. Holder-Egger rühmt (Lamperti opera, SS. rer. germ. 25) die Abschreibetätigkeit hinsichtlich historischer Werke wie der Annal. Lamperti, Annal. S. Petri u. a. als eine stark fließende Quelle geistigen Lebens, deren Spuren wir finden in den vielen Hss., die auf den in S. Peter verfaßten beruhen. Hierher sind auch die im Auftrage des Abtes Valentin um 1600 in größerem Umfange angefertigten kostbaren Missalien und anderen liturgischen Handschriften sowie Kolleghandschriften von Benediktinern von S. Peter, welche die Universität Erfurt besuchten (z. B. Leipzig Hs. 991), zu rechnen. Wie sehr ein guter Schreiber geschätzt wurde, ersehen wir aus der Geneigtheit eines strengen Ketzergerichts zu Erfurt, das einem 1350 der Gottesleugnung angeklagten Begharden Constantinus bei etwas geringerer Hartnäckigkeit gern das Leben geschenkt hätte, nur weil er ein „bonus scriptor librorum textualium“ war (Schum, MVG. Erfurt VI, S. 255). Obwohl sich die klösterlichen Schreiber nicht für alle Hss. nachweisen lassen, sind uns doch mehrere aus S. Peter zu Erfurt bekannt geworden, deren Namen im Register mit ihren Fundstellen genannt sind. Eine größere Anzahl lernen wir durch Nikolaus von Siegen kennen, andere haben uns Kucher-Fugger-Staß im Necrologium überliefert, nicht wenige auch haben sich selbst in den von ihnen verfertigten Hss. genannt. So ließ sich eine Liste von über fünfzig Schreibern zustammenstellen, mit Rücksicht auf die bei anderen Bibliotheken bekannt gewordenen Namen sicher eine beträchtliche Zahl!

Doch wenden wir uns von den Zugängen den Verlusten der Bibliothek zu. Bereits die Anfänge der Bibliothek sind durch die wiederholten Brände in Stadt und Kloster mehrfach (1068, 1080, 1132) wieder vernichtet worden. So berichtet Nikolaus von Siegen (ed. Wegele S. 319), daß bei dem Brande am 9. Mai 1142, welcher in der Stadt entstanden war, mit den in Holz errichteten Klostergebäuden die kostbaren Kunstwerke, die wertvollen Dokumente und die dem eigenen Fleiß zu verdankenden Schriften verbrannten. Abt Rudiger starb zwei Tage später an den Folgen des beim Brande ausgestandenen Schreckens und so verlor nach den Worten Muths (Ueber den Einfluß ... auf die wissenschaftliche Kultur S. 26) „das seiner aufgeblühten besseren Entwicklung kaum entgegenreifende Peterskloster in einem Zeitraume zweier unglücklicher Tage seine Wohnung bis auf die ausgebrannten Mauern, sein Archiv, seine Manuskripte der Bibliothek, seine Kirchengeräte, seinen Prälaten“. Zu den wenigen aus dem damaligen Brande geretteten Codices (quibus vorax flamma pepercit, Gallus Staß, Necrol. S. 6) gehörte das von dem Mönche Rudolph auf



Veranlassung des Abtes Rudiger im Anfang des XII. Jahrhunderts mit geschickter Hand kunstvoll geschriebene Kalendarium (pulcherrime in membrana exaratum), das leider heute nicht mehr erhalten ist. Glücklicher war das Kloster bei dem neuen Brande von Erfurt vom 10. Juni 1472, wo es verschont blieb, wie aus den Carmina doctoris Hinrici de Mellerstadt de conflagracione urbis Erffurdensis (in Hs. Weimar quarto 108) zu ersehen ist, wo es Vers 45 vom „Sant Petersbergk" heißt:

Et, Petre dive, tibi delubrum in vertice montis
Est locus antiqua religione sacer,
Innocuum mansit, mirum est, in ....
Ast circum montem cetera cuncta ruunt.[1])

Leider konnte das Peterskloster in den späteren Wirren des 30jährigen Krieges das „Innocuum mansit" nicht wieder auf sich beziehen. Während der Okkupation Erfurts durch die Schweden mußte das Kloster mehrmals geräumt werden. Als am 21. September 1631, einen Tag vor dem Einzug Gustav Adolfs, der zum Gouverneur für Thüringen ernannte Herzog Wilhelm von Weimar in die Stadt einrückte, schlug er sofort sein Quartier auf dem Petersberge auf, und als er denselben verlassen, ließ er das Kloster ausplündern. Er hatte in der Person des Dr. Burchard einen Visitator des Klosters eingesetzt, der für seine und seines Fürsten Rechnung alles entführte, was ihm wertvoll erschien.[2]) Am 16. Juni 1632 verfügte der Resident Alexander Erskein[3]) die Räumung des Petersklosters, infolgedessen der Konvent mit noch anderen Mönchen im Augustinerkloster untergebracht wurde, woraus er jedoch schon am 23. Juni in seine alten Räume zurückkehren konnte. Der Anmarsch einer kaiserlichen Armee unter General Pappenheim veranlaßte einen abermaligen Räumungsbefehl vom 27. Oktober, worauf das Kloster am folgenden Tage mit schwedischen Truppen belegt, der Konvent dagegen auf dem Severihofe untergebracht wurde.[4]) Wie Falckenstein berichtet, wurden „die Klöster bei dieser Einquartierung überaus mitgenommen, die sacra und heiligen Sachen profaniert, die Mobilien korrumpiert und alles zusammen also verwüstet, daß es zu bejammern war" (Hist. von Erff. S. 1090). Was besonders das Peterskloster vom 21. September 1631 bis zum Juli 1632 an Schäden erlitten und an Kontributionsgeldern gezahlt hat, darüber hat es eine Rechnung aufgestellt, deren Summe 2471 Tlr. 11 Gr. beträgt.[5]) Im Jahre 1633 wurde von Oxenstierna die Säkularisation des Petersklosters und seine Uebereignung an die Stadtgemeinde verfügt, die Kirche eine Zeitlang für den protestantischen Gottesdienst benutzt.

---

1) Anz. f. Kunde d. deutschen Vorzeit. 1879. Nr. 5.
2) Falckenstein, Historie von Erffurth. II. S. 704.
3) Ueber sein Leben und Wirken vgl. Max Bär, Geschichte des Kgl. Staatsarchivs zu Hannover. Mitt. der Preuß. Archivverw. Heft 2. Leipzig 1900. S. 49/50.
4) Böckner l. c. S. 28. — Schauerte l. c. S. 27.
5) Schauerte l. c. S. 27.

Nach der Schwedenzeit maßte sich nämlich der protestantische Rat der Stadt Erfurt eine allgemeine Oberaufsicht über die Klöster an und setzte bürgerliche Verwalter ein, die das ganze klösterliche Eigentum in Beschlag nahmen. Das Peterskloster erhielt als Administrator den Dr. Joh. Hallenhorst. Dieser behandelte des Klosters Eigentum wie sein eigen und verwandte die kostbaren Kleinodien und Meßgewänder zu Schmuck- und Kleidungsstücken für sich und seine Familie. Die Bibliothek besonders wurde wohl durch den bereits genannten schwedischen Residenten Alexander Erskein geschädigt. Dieser hatte, wie er selbst seinen Zeitgenossen anvertraute, die Gewohnheit, in jedem Orte, wohin ihn der Krieg führte, zuerst in das Archiv, in die Klöster und Jesuitenkollegien zu gehen und dort wichtigere Briefschaften einzupacken, um sie in Mußestunden zu lesen. Auf diese Weise, sagt er selbst, habe er viele den Schweden gar nützliche Arcana ergründet. Den Anfang zur Sammlung des später sogenannten Stader Reichsarchivs, das aus seinem Schloß Erskeinschwinge bei Stade in das Staatsarchiv zu Hannover kam, dort in seine Bestandteile aufgelöst und an die beteiligten Archive abgegeben wurde, scheint Erskein nach Grotefends Feststellungen in Erfurt gemacht zu haben.[1]) Daß er sich nicht auf Archivalien allein beschränkt hat, bezeugt Dagobert Conen in seiner dem Mönchskatalog von Kucher-Fugger angefügten Chronik: „Eo autem tempore, quo nostri PP. in exilio fuerunt, varia damna Monasterium hoc passum est, tam in aedificiis, quam libris, nam ex bibliotheca omnes optimos codices pergamenos, aliaque ad 300 s valentes abstulit Commendans suecus; habebant autem tunc unam Bibliam in pergameno totaliter aureis litteris scriptam, sed absconsam in anteriori organo, quae constitit 500 rt. Hanc unus monachus hospes, qui postea apostatavit, tradidit“ (l. c. S. 200). Auf diese Notizen des Dagobert Conen stützte sich auch, wie er selbst angibt (in catalogo professorum nostrorum haec fere repperi), der an anderer Stelle erwähnte P. Petrus Friderici in seinem Brief vom 4. Mai 1712 an den bekannten Benediktiner P. Bernhard Pez, der um Angaben für seine geplante Bibliotheca Benedictina generalis gebeten hatte. Wir erhalten aus diesem Brief daher auch keine neuen Mitteilungen über die Schäden, welche die Bibliothek in der Schwedenzeit erlitt.[2]) Sicher war es dem Pater Conen eine Genugtuung, am Schlusse seines Berichtes über die Verluste feststellen zu können, daß der Abt Adam Dahlen die Schäden zu ersetzen suchte: „Restituit rem paulatim in utroque statu; nam valde laudabiliter praefuit.“

1) Bär l. c. S. 50.

2) Vgl. Katschthaler, Ueber Bernhard Pez und dessen Briefnachlaß. 39. Jahresbericht des K. K. Obergymn. der Benediktiner zu Melk. Melk 1889. S. 21. Eine Abschrift des Briefes verdanke ich der Güte des P. Eduard Katschthaler O. S. B. zu Melk, der mir auch die gemeinsame Herausgabe des für die Geschichte vieler Klosterbibliotheken wertvollen Briefwechsels sowie besonders des Itinerariums der Brüder Bernhard und Hieronymus Pez angeboten hat. Hoffentlich findet sich bald Zeit und Gelegenheit, den schönen Plan auszuführen.

Es erhebt sich jetzt die Frage: Was ist von den nach Schweden entführten Handschriften des Erfurter Petersklosters dort noch zu finden? Allgemeine Feststellungen zu dieser Frage machte Dr. L. Prowe auf seiner im amtlichen Auftrage veranstalteten Reise um die Mitte des vorigen Jahrhunderts. Das Ergebnis dieser Untersuchungen ist in folgendem zusammengefaßt.[1]) Die schwedischen Bibliotheken enthalten sehr viele Bücher, die aus Deutschland und Preußen als Kriegsbeute mitgeführt sind. „Aber keineswegs ist der Reichtum Schwedens an Büchern und Mss. aus den erwähnten Ländern gegenwärtig noch so groß, als man gewöhnlich zu glauben pflegt." Schon auf dem Transporte mag vieles verloren gegangen sein, wie z. B. die Kurfürstliche Mainzische Bibliothek, welche Gustav Adolf für das Gymnasium zu Westerås bestimmt hatte, in den Fluten der Ostsee ihren Untergang gefunden, manche Bücher blieben, wie die übrige Kriegsbeute den einzelnen Generalen. Ein großer Teil ist untergegangen durch die Nachlässigkeit Unkundiger. Gerettet wurde manches noch durch einzelne Männer, welche die zerstreuten Bücher und Hss. aufsuchten und ankauften, besonders durch Erich Benzelius, der 1793 als Erzbischof von Uppsala starb. Die Schätze der Königin Christina, soweit sie nicht bereits an die an ihrem Hofe verkehrenden Gelehrten weiter verschenkt waren oder beim Schloßbrand von Stockholm 1697 umkamen, befinden sich größtenteils im Vatikan. Wie mir der Hüter der vatikanischen Schätze P. F. Ehrle S. J. mitteilte, ist ihm von Erfurtensien in der Christinabibliothek nichts begegnet, besonders auch ist über die von Dagobert Conen erwähnte kostbare Bibelhs.,[2]) die sicher aufgefallen wäre, nichts bekannt. Jüngst ist die Frage von Schwedens literarischer Kriegsbeute aus Deutschland als das Ergebnis langjähriger Forschung und eingehender Kenntnis der Bestände von dem Bibliothekar an der Kgl. Universitätsbibliothek Uppsala O. Walde grundlegend behandelt worden in der für Schicksale auch anderer deutscher Bibliotheken äußerst wichtigen Schrift: Storhetstidens literära krigsbyten, auf welcher die folgenden Darstellungen beruhen. Walde hat zunächst auch der goldnen Bibelhs. nachgespürt. In dem Hss.-Kataloge der Erskeinbibliothek, welcher sich in Stockholm befindet, ist auch eine „Biblia sacra N. T. in membrana scripta 2 vol." erwähnt. Ist dies vielleicht die aus dem Peterskloster stammende? Im Jahre 1682 führte man lange Verhandlungen über den Verkauf einer Pergamentbibel aus der Erskeinbibliothek mit einem Schwertfeger Anton Günther, die aber zu keinem Ergebnis führten. Der 1683 in Bremen gedruckte Katalog der Erskeinbibliothek (vgl. Almquist, Sveriges bibliografiska litteratur n. 4232) konnte von mir nicht eingesehen werden, um daraus weitere Schlüsse auf ehemalige Bestände unseres Klosters zu ziehen. Nach Waldes Angaben (l. c. S. 176) ist es auch

1) Prowe l. c. S. 3.
2) C. F. Sinnhold, Vermehrtes Encomium, Erfurt, II, Anhang S. 118, hatte diese Hs. der Christinabibliothek zugeschrieben.

nicht möglich, die Buchtitel in diesem Sinne auszudeuten. Da die Erskeinbibliothek nachher durch Verkauf zerstreut wurde und da, soweit man weiß, nichts davon nach Schweden kam, sind ihre Bücher weiterhin unbekannt geblieben. Nach älteren Aussagen, auf die sich eine Notiz bei Placidus Muth: „Disquisitio in bigamiam comitis de Gleichen“ S. 45 stützt und danach weiter verbreitet wurde,[1]) sollten sich eine Menge aus dem Erfurter Peterskloster stammende kostbare Hss. in Stockholm und Uppsala befinden.[2]) Aber diese Behauptung muß nach Walde wie so manche ähnliche auf die schwedische Kriegsbeute bezügliche, als falsch oder doch wenigstens bedeutend übertrieben bezeichnet werden. Im gleichen Sinne hat sich schon Herrmann nach seiner Schilderung der Verhandlungen über die Rückerlangung von schwedischer Kriegsbeute geäußert.[3]) Wie mir Walde schon vor Erscheinen seines Buches mitteilte, hat er nach gründlicher Durchforschung der Kgl. Bibliothek zu Stockholm, der Universitätsbibliotheken von Uppsala und Lund, der Stiftsbibliothek Strängnäs und der Gymnasialbibliothek Wästerås nicht die geringste Spur von Hss. oder Büchern aus dem Peterskloster gefunden, dagegen einige Inkunabeln und andere Bücher des Erfurter Jesuitenkollegiums in Uppsala, während Kopenhagen den von H. O. Lange z. T. herausgegebenen[4]) Katalog der Universitätsbibliothek von Erfurt besitzt. Wenn irgendwo, so müßten sich in der einen oder anderen Bibliothek der schwedischen Herrensitze Spuren von Hss. des Pkl. finden. Da die Bibliotheken der schwedischen literarisch interessierten Generale und Zivilbeamten später versteigert wurden oder mit den öffentlichen Büchersammlungen in Stockholm, Uppsala und Lund vereinigt wurden, sich in den angegebenen Sammlungen aber nichts befindet, kann die Frage nach dem Vorhandensein von Hss. des Erfurter Petersklosters, die aus schwedischen Bücherberaubungen stammen, wohl mit ziemlicher Bestimmtheit verneinend beantwortet werden.

4. Buchtechnisches.

Es sollen hier im Anschluß an die geschichtliche Entwicklung und den geistigen Inhalt der Bibliothek von S. Peter noch einige Fragen der äußeren Form zwar nicht eingehend behandelt, so doch, soweit es die persönliche Einsicht einiger Handschriften zuließ, ganz kurz gestreift werden.

Schon die Feststellung vieler Schreibkünstler im vorigen Abschnitt lehrte uns, daß die Mönche von S. Peter nicht nur durch die literarische und historiographische Tätigkeit an sich große Verdienste sich erwarben, sondern daß sie auch die Erzeugnisse dieser Betätigung

1) Herrmann, B. E. S. 34. — Archiv III, S. 517. — Hellbach, Archiv der Grafschaft Gleichen. Bd. II. S. 77.
2) Vgl. Hesse, Serapeum XVIII, 131.
3) Herrmann l. c. S. 36.
4) Zentralbl. f. B. W. II, 1885, S. 277.



äußerlich in einer Form gaben, die den buchkünstlerischen Leistungen der Klöster des Mittelalters sich würdig anreiht. Und was uns an Handschriften erhalten ist, das zeigt zum großen Teil eine gute Schulung des Scriptoriums im Peterskloster und stellenweise durchaus künstlerische Leistungen. Die Handschrift des Missale im Besitz von J. Rosenthal in München, die Biblia Pauperum und die Brevierhs. zu Weimar und die Biblia im Lorenzarchiv zu Erfurt sind Prachtstücke der Miniaturmalerei und Handschriftenillustration, denen sich viele andere Stücke ebenbürtig anschließen. Fast alle Handschriften zeigen das Bestreben nach einer sauberen und sorgfältigen Initialzeichnung; die Verwendung und Verarbeitung der Goldtinkturen ist äußerst geschickt und sauber. Die leider verlorene Bibelhandschrift (S. oben S. 33), die ganz in Gold geschrieben war, würde, wenn sie erhalten wäre, den Ruhm der Petersmönche ganz besonders laut verkünden. Daß sich einzelne Verfertiger von Handschriften alle neuen Illustrationsverfahren bald zunutze machten, zeigen die alten Brevierhandschriften des Lorenzarchivs zu Erfurt sowie mehrere Hss. zu Berlin, in die frühe Schrotdrucke, Holzschnitte und Kupferstiche eingeklebt wurden, von denen einige kunstgeschichtlich sehr bemerkenswert sind. Die Signaturen finden sich größtenteils in doppelter Ausfertigung, auf kleinen dem Vorderdeckel des Einbandes aufgeklebten Zetteln und auf dem oberen Rande des ersten Blattes. Sie bestehen aus einem großen Buchstaben des lateinischen Alphabets und einer römischen Zahl. Letztere ist stellenweise in arabischen Ziffern noch einmal beigefügt.

Bei einem großen Teil, besonders der älteren Sammelbände sind kurze Inhaltsangaben auf die Innenseite des Vorderdeckels oder auf das Vorsatzblatt geschrieben. Jedoch umfassen diese fast alle von derselben Hand geschriebenen Indices nie den vollständigen Inhalt des Bandes, so daß man sie nicht ohne weiteres für die Bewertung der betreffenden Hs. zugrunde legen kann. Diese Bände haben dann meist auch eine gleichzeitige Blattzählung, auf die in den Indices Bezug genommen wird, die sich jedoch auch bei einer größeren Anzahl von Hss. ohne Index findet. Nicht wenige Bände tragen auch auf dem Rücken oder auf der Außenseite des Vorderdeckes kurze Angaben der wichtigsten in ihnen enthaltenen Stücke auf besonders aufgeklebten Papierschildern.

Mehrere Handschriftenbände tragen nicht nur vorn, sondern auch zu Beginn aller ihrer einzelnen Teile den Besitzvermerk „Liber sancti Petri in erfordia“, woraus neben anderen Anzeigen hervorzugehen scheint, daß die Bände aus einzelnen früher selbständigen Teilen zusammengesetzt sind. Die Fassung des Wortlauts „Liber Bibliothecae regalis Monasterii O. S. Benedicti Erfordiae“ ist stets von derselben Hand des 18. Jahrhunderts, vermutlich des Gallus Staß. Wahrscheinlich gehört sie allerdings schon dem 17. Jahrhundert an, da einige Hss. unter der Bezeichnung „Monasterii Petrensis Erf.“ die Jahreszahl 1669 haben.



Gern hätte ich ein Gebiet der Handschriftenkunde eingehender als es mir möglich war verfolgt, die Wasserzeichen. Die Unmöglichkeit, alle Hss. danach zu durchforschen, läßt mich auch hier nur andeutende Angaben machen. Vorwiegend findet sich der sehr weitverbreitete Ochsenkopf, teils allein, teils mit langgestielten Blumen oder Kreuzen zwischen den Hörnern. Vergleiche mit den Abbildungen im großen Wasserzeichenwerk Briquets[1]) ergaben, soweit ich selbst gesehene Handschriften von S. Peter heranziehen konnte, Aehnlichkeit mit den Nrn. 14 143, 14 544, 14 545, 14 653 (für dieses Muster gibt Briquet auch Erfurt als Vorlage an), besonders auch mit Nr. 14 719 ff. Daneben findet sich ein Kreuz auf einer Krone, Wage und Schere (= Briquet Nr. 3762). Häufig sind auch die gekreuzten Schlüssel (= Briquet Nr. 3855 ff.), die ja gerade in deutschen Hss. stark vertreten sind, wie in Düsseldorf, Breisach, Herford, Marburg, Köln und Abdinghof. Die Mühe der Herstellung und die Kostbarkeit, besonders der liturgischen Bücher, hat die Aebte wiederholt zu besonderen Erlassen für die sorgfältige Aufbewahrung dieser Handschriften veranlaßt. Wir finden solche in einigen Berliner Hss. und einer Weimarer Hs. (s. Hs. fol. 33). Als Beispiel sei die Bemerkung in Hs. theol. fol. 488 der Staatsbibliothek zu Berlin angeführt, mit der die anderen ziemlich gleichlautend sind: „Nos Valentinus, divina permissione Abbas huius monasteri, plenarium hoc praesens anno a nato servatore 1601 circa Paschalis festum ad honorem Dei, SS. Petri et Pauli Apostolorum et omnium SSrum fieri curavimus. Quod iuxta statutorum praescripta in festivitatibus maioribus, Abbati ascriptis, tam in Processione solemni, quam St. officio Missae usurpare licebit. Dabunt autem Fratres, quibus Sacristiae cura[2]) pro tempore demandata fuerit, operam sedulo, ut illud, mundo linteo diligenter involutum, bene et acurate custodiant, ne situ pereat, aut pulveribus commaculetur: nec minus Missae inservientes, omne solicitudine cavebunt, ne ex incuria in terram labi, aut a cereis vel faculis conspergi sinant: quatenus etiam posteritati pro Dei honore usui esse possit. In quo ipsorum conscientias oneratas volumus.“ Wir haben hier also ernste, das Gewissen der Betreffenden belastende Vorschriften an die Sakristane, die Prachtbände in reines Linnen zu wickeln, sie sorgfältig zu halten, damit sie nicht hinfallen oder beschmutzt werden, sie nicht durch Flecke der Wachslichter und Fackeln verunzieren zu lassen.

Sonstige dem Erfurter Peterskloster eigentümliche Merkmale der Handschriftenherstellung, Schreibweise usw. sind nicht zu verzeichnen. Anordnung der Lagen, Liniierung der Seiten teils durch bloßes Einritzen teils durch Tintenstriche usw. decken sich vielmehr großenteils mit den für die jeweils gleichzeitigen entsprechenden Methoden in

1) Briquet, Charles Moise: Les filigranes. Dictionaire historique des marques du papier des leure apparition vers 1282 jusqu'en 1600. Paris 1907 Picard. (Leipzig, Hiersemann.)

2) Wie wir oben sahen, war die Sakristei im Peterskloster für gewisse Zeit gleichzeitig Bibliotheksraum.

anderen Klosterbibliotheken. Mit Rücksicht auf den Raum müssen wir es uns daher versagen, über alle buchtechnischen Fragen weitere Betrachtungen anzustellen, können vielmehr auf die bei den einzelnen Hss.-Beschreibungen gemachten Angaben verweisen, zumal im folgenden Abschnitt von berufener Seite noch einem wichtigen äußeren Moment der Hss., den Einbänden, eine wertvolle eigene Untersuchung gewidmet ist. Zu ihrer Ergänzung sei nur erwähnt, daß abweichend von der sonst üblichen Einbandform die alte historische Sammelhs. des Erfurter Lorenzarchivs sich in einem taschenförmigen Lederdeckel mit Leinwandfütterung befindet, und daß Ms. Lat. fol. 828 zu Berlin in einfaches Schweinsleder gebunden ist, das im Rücken mit einem durchlochten Hornstreifen versteift ist. Eine größere Zahl von Hss. hat Einbände von glattem rot- oder grüngefärbtem Leder. Aus praktischen Gründen seien unter Vorwegnahme aus dem letzten Abschnitt zwei Arten von Einbänden erwähnt, die einzelne Hss. nach ihrer Zugehörigkeit zum Peterskloster bekommen haben. Es sind dies zunächst die heute im Schlosse zu Pommersfelden bei Bamberg aufbewahrten Hss., die wie die anderen aus den Klöstern der Mainzer Erzdiözese nach dorthin überführten alle neu gebunden wurden. Ihr einheitliches Gewand ist jetzt braunes Leder, das am Rande eine zierliche Goldleiste und auf der Mitte des Vorderdeckels das Gräfl. v. Schönbornsche Wappen in Goldpressung trägt. So schön und dauerhaft diese Einbände auch sind, so muß man mit Hirsching[1]) doch beklagen, daß sie ihrer ehrwürdigen Decke des Altertums beraubt worden sind. Zu den gewissermaßen „neu eingekleideten“ Hss. gehören auch die von dem Erfurter Bibliothekar J. J. Bellermann geretteten, jetzt in Berlin befindlichen meist nur kleinen Hss.-Bruchstüche. Bellermann ersetzte die sicher verloren gegangenen alten Bände durch gleichmäßige rote Leinenbände mit goldenem Titelaufdruck. Vorn und hinten gab er auf eingeklebten Zetteln in lateinischer Sprache kurze Beschreibungen der Hss., des Inhalts und Schriftcharakters sowie textkritische Anmerkungen mit seiner Namensunterschrift. Wenn seine Bemerkungen auch nicht in jeder Beziehung einwandfrei sind, so entheben sie uns wenigstens hinsichtlich der Textbestimmung mancher Mühe.

5. Die Buchbinderei des Petersklosters.

Von P. Schwenke.

Einen Einblick in eine mittelalterliche Klosterbuchbinderei gewährt uns das Inventar der „Officina ligaturae librorum“ auf dem Michaelsberg in Bamberg, das Harry Breßlau in seinen Bamberger Studien (N. Archiv der Ges. f. ält. deutsche Geschichtskunde 21, 1896, S. 192f.) mitgeteilt hat. Es ist 1483 lateinisch aufgestellt, mit einem deutschen Nachtrag, und später ebenfalls deutsch erneuert und mit einem weiteren Nachtrag versehen worden. Die dort verzeichneten Werkzeuge —

1) Versuch einer Beschreibung sehenswürdiger Bibliotheken Deutschlands. Erlangen 1786. I, S. 136.



Amboß, Feilenstock, Blasebalg, Zange, Säge, Hobel, Bohrer usw., zum Teil in vielen Exemplaren — scheinen allerdings eher in eine Schmiede- oder Tischlerwerkstatt zu gehören, aber beim mittelalterlichen Buch ist ja die Bearbeitung der Bretter für die Deckel und die Hinzufügung der Beschläge ein wesentlicher Bestand der Einbandtechnik. Für das Binden im engeren Sinn enthält das zweite Inventar u. a. „1 binttisch mit 7 schrawben cum requis." (unam mensam cum septem tenaculis), „1 spindel zu schnur machen cum req.", 7 Pressen groß und klein, 10 Winkelmaße, 2 hölzerne Lineale. Zur Verzierung der Deckel finden wir im ersten Inventar duodecim formulas sculptas und unam rosam non plene sculptam,[1]) weiterhin sex ferreas formulas sculptas und im Nachtrag „3 stempfel", im zweiten Inventar „4 punß, 19 stempfel eysern und messen" (dazu im Nachtrag „2 neustempfel"), „2 streych-eysen zu kancelleren" (später noch „1 linyer eysen"). Es ist aber fraglich, ob diese Angaben über die Stempel vollständig sind, denn schon die wenigen alten Originalbände des Michaelsklosters, die ich kenne, ergeben eine größere Anzahl Zierstücke. Auf jeden Fall gewinnt auch diese wohl einzig dastehende archivalische Nachricht rechtes Leben erst durch die Heranziehung der erhaltenen Einbände selbst.

So gut wie ganz auf diese Quelle angewiesen sind wir für die Buchbinderei des Erfurter Petersklosters. Denn die einzige chronikalische Notiz über sie bringt uns nicht viel mehr als einen Namen: Unter den Angehörigen des Klosters, die unter Abt Günther (1458 ff.) eingetreten sind, nennt Nikolaus von Siegen (ed. Wegele S. 501) an sechster Stelle „Conradus de Faucibus [Füssen?], bonus pater, diu vixit, et debilis in capite, satis obsequiosus, licet non sequebatur conventum; semper preparavit refectorii mensas, ac crebrius ministrabat ligator librorum; satis laboriosus, raro ociosus." Sein Todesjahr hat der Chronist (1495) nicht angegeben, es mag schon etwas zurückliegen, seine Tätigkeit in der Buchbinderei also zwischen 1460 und etwa 1480 fallen. Wieweit der vielgeschäftige Mann sie selbständig ausübte, und wieweit er für die Einbände, die uns aus dieser Zeit vorliegen, verantwortlich ist, muß zunächst dahingestellt bleiben.

Man darf annehmen, daß die Buchbindertätigkeit im Kloster eben so weit zurückgeht wie die Schreibertätigkeit. Aber was davon erhalten ist und als Quelle dienen kann (vieles ist leider durch Neubinden vernichtet), ist wohl nur ausnahmsweise älter als das 15. Jahrhundert. Ich kann das wie manches andere in der folgenden Untersuchung nur mit Vorbehalt sagen, da mir nicht das gesamte erhaltene Material vorgelegen hat. Das gilt insbesondere von den nicht oder nur mit dem Streicheisen verzierten Bände, für die ich mich ausschließlich auf den Besitz der Berliner Staatsbibliothek stützen kann. Es sind etwa 26 Bände, von denen acht als nicht ursprünglich dem Peterskloster gehörig ausscheiden. Die Herkunft der übrigen aus der

---

1) Sollte daraus zu schließen sein, daß die Stempel im Kloster selbst geschnitten wurden?



Klosterbuchbinderei zu bezweifeln liegt zunächst kein Grund vor, aber es ist aus ihnen weder nach Material noch Technik ein bestimmter Typus zu gewinnen, der sich deutlich von anderen abhöbe, so daß die Zuweisung immerhin unsicher bleibt. Als Ueberzug hat man anscheinend verwendet, was gerade zur Hand war, rotes oder weißes Schafleder, auch sämisch gegerbtes Leder. Die Deckel sind an den Kanten etwas abgeschrägt oder abgerundet, die Kapitäle mit Leder umflochten oder mit Faden umstochen. Die Schließen sind sehr einfach, die Beschläge, soweit solche überhaupt vorhanden sind, bestehen in gewöhnlichen Buckeln. Ankettung hat nicht stattgefunden, daher alle mit Kettenansatz versehenen Bände als fremd anzusehen sind. Von den Bänden, die mir in der Berliner Staatsbibliothek vorliegen, sind die beiden unter sich verwandten Lat. f. 871 und 872 von 1424 und 1428 datiert. Noch älter scheint Theol. Q. 319 zu sein. Dagegen geht ein unverzierter wohl Petriner Einband (Theol. f. 448) bis 1469 herab.

Sicherheit in der Unterscheidung der einheimischen Bände von den fremden, die nachträglich durch Schenkung oder Kauf an die Klosterbibliothek gekommen sind, gewinnen wir erst durch die Stempelverzierung. Hier scheiden sich die Formen, die regelmäßig mit der Besitzeinzeichnung von St. Peter verbunden sind, so scharf von den vereinzelt vorkommenden oder als Eigentum anderer Buchbindereien bekannten, daß über die Zuweisung kein Zweifel sein kann. Zugleich ergeben sie bis zu einem gewissen Grade eine chronologische Gruppierung der Bände und damit einen Einblick in die Entwicklung des Stempelinventars und der klösterlichen Einbandtechnik. Für sie ist auch mein Material etwas reichlicher: außer den Handschriften- und Inkunabelbänden der Berliner Staatsbibliothek[1]) eine Anzahl Durchreibungen, die ich gelegentlich in Erfurt, Gotha, Weimar, Jena und im Britischen Museum genommen habe oder die mir Herr Dr. Theele aus dem Erfurter Lorenz-Archiv und der Eislebener Turmbibliothek zur Verfügung gestellt hat. Diese mehr als 50 Einbände bilden immerhin eine genügend breite Grundlage, um einigermaßen gültige Schlüsse zu gestatten, wenn auch von der Heranziehung sonstiger mir unzugänglicher Stücke noch manche Ergänzung zu erwarten ist.

Solche Ergänzungsarbeit wird wesentlich gefördert werden durch die hier beigefügten Tafeln, auf denen ich die mir bekannt gewordenen größeren Stempel, die in der Buchbinderei des Petersklosters bis gegen Ende des 15. Jahrhunderts gebraucht worden sind, zusammengestellt habe, mit Ausnahme einiger, von denen mir kein zur Nachbildung geeigneter Abdruck zugänglich war. Die zahlreichen kleineren und kleinsten Stempel mußten mit Rücksicht auf die Kosten von der Abbildung ausgeschlossen werden.

Ich habe versucht, die aufgenommenen Stempel in zeitliche Folge zu bringen. Die an den Anfang gestellten weichen, wie man leicht

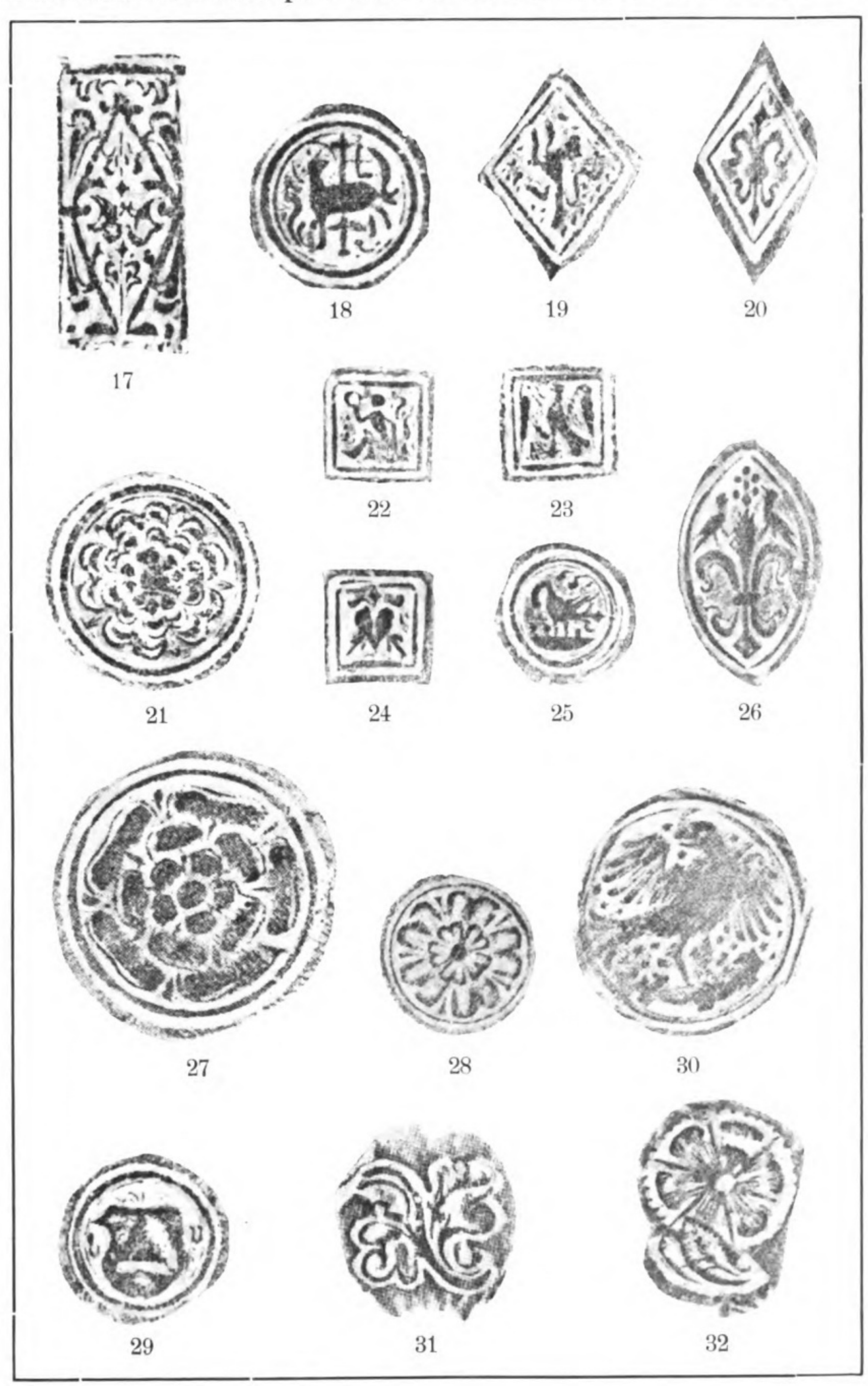
1) Ich führe diese überall nur nach der Signatur, ohne weiteren Zusatz an.



Buchbinderstempel des Erfurter Petersklosters I.



Buchbinderstempel des Erfurter Petersklosters II.



sieht, merklich von dem ab, was man sonst auf den blindgepreßten Handschriftenbänden findet: Nr. 2 mit der ungewöhnlichen Form des Sechsorts und der meines Wissens sonst nicht vorkommenden Darstellung der Opferung des Isaak, die etwas rohe Vierblatt-Blume in 3, der eigentümlich geschweifte Löwe in 4, die Umrahmung des Adlers durch zwei verschränkte Dreipaß-Ornamente in 6, die mehrfache Einfassung (außer der geperlten oder festen Hauptlinie eine oder zwei feine Linien) in 2, 4, 5 und 7. Nun sind oder vielmehr waren [1]) diese Stempel verwendet auf dem Einband der Berliner Hds. Lat. f. 856, einem Missal, das nach den nekrologischen Eintragungen spätestens 1358 geschrieben ist. Es ist nicht anzunehmen, daß es ungebunden gelegen hat, auch ist kein Zeichen vorhanden, daß es später umgebunden worden wäre. Wir müssen deshalb annehmen, daß hier wirklich einer der seltenen Fälle von deutscher Stempelpressung im 14. Jahrhundert vorliegt. Die Verzierungen sind in einem schmalen um die vier Seiten laufenden Rahmen, in zwei diagonalen Streifen und in den vier durch diese und den Rahmen begrenzten Dreiecken angeordnet. Die Einteilung ist durch ganz dünne Doppellinien bewirkt, die mit einem scharfen Instrument eingedrückt, stellenweis fast eingeschnitten sind. Die Kanten der Holzdeckel waren abgerundet, der Rücken unverziert. Außer den abgebildeten Stempeln 1—8 sind noch zwei kleinere verwendet, der eine einen Eichenzweig mit drei Blättern in quadratischer Einfassung darstellend. [2])

In ähnlicher Anordnung wie auf dem besprochenen Band finden sich die Stempel 7, 8 zusammen mit 9—12 auf Lat. f. 832 (14. Jahrh.), einem weißen Schaflederband mit abgerundeten Deckeln, Rücken nicht verziert, Kapitäle mit rotem Leder umflochten. Die Innenseite des Vorderdeckels ist mit einem Blatt aus einem liturgischen Psalterium des 14. Jahrhunderts bezogen, das nicht fertig rubriziert ist (es fehlen die blauen Versalien), vielleicht einem verworfenen Stück. Das spricht wenigstens nicht gegen die Herstellung des Einbandes im 14. Jahrhundert. Den Adler 11 habe ich anderwärts nicht gefunden. Der

1) Die Deckel des Bandes waren durch Wurmfraß vollständig zerstört und nur noch der braune Lederbezug des Hinterdeckels, wenngleich etwas zerfetzt und voller Wurmlöcher, vorhanden. Er ist beim Neubinden des Bandes aufbewahrt worden.

2) Leider hat W. H. J. Weale, Bookbindings and rubbings of bindings II, S. 240 (Nr 610) keine näheren Angaben über die Stempel von Handschriften aus St. Peter im British Museum gemacht. Er schreibt sie ebenfalls teilweis dem 14. Jahrhundert zu und bezeichnet I, S. CXV diesen Fall des frühen Stempelvorkommens als den einzigen ihm aus Deutschland bekannten. Zugleich macht er auf das merkwürdige Zusammentreffen aufmerksam, daß sich in der Bibliothek von St. Peter einer der englischen blindgepreßten Bände aus dem 12. Jahrhundert befand (jetzt Br. Mus. 10924). Uebrigens führt er Ms. 10925 fälschlich als Petrinisch an; die Stempel, die ich ebenfalls durchgerieben habe, kommen mit verschiedenen anderen auch auf Hds. 879 der Leipziger Universitätsbibliothek (ohne Herkunftsbezeichnung) vor, gehören aber sicher nicht nach Erfurt.





Wappenstempel (Siegel?) 12 läßt vermuten, daß die Handschrift ursprünglich für eine Privatperson gebunden ist. Er begegnet auch auf der sonst ganz fremden Hds. f. 30 der Weimarer Bibliothek. Diese ist 1373 datiert, es muß aber dahingestellt bleiben, ob der Band wirklich in eine so frühe Zeit gehört.

Für die Buchbinderei von St. Peter müssen wir jedenfalls die allerdings sehr auffallende Tatsache feststellen, daß nach einer Pause von vielen Jahrzehnten, in welche die oben erwähnten unverzierten Bände fallen, einige der im 14. Jahrhundert gebrauchten Stempel wieder auftauchen. Es hängt dies wohl mit dem Aufschwung des Klosterlebens unter Abt Günther und vielleicht mit dem Eintreten des Pater Konrad von Füssen als Buchbinder zusammen. Die größere Sorge für die Bibliothek zeigt sich auch darin, daß eine Anzahl älterer Handschriften umgebunden werden.

Die wieder hervorgeholten Stempel sind 5, 9, 10, die nun zusammeu mit den vorher nicht nachweisbaren 13—16 und einer Anzahl kleinerer Stempel vorkommen. Unter letzteren ist ein Halbmond in runder Einfassung bemerkenswert. Besonders charakteristisch für die Gruppe von Bänden, die sich durch diesen Komplex von Stempeln abhebt, sind der Steinbock (9) und die zwei Vögel mit der achtblättrigen Blume (10). Nr. 13 und 14 kenne ich nur von einem Band (Lat. o. 19), 15 und 16 sind auch noch sehr viel später in Gebrauch. Zu dieser Gruppe, der ältesten im 15. Jahrhundert, sind zu rechnen die Bände Theol. f. 557, q. 175, o. 19; Lat. f. 862, o. 257; Germ. f. 954; Eisleben Turmbibl. o. Nr.; Erfurt Lorenzarchiv o. Nr. (älteres Brevier); Gotha I 72; Brit. Mus. Add. 24979. Es sind, soweit ich sie gesehen habe, durchweg helle Lederbände, einige nur mit halbem Bezug, die Deckel öfter an den Kanten abgeschrägt, die Kapitäle teils mit Leder umflochten, teils mit Faden umnäht, die Rücken abweichend von der sonstigen Erfurter Uebung dieser Zeit nicht verziert, die Deckelpressung ziemlich roh. Die Anordnung der Stempel ist nicht gleichmäßig: meist die übliche Rahmeneinteilung, im Mittelfeld diagonale Streifen mit eingesetzten Stempeln, einigemal (Th. q. 175 und Germ. f. 954) das Mittelfeld ganz mit dem dicht aneinandergesetzten Stempel 15 ausgefüllt. Die letztere Art, die sich an die sonstige Erfurter Gewohnheit[1]) anschließt und die sich auch in der folgenden Gruppe fortsetzt, ist offenbar die jüngere. Es ist deshalb bemerkenswert, daß gerade Germ. f. 954 durch seine Datierung von 1461 für die Gruppe eine gewisse Grenze nach unten gibt.

Mit dieser Gruppe verschwindet der Steinbock (9) und es bleiben außer dem Löwenstempel 5, der sich durch eine außerordentliche

1) Vgl. meine Abhandlung „Die Buchbinder mit dem Lautenspieler und dem Knoten“ in Wiegendrucke und Handschriften, Festgabe für Konr. Häbler, Leipzig 1919, S. 122ff. Zur Ausfüllung des Mittelfelds s. besonders Taf. 7, oder auch die Abbildung eines Einbands von Joh. Fogel bei Loubier, Der Bucheinband S. 81.

Dauerhaftigkeit auszeichnet, noch die zwei Vögel mit der achtblättrigen Blume (10), jetzt aber in Begleitung eines reichlichen neuen Ziermaterials (17—25 und weitere kleine Stempel), das in mehreren Stücken, namentlich 17, 22, 23, nahe Verwandtschaft mit andern Erfurter Stempeln zeigt. Einen Anschluß an den Gebrauch anderer Erfurter Buchbinder bedeutet auch die Verzierung des Rückens, in der Gliederung der Deckelpressung die Anordnung eines doppelten Rahmens und die bereits erwähnte Ausfüllung des schmalen Mittelfeldes mit kleinen Stempeln oder mit dem Doppelzweig 17. So die Handschriften Theol. f. 473, 502, 503, 702, etwas abweichend, wohl infolge des kleineren Formats, Gotha II 134. Einen Anhaltspunkt für die zeitliche Ansetzung enthalten diese Bände, zum Teil Neubände älterer Handschriften, leider nicht. Da aber, soweit sich sehen läßt, noch kein gedrucktes Buch zu dieser Gruppe gehört, darf man sie wohl nicht über den Anfang der 70er Jahre herabrücken. Der am Ende von Theol. f. 473 stehende Brief an Kaiser Friedrich III. von 1480 ist erst nachträglich hinzugefügt.

Der Zeit nach müssen hierher wohl auch die nach dem Aeußeren zusammengehörigen Handschriften Lat. f. 847 (datiert 1468) und Lat. q. 792 gestellt werden, beide mit rauhem schwarzem Leder bezogen und außer mit einigen kleinen Stempeln nur mit dem großen Löwen (5) in schlechter und spärlicher Pressung verziert.

Eine eigentümliche Erscheinung bildet der technisch gut ausgeführte Einband der undatierten Handschrift Weimar Q 45, der neben den Petriner Stempeln 10, 17, 18, 21, 22, 24 mehrere ursprünglich Johannes Fogel gehörige aufweist, nach der Zählung auf Taf. 3 meines Beitrags zur Häbler-Festgabe die Nrn. 13, 22, 23, 25. Da diese in späterer Zeit bei Fogels Nachfolger nicht mehr vorzukommen scheinen, ist ihre Erwerbung durch das Peterskloster nicht ausgeschlossen, es bleibt dann aber ein Rätsel, warum sie nicht öfter verwendet worden sind.

Eine weitere, jüngere Gruppe von Bänden der Petriner Werkstatt erhält ihr Gepräge dadurch, daß an Stelle des vielgebrauchten Stempels 10 ein flüchtig geschnittener Ersatz mit einer sechsblättrigen Blume (26) tritt. Nachweisbar ist er zuerst 1475—76 auf Inkunabelbänden (Berlin Ink. 2105, 2161/3), auf den gleichmäßig gebundenen Handschriften Lat. q. 817—819, von denen eine 1476 datiert ist, und auf mehreren Handschriftenbänden (Lat. q. 663, 804, 816; Germ. q. 1528), deren Zusammengehörigkeit durch die vollständige Zerstörung der Ledernarbe erwiesen wird und von denen der erste den ausdrücklichen Vermerk „ligatus 1476“ enthält. Gleichzeitig mit Stempel 26 tritt die stattliche Rosette 27 auf, erst später, frühestens 1477, die kleine unter 28 abgebildete, sehr ähnlich der Fogelschen Nr. 17, aber durch den vollen, nicht geperlten Rand unterschieden. Sie wird dann sehr häufig gebraucht, ohne daß natürlich aus ihrem Fehlen mit einiger Sicherheit auf höheres Alter geschlossen werden darf. In der Tat fehlt sie auf mehreren späteren Inkunabelbänden (Erfurt Theol. un. f. 241 von



1478, Berlin Ink. 808/7 um 1481—83,[1]) 2475/15a von 1487, 946/3 von 1490). Darnach können von den Handschriften nur allgemein der Zeit von etwa 1475 ab zugewiesen werden Theol. q. 240, Lat. q. 813, 815, und der wahrscheinlich hierher gehörige nur mit kleinen Stempeln verzierte Cod. Lat. f. 868. Dagegen tragen den Stempel 28, sind also in die jüngere Zeit zu setzen die Handschriften Theol. o. 188, Lat. f. 857 (dat. 1489), 866, q. 791, 823, o. 304; Bor. f. 80 (1482); Gotha Hds. II 136; Jena Goethebibl. f. 18. Dazu eine Anzahl Inkunabeldrucke von 1479 an. Das jüngere Brevier des Lorenzarchivs würde ich nach den Stempeln (10, 17 und einige kleinere) für etwas älter halten, wenn nicht der Kalender das Jahr 1489 angäbe.

Auf einem der hierher gehörigen Inkunabelbände (Erfurt Theol. un. f. 191, Basel 1486) befindet sich der Abdruck des Wappenstempels Nr. 29 mit b v, wahrscheinlich auch in diesem Falle das Petschaft eines Privatmanns, für den der Band hergestellt ist. Jedenfalls hat er nicht dem Peterskloster gehört, denn er trägt die Besitzeinzeichnung der Augustiner. Anderseits ist der eigene Siegelstempel des Petersklosters, ein Spitzoval von 116 mm Höhe, auf der schon genannten Handschrift Bor. f. 80 von 1482 und den Inkunabelbänden Erfurt Theol. un. f. 241 (1478), Berlin Ink. 946/3 (1490) und 2037 (1491) aufgepreßt. Leider konnte ich davon keine für die Nachbildung geeignete Durchreibung gewinnen.

Der letztgenannte Band bringt einige neue und von dem Charakter der früheren Stempel ganz abweichende Verzierungen, den Adler Nr. 30, die zu einer fortlaufenden Kante zusammengestellten Stempel 31 und 32 und das Symbol des Evangelisten Markus im Vierpaß, von dem mir ebenfalls kein zur Nachdruck geeigneter Abdruck zur Verfügung steht. Vermutlich lassen sich diese Formen an anderen Druckschriftenbänden aus dem Besitz des Petersklosters noch weiter verfolgen. Für eine Arbeit über die Handschriften konnte die Untersuchung hier abgebrochen werden.

Nicht mit Bestimmtheit vermag ich den Handschriftenband Weimar Q. 60 für die Petriner Binderei in Anspruch zu nehmen. Die Zuweisung könnte sich nur auf zwei kleine nicht sehr charakteristische Stempel stützen. Ist sie zutreffend, so ist den größeren Stempeln noch ein pfeildurchbohrtes Herz in Raute, Diagonalen 18 und 14 mm, hinzuzufügen. Ob der Band dann in die zweite oder dritte Gruppe gehört, bleibt unentschieden.

Erwähnung verdient, daß die Petriner Einbände nur ganz ausnahmsweise die in Erfurt sonst üblichen Eck- und Kantenbeschläge von Messingblech tragen. Zur Bekleidung der Innendeckel und als Vorsatz sind in großem Umfang Bruchstücke älterer, namentlich liturgischer Handschriften verwendet worden.

1) Diese und andere Zeitbestimmungen undatierter Inkunabeln verdanke ich Herrn Prof. Voullième.

Es bleibt übrig noch einige gepreßte Handschriftenbände anzuführen, die sicher nicht in der Klosterbuchbinderei hergestellt, sondern gebunden in den Besitz des Klosters gekommen sind. Erwähnt wurde bereits (oben S. 41 Anm. 2) das in England im 12. Jahrhundert gebundene Psalterium, jetzt Br. Mus. Add. 10924. Von der Bänden im Besitz der Berliner Staatsbibliothek stammen die meisten aus anderen Erfurter Werkstätten: von Johannes Fogel Lat. f. 843 und 873, von seinem Nachfolger Lat. f. 826, von Wolfgang Herolt Lat. f. 867, von andern nicht genannten Erfurter Buchbindern Theol. f. 695, q. 317; Lat. f. 824, 836, q. 339, 820; Germ. f. 1286. Nicht Erfurtisch sind Lat. f. 648, 863; Germ. f. 1293, q. 1528, o. 617; Gotha I 92, 139; Brit. Mus. 10925, 10927. Von französischer Herkunft ist Lat. q. 822.

6. Die Auflösung der Bibliotkek und die Geschichte der noch erhaltenen Handschriften.

Am 23. März 1803 war von Preußen die Säkularisation des Petersklosters verfügt worden. In den folgenden Jahren zerbröckelte es äußerlich und innerlich durch die teilweise Niederlegung der Gebäude und den Auszug der letzten Mönche, bis es sich am 27. Februar 1810 von dem prächtigen Geläute, das der frühere Konventuale Ildephons Hesse auf eigene Kosten noch einmal hatte läuten lassen, sein Schwanenlied singen lassen mußte, um 1813 nach der Schlacht bei Leipzig bei der Beschießung der Stadt zur Vertreibung der Franzosen gänzlich in Trümmer zu gehen. Wie im Laufe der Jahre Stück für Stück des Klosterbaues in andere Hände geriet, wie z. B. die große kostbare Orgel nach Büßleben, die Glocken nach Nottleben, Siebeleben und Isserode kamen (Tettau l. c. S. 289/90), wie im Dezember 1811 die Universität Erfurt eine größere Anzahl älterer Gemälde des Petersklosters erhielt (Staatsarch. Magdeburg, A. Erf. XVI, 114), wie sogar ein Turm nach Dittelstedt bei Erfurt übertragen wurde, so löste sich auch nach und nach die Bibliothek auf. Leider hat sich die Auflösung der Bibliothek nicht in einer geordneten Weise vollzogen, die durch eine Uebertragung oder geschlossenen Ankauf ihren Bestand als ganzes erhalten hätte. Schon was 1810 der Universitätsbibliothek einverleibt wurde, waren nur Trümmer. Denn wie Schum (MVG. Erf. VI, S. 255) treffend ausführt, „eine mehr materiellen Ideen huldigende Zeit ließ bei der letzten Aufhebung der erfurtischen geistlichen Stiftungen zu Anfang dieses Jahrhunderts die dort verwahrten Schätze unbeachtet. Sie blieben zum Teil als Privatbesitz in den Händen der letzten Insassen, die meist aus ihrer stillen Beschaulickeit mit nur geringem Unterhalt in das rauhe weltliche Treiben hinausgestoßen, in der Veräußerung desselben die ersten Mittel fanden, ihr Auskommen aufzubessern (man vergleiche dazu das bei den Gothaer Hss. über Abt Placidus Muth Gesagte). Andere Werke kamen gleich durch die mit der Aufhebung der Klöster Beauftragten zur öffentlichen Versteigerung, wo sie zu Spottpreisen in die Hände Industrieller fielen,



um dort ihrer völligen Vernichtung entgegenzugehen. Wie mancher vielleicht durch seinen Inhalt, wie durch seine Ausstattung wertvolle Kodex hat nach den Berichten von Augenzeugen dazu gedient, um Muster und Maße zu den Fußbekleidungen der pflastertretenden Erfurter und Erfurterinnen zu liefern. Nur weniges gelangte oft durch Zufall und auf Umwegen in einheimische, wie in fremde öffentliche Sammluugen, wo es jetzt hochgeschätzt der Wissenschaft schon manchen guten Dienst erwiesen hat". Müssen wir so mit Schum den Verlust manches kostbaren Schatzes bedauern, so erweist unser Versuch einer Rekonstruktion der Bibliothek doch, daß seine letzte Bemerkung nicht mehr ganz zu Recht besteht. Wir wissen jetzt doch wieder von einer verhältnismäßig großen Zahl von vorhandenen Hss. aus S. Peter, deren Geschichte seit der Säkularisation des Klosters den Inhalt der folgenden Untersuchung bildet.

Am 31. Januar 1810 teilte der akademische Senat der Universität, für den Muth und Wunderlich zeichneten, in Nr. 9 des wöchentlichen Erfurtischen Intelligenzblattes dem Publikum mit, daß Napoleon die Bibliotheken der aufgehobenen Klöster der Benediktiner und Karthäuser und die des Severistifts als ein kaiserliches Domänengeschenk mit der Universitätsbibliothek zu vereinigen angeordnet habe,[1]) und forderte zur Rückgabe ausgeliehener Bücher dieser Bibliotheken, deren Verbleib nicht nachzuweisen war, an den Konservateur der Universitätsbibliothek, Prof. Wunderlich, auf.[2]) Heinrich August Erhardt schreibt darüber in seinem Schriftchen De bibliothecis Erf. praes. Bibl. Univ. Boyneb. Spec. 1 (Erf. Stadtarchiv, Hermann-Bibliothek VI, 28, S. 10): „Serenioris diei lumen ei oriri videbatur sub auspiciis augustissimi ac potentissimi Gallorum imperatoris Napoleonis, qui . . . bibliotheca monasterii SS. Petri et Pauli a. MDCCCX eam augeri iussit.“ Die sich anschließende Liste Ehrhardts von Hss. aus der Peters- und Karthäuserbibliothek war für die vorliegende Sonderbetrachtung leider wertlos, da sie keine Provenienzangaben enthält. Schon einmal hatte für die Petersklosterbibliothek die Gefahr einer Auflösung durch eine Verschmelzung mit der Universitätsbibliothek bestanden, als Gustav Adolf 1631 Erfurt eingenommen hatte. Seine Fürsorge für die Hebung der Stadt sollte sich auch besonders auf die Universität erstrecken. Aus Mitgliedern des Stadtrats und der Universität war eine Kommission gewählt, welche Mittel zur Hebung der Universität vorschlagen sollte. In einer den 31. August 1632 überreichten Denkschrift schlug sie auch die Wiederherstellung der Bibliothek vor, die besonders aus den Bibliotheken der Klöster, deren Aufhebung die Schweden planten (die Petersmönche hatten schon zeitweilig bei den Augustinern Zuflucht nehmen müssen) und aus den Bibliotheken der Geistlichen, die ausgewiesen waren, neu geschaffen werden sollte. Der schwedische Einfluß in der Stadt war aber von zu kurzer Dauer, um nachhaltig sein zu

1) Hartung, Häuserchronik II, S. 113. — Herrmann, BE. S. 29.
2) Stange, Die Kgl. Bibl. zu Erfurt. Erfurt 1906, S. 22.

können, und die Universitätsbibliothek ging leer aus.[1]) Wie bereits oben gesagt, war die Petersbibliothek, als sie 1810 in die Universitätsbibliothek übertragen wurde, auf ehrliche und unehrliche Weise wenigstens hinsichtlich der Handschriften schon so stark zusammengeschmolzen, daß die 54 Bände, die später zusammen in die Kgl. Bibliothek zu Erfurt und von da in die Kgl. Bibliothek zu Berlin kamen, zwar einen zusammenhängenden Teil, aber doch nur einen verschwindenden Bruchteil des ehemaligen Ganzen ausmachten.

Von den übrigen Handschriften ist wieder eine andere größere zusammenhängende Menge noch einige Zeit räumlich vereint gewesen und zwar auf Schloß Beyernaumburg bei Sangerhausen. Hier hatte der Sammeleifer des Stiftsregierungsrats Friedrich Gottl. Julius v. Bülow eine Bibliothek von 30 000 Bänden zusammengebracht, unter denen sich ca. 1763 größtenteils sehr wertvolle Handschriften befanden. In allen Ländern hatte der leidenschaftliche Sammler, dessen wertvolle Waffensammlungen durch Vermittlung des Prinzen Friedrich Karl von Preußen in das Zeughaus nach Berlin gekommen sind, seine Kommissionäre, die ihm, der keine Kosten scheute, die wertvollsten Stücke besorgten. Diese Liebhaberei scheint aber das Vermögen des kunstsinnigen Freiherrn so aufgezehrt zu haben, daß nach seinem Tode Konkurs angemeldet werden mußte und damit auch die große Privatbibliothek wieder vor der Auflösung stand. Man könnte auf ihn fast mit derselben Berechtigung die Worte anwenden, die Bettina von Arnim gelegentlich der Verhandlungen über den Verkauf der bekannten Meusebachschen Bibliothek an König Friedrich Wilhelm IV. schrieb: „Der alte Meusebach hat von seinem großen Vermögen nichts hinterlassen. Alles ist in seinem großen Bücherschatz versunken — — so hat Meusebach seine Bibliothek bereichert!" (ZBW. I, S. 215). Das Oberlandesgericht zu Naumburg verfügte die Versteigerung der Bibliotheca Büloviana, die im Jahre 1836 zu Eisleben stattfand, nachdem ein Gesamtverkauf an den Kaiser von Rußland nicht zustande gekommen war. Wie leichtsinnig dabei die wertvollen Bücher und Hss.

---

1) Stange l. c. S. 6. — O. Bock, Die Reform der Universität Erfurt während des Dreißigjährigen Krieges. Halle 1907, S. 25: „Die günstige pekuniäre Lage der katholischen Kirche hatte sich seit den Tagen der Reformation, als diese in Thüringen immer weiteren Boden gewann, fortgesetzt verschlechtert: viele Klöster waren in völligen Vermögensverfall geraten, andere ganz eingegangen. (Vgl. den Bericht des Dr. Ohland vom Jahre 1578, der vom Erzbischof nach Erfurt geschickt worden war, um über den Zustand der kirchlichen, besonders der katholischen Verhältnisse zu berichten. Magdeburger Provinzialarchiv Repert. 23a, Tit. XV, Nr. 104.) Der Bericht ist teilweise abgedruckt bei R. Thiele, Die Gründung des evang. Ratsgymnasiums zu Erfurt (1561) und die ersten Schicksale desselben. Ein Beitrag zur Schul- und Gelehrtengeschichte des 16. Jahrhunderts. Erfurt 1896, S. 65. — Nach diesem Bericht standen z. B. das Schotten-, Peters-, Barfüßer- und Marienknechtskloster ganz leer, im Predigerkloster war noch ein Mönch, der sich als Schuster seinen Unterhalt verdiente. Die Nonnenklöster wurden von evangelischen Vormündern verwaltet, die vom Rate eingesetzt und von ihm abhängig waren."

verschleudert wurden, ersieht man daraus, daß die Versteigerung, die heute viele Tausende erzielen würde, nur ca. 600 Taler einbrachte. Wiederholt werden wir im folgenden Hss. aus S. Peter begegnen, die durch die Bibl. Bülov. gegangen sind.[1]) Mehrere Hss., die vielleicht auch zuerst in ihr waren, sind später noch einmal vereint gewesen in der für Schrift- und Buchwesen einzigartigen großen Sammlung Heinr. Lempertz, die 1904 in Köln versteigert wurde. Dem Verbleib der Hss. aus S. Peter bin ich einzeln nachgegangen, so daß sie im beschreibenden Katalog bei den Orten, wo sie sich heute befinden, eingereiht werden konnten.

Was nicht gleich in den unruhigen Zeiten nach der Aufhebung des Klosters verloren ging, hat im Laufe des verflossenen Jahrhunderts nach manchen Irrfahrten in anderen Bibliotheken des In- und Auslandes gastliche Aufnahme gefunden, und groß ist die Zahl der Städte, in denen wir heute die Hss. wiederfinden, die einst in Erfurt vereint waren.

Verfolgen wir die Geschichte der einzelnen noch vorhandenen Handschriftenbestände. Es empfiehlt sich, um eine klare Durchführung zu ermöglichen, in der alphabetischen Reihenfolge der Orte vorzugehen, in denen die einst vereinten Handschriften heute geborgen sind. Die Nachweise für die Herkunft bieten uns meistens Eintragungen in den Hss. selbst über Schenkungen an eine bestimmte Bibliothek, teils finden wir sie in Katalognotizen, teils in schon vorliegenden Geschichten einzelner Bibliotheken. Aber nicht immer wird es uns gelingen, Klarheit über die Besitzfolge einzelner Handschriften zu gewinnen, da jede entsprechende Angabe fehlt. So wissen wir gleich bei der ersten, dem Traktat des Heinrich von Hersfeld nicht, wie er nach Averboden in Belgien gekommen ist. Nur die Bemerkung des Herausgebers (Sti. Petri Erfordiae) gibt den Nachweis über die Herkunft der Handschrift. Meine weiteren Nachforschungen wurden durch den in Belgien wütenden Krieg verhindert. Bei Bamberg erfahren wir durch den Eintrag Monast. Panthensis, daß die Handschrift Ms. liturg. 123 Ed. VII, 58 zeitweilig dem Kloster Banz gehört hat, wohin sie bei den geistigen Beziehungen der Benediktiner untereinander leicht durch Tausch oder Kauf gekommen sein kann, um dann mit der Säkularisation in die Kgl. Bibliothek zu Bamberg zu gelangen. Für Ms. Medic. 13 L. III, 54 ist nach einem Vermerk des Bibliothekars Stenglein auf der Innenseite des vorderen Umschlags festgestellt, daß die Handschrift in London von dem Buchhändler Asher aus Berlin für L. Schönlein angekauft, von diesem dann im Jahre 1851 der Kgl. Bibliothek geschenkt wurde. Leicht ist es großenteils die Geschichte der Handschriften in der Staatsbibliothek zu Berlin zu verfolgen.

1) Die äußerst reizvolle Geschichte der Auflösung der Bibl. Bülov., ihrer Katalogisierung und Versteigerung gedenke ich demnächst nach den Akten und einem auf der Universitätsbibliothek in Halle befindlichen, mit Angabe der Verkaufspreise versehenen Katalogexemplar besonders zu behandeln.



Ein sehr großer Teil wird bei der Aufhebung der Universität Erfurt im Jahre 1816 gleich nach Berlin gekommen sein oder ist später dorthin gekommen. Hs. theol. fol. 488 ist im Jahre 1875 aus dem Staatsarchiv in die Staatsbibliothek übertragen. 51 Handschriften waren der Kgl. Bibliothek (jetzt Stadtbücherei) Erfurt einverleibt, bis sie bei dem Uebergang in das Eigentum der Stadt Erfurt 1908 vertragsweise nach Berlin abgegeben wurden. Val. Rose hat in seinem Katalog der Lat. Hss. der Kgl. Bibliothek für mehrere Hss. die frühere Zugehörigkeit zu St. Peter-Erfurt nicht klar erkannt, sondern nur vermutet. Die Uebereinstimmung der in den Hss. angegebenen Daten und Namen mit der Abtsliste des Petersklosters stellt diese Zugehörigkeit jedoch einwandfrei fest. Ein nicht genug zu würdigendes Verdienst um die Erhaltung und Identifizierung des größten Teils der nach Berlin gekommenen Hss. hat sich der Erfurter J. J. Bellermann erworben. Durch die in mehreren Hss. befindliche und bei den übrigen von ihm geretteten Hss. ideell zu ergänzende Eintragung: „Diese Handschrift aus der Benediktinerbibliothek in Erfurt, die ich nebst vielen anderen Sachen, welche die Mönche bei der Aufhebung des Klosters mit Vorwissen der Kgl. Kommission behielten, in Auktionen und privatim gekauft habe“ bezeugt seine verdienstvolle Betätigung. Diese erstreckte sich jedoch nicht nur auf das Sammeln, wurde vielmehr noch erhöht in ihrem Werte durch die Ersetzung der vielfach verloren gegangenen oder arg beschädigten Einbände durch neue, worüber sich bereits im vorigen Kapitel einige Angaben befinden. Eine große Menge von Handschriften hat die Staatsbibliothek später selbst durch Ankäufe bei Handschriftenversteigerungen erworben. So sind die Hss. theol. fol. 502 und 503 durch die Bibliotheca Büloviana gegangen, wie dies die Eintragungen des hallischen cand. theol. G[eorg] H[einrich] Sch[äffer], der mit der Abfassung des Katalogs für die Versteigerung beauftragt war, bezeugen. Die Hs. theol. fol. 448 hat gleichfalls zunächst als Nr. III 46 der vorgenannten Bibliothek angehört, danach aber noch der bekannten Meusebachbibliothek, die hinsichtlich ihres Werdens der Bibliotheca Büloviana so sehr ähnelt. Den Nachweis für diese Wanderung bieten die Eintragung Schäffers und das Donatorenexlibris König Friedrich Wilhelms IV. Ms. theol. fol. 500 war früher laut Eintragung im Einband („Ex bibliotheca Hechtiana“) zeitweilig im Besitz des Herrn von Hecht in Halberstadt, der Friedrichs d. Gr. Geheimer Rat und „Ministre accrédité“ für den niedersächsischen Kreis zu Hamburg war. Anfang der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts wurde dessen Bibliothek vom Antiquariat P. O. Weigel-Leipzig erworben, aus dem die genannte Handschrift nach Berlin kam. Bestimmt nachweisen läßt sich der Erwerb aus Bücherversteigerungen für die aus englischem Besitz angekauften Nummern. Die Kataloge der in alljährlichen Auktionen versteigerten Bibliothek des Sir Thomas Phillipps weisen mehrere Nummern auf, die jetzt in Berlin sind. Besonders bemerkenswert ist die Geschichte der Nummern theol. lat. quarto 364 und 365 (nach

einer Bemerkung von Dr. Emil Jacobs, jetzt Bibliotheksdirektor in Freiburg i. B., im handschriftl. Katalog von Berlin und NA. XXII, 46). Sie halfen einen großen Sammelband bilden, der als Ganzes S. Peter in Erfurt gehörte. Der berüchtigte Handschriftenhändler Libri hat diesen aufgelöst und so die Teile einzeln in seinen Katalog gebracht (Catalogue of the extraordinary collection of splendid manuscripts chiefly of vellum ... formed by Guglielmo Libri. London 1859). Aus einer Handschrift waren acht geworden. Schon Karl Hampe (Reise nach England vom Juli 1895 bis Februar 1896, NA. XXII) erkannte die einstige Zugehörigkeit zu diesem Sammelband bei vier Stücken: Phillipps 16374, 16375, 16359 und Britisches Museum Add. MS. 22793. „Alle acht Stücke sind bei Libri zu finden; den Beweis, daß sie einst zusammengebunden waren, erspart uns seine verbrecherische Ungeschicklichkeit: Er hat Proben aus diesen acht Stücken, die über einen ganzen, mehr als 1100 Nummern umfassenden Katalog verstreut sind, auf seinen Tafeln 20 und 21 in der Reihenfolge faksimilieren lassen, in der sie in dem Sammelbande aufeinander folgten! Sein Zeichner sah also den Band noch unzerrissen“ (Jacobs). Vorwegnehmend zu London Brit. Museum Add. 22793 sei hier im Zusammenhang mit den Berliner Stücken die Aufstellung der einzelnen Teile wiedergegeben, wie sie im handschriftlichen Katalog der Staatsbibliothek nach dem Vermerk in der Londoner Handschrift unter Beifügung der Nummern Libris und Phillipps aufgezeichnet ist:

In hoc continentur ista:

Passio S. Dionisii Vita S. Symeonis	= Libri 491 Tafel 20 = London Add. Ms. 22793.
Passio S. Sebastiani Passio S. Vincencii	= Libri 767 Taf. XX = Phill. 16411 = Catalogue of mss ... forming portion of the library of J. Pierpont Morgan (1) London 1906 Append. III S. 185.
Vita S. Burchardi Sermo in festo omnium sanctorum Passio S. Kiliani	= Libri 1035 Taf. XX = Phill. 16375.
Vita S. Sole	= Libri 1103 Taf. XX = Phill. 16375 = Versteiger. K. 1910, 296, jetzt Berlin theol. Lat. quarto 364.
Vita S. Syri Vita S. Sacui (Saturi)	= Libri 1054 Taf. XX = Phill. 16373.
Vita S. Pancratii	= Libri 760 Taf. XX, XXI.
Vita S. Columbani	= Libri 269 Taf. XXI = Manchester.
Vita S. Wolfgangi	= Libri 748 Taf. XX = Phill. 16359 = Versteiger. K. 1910, 632, jetzt Berlin theol. lat. quarto 365.

Wie aus der Zusammenstellung hervorgeht, sind fünf Teile des Sammelbandes als jetzt selbständige Handschriften bekannt. Vielleicht sind die einzelnen Teile schon früher einmal als selbständige Handschriften behandelt und dann erst im Peterskloster, wohin sie von Fulda kamen, in einen Band gebunden worden. Die Vita S. Wolf-

gangi (Berlin theol. lat. quarto 365) war bestimmt in Fulda, wohin sie ihr Verfasser, der Benediktiner Othlo schenkte, wie aus den Versen am Ende hervorgeht. Im ganzen will Othlo sieben Bücher nach Fulda gegeben haben,[1] eine Zahl, die sich mit den oben angegebenen 13 Teilen nicht vereinbaren läßt, weshalb die eben ausgesprochene Vermutung an Wahrscheinlichkeit gewinnt. Wir haben jedenfalls durch die Feststellung von fünf Teilen in Berlin, Cheltenham, London und Manchester einen Teil der Geschichte der Handschriftenzerstückelung festlegen können, die ebenso bemerkenswert wie seltsam ist. Die Handschrift 16 374 zu Cheltenham hat mit vorstehenden Ausführungen gleichzeitig ihre Erledigung gefunden.

Die Handschrift 3243 zu Darmstadt wurde im Jahre 1878 aus dem Großherzoglichen Staatsarchiv an die Großherzogliche Hofbibliothek abgegeben. Nach einer Aufschrift auf dem Umschlag stammt sie aus Schannats Nachlaß. Die Handschrift ist also schon zu Anfang des 18. Jahrhunderts aus der Bibliothek des Peterklosters gekommen, sehr wahrscheinlich als der Gelehrte daselbst die Abschriften des Necrologium Sanpetrense für die Vorarbeiten zu seinen Vindemiae literariae machte; ob nun freilich durch Schenkung, Entleihung oder Kauf ist natürlich nicht zu erweisen. Vielleicht ist die Hs. durch die Sammlung Hübsch oder Alfter nach Darmstadt gekommen. Bei den Dresdener Handschriften finden wir nur für einzelne Stücke Nachweisungen ihrer Wanderung. P 30 und P 160 entstammen laut Eintrag des Verfassers des Auktionskatalogs dem Besitz des Stiftsrats v. Bülow in Beyernaumburg. Aus demselben Besitz kam Hs. 287 in den des Antiquars Heinrich Lesser in Breslau, von dem es 1873 die Landesbibliothek Dresden erwarb. Vielleicht sind mit ihr auf gleichem Wege die anderen Handschriften nach Dresden gekommen. Bei den ungenauen Angaben der „Bibliotheca Büloviana III“ läßt sich aus ihr nichts kombinieren. Unklar sind die Besitzverhältnisse der Hs. A 167a. Während sie von Ebert dem Merseburger Peterskloster zugeschrieben wurde, glaubt Büdinger doch, daß sie aus Erfurt stammt. Jedenfalls muß sie aber sehr früh von dort weggekommen sein, da sich in ihr zwei Vermerke finden, wonach sie Chr. Klemm 1662 von M. Balthasar Stolberg geschenkt erhielt und sie von Heinr. Jonathan Chlodius dann 1752 der damals kurfürstlichen, jetzt Landesbibliothek zu Dresden aus der Bibliothek des Joh. Wilh. v. Berger einverleibt wurde. Die Eislebener Handschriften sind auch wie so manche aus der Bibliotheca Büloviana hervorgegangen. Bergrat Plümicke hatte sie auf der Bücherauktion in Eisleben erworben und dann später im Jahre 1856 der Turmbibliothek zu St. Andreas laut persönlichen Einträgen geschenkt.

Erfurt selbst besitzt verhältnismäßig wenige Handschriften seines ehemaligen Klosters. Die beiden kleinen Hss. der Stadtbücherei sind wohl seinerzeit versehentlich nicht mit nach Berlin gekommen oder erst später unter anderen bei einer Neuordnung aufgetaucht. Der

1) Vgl. Othlo, Liber de temptatione. MG. SS. XI, S. 393 Z. 22 ff.

größte Teil der im Archiv der Lorenzkirche liegenden Handschriften ist von P. Bernhard Hellrung, einem der letzten Mönche des Petersbergs, dorthin gebracht, als er die Pfarrstelle an der Kirche bekam. Lange Zeit haben einige davon, besonders die Helwigschronik, versteckt auf dem Kirchturm gelegen, bis sie vom Stadtarchivar C. Beyer dort aufgefunden wurden. Für ihre geordnete Aufbewahrung hat sich der frühere Pfarrer ad S. Laurentium, jetzige Dompropst Prälat Feldkamm besonders bemüht, der ja auch das wertvolle Tagebuch des P. Gallus Staß durch den Erwerb im Dorfe Witterda bei Erfurt vor der Vernichtung bewahrte. — Die als Schreibkunstwerk wertvolle Handschrift des Sigfrid de Balnhusin in Erlangen war, soweit es die alte Katalogbezeichnung bei Irmischer angibt, vorher im Besitz der Markgräflichen Schloß- und Schwaninger Bibliothek zu Ansbach. Wie sie von Erfurt dorthin kam, ist nicht mehr festzustellen. — Die Freiburger Handschriften, die ursprünglich in einem Codex vereinigt waren, hat ihr jetziger Besitzer, Professor Heer, auf der schon erwähnten Auktion der Sammlung Lempertz in Köln 1904 erworben. Sie teilt somit das Los der übrigen durch diese Sammlung gegangenen Handschriften.

Die Hs. der Universitätsbibliothek Gotenburg wurde im Jahre 1914 vom Antiquariat Jacques Rosenthal-München dorthin verkauft.

Wie die Petriner Handschriften nach Gotha gekommen sind, ist in der Untersuchung eingehend dargelegt, die Ludwig Traube und Rudolf Ehwald dem französischen Benediktiner Jean Baptiste Maugérard gewidmet haben.[1]) Für die Erfurter Tätigkeit dieses ebenso als Gelehrten und Forscher fähigen, wie als Sammler und Händler verschlagenen und betrügerischen Mannes kommt besonders die Zeit von 1792—1802 in Betracht, wo er als Verbannter sein Standquartier, von dem aus er viele Reisen in Deutschland machte, bei den Benediktinern auf dem Petersberge aufgeschlagen hatte. Hierhin hatte sich auch 1794 der Prior Binsfeld von Echternach mit einem Teil seiner Klosterschätze zurückgezogen, hier weilte auch der Echternacher Bibliothekar Pater Konstantin Käuffer, mit dem Herzog Ernst II. von Sachsen-Gotha einen Handschriftenhandel abschloß.[2]) Für diesen war bei der Bereicherung der Gothaer Sammlung auch Maugérard wieder-

---

1) Paläographische Forschungen III. Teil, Jean Baptiste Maugérard. Ein Beitrag zur Bibliotheksgeschichte von L. Tr. und R. E. Mit 2 Tafeln. Abh. der III. Kl. der K. Akad. der Wissensch. XXIII. Bd. II. Abt. München 1906. Einen wertvollen neueren Beitrag „Zur Kenntnis Maugérards" hat Emil Jacobs gegeben in der Festschrift für Konrad Häbler „Wiegendrucke und Handschriften", Leipzig 1919, S. 64—73, wo die Feststellungen Ehwalds eine treffliche Bestätigung finden. Vgl. auch W. Erman, Geschichte der Bonner Universitätsbibliothek (Sammlung bibliothekswissensch. Arbeiten H. 37/38. Halle, E. Karras, 1919) S. 5, 13f., 64.

2) Traube l. c. S. 313. — J. S. Ersch, Nachtrag zum gelehrten Frankreich von 1771—1796. Hamburg 1802. S. 316. — C. A. Schab, Die Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst. Mainz 1830—31. I. Bd. S. 257. — J. B. Bazy, Dom Maugérard ou l'histoire d'un bibliographe lorrain de l'ordre de Saint-Benoit, au XVIII[e] siècle. Chalons-sur-Marne 1882. S. 98, 99, 141. Briefe an Hamberger und Panzer vom Jahre 1800 und 1802.

holt tätig. Das Peterskloster war also um 1800 herum ein Sammelplatz für den Kauf und Verkauf von Handschriften geworden, der schon wie ein Vorahnen der bei der Säkularisation kommenden Auflösung der eigenen Bibliothek war. Wie auf redliche und unredliche Weise viele der schönen Echternacher Handschriften nach Paris, so kamen elf Hss. der Petersklosterbibliothek nach Gotha. Es bleibt noch die Frage offen, wie der damalige letzte Abt des Petersklosters, Prälat Placidus Muth dazu kam, schon vor der Aufhebung des Klosters Schätze seiner Bibliothek durch Vermittlung Maugérards veräußern zu lassen. Es können da wohl nur finanzielle Interessen im Spiel gewesen sein. Wir erfahren aber einiges über die gezahlten Preise. Im Kurantkassabuch 1804 des Geh. Staatsarchivs zu Gotha ist unter dem 18. Februar eingetragen: „Herrn Praelat Muth zu Erfurth für Mscpta u. a. Drucke durch C(ammer) D(iener) Henneberg 130 Thaler 8 gr.“ (Ehwald l. c. S. 377). Am 21. Februar hatte Muth schon eine Handschrift, die Uebersetzung des Aristoteles, für 72 Taler an den Herzog verkauft (s. Dr. A. Beck, Ernst II., Herzog zu S.-G., Gotha 1854, 8, S. 217). Wieviel Handschriften Maugérard nach Gotha brachte, läßt sich nicht genau feststellen, vielleicht waren es einmal acht zusammen, wenn man den in Cod. Membr. II, 142 auf einem Papierstreifen eingelegten Vermerk: „8 Collectio opusculorum variorum“ so deuten darf. Wie Maugérard es stellenweise versuchte — er war kaltblütig genug, solche Versuche nicht immer anzuwenden und glaubte sie in vielen Fällen auch nicht nötig zu haben —, durch Austilgen der Besitzvermerke und handschriftliche Verschleierungen in literarhistorischen Notizen die Herkunft der Handschriften zu verbergen,[1] ist bei der Einzelbeschreibung der meisten Erfurter Handschriften genauer angegeben und des weiteren in den klaren, durch Faksimiletafeln erläuterten Ausführungen von Traube und Ehwald zu finden. Wenn es auf Grund eingehender Handschriftenbetrachtung und -vergleichung gelänge, nach Art Maugérards vielleicht andere Handschriftenhändler festzulegen, so würden sicher für manche Bibliothek wertvolle Aufschlüsse über ihre Vermehrung und für manche Handschrift jetzt unbekannte Anhaltspunkte über ihre Herkunft und Irrfahrten sich ergeben können. Vielleicht ist es nicht völlig wertlos, folgende Worte

1) Man vgl. z. B. die Abhandlung Maugérards, die er in Cod. Membr. I, 92 auf einem eingeklebten Papierblatt vermerkte. Obwohl er die Herkunft der Handschrift kannte, äußerte er in weitläufiger Begründung die Vermutung, daß der Verfasser ein Benediktiner, und zwar ein Deutscher gewesen sei (conjiciendi locus es ipsum ad dictum ordinem et quidem ad alienam abbatiam germaniae pertinuisse vel cis vel trans-rhenanae); von Erfurt oder S. Peter verlautet aber keine Silbe. Bezeichnend sind auch seine Worte, mit denen er den Wert des Cod. hervorhebend, seine Auseinandersetzung schließt: Conjicere autem vel potius pro certo tenendum huius codicis authorem almae capacitatis et scientiae fuisse, intra enim tenebras, barbariem ignorantiaeque baratrum, quo saeculum duodecim fuit deturpatum, ille velut S. Bernardus, cuius erat coetaneus, floruit non solum amplissima litteratura ut lectori patebit, sed et ordine rerum energiaque et pura latinitate que in toto codice eodem est, splendescit (R. Ehwald l. c.).



Ehwalds (ZBW. XVIII, S. 448) in diesem Zusammenhang noch einmal der Oeffentlichkeit vorzulegen: „Der Verkehr (mit Herzog Ernst II. von Gotha) hat gedauert bis Maugérard 1802 nach Frankreich zurückkehrte, um — Regierungskommissar für bibliophile Interessen in den von den republikanischen Heeren eroberten Grenzprovinzen zu werden. Ihren Besitz kannte allerdings niemand so gut wie er, und wie gründlich er seine Auftraggeber verstanden hatte, zeigte die kistenweise Zufuhr und die Anlage des Fond Maugérard in der Bibliothèque nationale. Die Rechnung, die à conto Maugérard mit Frankreich zu begleichen war, ist 1816 schlecht beglichen worden und 1871 hat niemand mehr an seine Erfolge gedacht!"

Die Hs. Yc 4⁰ 32 der Universitätsbibliothek zu Halle ist schon durch mehrere Hände gegangen, ehe sie an ihren jetzigen Aufbewahrungsort kam. Bis 1892 war sie im Besitz der Firma M. Spirgatis in Leipzig, von der sie für 24 Mk. von Reinhold Schmidt in Zörbig bei Halle erworben wurde. Dieser eifrige Sammler ließ den Kodex neu binden und schenkte ihn später der Universitätsbibliothek zu Halle. Die Angaben hierüber finden sich gedruckt und handschriftlich auf einem dem Bande eingefügten Blatt. Die Hs. Pon. Hist. fol. 215 wurde laut Notiz im Zugangskatalog am 3. Januar 1850 für 6 Tlr. 6 Sgr. vom Antiquariat Heberle-Köln erworben und der besonders für thüringisch-sächsischen Geschichte reichen Bibliothek Ponickau einverleibt, welche vom Geh. Kriegsrat Joh. Aug. v. Ponickau im Jahre 1762 der Universität Wittenberg vermacht war und nach deren vor nunmehr 100 Jahren (1817) erfolgten Vereinigung mit Halle, durch manche Irrfahrten und hastig betriebene Verladungen geschwächt, im April 1823 auf dem Wasserwege nach der Saalestadt kam, wo sie einen nicht unwichtigen Bestandteil der Universitätsbibliothek bildet.[1])

Eine hymnologische Hs., die auch noch einen „commentarius de summula Raymundi" enthielt, vgl. S. 63 Nr. 112a, war im Besitz des Dr. H. Andr. Daniel am Pädagogium der Franckeschen Stiftungen zu Halle.[2]) Sie hat sich aber in der Hauptbibliothek der Stiftungen, die Daniels Bücher bei Auflösung der Bibliothek des Pädagogiums erhielt, nicht nachweisen lassen.[3]) Vielleicht war sie schon vorher anderweitig verschenkt oder verkauft. Sollte es Berlin Lat. fol. 845 sein?

Von den vier Handschriften, welche jetzt die Universitätsbibliothek zu Jena birgt, muß die eine, El. fol. 46, schon früh dem Bestande der Klosterbibliothek zu St. Peter entzogen worden sein, da sie für Jena als alter Besitz bezeichnet wird und einst der Kurfürstl. Biblio-

1) Vgl. Dr. Wolfram Suchier, Kurze Geschichte der Universitätsbibliothek zu Halle 1696—1876, im Jahresbericht des Thüring.-Sächs. Geschichtsvereins 1912/13. Halle 1913 (auch separat), und besonders die reizvolle ausführliche Darstellung von Prof. Dr. E. Böhmer, Die Geschichte der Ponickauschen Bibliothek, in: Zur Feier der 50jährigen Vereinigung der Universitäten Halle und Wittenberg. Halle 1867.

2) Vgl. dessen Thesaurus hymnologicus I, 1841, S. Xf.

3) Auch nicht in dem Katalog von Schmidt und Schum, Progr. d. Lat. Hauptschule. Halle 1876.

thek in Wittenberg gehörte, deren Signatur sie ja auch noch trägt. Die drei anderen Nummern, G. B. fol. 17, 18 und 18a, gehörten der Bibliothek von Goethes Enkel, des Legationsrats und Kammerherrn Wolfgang Max v. Goethe (1820—1883), der sie vielleicht über Weimar durch Erbschaft oder durch späteren Kauf erworben hat, zumal sie vorwiegend juristischen Inhalts sind.

Die Hs. zu Karlsruhe (S. Pet. p. 18a) gehört zum Bestande der ehemaligen Bibliothek des Benediktinerkloster St. Peter im Schwarzwald, die der dortige Abt Philipp Jakob Steyert im Jahre 1781 angekauft hat, und in der sich noch neun Handschriften aus anderen Erfurter Kloster- bezw. Stiftsbibliotheken befinden. Sie ist also wohl nicht lange in Erfurt gewesen. Auch von den vorwiegend juristischen Handschriften der Universitätsbibliothek zu Leipzig ist eine, Cod. 991, schon früh dem Bibliothekskörper von St. Peter entzogen. Die Handschrift gehörte schon zum Bestand der alten Bibliotheca Paulina, wie aus ihrem Vorhandensein in dem von Feller 1676 gedruckten Katalog hervorgeht. Die übrigen Nummern gehören zu den von Friedrich August Biener († 1861) vermachten Handschriften. Dieser hatte sie, wie er auf einem in Cod. 920 eingeklebten Zettel selbst bemerkt, auf der Versteigerung der Bibliotheca Büloviana erworben und dann Cod. 920 zerlegen und in fünf Abteilungen einbinden lassen. Um die alte Ordnung nicht zu verändern und äußerlich aufrecht zu erhalten, wurden sie auf einem weißen Rückenschildchen ihrer Folge nach mit A, B, C, D, E bezeichnet. In dieser Reihenfolge, die dem Index des ehemaligen als „Tractatus varii juris civilis et canonici“ bezeichneten Miscellanbandes entspricht, wurden sie im beschreibenden Katalog (Teil B, II, S. 74 ff.) als die Handschriften 920, 1570, 1107, 1539, 1580 behandelt. Die beiden vorn und hinten auf den Deckeln der heutigen Handschrift 920 eingeklebten Pergamentblätter sind ebenso auf dem alten Einbande befestigt gewesen. Sie enthalten Fragmente aus „Friderici II. constitutio de statutis et consuetudinibus contra libertatem ecclesiae edictis“, welche sich in der Ausgabe des Corpus iuris Authentica Item nulla = Cod. 1, 3, 2 (MG. Const. II, p. 108, n. 85, § 2) findet.

Für die Handschriften in London habe ich eine genaue Geschichte nicht feststellen können, sie sind wie so viele andere in Deutschland bei Versteigerungen usw., besonders wohl aus der Bülowbibliothek aufgekauft worden. Die Hss. 10924, 10925 und 10926 wenigstens sind im Jahre 1837 erworben, in welchem diese versteigert wurde. Der Katalog nennt als Vorbesitzer einiger Handschriften Cochran, Messrs. Payne and Foß (1844), P. Rodd, Messrs. Boone (1852), J. M. Stack (Hull 1855), William Hardy. Ueber Handschrift 22793, welche aus dem Besitz Libris stammt, siehe bei Berlin zu Handschriften theol. lat. 4° 364 und 365.

Die Handschrift zu Manchester stammt aus der Bibliothek Phillipps zu Cheltenham und gehört zu dem von Libri zerstörten Sammelband. (Vgl. darüber oben bei Berlin.)



Bei den Münchener Handschriften läßt sich die Geschichte nicht überall klar verfolgen. Für Cod. Cgm. 1242 der Staatsbibliothek haben wir gar keinen Anhalt. Das überaus kostbare Missale Benedictinum im Besitz des Antiquariats Jacques Rosenthal gehörte früher Martin Breßlauer in Berlin. Die Hs. „Leonardus de Utino“ bei Ludwig Rosenthal ist nach einem entsprechen Vermerk im Jahre 1445 in Erfurt geschrieben. Daß sie aus dem Pkl. stammt, geht wohl daraus unzweifelhaft hervor, daß sie im Auktionskatalog der Sammlung Heinrich Lempertz sen. (J. M. Heberle, Köln 1904) als mit einem anderen Hs.-Fragment vereint genannt wird, welches statt mit dem Titel fälschlicherweise mit dem verdorbenen Herkunftsvermerk: „S. Petrus in Erfordia. Liber. Cum aliis opusculis“ bezeichnet ist. Das letzte Stück wurde im Jahre 1904 an den inzwischen verstorbenen Herrn v. Vacano-Köln verkauft; wo es sich jetzt befindet, hat sich bisher nicht ermitteln lassen. — Wie der kleine Codex „Vitae sanctorum“ nach Münster kam, war nicht festzustellen.

Von wenigen Handschriften unseres Klosters hat sich die Besitzfolge so genau feststellen lassen wie von denen, die sich jetzt in der alten Bibliotheca Bodleiana zu Oxford befinden. Madan hat darüber in der Einleitung zu seinem Katalog[1] genaue Aufschlüsse gegeben. Die 13 im beschreibenden Katalog aufgeführten Handschriften gehören sämtlich der Hamiltonsammlung der Bodleiana an. Sie waren zunächst nach der Auflösung der Klosterbibliothek Teile der Bibliotheca Büloviana. Bei der Versteigerung dieser Sammlung im Jahre 1836 wurden sie von einem Herrn Johann Breit (John Broad) erworben, der bei Sir William Hamilton in Edinburg studiert hatte. Um 1841 schenkte er sie seinem früheren Lehrer, da er wußte, daß dieser sich in jeder Beziehung für Luther interessiere, der auf der Universität und im Augustinerkloster zu Erfurt studiert hatte. In diesem Jahre gab Breit einen kurzen „Catalogus codicum manuscriptorum ex bibliotheca Hamiltoniana“ (Berolini 1841, 8⁰) heraus mit einem Vorwort, in dem er einige Angaben über die Provenienz macht. Er erwähnt u. a. auch, daß „complures huius collectionis codices“ lange in claustro Novae-Zellae (Neuzelle bei Guben) aufbewahrt wurden; doch tragen nur drei gegenwärtig den Beweis ihres dortigen Ursprungs an sich. 21 Handschriften schriften sind bestimmt für das Karthäuserkloster zu Erfurt festgelegt, während es bei zwei Handschriften, Nr. 24470 und 24474, weder nach dem Katalog noch nach Angabe des Bibliothekars H. Craster-Oxford entschieden werden kann, ob sie nach St. Peter oder zur Karthause gehörten. Nach Sir W. Hamiltons Tode (6. Mai 1856) gaben seine Söhne, Sir Will. Stirling Hamilton und Hubert Hamilton M. A., die Manuskripte „in memoriam et ex votis patris sui“ an die Bodleiana, der sie im Jahre 1857 einverleibt wurden.

Ob und welche Handschriften sich in Paris befinden, habe ich leider nicht ermitteln können. Die Beantwortung meiner Anfrage wurde

1) J. S. Madan, Summary Catalogue of Western Mss. S. 11.



durch den Ausbruch des Krieges unterbunden, auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen war es mir trotz mehrfacher Bemühungen nicht möglich, über die naheliegende Vermutung Gewißheit zu erhalten, daß sich im Fonds Maugérard der Bibliothèque Nationale mehrere — und gewiß nicht die schlechtesten — Petriner Handschriften befinden. Hoffentlich läßt sich auch diese Frage bald restlos beantworten!

Das prächtige Schloß Weißenstein zu Pommersfelden erhielt schon früh die wertvollen handschriftlichen Schätze von St. Peter zu Erfurt, die es noch heute birgt. Kaum war 1718 der im Stile von Versailles gehaltene große Bau des Meisters von Banz und Fulda Johann Dientzenhofer[1]) vollendet, als ein Zeichen des Kunstsinns seines Erbauers, des Grafen Lothar Franz von Schönborn (1655 bis 1729), zugleich Erzbischofs von Mainz und Bischofs von Bamberg, als dieser es auch erfüllte mit einer lebendigen Quelle geistigen Lebens durch die Anlage einer großen Bibliothek. Er verfuhr hier in gleicher Weise wie beim Prunkbau des Schlosses zu Gaybach: die Klöster seiner Diözesen mußten aus den Beständen ihrer Bibliotheken den Grundstock der neuen Sammlungen hergeben, meistens in Gestalt gerade der ältesten und wertvollsten Stücke. Vielleicht hatte der Erzbischof schon 1696, als er einige Wochen in dem Peterskloster weilte, die Handschriften in Beschlag genommen. Für die betroffenen Klöster war es zunächst ein Verlust — St. Peter mußte noch fast ein Jahrhundert die Handschriften entbehren —, doch sind sie vielleicht dadurch gerade vor einem Schicksal bewahrt geblieben, das so manche andere nach der Säkularisation erlitten.[2]) So sehr es sonst zu bedauern und zu tadeln ist, wenn Bibliotheksbestände auseinander gerissen werden, hier wurde einmal der Sammeltrieb eines kunstsinnigen und eigenwilligen Fürsten zum Gewinn für die Gegenwart.

Die deutsche Hs. zu Straßburg wurde im Jahre 1873 von der Beckschen Buchhandlung in Nördlingen käuflich erworben; wie sie in deren Besitz gekommen ist, ließ sich nicht mehr ermitteln.

Für einige der Handschriften in der Großherzogl. Bibliothek zu Weimar ist als Erwerbungsjahr 1809 im handschriftlichen Katalog angegeben. Vermittler des Kaufs war der Bibliothekar Christian August Vulpius, Goethes Schwager, der wahrscheinlich nicht nur die entsprechend bezeichneten, sondern alle 25 Handschriften vielleicht vom letzten Abt Placidus Muth erworben hat. Hs. fol. 12 hat auf dem Vorsatzblatt den Vermerk: Ex libris Lotharii Theod. Anthonii Ludowici C. Ried Conm .. [unleserlich] 1752 [1712?]. Es ist ungewiß, ob die Hs. zu der genannten Zeit aus der Bibliothek des Pkl. in den Privatbesitz oder aus diesem in die Kloster- und danach in die Weimarer Bibliothek gewandert ist. Auffällig ist übrigens gerade bei den Weimarer Hss., daß man die früheren Besitzvermerke des Pkl.

1) S. M. Pinder, Deutscher Barock (in Langewiesches Sammlung).
2) Vgl. Schum, Erfurter Handschriften in auswärtigen Bibliotheken. MVG. Erfurt. VI. S. 256.



durch Ausschneiden zu tilgen versucht hat. Sollte dabei auch wieder Maugérard im Spiel sein?

Bei den Stücken der Fürstl. Bibliothek zu Wernigerode haben wir zwar nicht für alle eine genau erwiesene Feststellung ihrer Wanderung, doch läßt sie sich bei mehreren mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit verfolgen. Die Handschriften Za 39, Za 53, Za 54, Za 69 und Za 87 gehörten sicher zur Sammlung des früheren Bibliothekars Karl Zeisberg in Wernigerode, dessen eigenartiges Leben und Schaffen sein späterer Nachfolger, der frühere Bibliothekar Archivrat D. Dr. E. Jacobs eingehend und anschaulich geschildert hat.[1]) Der leidenschaftliche Bücherliebhaber, der selbst eingestand: „Bücher sind mein einziges Vergnügen", hatte schon als Schüler unter Förderung seiner Lehrer zu Ilfeld a. H. all seine Zeit auf die Bücherkunde verwandt, dann als Student statt der widerwillig übernommenen Juristerei fast nur sich mit dem Zusammenbringen der kostbarsten und seltensten Handschriften und Bücher befaßt und schließlich nach mißglücktem Examen sich durch Ueberführung und Neuordnung der Fürstl. Bibliothek die Anwartschaft auf deren spätere Verwaltung erworben, in der er seine Befriedigung fand. Sein Sammeleifer hatte sich vorwiegend auf das Gebiet der deutschen Literatur erstreckt, für das er manchen kostbaren Schatz, u. a. eine der ersten Abschriften des Codex argenteus von Upsala, sich verschaffte. Ueberall hatte er bei Bücherauktionen seine Kommissionäre, bei denen er manchmal über seine Verhältnisse gehende große Bestellungen machte. Schließlich war seine Bibliothek auf 16 000 Bände angewachsen. Nach seinem Tode sollte sie 1867 versteigert werden, die Antiquare waren überallher herbeigeeilt und freuten sich schon der willkommenen Beute des Wettstreits, — da wurde sie in letzter Stunde als Ganzes für Wernigerode gerettet, entging so dem Schicksal elender Zerstreuung und bildet heute einen wichtigen und kostbaren Bestand der bedeutenden Bibliothek des Fürsten zu Stolberg-Wernigerode. Unsere Erfurtensien hatte Zeisberg mit vielen anderen Sachen aus der Bibliotheca Bülowiana erworben, der wir hier wieder, diesmal zum lezten Male, begegnen. Jedenfalls war hier der Buchhändler Lippert in Halle, mit dem Zeisberg in den Jahren 1829 bis 1841 in Verbindung stand,[2]) und der ja zunächst an der Versteigerung der Bülowbibliothek beteiligt war, der Vermittler.

Die Handschrift zu Wien (Nov.-Ser. 21) ist nach Mitteilung des verstorb. Herrn Geh. Hofrat Prof. v. Karabacek durch Kauf, vermutlich im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts in die K. K. Hofbibliothek gekommen; von wem sie erworben ist, läßt sich nicht mehr feststellen. Die Wolfenbütteler Hs. ist 1879 aus der Hechtschen Sammlung erworben. Für die Hs. der Universitätsbibliothek zu Würzburg (M. ch. q. 174) fehlen alle entsprechenden Anhaltspunkte.

1) Eduard Jacobs, Der Bibliothekar Karl Zeisberg, in: Nachrichten der Fürstl. Bibl. zu Wernigerode für die Jahre 1904—1910. (Sehr fesselndes, lesenswertes Lebensbild.) 2) S. Jacobs l. c. 1907, S. 9.

B. Besonderer Teil.

I. Der Handschriftenkatalog vom Jahre 1783.

Das Nachfolgende stellt einen wörtlichen Abdruck dar mit den Fehlern der Vorlage. Zur Vereinfachung des Drucks ist jedoch die Tabellenform in durchgehenden Satz aufgelöst. Der in der 2. Spalte (Autor) stehende Text ist durch Doppelpunkt von dem der 3. Spalte (Materies) getrennt. Die 4. Spalte (Annus) ist unmittelbar angeschlossen. Soweit feststellbar sind die Nummern des neuen Katalogs in Kursivdruck beigefügt. Die nicht mehr einwandfrei nachweisbaren im neuen Katalog also nicht enthaltenen Handschriften sind mit einem *X* bezeichnet, Zweifel an der Identität zwischen Nummern des alten und des neuen Katalogs oder über die zuständige Hs. unter solchen gleichen Titels sind durch beigesetztes *?* angedeutet.

1. Handschriften in folio.

1 Fr. Mathiae Hartungi OSB.: Psalterium conscriptum sub venerabili Patre Domino Gunthero Abbate Monast. Sanctorum Apost. Petri et Pauli Erford. O. S. Bened. 1481. *X*

2 Prophetiae ac figurae de Christo Messia. *X*

3 Mag. Nic. de Lyra: Expositio mystica super Bibliam. 1454. *11*

4 a) Calderini Joa: Concordanciae Biblie Decretorum et Decretalium. *X*

b) Raymundi de Salquas.: Manifestatio Secretorum Decreti ad inveniendum Themata et faciendum commendationes et componendum sermones. *X*

5 a) Glossa: Super Cantica Canticorum. *X*

b) Innocentii Papae: Expositio Missae.

c) Speculum futurorum temporum.

d) Tractatus de schismatibus et acta Concilii Pisani.

e) Henrici de Cyta: Tractatus de c'tractibus. 1422.

6 Psalterium cum Canticis et hymnis. *192 ?*

7 Glossa: Super Lucam. *15*

8 Concordanciae decreti ad totam Bibliam et Tractatus diversi SS. Patrum. 1484. *X*

9 Biblia Teutonica sed non integra. 1428. *X*



10 a) Alphabetum Exemplorum. *20*
b) Expositio brevis super Psalterium.
c) Sermo super Evangelium „In principio etc.“
11 Comestoris Petri: Utriusque Testamenti historia. 1426. *X*
12 a) De Allemania Conr.: Concordantiae Bibliae. *X*
b) Tabula Martiniana et librorum Sententiarum. 1461.
13 Glossa: Super Psalterium. *X*
14 Gregorii Papae: Libri 4tuor Dialogorum. *85 oder 96*
15 Postilla super Joannem. 1372.
16 Orosius: Super Cantica. *12*
17 Elion. Jo.: Expositio in quinque libros Moysis. 1397. *X*
18 a) Aegidii Abbatis Vercellensis: Continuationes super Cantica. *X*
b) Extractio ex libris S. Dionysii Areopag.
19 Aurdii Augustini: Libri de Concordia Evangelistarum. *X*
20 a) Joannis N.: Expositio super Canonem. *125 ?*
b) De Urimaria Henr.: Super Capit. cum Martha.
c) De Hales Alexander: Lectura super Evangelium Joannis. 1369.
21 Augustinus: De Verbis Domini. *X*
22 Moralitates de quadraginta duabus mansionibus filiorum Israel. 1319. *X*
23 De Lyra Nicol.: Super Psalterium. *11 ?*
24 Commentarius in omnes epistolas P. Pauli. *X*
25 Augustini de Ancona: Expositio in Evangelium Matthaei. 1439. *14*
26 a) Expositia super Apocal. *277*
b) Bertrandi: Quadragesimale.
c) Ambrosius: Super Beati im̄ac. PS. CXVIII. 1489.
27 B. Gregor P.: Epistolae et Com̄entaria in librum Joh. *X*
28 a) Fr. Antoni de Janua Ord. S. Aug.: Figurae diversae tam ex veteri quam novo testamento. *X*
b) Tabula totius Bibliae perversus.
c) Speculum humanae salvationis.
d) Orationes devotae.
29 a) B. Bernardi Abbatis: Homiliae 12 super Sermonem Domini in ultima evena. 1484. *X*
b) Ejusdem: Sermones alii.
30 Sor. Catharina Eschenfeld in Montolij in Tangendorf: Graduale Benedictinum. 1521. *X*
31 Collectio Epistolarum in summis festivitatibus ad usum monasterii nostri. 1605. *X*
32 Missale Monasticum. 1466. *195*
33 Missale omnium antiquissimum. *205 ?*
34 Anonȳi: Missale pergameno inscriptum. 1321. *22 ?*
35 Epistolae et Evangelia in missis decantari solita nitide pergameno descripta. *197*
36 Anonymi: Canon Missae cum variis benedictionibus. 1418.
37 De Egra Nicolai Prof. mon. nostri: Regula cum Glossis. 1485. *23*
38 Missale antiquissimum circa principium Saeculi XIII. *X*

39 Martyrologium et Regula S. Patris N. Benedicti. 1484. *X*
40 Evangeliale S. Ordinis Beati Benedicti. 1500. *X*
41 Liber Evangeliorum secundum 4tuor Evangelistas. *X*
42 Evangeliale Ordinis S. Bened. *X*
43 Missale Ms. et perfectum. 1358. *23*
44 a) Expositio super officium Missae. *X*
b) Expositiones super Epistolas Dominicales. 1421.
45 De Arnstede Frat. Petrus: Missale Missale MS. 1468. *X*
46 Antiphonale continens commune de Sanctis conscriptum. *X*
47 Ceremoniale Monasticum. *179*
48 a) Evaldus Jun.: Ceremoniarius nigrorum Monachorum O. S. Benedicti de observantia Bursfeld. *X*
b) Accentuarius ejusdem ordin. 1491.
49 Ordo divinorum Ecclesiae Romanae. *X*
50 Ceremoniale Ecclesiasticum. *X*
51 Albertus Magn.: De officio Missae. 1373. *X*
52 Anonymi: Introitus Missarum per Annum cum Epistolis et glossis super Evangelia. 1450. *X*
53 Breviarium Monasticum. *X*
54 Cronica nova Coloniae. 1440. *248*
55 Commentaria in librum 4tum Sententiarum de Sacramentis. *X*
56 a) Ven. Geroldi Casellarij: Ad Innocentium III. De quibusdam mirabilibus gestis. *X*
b) Homiliae SS. Patrum in Dominicas et Festa per annum.
57 De Gotha Joa.: Revelationes approbatae S. Brigittae. *X*
58 Succus de tempore aestivali sive sermones ā Dominica resurrectionis usque ad Dominicam ultimam post Pentecosten. *X*
59 Weigil Nicol.: Liber Indulgentiarum. 1476. *X*
60 / 141 } S. Thomas (vide 141): Super Quarto Sententiarum. 1460. *X*
61 / 40 } Frat. Anonymus: Epistulare S. Benedicti. 1516. *X*
62 a) Divi Thomae: Tractatus de Articulis fidei et Ecclesiae Sacramentis. *X*
b) Ejusdem: De Symbolo.
c) Ejusdem: De visione divinae essentiae.
63 Sermones de Tempore variae.
64 De Lugbow. Jo.: Succus de Tempore. 1423. *X*
65 Tractatus Amplissimus circa materiam sponsalium et matrimonium. 1393. *X*
66 a) De Hassia Henric.: Super libros sententiarum.
b) Oyth. Joan.: De emptione et reemptione. 1431. *X*
67 M'ri Bartholomaei de Pisis: Duo opera Quadragesimalia et Sermones de Sanctis. *X*
68 a) De Lumbardia Petr.: Liber 4tus Sententiarum. *X*
b) B. Gregori: Pastorale.
69 De Frimaria Henr. Ord. Fr. Here: Sermones. [Bülowkat. Nr. 96?] *X*

70 De Voragine Jacobus: De Sanctis. [NB. ejusdem de tempore nro. 149.] *221 ?*
71 a) De Lugbold Joa. [= Lugkow!]: Sermones varii de Tempore et Sanctis. *124*
b) Bonaventurae: Notata super 3^{tium} Librum Sententiarum.
c) Hugo: Super Librum Dionysii de caelesti Hierarchia.
72 Caesarii Monach. Cisterciens.: Secunda pars. [Dialogorum.] 1461. *35*
73 Sermones super Evangelia Dominicalia et super Epistolas per Adventum et Quadragesimale. *?*
74 a) Tractatus de tribus virtutibus Theologicis. *X*
b) De Vitiis clamantibus in caelum, de Sacramentis et 8 beatitudinibus.
De Mundo et signis caeli De imagine mundi.
De Sybilla et Antichristo.
75 Legenda Sanctorum. *?*
76 Discipulus de Tempore Annum sive sermones. *X*
77 Milicij Pragensis: Sermones de Tempore et Sanctis. *X*
78 Lu me Henrici: Distinctiones 1^{mi} et 2^{di} Libr. Dec. *X*
79 Henrici Regis: Compendium Theologiae veritatis. 1427.
80 Dithmari Nic.: Summa Barthol. Pisani. 1441. *18 ?*
81 Anonymi: Summa Barthol. Pisani Ordinis Praedicatorum. 1367. *19 ?*
82 B. Leonis Papae: Sermones varii de Tempore. *X*
83 Calderini Jo. et de Lyazar Paul.: Diversae Quaestiones. 1317. *X*
85] 84 Dñi de Saxo Ferrato: Prima Pars Digestorum. *X*
86] 85 [vide 55] Liber 1^{mus} et 2^{dus} Sententiarum eleganter pergameno inscriptus. *X*
87] 86 Decretales novae comp. *?*
88] 87 a) Golfredi: Summa. *202*
b) Innocentii Papae IV.: Summa exceptionum.
c) Joannis Pap. XXII^{di}: Apparatus super Decretales extravagantes.
84] 88 Calderini: Distinctiones et decisiones rotae. *X*
89 Aegidii: Libelli de Toscantariis Dctr. Decretorum. *X*
90 Bock [vid. 174]: Super quinque Decretal. *26*
91 Notata ...^{ti} Decretal. 1489. *X*
92 Expositio sive lectura quinque Decretalium. *X*
93 Summarij: Casus (Decretalium). *X*
94 Declarationes antiquarum decisionum. *X*
95 B. Gregorii: Libri 4^{tuor} Dialogorum. *85, 96 ?*
96 Doctr. Jacobi Carthus.: Opuscula diversa. 1464. *X*
97 a) De eruditione Religiosorum. *5*
b) B. Augustini: Liber confess. *5*
98 Tractatus asceticus de statu perfectorum per modum colloquii filium inter et patrem spiritualem. 1438. *X*

99 a) S. Bernardi: Liber de considerationibus ad Eugenium Papam. *93*
b) S. Augustini: Libellus sive meditationes.
c) Hugonis: Tractatus de virtutibus Theologicis etc.
d) Excerptum de preparatione cordis.
e) Tractatus de Domo conscientiae.
f) S. Benedicti: Honestae vitae formula.
g) S. Gregorii Papae: Libellus de conflictu vitiorum et virtutum etc. etc.
100 a) Liber de similitudinibus ac proprietatibus rerum. *X*
b) Sermones de Comuni Sanctorum. 1481.
101 Anonymi: Vocabularium secundum ordinem Alphabeti latino Teutonicum 1426. *268*
102 (Breidani): Dialectica MS. *X*
103 Alfunsii: Tabulae Planetarum. *X*
104 a) Richardus: Super Apocalypsin. *X*
b) Bernardus: De Corpore Domini.
c) Ejusdem: De gradibus humilitatis.
d) S. Anselmi: Sermo de vera beatitudine.
e) S. Bernard: Quomodo psallere debeamus.
f) Div. Odonis: Sermo prolixus in honorem S. Crucis per distinctionis scriptus.
g) Nicodemi: Evangelium.
h) S. Marthae: Vita. 1403.
105 Von ..... Melchior: Unterthäniges Bedenken an Herzog August Kurfürst zu Sachsen. 1556. *X*
106 Chronica von Erbauung der Stadt Erfurt. 1737. *X*
107 Reformations-Geschichte der Stadt Augsburg. *X*
108 Rosler Jo.: Dictionarium latino-germanicum. 1478. *36*
109 Guagnerius Ant.: De diversis materiis medicis. *82*
110 Bernardi de Gordiniis: Tractatus de Medicina. 1419. *X*
111 a) Arnoldi: de Villa nova A. *X*
b) Bernardi de Gordonio: Tractatus medicinales.
[112 v. 187]
112 a) Glossa: Super Raymundum et super Sequentias et hymnos. *X*
b) Quaestiones super Christum Samaritam.
c) Expositio super Canonem.
113 De Lyra Nicol.: Postilla super 4^tuor Evangelistas. *213*
114 Psalterium glossatum cum multis aliis tractatibus. *192*
115 a) S. Benedicti: Regula. *6*
b) Expositiones in Matthaeum.
c) De Gerson Jo.: Liber de vita spirituali.
d) Boetii: Consolationes. Physicae.
116 a) Munden Henr.: (Erasmi Roterod. Nov. Test. germ.) Expositio decem Praeceptorum. 1447. *13*
b) Ejusdem: Expositio in Cantica Canticorum. (in lingua Teutonica). 1448.
117 De Gerson Jo.: Varii tractatus morales et ascetici. 1428. *X*

118 a) Soltonis Conr. (vid. 141): Quaestiones super 1. librum sententiarum. *215*
b) Calderini Jo.: Tractatus de ecclesiastico interdicto.
119 a) Langenstein de Hassia H.: Tractatus super officium Missae. *217*
b) Zollhovius Conr.: De Trinitate et Fide Catholica. 1388.
120 a) Holchot Rup.: Moralitates. *X*
b) Themata circa Evangelia Dominicalia et festiva.
121 Fr. Bartholomaei de S. Concordio ord. F. Min.: Summa Pysana. 1338. *18, 19 ?*
122 a) Alani: Glossae super Psalterium. *212*
b) Stella Clericorum.
123 Tractatus varii tam iuris civilis quam Canonici. *X*
124 a) Raymundi: Summula cum Glossa. *17*
b) Glossa super sequentias. 1426.
125 Divi Damasceni: Doctrina moralis. *X*
126 Fratris Vindonis: Distinctiones novi et veteris testamenti exemplorum. *X*
127 De Lyra Nicol.: Expositio 6^{druplex} super Apocalipsin. *16*
128 Melogranati: Tractatus 1^{mus} de statu proficientium (et Tract. 2^{dus}). *X*
129 Philippi (de Pergameno): Speculum Regiminis. *29*
130 a) Constitutiones Pontificum. *24*
b) Decreta contra Articulos condemnatos Wicleffii.
131 De Hatt Benedicti: Liber (Comment. in S. Script.). 1442. *X*
132 Oldradi: Quaestiones et consilia. *X*
133 S. Hieronymi Presb.: Epistolae. *4*
134 a) Abbatis Junicensis Joa.: Concordantiae veteris et novi Testamenti cum Decreto. *X*
b) Quaestio bona cum caeteris extravagantibus.
c) Fr. Martini. O. Praed.: Concordantiae Martinianae.
d) Privilegia 26 Clericorum.
e) Caldini (!) Jo.: Distinctiones.
f) De Mysteriis officii Missae.
g) Praeclarus sermo de Corpore Christi.
h) Bona informatio presbyterorum de novo celebrantium.
i) Bonus processus iudici.
135 Die deutsche Bibel bis auf das Buch Samuel. *X*
136 Henrici (Zachar. Bocur.): Vocabularium (Latino german.) 1448. *88 ?*
137 Textus institutionum glossatus in Litter. Script. *30*
138 Vocabularius Juris. 1476. *X*
139 a) S. Bernardi Abbatis: Sermones super Cantica Canticorum. *X*
b) S. Isidori Hispal. Ep.: Liber de summo bono.
140 Oldrardi (vide 132): Quaestiones sive consilia. *X*
141 Div. Thomas: In librum 2^{dum} et 3^{tium} Sententiarum. *X*
142 Sermones de Sanctis et de Tempore. *?*
143 B. Thomae: Abbreviatio Summa. *209*

144 De Lignano: Super Clementinis. *94*
145 a) Expositiones in librum Esdrae et in Epistolas P. Pauli Apostoli. *88*
b) Vocabularium latino Teutonicum. 1469.
146 Bertrandus: Super Epistolas per aestatem. *X*
147 Herbarius: In lingua vulgari. *X*
148 a) Isidorus: de Summo bono. *X*
b) Expositio in hymnos et tractatus in virtutes theologic. et octo beatitudines.
149 De Voragine Jacobi: Sermones de Tempore per annum. 1456. *X*
150 Anonymi: Sermones in Evangelia et Epistolas. *?*
151 a) Constantini: Acta Concil. Basil. (et Constant.). *25*
b) Placentini Cardinal.: Reformationes per Diocesin Moguntin. et Herbipol.
152 De Zabrellis Franc.: Reportata supra libros Decret. *X*
153 Haselbach: Super Evangelia. *X*
154 Sermones in Epistolas Dominicales. 1446. *?*
155 Commentaria super diversas materias Juris Canonici. *X*
156 De Cremona Simonis Ord. F. F. Er. S. Aug.: Sermones super Evangelia Dominicalia. *X*
157 a) Tractatus de Gratia Dei. *X*
b) Liber de effectu et proprietate vitiorum et virtutum.
158 a) Bartuli: Vocabularius Juris sive expositiones et declarationes (vide 138). *32*
b) Andreae Joa.: Novella super Sexto.
159 (vid. 7): Liber Genesis usque ad 16[tum] Caput Libr. Exodi. 1426. *X*
160 Arboris: Sermones tam de tempore quam de Sanctis. *X*
161 Lectura super septem libros Philosophorum (Metaphysicorum). *X*
138] 162 Vocabularius Juris et alii Tractatus incompleti. *182 ?*
163 Boyk [Boeck, Bock?]: Distinctiones in libros Decretalium. *254*
164 Innocentii Papae IV.: Summa Exceptionum. *27*
165 a) S. Bonaventurae: Speculum Mariae Virginis. *92*
b) Expositio super Orationem Dominicam.
166 a) De Ancona Aug.: De amore Spiritus S. *X*
b) De Nersburch Frat. Henric.: Summa secundum Libros Decretalium [= Henr. de Merseburg? vgl. v. Schulte l. c. II, 244]. 1423.
167 B. Gregorii Papae: Libri Pastorales. *?*
168 Stregel de Villa Gandensi: Bartholomaei Anglici ordinis F. F. Minorum Libr. 19 de Proprietatibus rerum. 1424. *33*
169 Jordani: Sermones de Sanctis. *216*
170 Edonis Nicol.: Evangelia Dominicalia. 1037. *250*
171 Sacramentale.

172 De Vrimaria Henrici Ord. S. Aug.: Libri 24 De perfectione spirituali interioris hominis. 1428. *220 ?*

173 a) Glossa: Super Hymnos. . *214 ?*

b) Raymundi: Summa Quaestionum (NB. ad Nrm. 112).

174 a) Lectura super 1^{mum} Decretal. *X*

b) Lectura super 2^{dum} Decretal.

175 Bohic Henrici: Lectura. *X*

176 Benedicti XII.: Textus Institutionum et Statutorum Monachorum. *91*

177 a) Petrarcha Francisc.: De remediis prosperae et adversae fortunae. *34*

b) Innocentii Papae III.: Libri 3 De vilitate conditionis humanae.

c) S. Bernardi: Meditationes. 1428.

178 a) Speculum Saxonicum. *31*

b) Repetitio in decimis. 1395.

179 a) Hambach: Vocabularium S. Scripturae. .1516. *X*

b) Instructio circa cantum choralem.

c) Joanis: Ceremoniale Monasticum.

180 a) Tractatus de arte praedicandi. *X*

b) Isidori: Synonyma.

c) S. Benedicti: Regula. Latino Germanica.

d) Distinctiones super 2do et 3^{tio} Libr. Decret. [= Bülowkatalog Nr. 100.]

e) De vita et honestate Clericorum.

174] 181 Lectura super (2^{dum}) Decretal. *X*

182 Sermones quadragesimales. 1481. *218 ?*

183 a) Tabula Titulorum utriusque Juris. *X*

b) De Bohemia Nicolai: Experimenta de calculo.

c) Expositio 7 Psalmorum poenitentalium.

184 a) Geistliche, Biblische und andere Geschichte. *X*

b) Joanis: Summa. 1462.

185 a) De Therano Jacobi: Compendium veteris testamenti. *266*

b) Regulae restrictivae diversorum Pontificum etc.

186 Varii Processus circa Materias Juris Ecclesiastici. *X*

112] 187 Liber de virtutibus Herbarum. *X*

188 a) Alani: Glossa super Psalterium. *X*

b) Stella Clericorum.

c) Sermones de purificacione, de Martyribus et de S. Mauritio.

d) Historia de festo cruoris.

189 Apparatus concionatorius ordine Alphabetico. *X*

190 Rabani Episcopi: Expositio super Cantica ferialia et Sermones diversi. *258*

191 a) Peregrini: Sermones de Tempore. *217*

b) Zollhow Conradi [Zolkow?]: Summa de SSt. Trinitate et fide Catholica. 1388. [= Bülowkatalog Nr. 92.]

192 a) B. Gregorii: Excerpta ex homiliis super Ezechielem. *X*

b) Tractatus de praedestinatione.

c) Conclusiones super 4tum sententententiarum.
d) Nicolai Magistri: Quaestiones.
e) Expositio Missae.
f) Tractatus de Corpore Christi.
193 Eine Chronik der Reichsstadt Nürnberg. 1588. *X*
194 a) Bartholi: Tracatus de Tyranno.
b) Joan. de Lignaro: Tractatus de Censura ecclesiastica. 1361. *28*
c) Guillelmi Filii Accussii: Casus Institutionum.
d) Anonymi: Quaestiones et Responsiones: An ordo Carthus. Convenient. imponat Suis professis votum omnimodo abstinentia abusu carnium.
e) Apparatus artus Sillogisticae editae per Dnum Castellanum quondam D. Nicolai de Bunnocell. legum Doctoris de Bononia. 1340.

2. Handschriften in quarto.

1 Antiphonale minus Benedictinum cum notis B. *X*
2 Liber primus melogranati, qui est de incipientibus, sive Quaestiones morales de bono Spirituali hominis ch. *X*
3 Quaestiones super omnes libros Sententiarum B. *X*
4 Flores ex operibus D. Bernardi excerpti B. *X*
5 Liber de oculo morali cum aliis. *21 ?*
6 De Voragine Jac. ord. Praed.: Quadragesimale Ps. *X*
7 a) D. Anselmi: Liber, cur deus homo? *104*
b) Annonis: Vitae.
c) Petri Damiani: de Vita Clericorum B.
7. Honorius: Gemma Animae B. *175*
8 a) Glossa super Matthaeum. *101*
b) Statuta Concilii Provincialis moguntini Sub Petro Archiepiscopo celebrati.
c) Thoma(!) de argentina ord. Praed.: Tractatus de Adventu D. N. J. C. de Adventu Antichristi et fine mundi. 1357.
d) Fr. Jordani (!) de Qnedlinb. ord. Erem. S. August: Expositio orationis Dominicae edita et lecta in scholis Erfordiae, cum Mathaeum ordinarie lectitaret. 1327.
e) Fr. Jacobi de Thessalonica ord. Praed.: Nobilium super ludo Schachorum iconibus illustratum Saeculo XIV.
f) Tractatus de decem praeceptis editus pro instructione Simplicium.
9 Schmaragdi Abb.: Diadema Monachorum. B. *169*
10 Alberti Magni: Physica naturalis cum continuationibus. B. 1462. *50*
11 Seneca Lucii Ann. Cordub.: Epistola ad Lucium. ch. *X*
12 Virgilii: Libri Aeneijdum: B. *X*
12 a) Joh. Galensis: Summa Collectionum. ch. *45*
b) Ordinationes vitae religiosae.



13 a) Joannis Nider: Tractatus varii Status coenobitici. *44*
b) Ejusdem: Sermones varii de Beata et aliis Sanctis.
13 a) Jo. de Nidder: Tractatus de directione erroneae et scrupulosae conscientiae. *X*
b) Fr. Joannis Bigundi: Formula Confessionum.
c) Herrm. de Westphalia: Speculum Sacerdotum.
14 Raymundi: Summula pro Sacerdotibus conscripta per Joannem N. 1450. *103*
15 a) de Serenitate Conscientiae.
b) Anth. de Bathio: Directorium Confessionis. *X*
c) Tres libri de imitatione Christi.
d) Liber de moribus Scholarium seu studentium. 1464.
16 a) Baptista de S. Blasio: de Privilegiis dotalibus. *49*
b) idem: de Correlativis.
c) Barth. Capolla Veron.: Libri duo de Servitutibus. ch. 1473.
17 Nic. Dunckel Spuel [sic!]: Tractatus super decem praecepta et octo beatitudinis. ch. *X*
17 idem: de Septem vitiis capitalibus.
17 Ejusdem: Expositio super orationem dominicam, et Salutationem angelicam cum variis Sermonibus de tempore et Sanctis.
18 a) Thomae de Aquino: Compilatio de vita Christi. *39*
b) Joannis de Capristano: Speculum Clericorum.
c) Ejusdem: Varii sermones conscripti. 1431.
19 de Perfectione interioris hominis libri 24. ch. *220*
20 Henrici: Summa super decretales per Joan. Smallick. 1420. *X*
21 a) F. Joan. de Tanibaco ord. praed.: Excerptum librorum de consolatione. *42*
b) Epistola translata de arabico per Fr. Alphonsum ord Praed. 1429.
22 Hymni varii et Antiphonae cum notis de Corpore Cti. De annuntiatione B. M. V., de visitatione ejusdem, de S. P. Benedicto, de S. Elisabeth, de S. Katherina. B. *X*
23 Sermones de Sanctis per annum. B. *?*
24 Authoritates totius Philosophiae conscriptae. ch. 1460. *X*
25 Information über die bey hochfürstl. geistlicher Ratsstuben zu Bamberg befindende Stipendien.
26 Sermones varii de tempore et Sanctis. *219 ?*
27 Fr. Nicolaii Ord. Praed.: Sermones de tempore, sive expositio in vetus et novum testamentum, scriptum per Volkmarum de grussen, Plebanum in Eiltfilrsgehoven. ch. 1425. *178*
28 Fr. Andreae Luderitz O. S. B.: Tractatus in Passionem D. N. J. C. 1565. *132*
29 Excerpta diversa de diversis materiis Ss. P. P. Augustini et Bernardi. 1456. *X*
30 Capitula 12 de variis materiis medicis, generationem praecipue spectantibus. 1456. *X*
31 a) Fr. Martini: Chronica rom. Pontific. et imperator. 1460. *133*
b) Joannis Andreae: Summa. 1460.

c) B. Alberti M.: de natura loci et latitudine et longitudine ejusdem provenientie. 1451.
d) Mich. Schuck: Ein medicinischer Traktat von dem Gebrauch und Nutzen der ausgebranten Wässer.
32 Tractatus varii 1) de novissimis et operibus misericordiae, 2) de Poenitentia, 3) expositio evangelii de passione Domini, 4) Sermones diversi de tempore et Sanctis. 1341.
33 Raymundi: Summa Juris, Tractatus septem. *262*
34 Quaestiones in libros 4 Summarum. *X*
35 Ceremoniale nigrorum monachorum ord. S. Benedicti, Abbatis, de observantia Bursfeldensi.
36 Collectio variorum Sermonum a variis authoribus diversis temporibus habitorum Saeculo 15to. NB. Impetratio et Commissio translationis monasterii S. Cyriaci in Parochiam S. Andreae in Erffordia. 1478. *?*
37 a) Poenitentiarius scriptus. 1466. *X*
b) Donati: Quaestiones. eod.
c) Mathaei in Thorgaw: Liber de Cognitione Complexionum hominum. eod.
d) M. Vincentii grunaslip.: Rhetorica. eod.
e) Beschreibung, wy man dy Kirche zu rom sol heymsuchen und was Ablaß daryn ist. 1465.
38 Sermones varii de tempore et sanctis. *?*
39 a) Sermones de 32 animalium naturis. *X*
b) Viridarium Consolationis.
c) Glossa super orationem dom. et Salutionem angelorum cum aliis.
40 a) Fr. Henrici de Schildich: Liber de claustro animae interioris et exterioris hominis. *X*
b) Varii Sermones. 1476.
41 D. Berengarii Epi. Tusculensis et eccl. rom. Card.: Summa Confessionis, item Tractatus de Septem Sacramentis. 1399. *X*
42 Tractatus varii de materiis variis. 1476. *X*
43 Sermones de tempore et Sanctis. *X*
44 Aliquot Sermones festivales de B. M. V. *X*
45 M. Joannis gerson de Th.: Compendium omnium ad fidem et doctrinam cathol. spectantium. Item varii Sermones. *X*
46 a) Annotationes in libros V. et N. Test. *X*
b) Compendium theol. Veritatis.
47 Varii Tractatus astronomici. *X*
48 Tractatus de motu solis et lunae aliarumque planetarum. 1466.
49 Duo opera quadragesimalia super Evangelia et epistolas. *X*
50 Dithericus de Gotha: Explicatio Evangeliorum per annum. 1385. *X*
51 Liber praecum in Vulgari. *X*
52 a) Hugonis de S. Victoire: Stimulus amoris J. Christi. 1375. *271 ?*
b) Henricus de Frimaria: de septem gradibus amoris.
53 a) Joannis de garlandia: De mysticis expositionibus rerum eccle-
b) siasticarum. Sermones varii. *267*

c) Canon cum glossa marginali. 1405.
54 B. Gregori Papae: Pastorale.
55 Tractatus medicus de herbis in lingua vulgari. *X*
56 a) Tractatus de virtutibus et vitiis. *X*
b) de natura animalium.
c) Expositio Vocabulorum difficil. veteris et novi testamenti.
57 Gesta Langobardorum. *172*
58 Anonymi: Flosculus dictionum secundum Alphabetum. 1374. *X*
59 Alexandri: Pars prima quod Sua notabilia. 1484. *X*
60 a) Martini: Chronicon usque ad Rudolphum. 1274. *173 ?*
b) Die goldene Bulle Karls des 4ten vom ersten Druck.
61 Juliani Episcopi: Libri 3 Prognosticorum. *170*
62 S. Bernardi: Sermones super Cantica Canticorum. *X*
63 Aristotelis: Logica sive duo libri Elenchorum. 1403. *X*
64 Ejusdem: Physica. 1462. *X*
65 a) Henrici N. N.: Summa. *X*
b) Friderici Loytser de Wilsense: Distinctio aurea. 1461.
66 Fr. Ringheri de V.: Antiphonarius diurnalis. 1481. *X*
67 Conradi de Münden: Disputationes et Glossa super libros Ethicorum. perga. *X*
68 a) Cordiale seu quatuor novissa. *X*
b) Theobaldi Episc.: Physiologus.
c) Orationes super omnes Psalmos.
d) Tractatus de Passione Dñi, secundum quatuor Evangelistas.
e) Postilla super Evangel. Dominical.
69 a) Joañis Gerson: Tractatus de Oratione. *X*
b) Joañis Indaginis, Carthus.: Tractatus diversi. 1459.
70 Raymundi: Summula cum Glossa. *X*
71 Sermones dominicales per annum. *?*
71 a) Innocentius III.: Super officio Missae. *X*
b) Raymundi: Summula de Sacramentis.
c) Statuta provincialia moguntinae dioeceseos. 1293.
d) Sermones diversi.
72 a) Margarita decreti. *X*
b) Liber de indumentis sacerdotum ac pontificum.
73 b) Expositio super canonem etc. *X*
a) Expositio super hymnos et Sequentias.
74 Tractatus ascetici diversi. *X*
75 Joannis Schilicat.: Vocabularius Bibliae. 1467. *X*
76 a) Sermones de convenientia veteris et novi Sacerdotis. *X*
b) Joannis Episcopi: Sermones.
77 Sermones de tempore et Sanctis. *X*
78 Chronica erfurtensis in lingua vulgari. *161 ?*
79 S. Bernardi: Expositio in Pslm. gr. et alii tractatus eiusdem. *X*
80 a) Joannes Ditterici: Tractatus de Corpore Christi. 1469. *X*
b) Ejusdem: Sermones de tempore.
81 D. Bonaventurae: Psalterium cum Glossa. *X*

82 a) Gerhardi: Epistolae et tractatus diversi. *102*
b) Expositio Passionis Domini.
83 a) Sermones Dominicales. *?*
b) de Corpore Christi.
84 a) Joannis Indaginis carthus.: Tractatus ascetici de variis Materiis. *X*
b) Joannis de Gerson: Conc. Paris. 1456.
85 a) Effrem: Liber de vita et Conversatione Monachorum. *46*
b) Cassiodori: Liber de amicitia.
c) Varii Sermones. 1469.
86 a) Horologium Sapientiae. *198*
b) Petri damiani: Epistola de die mortis.
c) Cordiale 4[tuor] Novissimorum. 1468.
87 a) Magistri Henrici de Hassia: Tractatus de Discrecione Spiritus. *260*
b) Ejusdem: De Proprietatibus vitae religiosae. 1464.
88 Sermones et Epistolae in lingua vulgari. *X*
89 B. Joannis Damasceni: Liber Sententiarum. perg. *X*
90 a) Horologium divinae Sapientiae. *40*
b) Vestigium Christi.
91 a) Div. Thomae: Conclusiones super 4[tum] librum Sententiarum. *X*
b) Tabulae super opera.
92 S. Pauli: Epistolae. *X*
93 Speculum disciplinae ad Novitios. perg. *99*
94 Sermones de tempore et de Sanctis. *?*
95 a) Sermones de tempore et de Sanctis. *X*
b) Summa de matrimonio.
96 a) S. Isidori: Sinonyma. *X*
b) ejusdem: de Doctrina catholica.
c) Petri Damiani: Liber de Contemtu mundi et sermones de tempore.
97 a) Georg Erber: Breviloquium de virtutibus. *146 ?*
b) Seneca: de 4[tuor] virtutibus cardinal. 1464.
98 Div. Thomas: de Vita Christi. *X*
99 Alberti M.: Summa naturalium. *X*
100 Auslegung der Canticorum. *37*
101 Clementis bti.: Decretal. nov. *48*
102 St. Severi: Vitae Descpriptio. *X*
103 —
104 Innocentii Papae: De Miseriis hominis. perg. *X*
105 a) Augustinus: De 4[tuor] virtutibus charitatis. *X*
b) Ejusdem: Sermones de materiis variis.
106 Divi Thomae: Logica. *X*
107 Anonymi: Compendiosa enarratio de initio, progressu ac privilegiis S. Congregationis Bursfeldensis ord. S. Benedicti. 1701.
108 Liber de terra Sancta. *X*
109 Sermones de Sacra Eucharistia. *X*
110 Libri quatuor de Imitatione Christi. *X*
111 S. Bernard: — *?*
112 Psalterium Benedictinum perg. *X*

3. Handschriften in octavo.

1 a) S. Bernardi: Liber de gratia et libero arbitrio. *X*
b) De diligendo Deo.
c) De praecepto Dei et Dispensat.
2 a) Liber de humanitate Christi. *X*
b) Raymundi: Sermones varii de tempore et sanctis.
c) Tractatus super Cantica Canticorum.
3 Haymonis: Tractatus super Cantica Canticorum. *X*
4 a) Hugonis de S. Victore: Super arca Noe. *X*
b) Liber de Spiritu.
c) S. Bernardi: Meditationes.
5 Tractatus de virtutibus. *X*
6 Fr. David, ord. min.: Speculum monachorum. *X*
7 a) Tractatus super quatuor affectiones. *111*
b) Tractatus de poenitentia et Vita B. Lutgardis.
8 a) Instructiones de perfectione Religiosorum. *X*
b) Exercitium seu recollectiones festorum nec non in nataliciis Sanctorum.
9 Homiliae in Evangelia et Epistolas. *X*
10 Valentin Muth: Panarium de Sanctis. *X*
11 Ejusdem: Panarium de tempore. *X*
12 Valentin Muth: Manipulus Sermonum de tempore. *X*
13 Ejusdem: Manipulus Sermonum de Sanctis. *X*
14 a) Alphabeta divini amoris de elevatione mentis in Deum. *X*
b) B. Bernardi: Tractatus de moribus infantium et adulescentium.
c) Exercitium Spirituale.
d) Dicta pulchra de Sacramento Eucharistiae.
e) Tractatus de caritate.
f) Collecta super duodecim gradus humilitatis.
g) Quaedam dicta de Sacramentis et de confessione.
15 Predigten auf die Festtage des Jahres. *?*
16 Predigten auf die Sonntage des Jahres. *?*
17 a) Vocabularium. *X*
b) Proverbia Salomonis.
c) Flores poetarum etc. metrice descripta.
18 Breviarium. *?*
19 Sermones festivales. *?*
20 Breviarium. *?*
21 S. Augustini: Sermones varii. *117*
22 Tractates (!) de re grammatica. *?*
23 a) Godefridi: Excerpta Librorum palladii de agricultura. *65*
b) Magistri Arnoldi de villa nova: Tractatus virorum diversorum ad diversas infirmitates.
c) Cosmographia de imagine mundi.
24 Excerptum Libri sententiarum. *X*
25 BarthＯlom. Mulßig: Erstes und zweites Buch von der Nachfolgung Christi. *X*

26 Breviarium. *?*
27 Summa de jure brevis et inutilis secundum titulum Decretalium. *X*
28 Excerpta ex Scriptis D. Alberti Episc. Ratisbonens. super Evang. Lucae. *X*
29 Sermones de tempore et Sanctis. *?*
30 Libellus de diversis sententiis et scriptura et authoritatibus. *X*
31 Lectionis Brevarii in festis. *?*
32 Von der Liebe Gottes. *X*
33 Fratris Joãis Dunerberger: Liber de septem Sacramentis. *X*
34 Breviarium. *X*
35 Varia pietatis exercitia SS. Patris collecta. *X*
36 Compendii Nicolai de Orbellis super Libros sententiarum quatuor Petri Lombardi Contractio. *X*
37 a) Cujusdam Carthusiensis: Alphabetum divini amoris super Mystica Theologia. *X*
b) Vestigium Christi.
c) S. Bernhardi Abbatis: Speculum Monachorum.
38 a) Phagifarctus. *64*
b) Labyrintus.
c) Bernardi: Palpinista.
d) Occultus, metrice scripta.
39 S. Benedicti: Regula. *X*
40 a) Hugonis de S. Victore: Tractatus de oratione. *131 ?*
b) Henrici de Vrimaria: Varii tractatus.
41 Homiliae in Evangelia et Epistolas. *X*
42 Tractatus medicus. *X*
43 Joãis. Braccen. Senior: Scolia in Davidis Psalterium ex quam plurimus [!] Sanctorum Patrum Libris congesta. Tom. I. *X*
44 Tom. II.
45 Cujusdam Fris Mnrii Vallis Georgii: Puncta Cisterciens. ord. ex Regula S. Bened. et aliis PP. statutis secundum ordinem Alphab. comportata. *135*
46 Liber, qui intitulatur horologium sapientiae. *X*
47 Liber de triplici Regione claustral. et de spirituali Exercitio Novitiorum. *X*
48 Psalterium cum Canticis et hymnis. *128 ?*
49 S. Bonaventura: Speculum Mariae. *X*
50 D. Alberti M. de Colonia: Compendium Theologicae veritatis. *X*
51 a) Tractatus de contemplatione. *X*
b) Excerpta ex libris Sententiarum.
52 Diurnale. *X*
53 Psalterium in lingua vulgari. *128*
54 B. Augustini Episc.: Enchiridion. *243*
55 V. Fr. David, ord. min.: Liber de interiore homine. *X*
56 Bonaventurae: De Passione Domini et alii Tractatus Ascet. et Meditationes piae. *X*
57 Vitae et Passiones plurimorum SS. *X*

58 Excerpta ex Libris moralium B. Gregor. Papae in Job. *52*
59 a) Libellus de reformatione virium animae. *X*
b) Ars moriendi.
60 Sermones de tempore et quibusdam sanctis. *X*

4. Handschriften in 12°.

61 Biblia latina. *X*
62 Boncopangi Doctoris: Liber de amicitia. *X*
63 Tractatus ascetici. *X*
64 a) Extracta de dictis S. Bernardi. *X*
b) Quaestiones theologicae.
65 Compendium Theologicae veritatis. *X*

II. Beschreibender Katalog der erhaltenen Handschriften.

Averboden [Benediktinerabtei in Belgien]. **1**

1 Henrici Hersfeldensis Tractatus sive modus caerimoniandi fratrum Cassinensium.

15. Jh. Abschrift eines ungeschickten Schreibers. Vgl. die Bemerkung am Schluß: „Nota per totum iste tractatus est verissimus et per me correctus, qui vidi et audivi. Sed interdum grammatica est corrupta in scribendo. Ad hoc solum attende.“ P. Germ. Morin OSB. nimmt an, daß diese Notiz, zumal sie von anderer Hand stammt, von Henricus Hersf. selbst herrührt, der damit diese Hs. als textlich richtig anerkannte.

Anfang: Venerabilibus ac religiosis viris ac Dominis Eberhardo decano totique conventui monasterii Hersfeldensis cunctisque venerabilibus monachis ... Henricus indignus professus monasterii et ordinis eorundem, degens de praesenti in curia et urbe alma romana, spiritum ducem Heliae feliciter acquirere et in Domino jugiter jubilare ...

Ende: ... Et illa omnia sunt transportata a coenobio Sublacensi ad Hersfeldiam per domnum Henricum ...fenstein monachum ibidem.“ [Die ersten Silben des Eigennamens hat der Herausgeber leider nicht lesen können, da die Tinte zu stark ausgeflossen war.]

Gedruckt: Studien u. Mitteil. aus dem Bened.- u. Cistercienserorden. VII. 1886. 2. Heft. S. 273 ff. von P. Germain Morin OSB.

Bamberg. Oeffentliche Bibliothek. **Ms. Medic. 13. L. III. 54.** **2**

Sammelhandschrift.

15. Jh. Papier. 21 × 15,2 cm. 239 Bll. von verschied. Händen.

2 I. f. 1—58b: **Alberti Magni De secretis mulierum liber. Cum commentario.**



3 II. f. 59—72: **Epistola Rabbi Samuelis missa ad Rabbi Isaac per fratrem Alfonsum Boni hominis de Arabico in Latinum translata.**

Verglichen der Druck Nürnberg, Caspar Hochfeder, 1498, andere Hain, Repert. bibl. Vol. II 2. Nr. 14260—14271. — Wüstenfeld, Uebers. aus d. Arabischen, Abh. d. Gött. Akad. XXII.

4 III. fol. 73—82^b. 1 Col. 25—30 Zeilen: **Erlass der Hussitenführer 1430.**

5 IV. f. 83—88. 1 Col. 35—40 Zeilen: **Introductorium de partibus dictaminis epistolarum.**

Schluß: Explicit Introductorium collectum pro informacione juuenum de II partibus principalibus epistolarum a hainrico (?) Rederer scriptum haydelberg.

6 V. f. 88^b—97: **Joboldi de Aquilegia Practica dictaminis.**

f. 98^b (Schlußblatt des vorhergehenden Teiles) enthält einen Brief des Johannes Matheus von hylpurghussen an einen Herrn Johannes, Zwistigkeiten mit seiner Frau betreffend. Oben ist von derselben Hand als Federprobe öfters der Name Alheyt greffin zu Castel vnd sulln eingeschrieben.

7 VI. f. 99—107. 1 Col. 40—50 Zeilen: **Otthonis de Lionenberg Modus dictaminis. Cum Commentario.**

Schluß: Et sic est finis huius operis per me kunradum knustner Anno domini M°CCCC°XXXIII° . . . finita est in vigilia vndecim virginum quasi hora sexta. Bl. 107^b—108^b leer.

8 VII. f. 109—127. 1 Col. 40—50 Zeilen: **Magistri Joannis de Garlandria Cornutus. Cum commentario.**

Drucke s. Hain, Repert. bibl. Nr. 7469—7470.

9 VIII. f. 127^b—131. 2 Col. ca. 40 Zeilen: **Latein. moralische Verse mit deutscher Uebersetzung.**

Anfang: Qui vult ornari virtutibus atque beari Audiat intentum presentis nempe libelli. Dilige primo deum . . .

Schluß mit einem Gedicht: De passione domini.

f. 132 leer.

10 IX. f. 133—154^b. 2 Col. 40—50 Zeilen: **Commentum Donati minoris.**

11 X. f. 155—160^b: **Declinacio bona.** (Ein grammatik. Werk.)

12 XI. f. 160^b—165: **Interpretationes bonae.** (Ein etymologisches Lexikon.)

Schrift wie vorher. Anfang: Ars dicitur ab artando . . .

Schluß: Et sic est finis huius opusculi. Expliciunt interpretationes bonae.

13 XII. f. 165—168: **Grammatikal. Abhandlung.**

Von derselben Hand wie XI. Anfang: Quod uis facere circa construccionem grammaticalem. Der Schluß scheint mit dem ausgeschnittenen Blatt nach f. 167 verloren und auf f. 168 von anderer Hand ergänzt zu sein.



14 XIII. f. 169—173. 9 Zeilen Text ca. 55 Zeilen Kommentar: **Joannis de Garlandria Libellus terminorum defectivorum. Cum commentario.**

Drucke: Hain, Repert. bibl. Nr. 7490—7491.

15 XIV. f. 174—239. 2 Col. 35—45 Zeilen: **Magistri Nicolai Amsterdam Exercitium de anima.**

Schluß: Explicit exercicium de anima magistri nicolaj amsterdam in lipczg anno domini 1456 per me niculaum pistorem [Bäcker] de kempnicz.

Auf dem Vorsatzblatt am Schlusse scheint ein Stundenplan (In aestate—in hyeme) eingezeichnet zu sein. Die einzelnen Abhandlungen sind ursprünglich auf eigene Papierlagen von verschiedenen Händen geschrieben; nur IV und V sowie die kurzen Traktate IX—XII gehören zusammen.

Einband: Lederumschlag. Auf dem Vorsatzblatt: Liber sancti petri in Erffordia. Wasserzeichen: I. Wage. II—VI, III und die ersten Lagen von XIV Ochsenkopf, doch verschiedenes Papier. VII und VIII ohne Wasserzeichen. IX—XII nicht kenntlich.

Beschreibung bei Leitschuh, Katalog I., 2. S. 445 f.

Bamberg. Oeffentliche Bibliothek. **Ms. liturg. 123. Ed. VII. 58.** **3**

16. Jh. Papier. 14,8 × 10 cm. 130 Bll. 1 Col. 18—24 Zeilen.

16 **Ordinarius divini Officii seu Rubricae Breviarii ord. secundum Statuta Bursfeldensia.** [Einbd. cf. unten.]

Bl. 51: Et sic finiunt generalia. Sequitur in speciali: de singulis temporibus . . . quid cantandum sit sive legendum (Directorium). Bl. 51'—64' Proprium de tempore. Bl. 64' „Incipit commune sanctorum". Bl. 68—85' Proprium de sanctis, Lucia bis Andreas. Schluß: Explicit commune sanctorum. Bl. 85'—88' Hymnen. Bl. 89 bis 118 Lectionen. Schluß: Et sic est finis lectionarij estiuo tempore. ad sanctum petrum in erfordia.

Bl. 118—130. Regeln nach dem Tages- und Jahreslauf. Die Hs. gehörte zuletzt dem Kloster Banz (Bl. 2 Monast. Panthensis), ist aber nach Bl. 118 im Kloster S. Petri zu Erfurt geschrieben.

Einband: Brauner goldgepreßter Lederband auf Bünden; die zwei Schließen fehlen.

Wasserzeichen: Kreuz auf einer Basis (Krone?).

Berlin. Preuß. Staatsbibliothek. **Lat. fol. 648.** **4**

15. Jh. 252 Bll. Papier. Holzband (vgl. S. 45) mit geprägtem Lederbezug. „Bibliothecae regalis Monasterii Ss. Apostolorum Petri et Pauli Erfordiae" (17. Jh.) Von versch. Händen.

17 **Antonius Guaynerius Papiensis (cr. † 1440) Medicin. Werke.**

Tractatus in opus practicum medicine introductorius; de matrice; de fluxibus ventris; de venenis; antidotarius; de pleuresi; de febribus; de arthetica et calculosa passione; de passionibus stomachi; de peste;

simplicia secundum ordinem Aucienne abbreviata; de virtutibus quarundam herbarum u. a.

Berlin. Preuß. Staatsbibliothek. **Lat. fol. 824.** 5

15. Jh. 444 Bll., 29 × 20 cm, Papier, alte Blattzählung, Schweinslederband., einfache Linienpressung, eine lädierte Schließe, auf dem Deckel: Epistole Jeronimi Sanctissimi. Auf der Innenseite des Vorderdeckels: „Magister Johannes Knaessen possessor huius . emptus anno 1475to pro 4 fl“, danach von derselben Hand ein alphabetisches Register über Briefe des Hieronymus. f. 3: „Liber regalis monasterii S. Petri Erfordiae“ (18. Jh.). Betr. Einbd. s. vorn S. 45.

18 f. 3r: **„Epistolae S. Hyeronimi.“**

— Lat. fol. 826. 6

15. Jh. 31,5 × 21 cm, Papier, 313 Bll., Holzbd. mit schön geprägtem Lederbezug, Metallschließen, Buckel ab. Auf dem Einband und f. 1 alte Signatur: R VIII, n. Titel: Liber de erudicione religiosorum.

f. 4r: Liber Bibliothecae regalis monasterii S. Petri Erfordiae (17. Jh.).

f. 1: Liber sancti petri in Erfordia (15. Jh.). Darunter: In isto volumine continentur libri infrascripti.

19 I. **Liber de erudicione religiosorum valde utilis.** [Verfasser vermutlich Humbertus de Romanis, cf. Cod. 23 Melk und Clm 3034.]

20 II. (f. 129 ff.) Sermo VI post Reminiscere. f. 131 ff. **Tractatus de proclamationibus religiosorum doc. barthol[omaei].**

21 III. **Tractatus doc. eiusdem sc. barthol. de oracione.**
IV. Epla. eusebii ad damasum de morte sive obitu sancti Jeronimi.

22 V. (f. 296 v.): **Epla. sancti augustini epi. ad cyrillum de laude et apparitione sci. Jeronimi.**

23 VI. f. 220: **Epla. Cirilli ad btm. augustinum** [de miraculis S. Hieronymi. Fragm.]

24 VII. f. 225 ff.: **Liber beati augustini epi. confessionum.** f. 310 Exempla [von anderer Hand].

— Lat. fol. 827. Sammelbd. aus 6 urspr. selbständigen Hss. 7

14./15. Jh. 31 × 21,5 cm, 236 Bll., Papier, Holzbd. mit Lederrücken und Lederschließe.

f. 1: Liber beatorum petri et pauli aplor. in Erffordia. Am Beginn der einzelnen Teile: Liber sti. petri in erffordia. f. 1 alte Signatur: K XXXIII.

25 I. f. 2r—15: **Regula S. Benedicti.**

Expl.: Et est finita regula sanctissimi benedicti abbat. Ao xlvij sexta feria post festum sancti thome apli: non videat xpum librum qui subtrahit istum.

f. 14: Index über die Regula.



26 II. f. 16—65: **Expositio in Matheum** mit Randglossen.

27 III. f. 66—77: **Joh. Gerson de vita spirituali.**

Inc.: Reverendo in xpo pri. et sacre theol. professori ...

f. 78: Erneuter Index über die folgenden und einige nicht mehr vorhandene Stücke, aus dem die ursprüngliche Selbständigkeit dieser Hss.-Teile hervorgeht.

28 IV. f. 78—169: **Boecius De consolatione** philosophie **mit** Kommentar.

29 V. f. 171—198: **Parabole salomonis, Ecclesiasticus, Cantica canticorum, Liber Sapientiae, [Ecclesiasticus non totus] Evang. Math. glos.** fehlt.

30 VI. f. 203—232: **Auctoritates phylosophie.**

Expliciunt auctor. phyl. scripte per manus Johannis [verwischt, nachträglich von anderer Hand] ab nurēperg? Non videat xpū qui libr. subtraxerit istum.

31 VII. f. 232—235: **Aristoteles Physionomia.**

32 VIII. **Deutsche und lat. Pfeilsegen und Beschwörung.** Vagantengedicht.

33 IX. **Notizen und Füllsel.**

Berlin. Preuß. Staatsbibliothek. **Lat. fol. 828.** 8

14. Jh. 30 × 20 cm, 91 Bll. Einband: Schweinsleder ohne Deckel, Hornrücken (Geschäftseinband).

f. 1: Liber sancti petri in erffordia (15. Jh.).

34 Auf dem Einband I f. 1—26: **Valde bonum commentum Boecii in librum de disciplina scolarium.**

f. 27—36: Quaestiones de disciplina scolarium.

35 II. **Grammatikalisches.**

f. 37—44: De compositione verborum [cum commento].

f. 45: De corpore et anima.

f. 45—57: De Verbis deponentialibus [glosa. cf. Amploniana qu. 60].

f. 57—67: Ortulus grammatice [subtilis].

f. 68—89:

36 III. **Antigameratus cum commento.**

Schluß: Expl. comentum super antegamaratum. De profundis ... Regina celi letare ...

f. 90: De verbis compositis. [Danach lat. Spruch, der rückwärts zu lesen ist. Liebeserklärung an „Elisabeth".]

— **Lat. fol. 831.** 9

15. Jh. (1426). 31,5 × 21,5 m, 323 Bll, Papier, roter Lederband, rote Lederschließen. Alte Signatur: O X. Innenseite des Einbandes und f. 8: Liber s. petri in erffordia (15. Jh.). f. 8: Liber Biblioth. Regalis Monasterii S. Petri et Pauli Erffordiae (18. Jh.).

37 [Auf dem Rücken:] **Historia biblica.** 1426. Reicht f. 1 bis 287. Auf Spiegel des Vorderdeckels alter Preis viij fl. constat. 288—332: **Vocabularia.** Deutsche und französische Worte.

Inc. f. 1: Item 1144 petrus comestor composuit scolasticam historiam super graciam et petri lombardi.

Expl. 322r: Explicit liber iste Anno dni M°CCCC°XXVI Sabb'o añ. dnicam. Remĩniscere per me Nicolaum de Tepla filium laurẽcii pistoris In Curia habitacionis venerabilis viri dnĩ. Nicolay Beyr decretorum doctoris Canonici novi ecclesie monasterii herbipolensis. In Curia dicta Wysenbach.

Berlin. Preuß. Staatsbibliothek. **Lat. fol. 832.** **10**

14. Jh. 111 Bll., 34,5 × 25 cm, Pergament, Holzdeckel mit weißem Lederbezug, Buckel ab. Innenseite des Vorderdeckels und f. 1: Liber sancti petri in erfordia (14. Jh.). Auf dem Deckel alte Signatur: R XXXIII, darüber: M 5. Ueber die Einbandstempel vgl. vorn S. 41. Vorn Inhaltsverzeichnis: In isto libro continentur infrascripta:

38 I. f. 1—77: **Antonius Rampegolus de Janua O. S. A.: Figurae bibliae in usum praedicantium.**

39 II. f. 78—82: **Summarium biblicum.** [tabula capitulorum totius biblie per versus.]

40 III. f. 83—110: **Speculum humanae salvationis.**

41 IV. **Oraciones** multum pulchrae **de Passione** dni. ihu. x.

42 V. **De septem gaudiis beatissimae genetricis.** [Die beiden letzten fehlen.]

— Lat fol. 833. **11**

15. Jh. (1453). 40 × 27,5 cm, 338 Bll., Papier, weißer Lederband mit Leder- und Messingschließen. Am Hinterdeckel eine Kette. Innenseite des Vorderdeckels und f. 1: Liber s. petri in erfordia (15. Jh.). f. 2: Liber Regalis Monasterii S. Apost. Petri et Pauli Erphordiae (17. Jh.). Farbige Initialbuchstaben.

43 **Nicolaus de Lyra, Expositio Mystica super bibliam.** [Moralia super bibliam.]

Inc.: Incipit postilla moralis fris. Nicolai de lira de ordine frm̃. minorum.

Expl.: Finitus in wyrzpurg anno dni. nri. ihũ. xpi. Mcccclilii in domo canonicalis possessioĩs. ec̃ce. sti. joh. ĩ hauge extra muros herbipoleñ. dicta czawnſshaymer hoff deo grãc.

Auf Deckel aufgeklebter Pergamentzettel: Expositio mystica magistri Nicolai de Lyra super Bybliam. Darunter kleinerer Zettel mit Signatur abgefallen.

— Lat. fol. 834. **12**

15. Jh. (vor 1420). 31 × 21 cm, Papier, 73 Bll. (alte Zählung), Holzdeckel mit Schweinslederbezug und Linienpressung. Schließen



abgef. Alte Signatur: M XVIII, 18. Innenseite des Vorderdeckels: „Liber sancti petri in erfordia." Auf dem Deckel:

44 Orosius, super cantica. [Inhalt: **Honorius** Augustodunensis (nicht Orosius!) super cantica canticorum.]

f. 1: Sit benedictus xpe cui liber scribitur iste Glorie laudis digno Plassensi abbati Gotfrido. [cf. Ant. Frind, Die Kirchengesch. Böhmens. Bd. III. Prag 1873. S. 273.]

Berlin. Preuß. Staatsbibliothek. **Lat. fol. 836.** **13**

15. Jh. 32 × 21,5 cm, 354 Bll., Papier, Lederband mit Pressung: Adler, Lilien u. a., Metallecken erhalten, Schließen ab. f. 2r: Liber Monast. S. Petri Erphordiae (17. Jh.). Betr. Einbd. s. vorn S. 45.

45 I. f. 2r—278v: **Expositio Augustini de Ancona in Math. Evang.**

Inc.: [D]um quietum silencium tenerent omnia ...

Expl.: Explicit lectura Doctoris Augustini de Ancona fratris ordinis heremitarum sancti Augustini sup. evang. secd. Mathem. deo gracias. Comparata p me Johannem Hoenshem de Bercka in preclara universitate Errfordensi. [Ostern 1447 Immatric.]

II. f. 279—287: Albertus Magnus De adhaerendo deo.

III. f. 287—349: Aug. de Ancona De amore spiritus sancti.

46 IV. f. 349v—350: **Reductio grecorum ad unionem ecclesie** in 4 articulis erroneis principalibus ... per Eugenium papam a. d. 1439 pridie non. Julii que est oct. sanct. ap. petri et pauli. [gedr. Baronius, Annales eccles. ed. Theiner XXVIII (1874), S. 281.]

— **Lat. fol. 842.** **14**

14. Jh 35,3 × 26,7 cm, Pergament, 175 Bll., Holzdeckel, defekter Lederrücken, Metallleisten, Lederschließen, Spuren von ehem. Kettenanschluß. Auf dem Deckel aufgeklebt alte Signatur: PL III und Titel:

47 **Glosa super Lucam.**

Darunter auf Papierzettel, von jüngerer Hand: 53 P. Auf dem Spiegel des Vorderdeckels: Liber s. petri in erfordia (14. Jh.).

Inc.: Disciplina medici exaltabit ...

Expl.: Vox oppressorum, vox sanguinis, vox sodomorum Clamitat ad celum merces decenta laborum.

[Nicolas de Gorram: Expos. super evg. Lucae.]

— **Lat. fol. 843.** **15**

15. Jh. 30,5 × 20,5 cm, Papier, 369 Bll., Holzdeckel mit gepreßtem Lederbezug, Metallecken und Schließen fehlen. Alte Signatur: N XVI. f. 1r: „Liber scor. petri et pauli aplor. In Errfordia." Auf der Innenseite des Vorderdeckels: „Liber mgri. benedicti stendal de hallis [1449 Rektor der Univ. Erfurt] sacre pagine profess. qui obiit ao. 1482 cuius anima requiescat in pace. N 16. Hunc librum testamentarii praenominati doctoris dederunt ad librariam monasterii S. petri in

erffordia." Einband von Johannes Fogel, vgl. Schwenke, Die Buchbinder mit dem Lautenspieler ... S. 130 und vorn S. 45. — f. 1: Titel:

48 I. f. 1—297: **Nicolaus de Lyra, Expositio quadruplex super apocalypsin** | cum ceteris tractatibus eiusdem contra iudeos.

49 II. f. 298^{v}—312: — **Contra Judaeos.**

50 III. f. 313—342: — Contra Judaeos (andere Fassung).

51 IV. f. 342—351: — De praeceptis legis.

52 V. f. 351—363: — De promissis. Danach Register.

Berlin. Preuß. Staatsbibliothek. **Lat. fol. 845.** **16**

15. Jh. (1426). Papier, 257 Bll., Holzdeckel mit Schweinslederrücken, eine Lederschließe erhalten. Auf dem Deckel alte Signatur: Q VII, f. 1 durchstrichene andere Signaturen: E 2, darunter: Item Raymundus cum glosa, item glosa sup sequencias. Liber sancti petri in erfordia. Darunter durchgestrichen: B 36, dann durchgestrichen: E 2^{m}. Vgl. vorn S. 54.

53 I. f. 2—109: **Summula Raymundi metrica** (mit Glossen). f. 109—129 leer.

54 II f. 130—257: **Glossa super sequentias.**

— Lat. fol. 846. **17**

14. Jh. 29,5 × 21,5 cm, 285 Bll., Papier und Pergament gemischt, roter Lederband mit aufgelegten Metallleisten, rote Lederschließen. Am Rückendeckel eine Kette. Papierstreifen mit: Sūma pisa[ni], darunter auf dem Deckel alte Signatur: A X. Stellenweise alte Blattzählung.

55 I. f. 2—16: **Astesanus de Asto: De verborum significationibus.**

56 II. f. 17—260: **Fr. Bartholomaei de Sto. Concordio Summa Pisana.** Scriptum Pragae a. d. 1367. Dahinter von anderer Hand: Istum librum emi pro iiij ccl̄n denar. northus. ad lectorem predicatorum cuius nomen [novem!] ... anno domini Mccclxxxx primo feria 3 post dominicam Jubilate. non est! [April 18].

57 III. f. 261—269: **Tractatus de sententiis excommunicationum et interdicti.**

58 IV. f. 270—285: **Johannis Calderini de eccles. interdicto.**

— Lat. fol. 847. **18**

15. Jh. (1468). 31,5 × 21,5 cm, Bll., Papier, Pergament-Vorsatzblatt, schwarzer Lederband mit Linienpressung, Lederschließe erhalten. f. 1 alte Signatur: R 24, XXIIII (15. Jh.). f. 2: Liber beatorum petri et pauli apl. in Erff.

59 I. f. 1—10: **Petrus Pictaviensis, Summa historica bibliae.**

60 II. f. 11—200: **Bartholomaeus de S. Concordio, Summa Pisana.**

Berlin. Preuß. Staatsbibliothek. **Lat. fol. 848.** 19

15. Jh. 31 × 21 cm, 229 Bll., Papier und Pergament gemischt, roter Lederband, Buckel abgelöst. Auf dem Deckel alte Signatur: B 1. f. 1: B I Liber s. petri in erfordia (15. Jh.). f. 2r: Liber Regalis Monasterii beat. Petri et Pauli in Erfordia (18. Jh.). Auf dem Deckel:

61 I. f. 3—157: [**Stephanus Bisuntinus**] **„Alphabetum exemplorum".** (Am Ende des Textes: Hunc librum compilavit fr. Sthus. de bisunicio.)

62 II. f. 158—194: **Expositio brevis super psalterium** [im Text: collecta de glosa mgri. **petri, Manducatoris**].

63 III. f. 198—228: **Sermo super evangel.: In principio erat verbum,** in vulgari (deutsch).

Inc.: In principio ... Desse wort beschribet uns sanctus Johēs. ev. und gebit uns ...

Expl.: ... des helfe uns der vatir, der son und der heilige geist. Amen.

— Lat. fol. 856. 20

14. Jh. 31 × 20,5 cm, 238 Bll., Neuband. f. 237v am oberen Rand: Liber sanctorum aplorum petri et pauli in erfordia (15. Jh.).

64 **Missale.**

Totenliste von S. Peter mit Eintragung über die Jahre 1319—1358. Im Kalender: Tagebertus rex fundator huius loci, die Hs. ist also für S. Peter geschrieben.

— Lat. fol. 857. 21

15. Jh. 33 × 22 cm, 144 Bll. (alte Zählung), Papier, Pergamentvorsatzblatt, schöner geprägter Lederband, Metallecken, Schließen defekt. f. 1 alte Signatur: O XXI. f. 1: „Liber mon. s. petri ord. scti. bened. in Erffordia. Et expedit ut eundem prior semper in cella sua retineat ppt. inibi contenta que pro exposicione regule a conseruacione discipline regularis necnon conscienciarum puritate deserviunt. Conscriptus a Rdo. Patre Nicolao de Egra sub D. Gunthero Abbate professo obiit 1501." Auf dem hinteren Vorsatzblatt: Sti. Petri fr. XXXVI flor.

65 I. **Regula S. Benedicti.**

„Explicit abbreviacio glose cum tabula super regulam Beati patris nostri Benedicti ... ao. 1478." Danach: Prologus Regulae S. Ben. (finitus 26. 1. 1484). Auf eingefügtem Pergamentblatt Bullen Pius II. (1452), Urbans VII. (1489) „Ne in vinea ...", Gregors XII. „Ad futura rei memoria ..." und von Paulus II. (1467).

66 II. **Speculum monachorum, editum a vener. patre dn. Bernhardo.**



Berlin. Preuß. Staatsbibliothek. **Lat. fol. 861.** **22**

15. Jh. 30,5 × 21,5 cm, 267 Bll., Papier, Einband von weichem, ungepreßtem Leder, Lederbandschließen abgerissen. Wasserzeichen: zwei verschlungene Tiere (Löwe und Adler?), Glocke. Auf dem Deckel alte Signatur: E IX, f. 2: G 39.

67 I. **Regulae cancellariae diversorum summorum pontificum Romanorum.** (Benutzt von E. v. Ottenthal, Regul. Canc. Apostol. Innsbruck 1888, S. XLVI.)

68 II. **Collecta** et in concilio constaciensi masticata **contra articulos Johannis Huss.**

69 III. Pulchra et notabilia **dicta contra articulos condempnatos Wycleff** principis hereticorum.

— **Lat. fol. 862.** **23**

15. Jh. 29 × 21,5 cm, Papier, Holzdeckel mit gepreßtem Lederbezug. Auf dem Deckel alte Signatur: F VIII. 8. Ebenda und f. 1: Liber sancti petri in erfordia. Inhaltsangabe auf dem Deckel.

70 I. **Acta concilii Basiliensis.**

71 II. **Acta concilii Constanciensis.**

72 III. (f. 143—207): **Vocabularius iuris** (f. 207v—229 leer).

73 IV. (f. 230—310v): **Urbach,** doct. Erfordie, **Processus iudicii.**

74 V. **Reformacio per Dioeces. Mogunt. et Herbipolim.**

75 VI. (f. 377): **Tractatus de caus. exerciciis mgr. nepotis de monte albano.**

— **Lat. fol. 863.** **24**

14. Jh. 30 × 20,5 cm, Papier und Pergament gemischt, gepreßter Lederband, eine Lederschließe. Auf dem Deckel: F XXVIIII 29. f. 1: Liber s. petri in erfordia. f. 2: Liber Bibliothecae regalis mon. S. Petri Erf.

76 **Heinr. Boick, Super quinque decretalium.**

— **Lat. fol. 864.** **25**

15. Jh. Papier (2 Pergament-Vorsatzbll.), moderner Einband. f. 2v: Liber s. petri in erfordia. f. 3r: Liber Bibliothecae regalis mon. S. Petri Erf.

77 **Innocenz IV., Summa exceptionum.**

Inc.: Incipit summa exception. composita a dno. Innocencio papa IIIIo.

Expl.: Item eciam constat.

— **Lat. fol. 865.** [Kat. Erf. 1783 = fol. 194a-e.] **26**

15. Jh.? Im Katalog 1783 mit Jahreszahlen 1361 und 1340. 30,5 × 20 cm, Papier, roter Lederband, Buckel abgelöst. Auf dem Deckel defekt: E X [XV], f. 1: E 25. Innenseite des Vorderdeckels:

Liber s. petri in erfordia. Wasserzeichen: Gekrönter Frauenkopf (Mohrin?).

Tractate des Bartholomaeus de Tyranno u. a. f. 1 Registrum huius libri:

78 1. Tractat. de tyranno ed. a. d. Bartholom.
79 2. Tractat. de dignitatibus eiusdem.
80 3. Tractls. de duobus fr̄ibus.
81 4. Due Constituciones legal. henrici VII. et Karol. IIII qu. appell. coll. XI. cum glo. dn. Bartholi desup.
82 5. Tract. excuss. bon. jo. de arc.
83 6. Tractls. percussionis dni. dyn̄i.
84 7. Tractls. de modo predicandi.
85 8. Instructio iuris.
86 9. Repetitio.
87 10. Tract. de Censura ecclesiastica.
88 11. Tract. de interdicto ecclesiastico.
89 12. Casus Institutionum.
90 13. XXXI casus legales abrogat.
91 14. Questiones Theoloicales.
92 15. Manuale bti. Augustini.
93 16. Tract. brev. de confessione.
94 17. Apparatus arboris silogistice.
95 18. Tract. brev. Joh. an. s. ma. IIII libri decretalium.
96 19. Arbor consanguinitatis.
97 20. Repetitio cum tractat. de consue[tudi]ne.
98 21. 22. Quaedam nota dignissima circ. ma. empcionis.

Berlin. Preuß. Staatsbibliothek. **Lat. fol. 866.** 27

15. Jh. 31,5 × 21 cm, Papier, Pergamentvorsatzbll., Holzdeckel, Rücken und Hinterdeckel mit Lederbezug in Linienpressung, Schließen abgelöst. Auf dem Deckel: M IIII, f. 1: Mr̄ī Petrensis Erffordiae. Ao. 1669. — Liber Bibliothecae regalis mon. SS. Petri et Pauli Erfordiae.

99 **Philippus de Bergamo, Speculum regiminis.**

Inc.: Omne. quodcumque facitis in verbo aut opere.
Expl.: ... ad caritatem ordinat. et diligenter ...

— **Lat. fol. 867.** 28

15. Jh. 31 × 21 cm, 394 Bll. (alte Zählung), Papier (Pergament-Vorsatzbll.), Holzdeckel, brauner Lederbezug mit reicher Pressung. Auf einem Spruchband der Buchbindername: Wolfgangus herolt. f. 1: Liber Bibliothecae regalis mon. S. P. E. Auf der Innenseite des Vorderdeckels: Mgr. Johannes Knaessen de Bercka. Constat 4 f.

100 I. (f. 1—113): **Textus institutionum cum glossa.**

Inc.: Imperatoria maiestate ...
Expl.: ... pandactarum libris deo propicio aduenta. Explic. institut.



101 II. (f. 120—394): **Johannes de Platea, Super institutiones.**

Inc.: [S]anctissimus imperator . . .

Expl.: . . . gloriosus sit in secla. seclor. benedictus Amen.

Berlin. Preuß. Staatsbibliothek. **Lat. fol. 868.** 29

14./15. Jh. 29,5 × 21,5 cm, Papier, Holzdeckel mit weißem Lederrücken in einfacher Linienpressung. Auf dem Deckel zweimal: G XXI. 1417, f. 1: G 21, f. 1 und anderen Stellen: Liber sanctorum aplor. petri et pauli in erffordia.

102 I. **Declaraciones terminorum legalium et canonum collecte per Bartulum.**

103 II. **Joh. Andreae, Novella super sexto.**

Inc.: Jeronimus hortatur in prologo libri regum.

104 III. **Bulle Pius II. vom Jahre 1463.**

105 IV. Lat. **Tractat.**

Inc.: Sapiens scribit sapiencie 7° advenerunt in omnia.

106 V. **Lat. Verse mit Glossen.**

107 VI. **Vocabularium S. Petri in Erffordia.**

Inc.: Ex quo vocabularii varii autentici videlicet . . .

Expl.: Et sic est finis deo laus. Anno dni. m°cccc°xlviii. in die sancti allexi confessoris.

(Vgl. das Vocabul. im Erfurter Lorenzarchiv. Darunter: In illo anno quarta feria penthecost. fuerunt spoliati villani in Rudestete que villa est duorum canonicorum . . .

108 VII. **De sacerdotibus** (Fragment).

— **Lat. fol. 870.** 30

15. Jh. (1424). 30 × 22,5 cm, Papier, 410 Bll. (alte Zählung), Holzdeckel mit lädiertem Lederbezug, Metallbuckel erhalten. f. 1 und 8: liber s. petri erfordia. Auf dem Rücken: Barthol. Anglici o. f. m. libri XIX. de propr. rerum. Scripsit Jo. Stregel [= Strael] de villa Ganderes (18. Jh.). Auf dem Deckel:

109 **Bartholomaeus de proprietatibus rerum.**

Inc.: Cum proprietates rerum.

Expl. liber de propr. rerum fratris Berthomei [!] Anglici ord. fr. min. scriptus et completus p. Johannem strael de villa gañder. Anno dom. mill. quadring. XX°IIII^to in crastino Symonis et iude deo gracias. Oretis pro scriptore.

— **Lat. fol. 871.** 31

15. Jh. 30 × 20 cm, Papier, weißer Lederband mit einfacher Linienpressung, Buckel abgelöst. Auf dem Deckel: LIX, f. 1: L nonum, L 9. Auf dem vorl. Bl.: Anno dm. 1428 quarta feria pt. omnium

sanctorum fest. est conscripta tāl. meditacio sti bernhardi per Reynhardum de fredeburg. f. 1^v Inhaltsangabe:

In isto volumine continentur infrascripta:

110 I. **Liber francisci Petrarche de remediis prospere fortune.**

111 II. **Liber eiusdem de remediis adverse fortune.**

112 III. **III libri Innocencii III. ppe. de vilitate condicionis humane.**

113 IV. **Reuelationes sti. methodii martir. de origine et fine mundi.**

114 V. **De ortu et exitu et processu antichristi.**

115 VI. **Meditaciones sti. bernhardi abbat. et confess.** liber s. petri in erfordia.

Berlin. Preuß. Staatsbibliothek. **Lat. fol. 873.** **32**

15. Jh. (1478). 31 × 21 cm, Papier Schöner Einband des Joh. Fogel. Vgl. vorn S. 45 und Schwenke, Die Buchbinder mit dem Lautenspieler . . . S. 130.

f. 1: Liber Bibliothecae regalis Mon. S. Petri Erf. — Rote Initialen.

116 **Johannes Rosler, Dictionarium latino-germ. a. 1478.**

Inc.: Abaccio onis p̄dacō furtum.

Expl.: zucara zucker / zuckarum idem / Anno 1478 vincula petri. JOH̄ES ROSLER.

— Lat. qu. 227. **33**

12. Jh. 18 × 14 cm, 16 Bll., Pergament, Bellermannband.

117 **Glossae in epistolas Horatii.** (Fragm.)

Inc.: Proposuerat horacius . . .

Expl. opus super epistolas Oracii.

— Lat. qu. 228. **34**

11. Jh. 24 × 16 cm, 37 Bll., Pergament, Bellermannband.

118 **Scholia in Statii Thebaidem.**

(Lib. II. v. 700 bis Ende des 12. Buches. Mitte des 8. bis 9. Buches fehlt etwas.)

— Lat. qu. 229. **35**

15. Jh. 22,5 × 17 cm, 37 Bll., Pergament, Bellermannband.

119 **Priscianus, Institutiones grammaticae. Lib. 17.**

Inc.: adiectm dubitat cm s . . .

Expl.: animalia pars mortalia pars immortalia.

(34—148 = S. 130—181 der Keilschen Ausgabe.)

— Lat. qu. 230. **36**

12. Jh. 22 × 17 cm, 12 Bll., Pergament. Neuer Band der Pr. Staatsbibl. f. 3: liber sancti petri in erfordia.

120 **Johannes de Garlandia, Computus.** (340 Verse.)

121 **Tabula chronologia** (mit 129 Hexametern).

Berlin. Preuß. Staatsbibliothek. **Lat. qu. 231.** 37

15. Jh. 21,5 × 15,5 cm, 61 Bll., Papier, Schweinslederdeckel (ohne Holz). f. 1: liber sancti petri in Erffordia. Inhaltsangabe auf der Rückseite des Vorsatzblattes:

122 „De perfectionibus et de impedimentis, quibus artifex operis (chemici) impeditur; de Mercurio, Sulphure, Sale. De medicina."

Verschiedene physikalische Traktate.

— **Lat. qu. 535.** 38

12./13. Jh. 17,5 × 13,5 cm, 38 Bll., Pergament, Bellermannband.

123 **Persius** (mit Glossen).

— **Lat. qu. 536.** 39

13. Jh. 16,5 × 12 cm, 21 Bll., Pergament, Bellermannband.

124 I. (f. 1—12): **Avianus, fabulae XLII** (mit Glossen).

125 II. (f. 12—21): **Horaz, Ars poetica** (mit Glossen).

Inc. uetus poetria [am Rande: poetria oracij]. Humano capite ceruice.

— **Lat. qu. 537.** 40

11. Jh. 23 × 16,5 cm, 20 Bll., Pergament, Bellermannband.

126 **„Glossule Ovidii fastorum."**

Inc.: Ut evidentius apparet.
Expl.: . . . ita alcides dicitur quasi alta considerans.

— **Lat. qu. 539.** 41

9./10. Jh. (nach Bellerm.). 21 × 16,5 cm, Pergament, Bellermannband.

127 I. Glossulae in **Claudiani carmen de raptu Proserpinae.**

128 II. Glossulae in **Ovidii carmina de Ponto** (Ep. 1—6, 9—16).

— **Lat. qu. 540.** 42

9./10. Jh. 11 × 10, 17 × 14 cm, 15 Bll., Pergament, Bellermannband.

129 I. (f. 2—9): **Glossulae in Juvenalis Satyras.**

130 II. **Glossae in Ovidii metamorphos. I—XI.**

— **Lat. qu. 663.** 43

15. Jh. (1456). 21 × 15 cm, Papier, 314 Bll., Holzband mit gepreßtem Lederbezug, eine Metallschließe. Auf dem Vorderdeckel ein Blatt mit der alten Inhaltsangabe abgefallen, darunter die Signatur: D XLVIII. Spiegel der beiden Deckel und hint. Vorsatzbl. Reste eines Perg.-Antiphon aus dem Anfang des 14. Jh. mit Neumen. Vorderes Vorsatzbl. ein Pergamentbl., dessen Vorderseite abradiert ist. Auf der Rückseite: Liber sanctorum apostolorum petri et pauli Erffordie. D 48.



Darunter Inhaltsverz. (s. unten) ffinis 1476 ligatus. Die Hs. besteht aus 8 ursprünglich selbständigen Teilen: I. Bl. 2—37, II. Bl. 38 - 83, III. Bl. 84—108, IV. Bl. 109—168, V. Bl. 169—204, VI. Bl. 205—265, VII. Bl. 266—273, VIII. Bl. 274—314. (Nach Dr. F. Schillmann. der eine genaue Beschreibung der Hs. angefertigt hat.)

Iste continentur in isto libro.

131 I. **Albuinus heremita de virtutibus.** [Migne, CXXXVIII, 185—186.]

132 II. **De caritate.**

Inc.: Cum igitur de pluribus virtutibus te desiderem . . . = cod. theol. qu. 190. In anderer Form als Admonitio Adelheri ad Monsuindam reclusam gedr. bei Migne, CXXXIV, 915—938. f. 36 und 37 leer.

133 III. **Bonaventura Soliloquium.** [Gedr.: Opera B., ed. Quaracchi VIII, 28 ff.]

Inc.: Flecto genua mea ad patrem domini nostri Jhū . . .

134 IV. **Epistula luciferi diaboli** missa ad praelatos et ad omnem clerum. [Stark abweichend von O. Schade, Satiren und Pasqu. Hannov. 1836, II 80.]

135 V. **Joh. Fras de Scotia, De octo partibus orationis.**

136 **Henricus de Frimaria,** Tractatus varii.

1. super dominicam oracionem,
2. super angelicam salutationem,
3. super passionem,
4. super apocalypsin.

137 VII. **Jacobus de Junterbogk,** Tractatus varii.

138 VIII. **Bernhardus, De moribus adolescentium.**

139 IX. **Bonaventura, Tractatus de sancta cruce.**

140 X. **Augustinus, De symbolo et de dogmatibus.**

141 XI. **Hildegardis Prophetia de clericis et religiosis.**

142 XII. **Bernhardus, De contemptu mundi.**

143 XIII. Aliquae collaciones, sermones pro expulsione puerorum in scolis cum aliis collectis.

144 XIV. **Martini** fratrum minorum **Constitucio.**

145 XV. **Speculum amatorum mundi.**

146 XVI. **Planctus ecclesiae.**

147 XVII. **Institucio ordinis carthusiens.**

148 XVIII. Sermo synodalis ad clerum.

149 XIX. Alia collecta **de interuallo sive de coniunctione solis et lune.**

Berlin. Preuß. Staatsbibliothek. **Lat. qu. 788.** **44**

15. Jh. (1461). Pergament, sehr schöne Hs. mit prächtigen Initialen, zweispaltig geschrieben, gut erhaltener gepreßter Lederband,



Metallschließen defekt. Auf dem Deckel: D XXXI, innen: Liber sancti petri in erfordia, D 31 [verwischt]: Secunda pars Cesarii.

150 **Caesarius de Heisterbach, Distinctiones 7—12 dialogi miraculorum.**

Expl.: Et finitus est liber iste Anno Mcccclxi° sabb. ante dominicam quartam in adventu domini.

Berlin. Preuß. Staatsbibliothek. **Lat. qu. 791.** 45

14. Jh. 25,4 × 18,5 cm, 132 Bll. (alte Zählung), Pergament, sehr sauber geschrieben mit zarten Initialzeichnungen. Auf dem Deckel: Liber de oculo morali cum aliis, darunter: P XXIII, f. 1: p. 24 (!) (15. Jh.) Iste liber est conventus sti. petri in Erfordia (14. Jh.) f. 46: Liber montis sanctorum aplorum petri et pauli in Erphordia, nota. f. 128: Liber sti petri in erfordia. f. 131 in den Schriftzügen des Textes: Liber sanctorum apostolorum petri et pauli in Erphordi[a]. Vorn: Urkunde von Innocenz III. f. 1: folgende ergänzte Inhaltsangabe.

151 I. (f. 1—53): **De oculo morali.**

152 II. (f. 54—60): **Ex dialogis miraculorum Caesarii Heisterbacensis.**

153 III. (f. 61—65): **Sermo de passione Dni.**

154 IV. (f. 65—67): **Sermo de deuocione excitanda.**

155 V. (f. 68): **Sermo de Timore futuri iudicii.**

156 VI. (f. 69): **Expositio de tribus missis celebrandis in nocte Christi.**

157 VII. (f. 69—71): **Expositio decretalis.**

158 VIII. (f. 71—72): **Decem mirabilia de corpore Domini.**

159 IX. (f. 73—96): **Liber auctoritatum sanct. patrum secund. ordinem alphab.**

160 X. (f. 96—98): **Sermones de Purificatione, Annunciacione, Nativitate Beatae Mariae Virginis.**

161 XI. (f. 98—126): **Heinricus de Frimaria, Expositio Decretorum „Cum Marthe".**

162 XII. (f. 128—129): **Urbani V. tractatus de modo intrandi religionem licito.**

163 XIII. (f. 129—131): **Optima notata pro celebrantibus missas.**

— Lat. qu. 792. 45

14. Jh. 28 × 19 cm, 222 Bll., Pergament, Holzdeckel mit Lederbezug, Schließen abgelöst. f. 1r: Liber sancti petri in erfordia (15. Jh.).

164 **Missale.**

— Lat. qu. 803. 46

14. Jh. 20 × 14 cm, Pergament, Lederband mit einfacher Linienpressung, Lederschließen und Scharniere erhalten. Alte Signatur:



R XXIII 23. Innenseite des Vorderdeckels: Liber beat. Petri et Pauli apost. in Erf. quem dedit dns. Joh. laugheyn quondam prepositus in cella prope werram et confr. nr. (18. Jh.) zu Joh. Langheim s. Ms. bor. 80, S. 108. f. 1: Liber Bibliothecae Regal. Mon. S. Petri Erf.

165 **Auctoritates secundum ordinem alphabeticum.**

Inc.: Abstinentia pynus que diu durat.

Expl.: Rogemus ut nos.

Berlin. Preuß. Staatsbibliothek. **Lat. qu. 804.** [Kat. Erf. 1783 = qu. 18a-c.] **47**

15. Jh. Im Kat. 1783 mit Jahreszahl 1431. 21,5 × 1,55 cm, Papier, reich gepreßter Lederband, Schließe abgelöst. Auf dem Deckel: D XVIII. 18. f. 1: D 18. Liber stor. aplor. Petri et Pauli in Erff. Hec infrascripta continentur in hoc libro:

166 I. **Compilacio** seu tract. **de vita Christi Thome de aquino.**

167 II. Speculum clericorum Johannis de Capristano.

168 III. Tractatus de missis votivis pro defunctis.

169 IV. Epistula Damiani de die mortis.

170 V. Doctoris Jacobi Carthusiens. Speculum aureum instituc. ad beneficia ecclesiastica et sacramenta.

171 VI. Sermo de S. Petro ad vincula, valde bonus.

172 VII. Sermo bonus ad religiosos.

173 VIII. Sermones septem super „Salue regina“.

174 IX. Sermones Johannis de Capristano. (Item sermones tres.)

175 X. **Casus totius iuris canonici** in quibus quis incidit, incidit in sentenciam **excommunicacionis uel interdicti** ipso iure. Qui extracti sunt per dn. **Bringarium Cardin.** summum penitenciarium.

— **Lat. qu. 812.** [Kat. Erf. 1783 = qu. 90.] **48**

15. Jh. 21,5 × 15 cm, Pergament, Defekter mit kl. Mustern gepreßter brauner Lederband. Der Buchbindername: Adam befindet sich vorn und hinten. Vgl. Schwenke, Die Buchbinder ... S. 140/1. Metallecken und -schließen. f. 1: Liber sanct. petri et pauli apl. in Erff. y 3.

176 I. **Horologium Sapientiae.**

Inc.: Sentite de domino in bonitate et in simplicitate. (Kapitelzählung am oberen Rande.)

Expl.: per omnia secula seculorum. amen. — Register.

177 II. **Libellus qui intitulatur vestigium cristi.**

Inc.: Vestigia eius secutus est pes meus (Job. 22) sta. vba. bti. iob. „Expl. vestigium cristi.

Hoc est nescire sine cristo plurima scire.
Si xpm. bene scis satis est si cetera nescis.
Hec tibi signabis bonus ita perseuerabis.“



Berlin. Preuß. Staatsbibliothek. **Lat. qu. 813.** **49**

15. Jh. 22 × 16 cm, Papier, Pergamentvorsatzblatt (teilweise mit Neumen), weißer gepreßter Lederband, Metallbuckel, Schließe abgelöst. Auf dem Deckel und f. 1: D VI, d 6. f. 2: Liber monast. sci. petri in Erff. und Liber Bibliothecae regalis mon. S. P. Erf.

178 I. **Epistolae et sermones Johannis abbatis ducis raythic ad** admirabilem **Johannem montis synai abbatem** cognominatum scolasticum.

179 II. Evangelia dominicalia cum exposicionibus et sermonibus suis per annum.

— **Lat. qu. 814.** [Kat. Erf. 1783 = qu. 21a und b.] **50**

15. Jh. (1429). 21 × 14,5 cm, Pergament und Papier gemischt. Innenseite des Vorderdeckels: liber sancti petri in erffordia. f. 1: Anno dni. millesimo quadring. sexag. tercio in profesto sancti galli fuit iste liber legatus et datus per testamentarios quondam dom. Theoderici Eberacht dno. Conrado Vdonis canonico Dorlag.

180 I. **Sermones de festis dominicis.**

181 II. **Johannes de Thambaco, O. Pr., Excerpta librorum de consolatione theologie.**

182 III. **Epistola** quam scripsit mag. **Samuel Israelita** de fez civitate oriundus Regis Marrothitani **ad Rabi Isaac** ... — translata de Arabico in latinum per fr. **Alfonsum Boni hominis** hisp. O. Pr.

Inc.: „Ego frater Alfonsus Boni hominis ...“
Expl.: „Et fuit transl. anno dni. 1339.“

183 IV. **Epistula Petri Blesensis de sompniis.**

184 V. **Epistula Udalrici Epi. ad Nicol. ppm.**

185 VI. **De Confessione.** (Beichtspiegel u. a.)

186 VII. **Casus papales, casus episcopales.**

— **Lat. qu. 815.** **51**

15. Jh. Papier, Holzdeckel mit braunem gepreßtem Lederrücken, Pergamentvorsatzblatt (Noten). Auf dem Deckel und f. 1: Q III. f. 1: Mon̄rii. Petrens. Erford. Ao. 1 6 6 9.

187 I. **Johannes Nidder, Tractatus de directione erroneae et scrupulosae conscientiae.**

188 II. **Formula confessionum edita a fr. Joh. Rigadi O. F. M.**

189 III. **Speculum sacerdotum** [nachtr.: „Hermanni de Wesphalia“].

— **Lat. qu. 816.** [Kat. Erf. 1783 = qu. 13a-b.] **52**

15. Jh. Papier, lädierter brauner Lederband, eine defekte Schließe, schönes Pergamentvorsatzblatt mit farbigem Initiale D auf Gold. Innen-

seite des Vorderdeckels und f. 1: O 19. liber scr. aplor. Petri et Pauli In Erffordia. f. 1: Hec continentur in isto libro:

190 I. **Tractatus de reformacione status cenobitici m. johis. nider.**

191 II. Tractatus eiusdem de abstinencia esus carnium.

192 III. Tractatus de esu carnium editus per m. johann. de Palomer [Archidiac. v. Barcelona].

193 IV. 20 verschiedene **Sermones**.

194 V. Tractatus doctoris Gudermann de festis mobilibus.

195 VI. Testamenta XII patriarcharum.

196 VII. Aliqua utilia et edificatoria collecta.

197 VIII. Cantica canticorum textus.

Berlin. Preuß. Staatsbibliothek. **Lat. qu. 817.** [Kat. Erf. 1783 = qu. 12a-b.] **53**

15. Jh. 21 × 15 cm, 306 Bll. (teilweise alte Zählung), Papier, brauner Einband mit den oft wiederkehrenden Stempeln, Schließen defekt. Auf dem Deckel: B XXXII. f. 2v: B 32. Liber stor. aplor. Petri et Pauli In Erffordia. Auf dem Deckel Inhaltsangabe:

198 I. **Johannes Galensis, Summa collectionum.**

199 II. **Johannes Galensis, Ordinarium vitae religiosae.**

200 III. **Johannes Galensis, Breuiloquium de virtutibus antiquorum principum et phorum.** Am Schluß ein Register.

— **Lat. qu. 818.** [Kat. Erf. 1783 = qu. 85.] **54**

15. Jh. (1469 lt. Kat. 1783). Papier, Einband wie qu. 46 (Pergamentvorsatzblatt). Auf dem Deckel: D XLIX. f. 1: d 49. f. 2: liber s. petri in Erfordia. f. 1: Inhaltsangabe.

201 I. Libri Effrem abbatis de vita et conversatione monachorum.

202 II. Liber de caritate dei et proximi Cassiodori.

203 III. Quaestiones de contractibus.

204 IV. Alique bulle de visitacione ecclesiarum.

205 V. Vita sc. marie magdalene distincta in cpla.
Vita sc. marthe sororis eius.
Vita sc. lazari fratris eius.

206 VI. Sermo de bta. maria magdalena. tract. de tribus unguentis quibus ihesum ungere debemus.

207 VII. Passio sisinnii cum sociis suis XXI.

208 VIII. Vita sci. oswaldi regis anglorum.

209 IX. Vita sce. Pelagie peccatricis.

210 X. Vita sce. eufrasine virgin.

211 XI. Passio s. Erasmi.



212 XII. 30 Omelie et sermones s. Augustini, Gregorii, Ambrosii u. a.

213 XIII. Petri Comestoris de confessione s. petri.

214 XIV. Cartha reformacionis.

Berlin. Preuß. Staatsbibliothek. **Lat. qu. 819.** 55

15. Jh. (1416). 21,5 × 15 cm, Papier, Einband wie qu. 46 mit Buckeln. f. 1: Liber sanctorum aplor. Petri et Pauli in Erf.

Werke des Joh. Hagen, Gerson u. a. f. 1: In isto libro continentur infra scripta:

215 I. **Ordinarium vitae religiosae.**

216 II. **Joh. Indaginis** Carthus. Erf., Tractatus in quo contin. forma et modus offerendi in monasterium et de ingressu monasterii.

217 III. Tract. alius de religiosis sive ad religiosos nobiles.

218 IV. Tract. mgr. **Johs. de Gersona** cancell. paris. super absolucione sacramentali.

219 V. Tractatus eiusd. de sculptura imaginum . . . contra egritudines corporales.

220 VI. Tract. de negligenciis occurentibus circa sacramentum altaris et de remediis **Joh. Indag.** Carth. Erf.

221 VII. Item [eiusdem] Epilogus de sacramento altaris.

222 VIII. Soliloquium ad beat. virg. mariam per totam bibliam.

223 IX. Brevis exposicio sup. officio misse que dici possit aurea.

224 X. Tract. mgri. **Joh. de Gersona** de temptacionibus et impulsionibus siue sugestionibus maligni spiritus, translatus de gallico in latinum.

225 XI. Tractatus eiusdem de arte seu modo audiendi confessiones.

226 XII. Tractatus alius eiusdem de remediis contra reciduum peccandi a confessoribus dandis.

227 XIII. Tractatus eiusdem de decem praeceptis, de confessione peccator. et de sciencia artis bene moriendi.

228 XIV. Tractatus eiusdem de periculis et humilibus ad xpm trahendis.

229 XV. Tractatus eiusdem de spirituali itinere et impedimentis eius.

230 XVI. Tractatus eiusdem qui dicitur Trigologium astrologie theologisate ad delphinum principem.

231 XVII. Tractatus Magistri Johannis de gersona sup. mat. celebrac. diurne missarum.

232 XVIII. Tractatus eiusd. de cognicione castitatis in materia pollucionis.

233 XIX. Sermo eiusdem de presbiteris concubinariis.



234 XX. Tract. spiritual. flor. in regulas morales Mgri. Johann. de gersona.

235 XXI. Alphabetum iuris cum aliis.

236 XXII. Sermo ad religiosos ordines s. benedicti incompl.

237 XXIII. Psalterium beatae virginis marie.

238 XXIV. Orationes devote.

239 XXV. Tituli librorum auctentic. doctor. cum aliis. finit. 1416.

Berlin. Preuß. Staatsbibliothek. **Lat. qu. 820.** [Kat. Erf. 1783 = qu. 16 a.] **56**

15. Jh. Im Kat. 1783 mit Jahreszahl 1473. 23 × 16 cm, Papier, weißer, gut erhaltener, gepreßter Lederband mit defekten Schließen. f. 1: Liber Bibliothecae regalis mon. S. P. Erf. Innenseite des Vorderdeckels: Liber mag. Johanni knaess de bercka utriusque iuris licentiati anno 1497°. Contenta libri sunt hec:

240 I. f. 1: Tractatus solemnis de privilegiis dotalibus baptiste de scto. blasio.

241 II. f. 31: Tractatus eiusdem de correlativis.

242 III. f. 60: Duo libri de servitutibus dni. **bartholomaei cepolla** veronensis utriusque iuris doctoris.

— **Lat. qu. 822.** [Kat. Erf. 1783 = qu. 10, dort Jahreszahl 1462 angegeben.] **57**

15. Jh. (1420). 24 × 17 cm, Papier, sehr schöner französischer Einband mit reicher Pressung und Buckeln. Auf dem Deckel außen und innen: R 20. Liber s. Petr. i. Erf.

243 **Albertus Magnus, Philos. naturalis** cum continuationibus. (So die Aufschrift auf dem Deckelschild.)

I. Expositio in Alberti Magni tract. de philosophia naturalis. Inc.: Circa initium ... Expl.: Laus deo, finitum parisius 1462.

II. Comment. i. Alberti Magni tractatus de anima. Inc.: Dicto de elementis ... Expl.: finitum 1420 pro festo dynoisii hora nona de nocte manibus adriani de atrio, Laus deo.

— **Lat. oct. 76.** 58

12. Jh. 13,6 × 9 cm, 40 Bll., Pergament, Bellermannband (s. vorn S. 38).

244 **Institutiones grammaticae.**

— **Lat. oct. 77.** 59

13. Jh. 33 Bll., Pergament, Bellermannband.

245 **4 libelli de arte grammatica et de logica.**

Auf dem Einband bezeichnet: Grammaticographi, f. 2: Quattuor parvi libri mspti. membranacei 33 foliis in 8° et 12°, qui spectant ad Asceticam et res grammaticas.



I. f. 1—6 (87 × 56 mm), II. f. 7—14 (130 × 78 mm), III. f. 15—25 (122 × 96 mm), IV. f. 26—33 (150 × 110 mm).

Berlin. Preuß. Staatsbibliothek. **Lat. oct. 78.** **60**
12./13. Jh. 18 × 11,2 cm, 14 Bll., Pergament, Bellermannband.

246 **Tractatus grammaticus** cum interpretatione vocum peregrinarum.

— Lat. oct. 79. **61**
13. Jh. 19,8 × 11,6 cm, 8 Bll., Pergament, Bellermannband.

247 **Versus heroici 382 de judicibus.**

— Lat. oct. 80. **62**
15. Jh. 18 × 12,3 cm, 7 Bll., Pergament, Bellermannband.

248 I. **Carmen elegiacum de probris mulierum.**
Inc.: Tempus erat quo te populis ostendere.

249 II. (f. 7r u. v): **Vita Virgilii** (Versus Oct. Augusti ad firmandam artem Publii Virgilii Maronis).

— Lat. oct. 81. **63**
13.(?) Jh. 18 × 13 cm, 10 Bll., Bellermannband.

250 **Carmen de verbis** [incipiens de deponentibus].

— Lat. oct. 82. **64**
13.(?) Jh. cr. 18,5 × 12 cm (versch. groß), 11 Bll., Pergament (mit zwei Papiereinlagen), Bellermannband.

251 **Johannes de Garlandia, Carmen de Synonimis.**
(Notiz Bellermanns: „Diese Abschrift enthält gegen das Ende etwas mehr als Leyser in der Hist. poet. medii aevi anführt.“)

— Lat. oct. 83. **65**
12.(?) Jh. 17 × 12,5 cm, 41 Bll., Pergament, Bellermannband.

252 I. **Johannes de Garlandia,** Carmen de etymo, prosodia, significatione.

253 II. **Johannes de Garlandia, Carmen de verbis neutris.**

— Lat. oct. 84. **66**
13. Jh. 17 × 11,5 cm, 39 Bll., Pergament, Holzdeckel (größer als die Bll.) mit glattem Lederrücken, Lederschließe erhalten.

254 **Leoninische Verse** (grammatico-philosophico dictionum).
Inc.: Carminis auditor lectorve quae edere nitor. (Alte und neuere Randglossen. Im Texte finden sich Hinweise auf das Chronic. Sampetr., den Erzbischof von Mainz usw. Der Verfasser lebte wahrscheinlich im Peterskloster, jedenfalls in Erfurt.)

— Lat. oct. 85. [Kat. Erf. 1783 = oct. 38.] **67**
13. Jh. 16,5 × 11 cm, 43 Bll., Pergament, Einband wie bei oct. 84 (vorn Notizblätter Bellermanns).

255 I. **Raineri Phagifacetus de moribus mense.**
(„Leyser, hist. poet. med. aevi p. 2122“ Bllm.)

256 II. **Eberhardi [Bethuniensis] Labyrinthus** de ludi magistrorum molestiis.

257 III. **Bernhardi Palpanista.**

Berlin. Preuß. Staatsbibliothek. **Lat. oct. 86.** [Kat. Erf. 1783 = oct. 23] **68**

13./14. Jh. 17 × 12 cm, 46 Bll., Pergament, Holzband mit Lederrücken mit Metallleiste. f. 1: Bibliothecae regalis mon. ad SS. Apost. Petrum et Paulum Ord. S. Ben. Erfordiae.

258 I. f. 1—16: **Flores Palladii** (excerpta de agricultura).

259 II. f. 17—34: **Arnaldus de Villanova, Tractatus vinorum** divers. ad diversas infirmitates.

260 III. f. 35—42: **Honorius Augustodunensis, Imago mundi.**

261 IV. f. 42—46: **Catalogus archiepiscoporum Coloniensium.** ab a. d. 94 usque ad a 1296.

— **Lat. oct. 87.** **69**

12.(?) Jh. 16 × 12 cm, 50 Bll., Pergament, Holzdeckel mit glattem Lederbezug. Das letzte Blatt zweimal durch Einsetzen von Pergamentstücken geflickt. Auf den Flicken: Ave s. Maria.

262 I. f. 1—14: **Dionysii Catonis Disticha.**

263 I. f. 15—33v: **Ecloga Theoduli (Poema epicum).**
Inc.: „Ethiopum terras iam fervida torruit aestas."

264 III. f. 34—50: **Fabulae Aesopicae Romuli.**

— **Lat. oct. 163.** **70**

13. Jh. 15,5 × 11,5 cm, 30 Bll., Pergament, Bellermannband (vorn und hinten Notizen und Textabschriften Bllms.).

265 **Matheus Vindocinensis** bezw. Jacobus de Luchosa, **Tobias.**
(Bellermann schreibt den Tob. „teste codice uno antiquissimo" dem Jacobus de Luchosa zu, der in der Hs. auch genannt wird.)
Inc.: Ex agro veteri virtutum semina amori.
Expl.: finito libro sit laus et gloria xpo. Explicit Thobias Jacobi de Luchosa. Danach „Prophetiae".

— **Lat. oct. 164.** **71**

13. Jh. 20 × 12,5 cm, Pergament, 18 Bll., Bellermannband.

266 I. f. 1—15: **Eberhardi Bethuniensis Laborintus.**
(Die Hs. enthält den Text = Leyser 1, I—III, p. 796—844.)

267 II. f. 16—18: **Compendium de dubio accentu.**
Inc.: Sapientis est desidie . . .

— **Lat. oct. 165.** **72**

12. Jh. 18,5 × 12,5 cm, 16 Bll., Pergament, Bellermannband.

268 I. f. 1—12: **De grammatica.**
Inc.: Quae sunt primordia grammatice artis? Primum vox . . .



269 II. f. 13: **Servi Honorati** (cognomine Mauri) De metrica.

270 III. f. 16: —, De ratione ultima syllabarum.

Berlin. Preuß. Staatsbibliothek. **Lat. oct. 166.** 73

12. Jh. 19 × 11,5 cm, 23 Bll., Pergament, Bellermannband.

271 I. f. 1—2: **Dionysii Catonis Disticha.** (Fragm.) (Lib. IV, Dist. 26 — 49 cum scholiis.)

272 II. f. 3 ff.: **Theodoli Ecloga.** (Fragm.)

— Lat. oct. 304. 74

15. Jh. 16 × 10,5 cm, 340 Bll., Papier, weißer Lederband (Stempel: Agnus Dei, Lilien u. a.), Metallschließe erhalten. Pergamentvorsatzblatt des 16. Jh. f. 1: P 38. Liber beatorum aplorum petri et pauli in erffordia. Oracio. — Gebet des Priesters vor der Messe. [Darüber: Dicitur quod bonaventura huius operis auctor sit.]

273 I. f. 2: Kalenderverse.

274 II. f. 2^v^—7^r^: Tractatus venerab. **hugonis de sancto victore de meditatione.**

275 III. f. 7^r^—11^v^: Planctus Bernhardi. (Inc.: Cuius odor velut nardi . . .)

276 IV. f. 11^v^—15: Johannis indaginis . . . de morte non timenda. [Expl. in Carthusia Erffordie 1453.]

277 V. f. 15—28: Formula honeste vite cuiusdam sancti viri.

278 VI. f. 28—33: Formula b. Bernhardi abbatis de vita et honestate religiosorum.

279 VII. f. 33 — 83^v^: **Regula S. Benedicti.**

280 VIII. f. 84—90^r^: Thomas de Aquino, De divisîone divine essencie.

281 IX. f. 90^r^— 92^v^: Devota oracio mgri. mathei de cracovia s. theol. prof.

282 X. f. 92^v^: Epitaphium bti. Bernhardi abbatis.

283 XI. f. 93^v^—100: Oratio b. Jeronymi de passione dni.

284 XII. f. 100—104: Joh. Gerson in suo trilogio ostendit qualiter triplicem veritatem ore et corde confitendo a statu peccati ad statum gracie resurgimus.

285 XIII. f. 105—121: Breviloquium proficere desiderantium.

286 XIV. f. 121—126: Verba blaxii dulcissima et aurea.

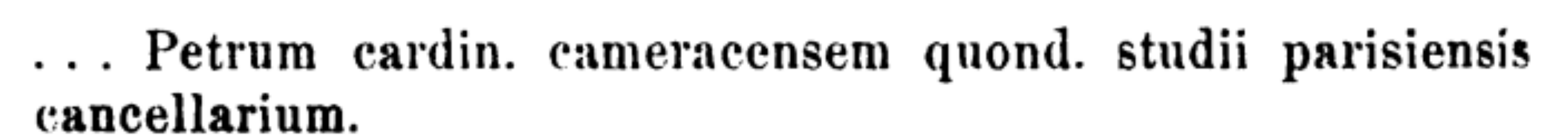
287 XV. f. 126—130: Ex vita s. Pachumii.

288 XVI. f. 130—146: Bti. Augustini sermones de assumptione beate Marie virg.

289 XVII. f. 146—181: **Matheus de Cracouia,** Dialogus rationis et consciencie de celebracione missae.

290 XVIII. f. 181—191: Tract. de corpore Christi editus per




... Petrum cardin. cameracensem quond. studii parisiensis cancellarium.

291 XIX. f. 192—205: Hugo de s. Victore, De medicina animae.

292 XX. f. 205—233: Tractatus de discrecione cogitacionum.

293 XXI. f. 234—242: Johannis de gersona, De celebracione misse et super pollucione nocturna.

294 XXII. f. 242—246: De fide, de spe, de caritate n. Fragment von Hugo de S. Victore.
f. 247—255: Libellus Hugonis de Caritate.

295 XXIII. f. 255—260: De rosario b. Marie virgin. [Explicit rosarium b. m. v. gloriose de quo in domo maguntina habetur pulcher libellus apud carthusien.]

296 XXIV. f. 261—263: Oratio bti. anshelmi super celebracione missarum.

297 XXV. f. 263—268: Passio sti. Sabiniani mart. et peregrinacio atque dormicio sororis eius s. Sabinae.

298 XXVI. f. 268—279: Libellus hugonis de s. victore, De virtute oracionis.

299 XXVII. f. 280—282: Ex vita sancti wolfgangi ep. qualiter quendam hereticum vicit.

300 XXVIII. f. 282—293: Tägliche Gebete.

301 XXIX. f. 294—301: De modo contemplandi.

302 XXX. f. 301—302: Exemplum de quodam converso. (f. 302: Schemat. Darstellung der Konversion.)

303 XXXI. f. 303—315: Modus sermocinandi.

304 XXXII. f. 316—332r: Alberti Magni de adherendo deo nudato intellectu et affectu.

305 XXXIII. f. 333—337: Vita bti. patris nri. Benedicti metrice composita.

306 XXXIV. f. 337—340: Sequenzen de beata M. V. (von S. Bernhard), de s. Joh. aplo. et evang., de s. Scolastica.

Berlin. Preuß. Staatsbibliothek. **Lat. oct. 307.** [Kat. Erf. 1783 = oct. 58.] 75

15. Jh. 14,5 × 10 cm, Papier, brauner, glatter Einband mit kleinen Stempeln, Buckel und Schließen abgelöst. Auf dem Deckel: D XXXVII. f. 1: liber sancti petri in erfordia, D 37. Vorn und hinten mehrere Blätter leer. Bei Beginn des Textes: Monasterii S. Petri Erfordiae. Auf dem Deckel Inhaltsangabe:

307 **„Excerpta ex libris moralium b. Gregorii papae super iob."**

— **Theol. fol. 258.** 76

15. Jh. 22 × 15 cm, 15 Bll., Papier. „Diese Blätter befanden sich früher mit anderen ungebunden in einer großen Kapsel unter der be-



sonderen (dem jetzigen Sonderbande wieder vorgesetzten) Vorblatt-Aufschrift von Philipp Buttmanns Hand: Haec tria (d. h. der Inhalt der jetzt neuen Bände theol. fol. 258 = 15 Bll. und lat. fol. 504 = 18 Bll.) mspta. iuncta erant volumine Postillae cuidam Guillermi . . ." f. 2: R XXIX wiederholt neben 29 R. Liber sanct. apl. petri et paulli in Erffordia. Genaue Beschreibung bei V. Rose, l. c. II. 2, S. 804 als Nr. 777.

308 I. **Isidorus, De ortu et obitu patrum** (in 2 Teilen).

309 II. Anfang einer **Predigt.** (Fragment.)

Berlin. Preuß. Staatsbibliothek. **Theol. fol. 431.** **77**

12. Jh. 32,5 × 24 cm, 27 Bll., Pergament. Neuer Einband der Kgl. Bibl., vorn und in der Mitte eingebundene Papierblätter mit Notizen Bellermanns. Vor f. 17: „Diese Handschrift stammt aus der Benediktiner Bibliothek in Erfurt, die ich nebst vielen anderen Sachen, welche die Mönche bei der Aufhebung des Klosters mit Vorwissen der Kgl. Kommission behielten, in Auktionen und privatim gekauft haben. Bellermann." f. 1 oben in rot: liber sci. petri ī Erfor.

310 **Sermones patrum.**

a) 10: Hieronymi, beat. Maximi episc., S. Augustini, Leonis papae.

b) 16: Leonis, Maximi, Johannis episcopi, Augustini.

— Theol. fol. 432. **78**

9. Jh. 27 × 21,5 cm, 32 Bll., Papier. Neuer Einband. Die ersten Blätter stark verwässert und unleserlich. Provenienz nicht aus der Hs., sondern aus der Accession ersichtlich.

311 **Gregorius Magn., Dialogorum particulae.**

cf. Waitz, M. G. SS. Lang. et Ital. p. 525 ff.

— Theol. fol. 433. **79**

12. Jh. 29,5 × 21 cm, 2 Bll., Pergament. Neuer Einband. Provenienz siehe Hs. vorher.

312 **Homiliarii particulae** (mit Neumen).

— Theol. fol. 434. **80**

12. Jh. 36 × 22 m, 8 Bll., Pergament. Neuer Einband. Prov. siehe Hs. 432.

313 **Eusebius, Historia ecclesiastica.** (Fragment.)

Die einzelnen Blätter dienten ehemals als Umschläge für Noten, wie die Aufschriften quer über den Text: Quinta Vox, Tenor, Altus, Basis bezeugen.

— Theol. fol. 448. **81**

15. Jh. 32 × 22 cm, 288 Bll., Papier, Pergamentvorsatzblatt, Holzdeckel mit Lederrücken, Schließen defekt. Auf dem Deckel: N XXXVII. f. 1: liber beatorum petri et pauli aplor. in Erff. N 37. Am unteren Rande von f. 1: Bibl. Bülov., Beyern. III 46. G.[eorg] H.[einrich] Sch.[äffer]. Auf der Innenseite des Vorderdeckels schöne Bleistiftzeichnung: Madonna mit Kind, in reich gefälteter Gewandung. Da-

neben eingeklebtes Exlibris der Schenkung dieser Hs. aus der Sammlung Meusebach (s. Z. B. W. ... „Dono Frieder. Wilh. IV. ... Ex Bibliotheca Meusebach“) Anfang der Innenseite des Rückendeckels. getuschter Holzschnitt: Zwei Engel halten das Herz Jesu, das Jesuskind mit dem Reichsapfel in der Hand sticht mit einem Pfeil von oben in das Herz. Unten ein betender Mönch: Miserere mei deus. Unter dem Holzschnitt ein Gebet: Ave cor dei ... f. 249: resceptus anno 1469. 13. Junii. f. 252 unten: liber s. petri in Erff.

314 I. **Expositio libri Esdre** (Fragm.).

315 II. **S. Pauli Epistolae cum glossa.**

316 III. **Vocabularium** (lat.-deutsch).

Berlin. Preuß. Staatsbibliothek. **Theol. fol. 473.** 82

15. Jh. 30 × 20 cm, 311 Bll., Papier und Pergament, schön gepreßter brauner Lederband, Metallschließen und Buckel erhalten. f. 1: liber sti. petri in erff.

317 I. f. 1: **Petri Boerii, Statuta monachorum nigrorum O. S. Ben.**

318 II. f. 109: **Regula S. Benedicti.**

319 III. f. 286: Joh. Gerson, De modo vivendi.

320 IV. f. 288: Vita S. Conradi episcop. Constantien.

321 V. f. 298: Assertiones Joh. Huss et Wiclef et forma condamnationis earundem.

322 VI. f. 302: De conciliis generalibus adversus schismata futura.

323 VII. f. 309v: 1) De obsidione Rhodi: Epistola Petri Danbussen Mag. hospitalis Hierusalem ad Imp. Fridericum. f. 311: 2) Miracula in obsidione civitatis Rhodi.

— Theol. fol. 488. 83

15. und 16. Jh. (1601). 26 × 18 cm, 19 Bll., Pergament. Neuer Einband des Geh. Staatsarchivs, aus dem die Hs. 1875 übertragen ist. „Sehr große Bruchschrift, auf Tintenzeilen, mit roten Ueberschriften und abwechselnd blauen und roten (in Linienfüllung aus der Gegenfarbe verzierten) z. T. mit Gold dick überlegten oder auch bloß goldenen großen Anfangsbuchstaben (nur einfach roten in der Ergänzung f. 17. 18). Satzanfänge rot angestrichen. Lesezeichen für den Vortrag.“ (V. Rose, l. c. II. 2, 741 Nr. 733, wo die Hs. genau beschrieben ist. R. erkannte nicht zweifelsfrei die Zugehörigkeit zum Erfurter Peterskloster.)

324 **Lectionarium.**

— Theol. fol. 500. 84

15. Jh. 30 × 21 cm, 66 Bll., Papier. In Pergament (Missalefragm. mit Noten) gebunden.[1] f. 1: [B]enedictus Eps. serv. servor. Dei Dilectis

[1]) Einbandblatt innen vorn: Liber bibliothecae regalis Monasterii S. Petri Erfordiae. C 43 Ex Bibliotheca Hechtiana. Rückblatt innen: Liber sancti petri in erfordia. M 28. Die Hs. ist von T. O. Weigel-Leipzig in die Kgl. Bibl. gekommen.

filiis fuldensis montis d. Selinginstat Herbipolensis. f. 3v: Expliciunt Capitula Constitution. subscript. Incipiunt

325 **statuta monachorum nigrorum Benedicti XII.**

Berlin. Preuß. Staatsbibliothek. **Theol. fol. 502.** 85

15. Jh. 29 × 20 cm, 220 Bll., Papier, verschiedene Hände, weißer gepreßter Lederband, Metall ab. Innenseite des Vorderdeckels: Liber sancti petri in erfordia. B. 22. — Bibl. Bül. Bibl. Beyern.[aumburg] G.[eorg] H.[einrich] Sch.[äffer] 30. — Wasserzeichen: Horn an Schnüren. Auf dem Deckel aufgeklebt: Speculum Marie. B XXII. f. 1: In hoc volumine hii libri continentur:

326 I. Speculum sancte marie. [Bonaventura, Super gaudiosa ambasciata per archangelum Gabrielem . . .]

327 II. Exposicio super dominicam oracionem, de statu predicatorum etc.

328 III. **Imago vitae,** compilatorum a fre. **Bonaventura** Cardin.

329 IV. Lectura valde bona super cantica canticorum.

330 V. [Antonius] Rampegolus, Liber moralis de figuris.

331 VI. Speculum confessionis.

332 VII. Dicta monachorum bti. benedicti.

333 VIII. Exercitium quod. incip. phylomen. de passione.

— **Theol. fol. 503.** 86

15. Jh. 29 × 20,5 cm, 322 Bll., Papier, schöner, reich gepreßter weißer Lederband, Schließen defekt, Buckel abgelöst. Auf dem Deckel: D XXVIII, d 28. f. 1 unten: Bibl. Bülov. Beyern. G. H. Sch. Verschiedene Randglossen anscheinend von der Hand des Gallus Stassen. Sämtliche Stücke der Hs. sind von verschiedenen Händen.

334 I. f. 1: Bernhardus, De consideracione ad Eugen. pp.

335 II. f. 39v: Hugo de S. Victore, De oracione.

336 III. f. 46: Libellus Augustini Aurelii de tribus tabernaculis.

337 IV. f. 132: Joh. Auerbach, Directorium.

338 V. f. 201: Constitutiones concilii [Constac.].

339 VI. f. 219: Appellatio Mgri. johannis hussii.

340 VII. f. 239: Sermones honor. mgrorum. sacre theol. pfess. mgr. Stanislai de Sneum et mg. Stephani palecz contra artic. heretici pessimi fallacis Wycleff . . .

341 VIII. f. 245: Sermo synodalis ad clerum.

342 IX. f. 257: Sermo in synodo ad sacerdotes.

343 X. f. 278: Copia concept. magr. johs. Tucz sup. modo reformandi monasterium sanctor. petri et pauli apostol. ord. s. ben. extra muros Merseburgenses situm.

344 XI. f. 292v: Canonbruchstücke.

345 XII. f. 296—309r: Statuta provincialia dioeces. pragensis.



346 XIII. f. 309v ff.: Summula de tribus punctis essencialibus christianae religionis.

347 XIV. f. 319v—321v: Historia de corpore christi.

Berlin. Preuß. Staatsbibliothek. **Theol. fol. 524.** 87

15. Jh. 30 × 20,5 cm, 439 Bll., Papier, zersprungene Holzdeckel mit zerrissenem Lederrücken. Vorn auf eingeklebten Papierblättern Bruchstücke des alten Pergamentvorsatzblattes. Alte Signatur: G XIII. f. 1: liber sancti petri in Erff., desgleichen auf der Innenseite des Vorderdeckels. Auf dem Schlußblatt: 8 flor.

348 I. f. 1—45: **Tract. de anima sec. divers. opiniones valde notabiles.**

Inc.: Circa naturam anime.

349 II. f. 46 ff.: Joh. de Lignano, Super Clementinas.

— Theol. fol. 557. 88

14. Jh. 27 × 19 cm, 136 Bll., Pergament, gut erhaltener weißer Lederband, eine Lederschließe. f. 1 (überwischt): [liber sancti petri in erphordia] h 12. Auf dem Deckel:

350 **Quaestiones super quattuor libros sententiarum.**

Schöne saubere Schrift (zweispaltig) mit roten und blauen Initialen.

— Theol. fol. 702. 89

11. Jh. (Ende). Pergament. Mit großen Initialbuchstaben gezeichnet, in Umrahmung. Titel in roten Rustikakapitellen. Eichenholzband, gepreßter Lederbezug, Messingknöpfe und Schließen (Philipps Auktionskatalog 1908, Nr. 339).

351 I. **Gregorius, Dialogorum libri IV.**

352 II. Sermo in vigilia Paschae.

— Theol. qu. 14. 90

14./15. Jh. 17 × 21 cm, 80 Bll., Pergament (35 Bll.) und Papier (45 Bll.). Neuer Einband. Die Hs. ist genau beschrieben bei Val. Rose, l. c. II. 2, S. 720. Vgl. die Bemerkung zu Hs. theol. fol. 488.

353 **Processionale S. Petri Erfordiae.**

— Theol. qu. 82. 91

16. Jh. (1511). 15 × 10 cm, 163 Bll., Pergament, alter Holzband mit weißem gepreßten Leder, Metallbuckel und Schließen abgelöst. Am Schluß f. 162: Explicit Collectarius per fratrem Sigismundum. Anno domini M°CCCCC°XI. In die scorum. Mauricii et sociorum eius martirum.

354 **Collectarius.**

f. 2: Presenti libro qui collectarius nuncupatur specialiter deserviens [!] ebdomadario sacerdote [!] premittitur congruenter kalendarius [dieser befindet sich f. 4—9] cum distinctione festivitatum ... (zum Verständnis desselben). omissis plurimis practicis que in rationali divi-



norum aiiisque tractatibus traduntur de hac materia sufficere credimus hic practicam litterarum tabularium annotare . . . (f. 2—3).

Genaue Beschreibung bei Rose, l. c. II. 2, S. 723, Nr. 720, wo jedoch die Zugehörigkeit zum Erfurter Peterskloster nicht erkannt ist.

Berlin. Preuß. Staatsbibliothek. **Theol. qu. 163.** [Kat. Erf. 1783 = qu. 93.] **92**

15. Jh. 28 × 15 cm, 73 Bll., Pergament. Glatter, sauber gepreßter Einband mit defekten Messingecken. f. 1: Monasterii Petrensis Errfordiae 1669. f. 2: Liber Bibliothecae regalis mon. S. Petri Erf. Zum Anfang schöner Initialbuchstabe S [Jesuskind] mit Rankenornament. In diesem steht unten auf dunklem Grunde: ihesus, was Bellermann laut einer Notiz in der Hs. „Urclus vel Arclus“ las und als Namen des Malers der Buchillustration deutete.

355 **Speculum disciplinae.**

Inc. Prologus in speculum disc. seu libellum . . .
Expl.: . . . et in eius amore semper proficias. Amen.

— **Theol. qu. 164.** **93**

14./15. Jh. 20,5 × cm, 374 Bll., Papier, Holzdeckel, Lederrücken mit einfacher Linienpressung. f. 1: Liber sanctorum petri et pauli apl. in erf. B XIi (41). f. 200: liber sancti petri in Erf. B 40. f. 382 in ganz zierlicher Schrift: Iste liber pertinet andree enchusen.

356 I. **Henricus de Frimaria, Expositio decreti de celebranda missa.**

357 II. **Figurae veteris testamenti.**

358 III. Carmen in laudem Marie.

359 IV. (f. 88^{v}): **Tractat. de preparatione cordis.**

360 V. f. 111: Oracio beate marie devote.

361 VII. f. 200: **Epist. et evangelia de tempore** (mit Glossen).

— **Theol. qu. 175.** [Kat. Erf. 1783 = qu. 8a-f.] **94**

14. Jh. 23 × 17 cm, 157 Bll., Pergament, dicht gepreßter Lederband mit Metallbuckeln. Auf der Innenseite des Vorderdeckels unten (umgekehrt) und f. 157^{v}: Iste liber pertinet ad S. Petrum. Innenseite des Deckels: Contenta huius vol. veri aurei:

362 I. **Glossa super Matheum.**

363 II. **Statuta provinciala Moguntini** Concilii sub Petro Archiepiscopo celebrati.

364 III. **Nicolaus de Argentina O. Pr., Tractatus de adventu D. N. J. C., de adventu antixpti et fine mundi.** 1357.

365 IV. **Expositio oration. Domin.** edita et lecta in scholis Erford. per **F. Joh. de Quetelingburg** ord Erem. S. Aug. 1327.



366 V. **Jacobus de Cessolis, De moribus hominum et officiis nobilium super ludo schachorum.**[1])

367 VI. **Tractatus de decem praeceptis.**

Berlin. Preuß. Staatsbibliothek. **Theol. qu. 240.** [Kat. Erf. 1783 = qu. 82.] **95**

15. Jh. 21 × 15 cm, 280 Bll., Papier, Holzdeckel mit braunem Lederrücken, Linienpressung mit verstreuten kleinen Stempeln, eine Metallschließe. Pergamentvorsatzblatt des 12. Jh. mit der Translatio S. Eobani et Adolarii facta Anno Dni. 1154, Adolarii 7. Kal. Maj. Eobani 7. Kal. Aug. f. 1: liber s petri in erfordia. Auf dem Deckel: „Gerardus Grote zu Deventer. Dr. Ernst Kamlatz in Friedenau."

368 **Gerhardus Groot, Tractatus et epistolae.**

— **Theol. qu. 317.** [Kat. Erf. 1783 = qu. 14.] **96**

15. Jh. (1455). 369 Bll., Papier, gepreßter schwarzer Lederband, Schließen ab. Alte Signatur: Q XXXV. f. 1: Liber Biblioth. regalis mon. S. Petri Erf. f. 369ᵛ: „Anno dni. M°CCCC°LV sexta feria ā purif. marie virginis iste liber completus est per me johannes etc." Innenseite des Vorderdeckels: Item bertolt lindenholz zu Erffurt zu den nackten Kinden hat daz buch losen schriben.

369 **Summula Raymundi de sacerdotibus.**

— **Theol. qu. 319.** **97**

11. Jh. 24,5 × 17 cm, 154 Bll., Pergament, glatter Lederband, zwei Lederschließen mit Metallscharnieren. Auf dem Deckel außen und innen: M VII. Vorn eingeklebt der die Hs. betreffende Ausschnitt aus Phillippskatalog 1903, Bd. VII, Nr. 28. Darunter: Philipps Ms. Middle Hill 2329.

370 I. **Anselmus Cant., Cur Deus homo.**

371 II. **Sermo ad vincula S. Petri.**

372 III. **Vita S. Annonis Archiep. Colon.**

373 IV. **Petri Damiani, De caritate clericorum.**

374 V. **Translatio S. Stephani** de Constantinopoli ad Romam.

— **Theol. qu. 364.** **98**

10. Jh. 16 Bll., Pergament. Ueber die Geschichte der Hs. siehe die Zusammenstellung von Dr. Jacobs-Freiburg aus dem hsl. Katalog der Hss.-Abt. der Kgl. Bibl. Berlin vorn S. 50.

375 **Ermenrici Sermo de vita S. Saluonis dicti Solae.**

Inc. Vita Sci. Sole confessoris xpi. In paganorum multorum panagericis . . .

Expl.: Fin. sermo Ermī. D. sac. et moñ. de vita beatissimi Soli p̄brī ac moñc.

1) Aeltester Druck Utr. 1473, deutsch von v. Heydebr. u. d. Lasa, Schachzeitung 1870. Vorbild für das deutsche „Schachzabelbuch". Vgl. Köpke, Mitteilungen aus Hss. 1878.



Herausgegeben von Holder-Egger, M. G. SS. XV. 1, p. 153 ff., über die Hs. ebenda S. 155. — Althochdeutsche Interlineargіossen, benutzt von Steinmeyer-Sievers, Ahd. Glossen. Bd. 4. Berlin 1898, p. 415, Nr. 83.

Berlin. Preuß. Staatsbibliothek. **Theol. qu. 365.** **99**

11. Jh. 20,5/21 × 14/15 cm, Schriftbild 17 × 10,5 cm, 25 Bll., Pergament. Ueber die Herkunft vgl. vorn S. 50. Drei Lagen zu je vier Doppelblättern. Der Schreiber der Hs. war unzweifelhaft ein Schüler Otlohs: vgl. Chroust, Mon. palaegr. I, Lief. 3, Taf. 8 und 8b, wo sich jedoch keine Akzente finden wie in unserer Hs. z. B. Bl. 7v Z. 2 v. o. u. a. Die Eintragung am Ende „Presbiter et monachus otloh quidam uocitatus / Scē tibi librum Bonifaci tradidit istum" ist textlich und paläographisch mit der in Libri 491 (s. bei theol. qu. 364) identisch, dagegen ist die vorhergehende Subskription: „Presul Wolfgange cunctis semper venerande / Hęc tua qui scripsi tam memor esto mei" von anderer Hand, beide aber nicht vom Schreiber des Textes.

376 Otloh, Vita Sancti Wolfgangi confessoris.

Vgl. Acta SS. Nov. II. 1, S. 565 ff., wo die Hs. benutzt ist. N. A. XXII, S. 230. 688; N. A. IV, S. 603 (Libri 748). Herausg. von Waitz, M. G. SS. IV.

— Theol. oct. 18. **100**

15. Jh. (1491). 13 × 10 cm, 215 Bll., Pergament (8 Papierbll.). Alter Pappband. f. 1: Liber sancti petri in erfordia. [Beim Einbinden sehr beschnitten: die alte arabische Blattzählung ist jünger als dieser Einband (die ursprüngliche war lateinisch)]. f. 211: ffinis 1491.

377 Flores Sermonum.

(Auszüge aus der Legenda aurea des Jacobus de Voragine und Sermones mit Register.)

Inc. f. 7: De floribus — Sermones diversi. — Nativitas dñi media nocte . . . f. vv: Stephanus grece latine corona . . .

Genaue Beschreibung der Hs. bei Rose, l. c. II, 1. Abt., p. 541.

— Theol. oct. 19. **101**

14. Jh. 16 × 9 cm, 106 Bll., Pergament, alter Holzeinband mit weißem gepreßtem Leder. Auf dem Rücken Zettel mit alter Aufschrift Liber ritualis.

378 Rituale S. Petri Erf.

(Genaue Beschreibung bei Rose, l. c. II. 1, Nr. 751, wo jedoch, wie bei verschiedenen vorerwähnten Hss. die Zugehörigkeit zum Erfurter Peterskloster nicht klar festgelegt ist.)

— Theol. oct. 81. **102**

13. Jh. 16 × 12 cm, 40 Bll., Pergament. Sehr schöne Initialen mit Gold. Bellermannband.

379 I. f. 1—6: **Calendarium** ecclesiasticum.

380 II. f. 6—37: **Preces, Hymni, Psalmi** (mit deutschen Glossen).

Berlin. Preuß. Staatsbibliothek. **Theol. oct. 82.** **103**

13. Jh. 70 Bll., Pergament. Bellermannband mit Notizen Blls. Prächtige Initialen auf Goldgrund. Sehr schönes Titelblatt in zwei Teilen: a) Jonas wird vom Walfisch verschlungen, b) Jonas entsteigt dem Rachen des Walfischs. Die Hs. ist äußerst sauber geschrieben und illustriert.

381 **Hymni et preces** (mit deutschen Glossen).

— **Theol. oct. 188.** [Kat. Erf. 1783 = oct. 7a-b.] **104**

13./14. Jh. 16 × 11 cm, 73 + 86 Bll., Pergament, roter gepreßter Einband, eine defekte Schließe. f. 1: lib. scī. petri in Erf. (rot) und: Liber regalis Monast. S. Petri Erf. Auf dem Vorderdeckel und Vorsatzblatt: A VIII. Phillipps-Ms. 7286. Vorn eingeklebt Schenkungsvermerk: Georgius Kloß.

382 I. **Sermones** de confess. peccatorum. — Tract. de poenitentia.

383 II. **Vita Lukardis virginis** sanctimonialis in Oberweimar. (Vgl. Hs. Pommersfelden 2754. — Herausg. Anal. Boll. XIV, 1899, S. 305 ff.) H. Schenkl, Bibl. patrum latin. Britannica V. Wiener Sitzungsber. phil.-hist. Klasse 1892. — K. Hampe, N. A. XXII, S. 685.

— **Germ. fol. 954.** **105**

15. Jh. 177 Bll., Papier.

384 **Vocabularius latino-teutonicus** de anno 1461.

— **Germ. fol. 1286.** **106**

15. Jh. 31 × 20,5 cm, Papier, gepreßter schwarzer Lederband, Metallschließen. f. 2: Liber Bibliothecae Regal. Mon. S. Petri Erfordiae. Darunter: Mrii. Petrensis Erffordie Ao. 1669. Alte Blattzählung.[1])

385 I. **Der Seelentrost.**

386 II. **Johann von Freiburg,** Summa (deutsch von Berthold). Expl.: Compl. est Summa Johannis sub Anno dni. milles. quadringent. sexagesimo sexto.

— **Germ. fol. 1292.** [Kat. Erf. 1783 = fol. 178.] **107**

15. Jh. (?). Im Kat. 1783 mit der Jahreszahl 1395. 29,5 × 21 cm, Papier, roter Lederband, eine erhaltene Lederschließe mit Messingkopf. Auf dem Deckel außen: S XVI, Eyn buch der rechten. Innenseite des Deckels und f. 1: **r 18.** Liber s. petri in erf. Darunter Inhaltsverzeichnis:

---

1) Als Buchbinder (auf der Hs. nicht bezeichnet) ist von Schwenke Conradus de Argentina ermittelt. S.: Die Buchbinder mit dem Lautenspieler . . ., in Wiegendrucke und Hss. S. 143/4.



387 I. Item **specul. saxonum in volgari.** [Sachsenspiegel, deutsch. Anf.: Diß buch ist eyn buch der rechten.]

388 II. Item aliqua collectio de divers. casibus.

389 III. Item apparatus super clementinas.

390 IV. Item apparatus super decretales incompl.

391 V. Item apparatus doctoris ... pragensis.

392 VI. Repetitio de decimis.

Berlin. Preuß. Staatsbibliothek. **Germ. fol. 1293.** **108**

15. Jh. 31 ⨯ 21 cm, Papier, Holzdeckel mit Lederbezug, eine Lederschließe, Metall ab, Pergamentvorsatzbll. f. 2: „Liber regalis Monasterii S. Petri Erfordiae.“ Auf dem letzten Blatt: Iste liber est monasterii in **Homborg.** [= Homburg, Reg.-Bez. Erf.] „ffinitus et completus est liber p̄scriptus cū registro Anno dni. M°CCCC°XLVIII in die kathedr. petri apli. per me henricum praenominatum in conclusione registri.“ An der erwähnten Stelle nennt sich der Schreiber bezw. Verfasser: „ich henricus mundey von Cassel.“

393 I. **Der Seelentrost.**

Inc. decem p̄cepta dni. in teutonico ... Si vis ad vitam ingredi ...
Expl.: an gerechten dar ane eme alles abe gehet unde vede noch woli wer ... Danach Register.

394 II. **Auslegung der Cantica canticorum.**

Inc.: Hyr heben sich an Cantica canticorum.

Expl.: Bidden wir den liben got daz her gebe. Nach Register geschrieben 1448.

— **Germ. qu. 1528.** [Kat. 1783 = qu. 100.] **109**

15. Jh. (1447). 20,5 ⨯ 14 cm, 213 Bll. (alte Zählung), Papier, brauner, mit Linien und kleinen Stempeln versehener Einband, Buckel abgelöst. Auf der Innenseite des Vorderdeckels kolorierter Holzschnitt: Die hl. Helena. f. 1 steht dazu: Sancta crucis inuentrix Helena mater constantini iuris arche et amatoris cleri. Auf der Innenseite des Rückendeckels ähnlicher kol. Holzschnitt: Das Martyrium des hl. Bischofs Erasmus. Liber mon̄. Montis s. Petri in Erffordia. f. 212ᵛ: Iste liber pertinet mon̄ō. stor. aplor. Petri et Pauli in Erf. ordinis sci. Benedicti. Vorn alte Signatur: R 14.

395 **Deutsche Auslegung der Cantica canticorum.**

Inc.: Dat Bůch ist gemacht obr Cant. Canticorum vnd sint dar in bracht vnd gefast vil gůder lere vnd sprache ...

Expl.: Anno dni. M°cccc°xLvii uff den jares abint vart dyt bůch follenbracht. Deo gracias.

— **Germ. qu. 1534.** [Kat. Erf. 1783 = qu. 101.] **110**

15. Jh. 25 ⨯ 14 cm, 184 Bll., schwarzer Einband, Schließen ab. f. 1: Liber sanctorum petri et pauli aplor. in Erf.



396 I. **Decretalis nova** } deutsch.
397 II. **De arte moriendi** }

Berlin. Preuß. Staatsbibliothek. **Germ. oct. 617.** **111**

14. Jh. 15 × 10 cm, Papier, Einband wie oct. 4, eine Lederschließe. Auf dem Deckel: S 17. f. 1: Liber sci. petri in erfort.

398 **Sermones** de tempore et de aliquibus sanctis in volgari. (Deutsch.)

Inc.: Tolle puerum. Nim up daz kint ...

Expl.: wann du mit deme vater in der einheit des heilgen geistes bist ein meister ein herre vn ein got. amen.

— **Boruss. fol. 78.** **112**

15. Jh. 27,5 × 21 cm, unvollständig (fol. 31—88), Pergament. Auf dem alten Umschlagrest (auf Papier aufgeklebt) steht: Celler. 1402. f. 87^{v} und 88 Eintragung von anderer Hand.

399 Liber officii cellerarii S. Petri Erfordiae.

— **Man. bor. 79.** **113**

14. Jh. 25$^{1}/_{2}$ × 17$^{1}/_{2}$ cm, 109 Bll., Pergament, einspaltig zu 28 Zeilen. f. 23^{r}: rote Hand zeigend auf eine rot umrahmte Stelle. Oft verbessert, durchstrichen, ergänzt. Alte Blattzählung.

400 **Liber officii cenarum S. Petri Erford.**
pro 1366, f. 1—29 und 73, 74.
pro 1369, f. 1—37.
pro 1374, f. 1—40.

— **Man. bor. 80.** **114**

15. Jh. 33 × 24 cm, 135 Bll., f. 136 Papier, anliegend, je 34 Zeilen, einspaltig. Einband: Holzdeckel mit gepreßtem Lederbezug, Knöpfe und Schließen fehlen. In der Pressung vorn ovaler Bildstempel, Siegel des Klosters, sehr undeutlich. Sehr saubere Schrift des Hermann von Nordhausen. f. 6: Großes Initial A, rosa auf Gold mit bunten Ranken. f. 1—3: „Tituli huius libri."

401 I. **Liber censualis hereditarius.**

Inc.: Anno domini millesimo quadringentesimo octuagesimo secundo Scriptus est presens liber censualis hereditarius conuētus monasterii montis sancti petri erffurdensis ordinis sancti Benedicti ex omnibus officiis comportatus scilicet Cellerarie, Kamerarie, Cenarie Fidelie Cantarie Custorie Infirmarie Magistri fabrice et Capelle sancte Anne sub venerando patre dn̄o. Gunthero northusen Abbate.

402 II. f. 112^{v}: **Abschrift einer Urkunde des Abt Johannes v. J. 1510.**

403 III. f. 120: **Register.** (Infrascripti tituli habentur in libro Dn̄i Abbatis.) f. 120^{v}: großes Initial A, blau auf grün.

404 IV. f. 132 ff.: **Urkundenabschriften** und Briefe [(von flüchtiger Hand) für Joh. Langheim in Cella a. d. Werra,

Jörg von Hopfgarten — 1505 — u. a. Ueber Joh. Langheim s. Cod. Erf. qu. 19 und vorn S. 27.]

Berlin. Preuß. Staatsbibliothek. **Man. bor. 81.** **115**

15. Jh. 29 × 21 cm, 27 + 297 Bll., Pergament, paginiert und foliiert, moderner Einband, rote und blaue Initialen.

405 **Liber privilegiorum et libertatum** a summis pontificibus cardinalibus archiepiscopis Abbatibus et diuersorum ecclesiasticorum statuum praelatis . . . [s. bes. Blls. ausf. Titel]. f. 1—21ʳ: Register. f. 22: leer.

Inc.: Privilegium serenissimi regis francorum Dagoberti . . .

f. 23ʳ: Stiftungsurkunde Dagoberts. Inc.: Dagobertus . . . s. bes. Blatt. Gedruckt bei Schannat, Vindemiae liter. und Würdtwein, Nova subsidia. Vgl. N. A. XXII, S. 537 ff. Holder-Egger: „Ein Brief der Weißenburger Mönche an die vom Erfurter St. Petersberge."

f. 289ʳ: Testament der Krellschen Eheleute zu Witterda, 1688. Unterschriften: Bartholomaeus Möller, p. t. Pfarrherr in Witterda. Erasmus Donardus Walther, Scriba jurat. Witterdensis. Hans Nicolaus Hugler, Oberheimbürger. Conrad Knorr. Nicolaus Franke. Henrich Christoph Walther. Hans Bernd Suckenberg. Hans Nacke.

„Weilen Nic. Krell schriebens unerfahren" für ihn Andreas Ewald, p. t. parochus Witterdens. Joh. Junge, Notarius. Erff. public. im Beisein Marthae Krellin und ihres Curators Dr. Joh. Melchior Weismantel, C. Heinr. Sontag, aulae Mog. actuar.

f. 295ᵛ: Lehnsbrief: ffredericus Cuspi de messchede.

f. 297ᵛ: Lehnsbrieferneuerung: Reynhart koziel, Burgkmann zu dreffordt. [Treffurt a. W.]

— Lat. oct. 263. [Kat. Erf. 1783 = oct. 21] **116**

15. Jh. 15,5 × 11 cm, 432 Bll., Papier, alter Holzeinband. f. 2ʳ unten: Liber btore petri et pauli aplor. in erffordia. N 40. N XL. f. 258: Liber sancti Petri in Errfordia. Die Hs. gehörte vorher dem Antiquariat Ludwig Rosenthal-München (vgl. Kat. 120 Nr. 29, Kat. 155 Nr. 43).

406 **Sermones** (meist **Augustius**).

Inc.: „Initia librorum patr. latin." Enthalten sind Augustius Sermones 41, 66, 84, 96, 106, 134, 138, 143, 173, 253, 311 u. a.; ferner Sermones Johannis, Gregors, Chrysostomus, Leos d. Gr. u. a.

— Lat. qu. 746. **117**

15. Jh. 30,2 × 21 cm, 391 Bll., Papier, Einband: Holzdeckel mit Lederbezug. f. 1: Liber beatorum Petri et Pauli apostolorum in Erffordia." Die Hs. wurde 1914 von Jacques Rosenthal-München erworben.

407 I. [**Herolt**, Joh. O. Pr.], **Sermones super epistolas dominicales.**

408 II. **Registrum super evangelia de tempore et de Sanctis.**

409 III. **Casus papales.**



410 IV. **Postillae super evangelia dominicalia per annum.**

411 V. **Postillae super epistolas de tempore et de sanctis.**

412 VI. **Sermones aliqui de sanctis.**

413 VII. **Postillae super quadragesimale.**

414 VIII. **Sermones per quadragesimam.**

Berlin-Grunewald. Im Besitz des Dr. Werner Wolffheim. **118**

15. Jh. 12 Bll. in fol., Papier, kart. Mit Neumen.

415 **Berno von Reichenau,** Epistola **de varia psalmorum atque cantuum modulatione,** quae dissimiliter vel confuse solet in ecclesia fieri.

Vgl. Eitner I. 477; Gerbert, Scriptores II. 91—144 (wo der Text sehr ungenau ist); bes. Blanchard, Révue bénédictine 1912; N. A. XXXVI, S. 249.

Darmstadt. Bibliothek. **Hs. 3243.** **119**

Sammelhandschrift.

15. Jh. 21 × 14,2 cm, 30 Bll. (die beiden letzten unbeschrieben), Papier. Einband: Grauer dünner Umschlag. f. 1 die jedenfalls von Schannat herrührende Notiz: Ex cod. M. S. Bibl. S. Petri Erfordiae.

416 I. **Epistola Nicolai Cusani Cardinalis ad Bohemos,** Brixen 11. Okt. 1452.

Eingerückt ist ein Brief desselben Verfassers: Ratispone (Regensburg) die XXVIII. Juni 1452.

417 II. **Decreta varia concilii Basiliensis de 1439.**

Vgl. F. W. E. Roth, Romanische Forschungen VI, 1891. S. 205f. Ueber den Vorbesitzer siehe S. 51.

Dresden. Landesbibliothek. **P 30.** **120**

15. Jh. Von verschiedenen Händen, 142 Bll. fol., gemischt Pergament und Papier. Auf der Innenseite des vorderen Einbanddeckels: Liber sancti petri in Erfordia. Item quadragesimale et de aliquibus sanctis post pascha, eciam de tempore a pascha usque penthecosten. Alte Bibliothekssignatur: A VII auf der Außenseite des vorderen Einbanddeckels. Zwar steht Bl. 1 unten: „primus", sowie Bl. 17: „secundus" usw., indessen scheint vorn einiges zu fehlen. Bl. 25 und an anderen Orten fehlen Teile von Blättern. Bl. 136^v nennt sich der Schreiber des ersten Teiles Ja-co-bus.

418 I. Bl. 1—136: **Sermones** (vgl. Bemerk. im Einbande).

Inc.: Hec Bernhardus. Jeiunat eciam Symea ypocrita propter inanem gloriam, hic omnes sine merito sunt, ymno et penam habent, sola virtus meritorie jejunat propter cibum eternum acquirendum.

Expl.: f. 136^v: ... possidebimus in secula seculorum. Amen. Finito libro sit laus et gloria Christo.

Ja tibi sit primum. co medium. bus quoque finis. Bl. 137—140: Register über das Vorstehende von anderer Hand.

419 II. Bl. 141—142: **Exegetisches**, halb lateinisch, halb deutsch von dritter Hand.

Inc.: Annunciacio dominica. Legitur Genesis. 3. Quod dixit serpenti, super pectus tuum gradieris, ipso conteret caput tuum, dyt wart irfullit, do maria empfing; legitur iudicium sextum, quod Gedeon petivit signum in vellere, das bedüt, des maria enpfing ane bruch ...

[Nach Schnorr v. C., III, p. 161 und Herschel.]

Dresden. Landesbibliothek. **P 35** [früher Msc. Q 10]. **121**

Sammelhandschrift.

14./15. Jh. Von verschiedenen Händen, 305 Bll., fol., Pergament und Papier, Holzband mit Lederüberzug. Bl. 1: „Liber sancti Petri in Erfordia" (saec. XV). Auf dem vorderen Einbanddeckel alte Signatur: H XXI.

420 I. Bl. 1—12, danach unterbrochen, fortgesetzt 294—305: **„Quadragesimalium ewangeliorum."**

Am Schluß unvollständig. 15. (14.?) Jh. Auf Pergament. Die Seitenränder beschnitten.

421 II. Bl. 13—134: **Sermones dominicales et de sanctis** (15. Jh.).

Inc.: Sermo in adventu domini.

Expl.: Explicit liber iste, scriptorem benedicat Jesus Christus. Johannes nuncupor de Lugkow (wahrscheinlich Laucha a. d. Unstr. Herschel) presbyter ipse.

422 III. Bl. 135—200: **Notata super tercium librum sententiarum Bonaventure** (15. Jh.).

Inc.: Cum igitur quomodo in hoc libro agitur ... „Eine Inhaltsangabe des dritten Buches der oft gedruckten Sentenzen des Bonaventura. Bl. 159, von wo an die ad marginem bemerkten Distinktionen von neuem beginnen und bis 47 fortlaufen und wo der Anfang lautet: liber sententiarum penes subjectum suum principale, quod est deus, dividitur in quatuor, h bt eine andere Schrift an: möglicherweise eine Uebersicht über ein anderes Buch der Sentenzen des Bonaventura" (Herschel).

423 IV. Bl. 201—272: **Liber Wilhelmi** (Tolosani **de monte Lauduno**) de sacramentis qui alio nomine nuncupatur **Sacramentale diuinorum.**

Inc.: Clarissimo filio suo ac socio speciali domino Poncio [?] de Villa Dei, in iure canonico baculario excellenti Wilhelmus de monte Hauduno [!] ...

Expl.: ... ut accedat, quod legitur extra de baptismo majores etc. i. e. Decretal. Gregor. lib. III. A. 42. cap. III.

Ueber Guilelmus de Montelauduno vgl. Schulte l. c. II, 197 ff.

424 V. Bl. 273—281: **Sexaginta miracula** (14. Jh.) mit Zusatz am Schluß saec. XV.



Inc.: Ad coronam et gloriam intaminatae Mariae praeclara ejusdem miracula, prius instincta et absque ordine dispersa eius adiutorio in unum volumen redegi.

Expl.: Gertrudis vero superstes est miro fidei calore succensa.

425 VI. **Hugo super libros Dionisii (Areopagitae) de celesti yerar(chia)** (15. Jh.).

Unvollständig. Inc.: ... dicens, caro mea = fol. IX[b] des Druckes: Dionysii Opera. Argentor. 1502.

[Nach Schnorr v. C. III, p. 168 und Herschel.]

Dresden. Landesbibliothek. **P 36** (früher Ms. Q 9). **122**

Sammelhandschrift.

14. Jh. Von verschiedenen Händen, 286 Bll., fol., Papier, Halbpergamentband mit Holzdeckeln und Schließen. Bl. 102 und 286': Liber sancti Petri in Erfordia (saec. XV). Alte Signatur: N XI mit dem Titel „Alexander de Hales super Evangelium Johannis“ auf dem vorderen Einbanddeckel.

426 I. Bl. 1—16: **Lat. Abhandlung über Epheser V, 15.**

Inc.: Videte quomodo caute ambuletis, II[to] Dyonisius super ecclesiam.

427 II. Bl. 17—39: **Heinricus de Frimaria super Decret. lib. III,** cap. 6 de celebratione misse, gewidmet dem Mainzer Erzbischof Mathias (1320—1328).

Inc.: Cum Marthe. Quid ius constitucionis ...

428 III. Bl. 39[v]—75: **De hymnis.**

Inc.: Conditor alme siderum. Iste liber distinguitur ...

Expl.: ... ne nos temptemur per sugestionem dyabolicam occulte factam et sic est finita ympnorum et cetera.

429 IV. Bl. 76—89: **Glosa super psalmos septem.**

Inc.: Nescivi, anima mea conturbavit me. Hec proposicio scribitur in canticis canticorum ... (VI, 11).

430 V. Bl. 90—100[v]: **Epistola Rabi Samuelis missa ad Rabi Ysaac** (vgl. Bl. 100).

Inc.: Ego frater Alfonsus ... Hispanus hunc libellum antiquissimum.

Expl.: Bl. 100: Explicit epistola Rabi Samuelis missa ad Rabi Ysaac magnum doctorem ... translata de arabico in latinum per fratrem Alphonsum ... Hispanum ordinis predicatorum sub anno M°CCC°XXXIX°. Actum et datum feria tercia post palmas anno M°CCC°L°III°. Vgl. Nr. 2 dieses Kat. Bamberg. Med. 13!; bei Herschel l. c. I, f. 26[v] steht noch: „istum libellum tanto tempore, ut dictum est, occultaverunt, ne per Katholicos fideles ipsorum errores possent argui per contenta in hoc libro, qui fuit translatus anno domini 1339.“ Vgl. Wüstenfeld, Uebers. aus dem Arab. Abh. der Götting. Akademie, XXII. Bd. Gedruckt mehrfach abweichend in Maxima bibliotheca veterum patrum XVIII. (Lugd. 1677), 519 ff. und a. a. O.

431 VI. Bl. 102—135: **Lectura ... Alexandri de Hales super ewangelium Johannis.**

Inc.: Amicus sponsi stat et audit et gaudio gaudet super vocem sponsi. Hoc verbum scribitur in ewangelio, cuius expositionem intendimus, tertio capite ...

432 VII. Bl. 136—139: **Rabanus super Matheum.**

Bruchst. aus cap. VI, v. 2—13 = Migne, Patrol. lat. CVII, Sp. 815, Z. 3; Sp. 822, Z. 6.

433 VIII. Bl. 139—193: **Frater Alexander de Alexandris frater fratrum minorum super Johannem.**

Inc.: In principio erat verbum, Hoc ewangelium dividitur in IIII^or partes.

Bl. 102—135, 139—193 von einer Hand.

434 IX. Bl. 194—236: **Sermones de sanctis.**

Inc.: De sancto Andrea. Extendam palmas meas ...

435 X. Bl. 237—276: **Sermones de tempore.**

Inc.: Dominica prima in adventu domini.

Expl.: Expliciunt exposiciones ewangeliorum fin. anno domini M°CCCLXVII in die Arnolfi per manus Johannis dicti Grůnicz sacerdotis. Hoc in Heylgenstad dominica die ante Jacobi apli.

436 XI. Bl. 277—286: **Sermo de dedicacione templi.**

Inc.: Moschee festinas descende ...

Bl. 237—286 von einer Hand. Alte Foliierung 1—93.

[Nach Schnorr v. C. III, p. 168 und Herschel l. c. I, p. 26' f.]

Dresden. Landesbibliothek. **P 157** (früher Ms. Q 15). **123**

Theologische Sammelhandschrift.

15. Jh. Von verschiedenen Händen, 263 Bll., 4°, Papier, Holzband mit Lederüberzug. Als Schutzblätter zu Anfang und zu Ende der Hs. 2 bezw. 8 Pergamentbll. (1*, 2*; 1**—8**) beschrieben mit Predigtfragmenten. 15. (14.?) Jh. Zwischen Bl. 21/22, 209/210, 216/217, nach 263 sind Blätter herausgeschnitten; doch scheint vom Texte nichts zu fehlen. Bl. 22: „Liber sancti Petri in Erfordia." Bl. 141: Liber sancti Petri in Errfordia." Alte Bibliothekssignaturen: Bl. 2: B XXXVIII; Bl. 141: B XII. Danach ist der Band anscheinend aus zwei Hss., Teil I—III und Teil IV—XI, zusammengebunden.

437 I. Bl. 1—21: **Sermo ad religiosos ordinis sancti Benedicti.**

438 II. Bl. 22—135: **Sermones Peregrini.**

Inc.: Dominica prima in aduentu domini. Ecce rex tuus venit tibi. In his verbis consolatur sanctos patres ...

Expl.: ... et ideo merito ad istum patrem corde oculos elevare debemus. Explicit Peregrinus de tempore. Deo gracias.

Ueber Peregrinus vgl. Fabricii bibl. lat. V, 226. — Seine Predigten sind auch in Cod. Dresd. F 61^a enthalten.





439 III. Bl. 136—140: **Tractatus beati Bernhardi abbatis de conflictu Babilonis et Jerusalem et obviacione misericordie et veritatis et osculo judicie et pacis.**

440 IV. Bl. 141—208: **Liber ymnorum.** (1466.)

Inc.: In lumine tuo videbimus lumen.

Expl.: Finitus est iste liber ymnorum sabatho ante iudica anno domini 1466. Joh. Syeghen. (Bl. 207' und 208 Nachträge, teilweise deutsch.)

441 V. Bl. 209—212: **(Liturgisches.)**

442 VI. Bl. 213—216: **Sermo egregius de sancto Augustino.**

Inc.: Hic magnus vocabitur in regno celorum. Verba habentur . . .

Expl.: Perducat nunc penitus et semper. Amen.

443 VII. Bl. 217—228: **Solemne compendium de vitio proprietatis editum a venerabili domino Job** utriusque juris **professore** et baculario sacre theologie egregii **studii Parisiensis** ventilatumque in sanctissimo synodo Constantiensi.

Expl.: Finit feliciter in die sanctorum septem filiorum sancte felicitatis martirum. Anno 1478.

„In dem Hardtschen Werke über das Kostnitzer Konzil tom. III, part. IX, X und XI, p. 121—169 und in Bulaei univers. Paris, tom. V, p. 275 ff. ist nach weiteren Nachrichten über diesen Job vergebens gesucht worden." Herschel.

444 VIII. Bl. 229—231: **De assumpcione gloriose virginis Marie.**

Inc.: Que est ista que ascendit de deserto deliciis affluens . . .

Expl.: . . . donec presencie dulcedine saciemur. Amen.

Bl. 232—234': Excepciones de dignitate et excellentia beatissime pei genitricis Marie in sermone de assumpcione beate Marie.

445 IX. Bl. 234'—235': **Auctoritates quedam memoria digne de opusculis beati Bernardi.**

446 X. Bl. 235'—247: **Humbertus, De proprietate.** (Verschiedene Aufsätze.)

Inc.: Incipit . . . fr. Humbertus quintus magister ordinis fratrum predicatorum in exposicionem super regulam beati Augustini.

Gedruckt: Bibl. patr. XXV, p. 507; vorl. Abschr. nur auszugsweise.

Bl. 238: Speculum sacerdotum et pastorum u. a.

447 XI. a) Bl. 248'—251: **Apologetica sive responsiva venerabilis magistri Johannis Gerson . . . ad quendam monachum domus Carthusiensis maioris.** Vgl. Opera, ed. Du Pin (Hag. 1728) II, 704 ff.

b) Bl. 252—256: **Responsa venerabilis magistri Gerson . . . ad questiones III^or (sic! IV^or?) per quendam sibi familiarem motas.** Vgl. Opera, ed. Du Pin II, 463 ff.



c) Bl. 256—263: **Documenta magistri Johannis Gerson . . . pro devotis simplicibus qualiter se in suis exerciciis discrete et caute habere debent edita in vulgari gallico originaliter.** Vgl. Opera, ed. Du Pin III, 605 ff.

[Nach Schnorr v. C. III, 198 und Herschel.]

Dresden. Landesbibliothek. **A 167 a.** **124**

Sammelhandschrift.

12. (T. I—VIII) und 14. Jh. (T. IX). Pergament, 84 Bll., 8⁰.

448 I. Bl. 1—37: **Sexti Amarcii Galli** (11. Jh.) **sermonum libri IV.**

Inc.: Quem bis Natorum semel ex genitore secundo.
Expl.: Carmina vocalis iustorum concio pangit.
Lit.: Mor. Haupt, Monatsber. der Berl. Akademie 1854, p. 179 ff.; Herschel, Serapeum Bd. XVI, Leipzig 1855, p. 91—96, 110—112, 121—127; M. Büdinger und E. Grunauer, Aelteste Denkmale der Züricher Literatur, Zürich 1866, p. 1—37; M. Büdinger im Anzeiger f. schweiz. Gesch. u. Altertumskunde, Jhg. XIV, Nr. 1, 1868, p. 89—94; „Nachträge zu Amarcius“, herausgeg. von Manitius, Biblioth. Teubneriana 1888, vgl. Beiträge f. Schwenke, Berlin 1913.

449 II. Bl. 37: **De quadripartita conpunctione.**

Inc.: Est quadripartita cordis conpunctio tota / que confert uite gaudia perpetue.
Gedruckt: M. Manitius, Lat. Ged. aus Cod. Dresd. A 167ᵃ; Roman. Forschungen VI, p. 1 f.

450 III. Bl. 37—39: **Allegorische Vision von dem Kampfe zwischen Dikaeophilus von Bethlehem und Fuscus.** In Hexametern.

Inc.: Nox erat et lentus . . .
Expl.: Inque dolore graui me uersans euigilaui.
Gedr.: Manitius, Roman. Forschungen VI, p. 4—8.

451 IV. Bl. 39—41': **Ovidii elegia de nuce.**

452 V. Bl. 41'—42: **Ovidii Amor.** 3. Eleg. 5.

453 VI. Bl. 43—67: **Versus Willirammi** [von Ebersberg] **abbatis** († 1085) **in cantica canticorum.** Paraphrasis metrica.

454 VII. Bl. 67'—70': **Marbodus** († 1123) **passio sancti Mauricii cum sociis suis.**

Inc.: Cum cohibere parat Gallos quos conglomerarat.
Marbod war Bischof von Rennes. Das Gedicht ist gedruckt in den opusculis Marbodi (als Anhang der Opera Hildeberti) Paris 1708, p. 1535 ff. und Migne, P. L. 171, 1625 ff. Vgl. Bibl. hagiogr. lat. no. 5752.



455 VIII. Bl. 70': **(Voces animantium.)** 13 leonin. Hexameter. Vgl. Archiv für Lit.-Gesch. Bd. V, Leipzig 1876, S. 279f.

Nach Herschel ein häufig in Hss. anzutreffender Lückenbüßer.

456 IX. Bl. 71: **(De conflictu virtutum et vitiorum.)** 52 leoninische Hexameter.

Inc.: Vos qui sub Christo mundo certatis in isto Discite virtutum conflictus et vitiorum.

Expl.: Sic carcer talis deus o tua mansio qualis . . .

Gedr.: Manitius, Roman. Forschungen V, p. 2—4.

457 X. Bl. 72—84: **Chalcidius** (4. Jh.) **commentarius in Platonis Timaeum.** 14. Jh. (am Schluß defekt).

Gedruckt in den Opera Hippolyti. Hamburg 1716, tom. XI, p. 277ff. Jedoch weicht die vorliegende Redaktion von dem Drucke nicht unwesentlich ab. Neuere Ausgabe: Wrobel, Leipzig 1876.

Bl. 1 und 43: „Sancto Petro Alexander Monachus."

Bl. 43: „Chr. Klemm dono accepit a Dn. M. Balt. Stolbergio Ao. 1662." Auf dem Vorsetzblatte (Rückseite): „Sextus Amarcius Gallus de virtutibus patrum et viciis posterorum. Ex bibliotheca Bergeriana bibliothecae regiae inseruit Henric. Jonath. Clodius." Jo. Guil. de Berger, complexus Mss. Lips. 1753, 8, S. 5. — Elect. 740ᵇ.

Ebert in Hs. R 174 der Dresdener Landesbibl. S. 239f. zu dieser Hs.: „Num fortasse olim hic codex fuit monasterii S. Petri Merseburgensis, cuius olim etiam fuit codex Dresdensis Ditmari. Mirum enim quam similis est codici Prosperi et Salustii (D 171ᵃ), quem ex bibl. Merseburgensi tenet tabularium Regium Dresdense" (jetzt die Landesbibl.). Büdinger glaubt, daß die Hs. aus St. Peter in Erfurt stammt. Nach Falkenstein S. 192f.; Klemm, Cod. Dresd. R 146ᵇ S. 50; Herschel l. c. II, Bl. 36ff. und Schnorr v. C. I, p. 73.

Dresden. Landesbibliothek. **M 287.** **125**

458 **Psalterium in vulgari.**

14. Jh. (1378). 106 Bll., 8⁰, Papier, Halbpergamentband mit Holzdeckeln.

Inc.: BEatus uir qui non abiit in consilio, DEr ist eyn selig man der nicht vur in deme rate der vbeln.

Expl.: (Der Athanasianische Glaube.)

Bl. 106': Anno domini M⁰ccc⁰lxxviij In vigilia fabiani et sebastiani mart. Explicit lib. psalt. Auf den letzten vier Blättern (zwischen Bl. 104 und 105 usw.) von jüngeren Händen lateinische Verse, Gebete in Prosa usw. Am Schluß defekt.

Bl. 1: „Liber sancti petri in Erfordia." Auf dem Vorsatzblatte: „Deutsches Psalterium geschrieben in der Carthause in Erfurt im Jahre 1378 . . . Im Kataloge der Bibliotheca Büloviana T. III, S. 44. Nr. 562 hat Schäffer dieses Ms. irrig als ein niedersächsisches angegeben; es ist in der oberdeutschen damals in Erfurt gebräuchlichen Sprache abgefaßt. — Barnheim." Früher M 137f. Acquis. Nr. 62119, 1873 aus Heinrich Lessers Antiquariat in Breslau.



Dresden. Landesbibliothek. **F 60.** 126

Historische Sammelhandschrift.

14. Jh. 235 Bll., fol., zweispaltig, Pergament. Neuer Einband. Der Einbandtitel lautet: „Guidonis Calixti chronicon."

459 I. f. 1—222^{b}: **Frutolf-Ekkehard, Chronicon.** (Früher gen.: Ekkehardus Uraugiensis, Chronicon universale.)

Ed.: M. G. SS. VI, S. 15, 33—265.

Lit.: Archiv VI, p. 223; VII, p. 499; G. Buchholz, Ekkehard v. Aura, Leipzig 1888; H. Breßlau, N. A. XXI.

460 II. f. 222^{b}—223^{b}: **Chronici Ekkehardi Continuatio brevis** a. 1125—1169 (= Annales S. Petri Erphesfurdenses). Die Jahreszahlen gehen bis 1184.

Ed.: Holder-Egger, M. E. p. 68.

Lit.: M. G. SS. XVI, p. 16.

461 III. f. 223^{b}—235: **Gesta Dagoberti I., regis Francorum.** Kompilation des 9. Jh. in 53 Kapiteln.

Ed.: Struvius, Acta litteraria, Bd. I; B. Krusch, M. G. SS. rer. Merov. 2, p. 396 ff.

Lit.: Archiv VII, p. 262; z. Hs.: Götze, Merkwürdigkeiten der Dresd. Bibl. I, 483; Falckenstein, Beschreibung der Dresd. Bibl. S. 289; Archiv VIII, p. 717. — Herschel l. c. I, Bl. 55: Die Notizen bei Götze und Falckenstein sind durch Arch. VII erledigt.

Beschreibung nach Schnorr v. Carolsfeld l. c. I, p. 370 und Herschel.

— **P 160** (früher Ms. Q 26). 127

462 **Ludewici Sermones de sacramento eucharistie.**

14. Jh. 56 Bll., kl. 4°, Pergament, Einband: Holzdeckel mit Lederüberzug und Schließe. f. 1: „Liber sancti Petri in Erfesfordia" (saec. XIV). Auf der Außenseite des vorderen Einbanddeckels die alte Bibliotheksignatur: D VII [von Herschel fälschlich gelesen 507] und der Titel: Sermones de corpore Christi (14. Jh.). Auf der Innenseite des hinteren Einbanddeckels unleserliche Notizen mit den erkennbaren Jahreszahlen 1339 und 1343. Innen die Bemerkung: Fol. 56 d. 24. April 1835 Bibl. Bülov. Beyern.[aumburg]. G.[eorg] H.[einrich] Sch.[äffer]. Vgl. hierzu S. 49.

Anfang: f. 1: Ludewici Modus procedendi in sermones de sacramento eucharistie. Auf demselben f. 1 folgen die 32 „tituli sermonum". Sie nehmen die Blätter 1^{b}—5^{b} ein und beginnen fast durchgängig: edite, comedite. Der erste handelt: De tribus causis institucionis corporis Christi, que sunt memoria salvatoris, sacrificium altaris, cibus hominis, der 32.: de triplici potu sanguinis domini nostri Jhesu Christi.

Schluß des 32. titulus und der Hs.: Exerce te ipsum ad pietatem. Pietas enim adorari valet, promissionem habens vite, que nunc est et future, at quam nos perducat Jesus Christus, dominus noster, amen.

Beschreibung nach Schnorr l. c. III, p. 200 und Klemm l. c.



Edinburgh. Universitätsbibliothek. **Ms. 110** (Laing Coll. 30). **128**

Sammelhandschrift.

15. Jh. ? Format, 243 Bll., Papier, Originaleinband.

f. 1: „Liber beatorum apostolorum Petri et Pauli in Erffordia.“

463 I. f. 1 ff.: **Tractatus Hugonis** de S. Vict. **De conscientia.**

Inc.: Consciencia bona faciunt posteriorum malorum.

464 II. f. 10 ff.: **De salutatione Angelica,** De **„Salve Regina“** in extremis, De „Salve Regina“ ad quod populus consuevit occurere, De officio missae „Salve sancta parens“.

465 III. f. 13 ff.: **Tractatus** magistri **Johannis Gersonis** Cancellarii Parisiensis **de temptationibus** et suggestionibus et impulsibus maligni spiritus.

Inc.: „Ad nos sub Dei manu humiliandos.“

466 IV. f. 32v ff.: **Tractatus de s. Victore de oratione.**

Inc.: „Domino et patri L. Hugo, Valete in Domino . . . Quo studio et quo affectu.“

467 V. f. 46 ff.: **Tractatus Henrici de Vrimaria de septem gradibus amoris.**

Inc.: „Beatus vir cuius est auxilium . . . In verbis propositis.“

468 VI. f. 66v ff.: **Expositio orationis Dominicae per magistrum Henricum de Vrimaria.**

Inc.: „Sciendum quod haec oratio dominica.“

469 VII. f. 80 ff.: **Explanatio Henrici de Vrimaria in salutationem angelicam.**

Inc.: „Quia oracione Dominice . . .“

470 VIII. f. 89v ff.: **Explanatio Henrici de Vrimaria in passionem Domini.**

Inc.: „Quia nihil est utilius, nihil salubrius.“

471 IX. f. 108 ff.: **Meditationes in passionem Domini** et primo de cena Domini.

Inc.: „Adveniente iam et imminente tempore.“

472 X. f. 138 ff.: **Exercitium de passione Domini.**

Inc.: „Legitur in deuteronomio quod Moyses . . .“

473 XI. f. 150 ff.: **Sermones in visitatione b. Mariae Virg.**

Inc.: „Quoniam fratres karissimi . . .“

474 XII. f. 157: „Nota multa sunt quae aggravant religiosorum peccata.“

475 XIII. f. 158 ff.: **De virginitate.**

Inc.: „Virginitas est in carne corruptibili.“

476 XIV. f. 162 ff.: **Tractatus de confessione Johannis Indaginis Carthus.**

Inc.: „Accipite spiritum sanctum . . .“



477 XV. f. 182ᵛ ff.: **Formae absolutionis in articulo mortis** reo aut peccativo.

Inc.: „Misereatur vti. omnipotens Deus . . .“

478 XVI. f. 185 ff.: **Johannis de Indagine De religionum diversitate et de modo vivendi.**

Inc.: „Religio munda et immaculata . . .“

479 XVII. f. 196: **Tractatus Thomae de Aquino de divinis moribus.**

Inc.: „Perfecti estote sicut et pater vester . . .“

480 XVIII. f. 205: **Sermo de conceptione B. M. V.**

Inc.: „Ave luce primo . . .“

481 XIX. **Contemplatio Hugonis super sancta virgine.**

Inc.: „Ad salutandam b. virginem Mariam.“

482 XX. **Versus in honorem B. M. V.**

Inc.: „Si fieri posset quod harene . . .“

483 XXI. **Sermo b. Bernhardi de assumptione b. Mariae.**

Inc.: „Virgo gloriosa celos ascendens.“

484 XXII. f. 232 ff.: **Sermones Maximi episcopi.**

Inc.: „Videamus fratres karissimi qualiter . . .“

485 XXIII. f. 239: **Aurelianus:** „Obsecramus vos bone Domine Jhesu.“

486 XXIV. f. 239: **Bernardus in stimulo amoris.**

Inc.: „Ave Maria gratia plena . . .“

Nach: Catherine R. Borland, A descriptive catalogue of the western mediaeval manuscripts in Edinburgh library, Edinburgh 1916, S. 173 bis 176.

Eisleben. Turmbibliothek der S. Andreaskirche. **Hs. M.** [Kat. Erf. 1783 = qu. 28.] **129**

487 **Passio Dñi Jesu Christi** (des Andreas Lüderitz von Stendal).

16. Jh. (1565). 20 × 15 cm, 286 Bll., Papier, Holzdeckel mit sehr schönem gepreßten Pergamentbezug, (Heilige u. a.) Reste von Metallschließen, ein leeres Vorsatzblatt. f. 1 unten: Liber Biblioth. regalis monasterii S. Petri Erfordia (?) (18. Jh.).

f. 1: Frater Andreas Lüderitz stendaliensis scripsit et possidet.

Inc.: Praefatio in passione dni. nri. Jesu Christi Agimus hodie diem, carissimi fratres luctu et lamento . . .

f. 6ᵇ: Alia praefatio super dni. pass.: O vos omnes qui transitis . . .

f. 12 1563: Frater Andreas Luderitz Stendaliensis.

Abwechselnd Texte aus dem Neuen Testament und den Vätern in großer Schrift mit Kommentaren in kleiner Schrift.

Expl.: f. 286: Anno post natum Christum millesimo quingentesimo sexagesimo quinto. Ego fr. Andreas Luderitz monachus immeritus in Clusa prope oppidum Gandersheim ordinis diui Benedicti hanc domini nostri Jesu Christi passionem iuxta quatuor Euangelistas eiusque explicationem ex sanctorum patrum et illustrium tum Veterum tum recentium Authorum scriptis diligenti studio cura et labore concinnatam Deo Optimo Max.adiutore compilavi propriaque manu scripsi. — Non nobis domine, non nobis sed nomini tuo da gloriam.

Eisleben. Turmbibliothek der S. Andreaskirche. **Hs. 210.** [Kat. Erf. 1783 = qu. 31 a-d.] **130**

Historische Sammelhandschrift.

15. Jh. 22×15 cm, 354 Bll., Papier. Von verschiedenen Händen. Holzband, halb mit braunem Leder überzogen. Auf der inneren Seite des Einbandes Fragment einer Summa dictaminis (14. Jh.).

488 I. f. 1—8: **Nomina imperatorum Romanorum.**

Inc.: Julius primo monarcham (!) Rome obtinuit et cum dolo occisus est a senatu . . .

Expl.: Anno Domino 1460 factus sunt (!) inimicus Illegricus blodewy (?). — (Ohne Ende abgebrochen.)

Teilweise veröffentlicht von Wattenbach, N. A. VIII, S. 293 ff.

f. 9: leer.

489 II. f. 10: **Chronik des Martin von Troppau.**

Sie ist unordentlich geschrieben, so daß auf eine Anzahl Päpste eine Reihe Kaiser folgt. Die Päpste endigen mit Johann XXI. (sepultus existit), dann folgt Heinrich VI., nach dessen Schluß es voreilig heißt: „Explicit coronica Martinia." Darauf folgt der Nicolaus III. der sogenannten Continuatio Romana (MG. SS. XX. 476) und hierauf der Rest der Kaiser „Otho IIII. — in Constantino" und der Abschnitt „Romanum imperium — est defunctus". „Explicit coronica de pontificibus et imperatoribus Romanorum Martini sive Martiniani (!) finita feria 2^{a} post Judica Anno domini $M^{o}CCCCLX^{o}$."

490 III. Unmittelbar anschließend: **Bruchstück des Chronic. Sampetrin.** (S. 119 ed. Stübel. GQ. Prov. Sachs. I.)

Starke Kürzung bis zur Einnahme von Akkon. Danach Notizen über den Tod und die Canonisation der hl. Elisabeth. Sodann noch ein Bruchstück über die Zerstörung von Jerusalem 1219.

f. 129: Schmutzblatt mit Federproben.

491 IV. f. 130: **Liber contra Judeos** (in dialogischer Form).

Inc.: Incipit liber contra Judeos, primo de trinitate sex questiones, de eternitate tres . . .

Expl.: . . . Judeus dicit: O vos Christiani temere confiditis — et non est combustus. Et sie est finis huius tractatuli contra Judeos in vigilia Lamperti anno LVI°.

492 V. f. 143: **„Quaestiones valde bone."**



Queritur quis inter Adam et Evam gravius peccavit. 3 Bll.; am Schluß: B. Bernhardus ad episcopos prelatos sacerdotes. Die bekannten Verse „O vos sacerdotes dei“, von denen hier nur der Anfang steht.

493 VI. f. 147: **Summa Johannis Andree.**

Expl.: Explicit Summa Joh. A. Anno M°CCCCLX° ffinita dominica ante Marie Magdalene. Eodem anno concordarunt Illustres principes Lodewicus dux Bavarie ex una, et Wilhelmus dux Saxonie et Albertus margravius in Marchia partibus ex altera inter se in vigilia sancti Johannis baptiste. Daran schließen sich noch einige Fragen und Antworten: Queritur utrum teneat votum ...

494 VII. f. 174 (von besserer, geschulter Hand): **Albertus Magnus „de Natura loci et habitudine eius“** und **„De Mineralibus“.** Vorher geht ein Lob und Lebensabriß Alberts.

Inc.: Gloriosus Albertus Magnus — mirabiliter adimplevit.

Expl.: Finis a. 1471 die vero quarta mensis May.

Vgl. Catalogus codicum hagiographicorum bibl. regiae Bruxellensis I (1889), S. 96 ff.

Es folgen verschiedene kleine Stücke von verschiedenen Händen.

495 VIII. f. 323: **Medizinische Anweisungen des Dr. Michael Schick.**

Inc.: Hie nach steent verzeichent die außgebranten wasser In welcher maß man die zu den gelidern nuczen vnd bruchen sol, als dann meyster Michel schick doctor in der ercznei die beschriben had vnd ist gar gud vnd nuczlich zewissen.

f. 324: Dasselbe in anderer Form. Rechts oben eine weibliche Figur mit einem Buch und Spruchbändern in den Händen, die aber teilweise vom Buchbinder abgeschnitten sind. Darauf: „. . . snelle ich kan mich selle zu Niclaus dem trauten man . er mag . . . der lute vn bin ym wol bek[ant] trag ich ein buch in myner hant.“ Hyenach volget ein nucliche materi von maingerley außgebranten wassern wie man die nuczenn vnd brauchen sol zu gesuntheyt der menschen vvnd das buch hat meister Michel schrick (sic) doctor der ercznei durch lieb vnd gebet willenn erbern personen auß den buchern zusamen colligiret vnde beschrebenn. Zu dem ersten von dem Rosen wasser usw.

496 IX. f. 339 ff.: **Gebete bei Sterbenden.**

497 X. f. 346 ff.: **Documenta Arestotilis ad Alexandrum magnum.**

Septem curialitates, incurialitates, fatuitates, turbaciones. Decem abusiones seculi. Darauf folgt f. 347v: „Sit laus deo et benedictio“ (de uxore non ducenda, gedruckt u. a. bei Jac. Grimm, Kl. Schriften III, 80).

498 XI. f. 352: **Augustinus in Sermone de Adam et Eva.**

Quid est femina fratres agnoscite. Muscipulum anime, latrocinium vite, suavis mors ...

f. 352v: Gedicht „Judicabit judices rex [= iudex] generalis“. In besserer Gestalt, aber ohne die letzte Strophe in ZVG. Schlesiens



XII, 168 nach der Abschrift Ad. Ezechiels gedruckt. Der Text der Hs. veröffentlicht von Wattenbach, N. A. VIII, S. 296.

499 XII. f. 354—367: **Grammatikalisches.** (Synonyma mit den Flexionsformen.)

Incipit de A. Ad abscondendum. Abscondo, dis didi sum. Abdo ...

f. 367: Zwei Verse verschiedenen Inhalts (s. Wattenbach l. c.). a) Finis. Wyer leben yn broast. Amen. Seclorum swynfuss 1491. — b) Das Rätsel über Eva: Ein Jungfraw eins tags alt was ...

Die Teile IV und VII waren früher selbständige Hss.-Stücke. Beschreibung nach Wattenbach, N. A. VIII, S. 292 und eigener Einsicht der Hs.

Eisleben. Turmbibliothek der S. Andreaskirche. **Hs. 969.** **131**

Sammelhandschrift.

15. Jh. 30 × 22,5 cm (Teil XVII 23 × 15 cm), 289 Bll., Papier, Holdband mit weißem Lederbezug, auf diesem: suma pisani, Reste von Schließen. Auf dem Rücken bezeichnet mit den Zahlen 969 und 71. Vorn und hinten sind Deckblätter aus einem schön geschriebenen Missale des 12. oder Anfang des 13. Jh. Am Anfang der eigentlichen Hs.: „Liber beatorum Petri et Pauli apostolorum in Erffordia.“ Alte Signatur: ꝓ 5 (viell. p?). Es sind ganz verschiedene Stücke zusammengebunden und nachträgliche Eintragungen dazugekommen. Auf den Innenseiten des Einbandes stehen Rechnungen einer kirchlichen Landwirtschaft, wahrscheinlich der des Petersklosters.

500 I. f. 1: **Urkundenabschriften und historische Aufzeichnungen.**

a) Urkunde über die Schenkung des Patronatrechtes der Kirchen „in Molsleibin et in Baldestet in districtu nostro Gothensi“ durch die Landgräfin Elisabeth und ihren Sohn Friedrich an Decan und Capitel der Collegiatkirche zu S. Marien in Gotha wegen der „affectio, qua mediante se nobis et dominio nostro subjecerunt et suam ecclesiam de Ordorff in locum Gotha predictum transferre fecerunt“. Test.: „Rudolfo duce Saxonie seniore, avunculo nostro, Nobilibus Ottone de Borgamo, Ottone burggravio de Wythin, Botthone de Ilburg nostro marschalco.“ Actum Gotha 1345 in die XI mil. virginum (21. Okt.).

b) Historische Excerpte. S. bei Wattenbach, N. A. VIII, S. 289 f.

c) Entscheidung des „Nicolaus Dithmari plebanus in Raniss — Commissarius ad infrascripta virg. Errford. specialiter deputatus“, daß Joh. Otten in Obcz mit der Altzsche Buckichts daselbst verheiratet ist, und seine Ehe mit Elsa Smides in minori Tambach deshalb ungültig. 21. Jan. 1452.

d) Aufzeichnung über den vom Basler Concil „pro reducione Grecorum“ verliehenen Ablaß.

501 II. f. 2—182: **Summa Pisani.**



Geschrieben „per dominum Nicolaum Dythmari presbiterum in Kneuwe. Intercedite pro peccatis eius et orate cum devocione. Finit. a. d. 1431.

Danach kurze Bemerkungen über den Priesterstand.

502 III. f. 183: **Processus iudicii** (mit Glossen von anderer Tinte).

Danach verschiedene Denkverse.

503 IV. f. 187ᵛ: **Inhalt des kanonischen Rechts.**

„Liber decretorum“ bis „consequendum vel non“.

504 V. f. 190ᵛ—192: **Canon. Tractat des Bonaguida de Aretio.**

Inc.: Attendens ego Bonagenda de Arecia licet insufficiens canonici juris professor quod de casibus, in quibus possunt episcopi dispensare, cottidie dubitatur . . .

Expl.: Ortulus ille brevis dulcia poma gerit. Explicit.

505 VI. f. 193: **Juristische Formeln.**

Inc.: Quia citacio est fundamentum ordinis judiciarii de citacione est dicendum . . .

Expl.: . . . ut in forma consueta.

506 VII. f. 201: **Copia privilegiorum et libertatum clericorum.**

Procopius, Curiae episcopalis Misnensis Commissarius, sendet an die Erzpriester der Meißner Diöcese eine Zusammenstellung der großen kirchlichen Privilegien (darin die Rubrik: Sigismundina lex clangit ut aurea nola), damit alle Pfarrer sich Abschriften davon besorgen und sie jährlich „in vulgari“ verlesen, zu besserem Schutz des Clerus gegen Vergewaltigung. Dat. Stalpen 11. Juli 1434.

507 VIII. f. 202: **Vertrag in 18 Artik. zwischen der Collegiatkirche zu St. Peter in Bautzen und den minoriten daselbst.**

508 IX. **Untersuchung über die Vollmacht von „fratres predicatores et minores et alii privilegiati non habentes populum“,** ohne Erlaubnis der betr. Prälaten und Pfarrer Beichte zu hören und zu predigen. Anschließend verschiedene Formeln.

509 X. f. 211 (urspr. selbst. Hs.): **Physiologus.**

510 XI. **Avianus.** [Fabeln. (Explicit philosophia sermocinalis sive moralis.)]

511 XII. **Sermo de ascensione Domini.**

512 XIII. **Collecta ex statutis provincialibus.**

513 XIV. f. 235: **Johannes de Calvis, Ordo confessionis.**

Am Anfang ist ein Defekt (set defectus principii est quasi unum volium) später ergänzt und am Rande bemerkt: „fuit Canonicus beate V. M. Erff.“ Dat. et pronunc. A. d. Mccccxiij. Dabei einige Sprüche, die nicht zum Beichtspiegel gehören. (S. Wattenbach l. c. 291.)



514 XV. **Ueber Interdict und Absolution und Hildeberts Verse:** Arbore sub quadam dictavit clericus Adam. (Vgl. Anz. d. Germ. Mus. XX, 257; N. A. II, 402.)

515 XVI. f. 247: **Registrum diversor. processuum secundum stilum in ordine Curiarum ecclesiastic. Spiren.** et primo citacio."

516 XVII. (in XVI, kl. Form. s. ob.): **Formelbuch.**

517 XVIII. **Supplicatio des Erzbisch. von Magdeb. Günther von Schwarzburg** um ein Subsidium von seinem Clerus für die Kosten seiner Wahl.

518 XIX. f. 267: **Erlass Papst Bonifaz IX.** (13. Nov. 1389) **betr. Canonicat am Magdeburger Dom** für Theodoricus de Gebese und Exekutionsmandat des Dekans vom Erfurter Dom Herm. v. Bissingin.

519 XX. **Bulle Bonifaz IX.** (Racioni congruit. 9. Nov. a. 1) **gegen die öffentl. Schaustellung des Sakraments durch die Minoriten.**

520 XXI. f. 272—275: **Zauberkräftige Gebete** („blühender Unsinn", Wattenbach).

521 XXII. f. 276: **Abschr. des Mandats von Herm. v. Bissingin** (cf. Nr. XIX).

522 XXIII. f. 280—289: **Acten des Processes des Regensburger Bürgers Konrad Paulser gegen die Aebtissin von S. Paul daselbst** (wichtig für Regensburger Lokalgeschichte).

Näheres über einzelne Teile der Hs. siehe bei Wattenbach, N. A. VIII, 289 ff.

Erfurt. Stadtbücherei. **Erford. 8°. 19.** [Kat. Erf. 1783 = oct. 45.] **132**

Sammelhandschrift.

15. Jh. (1487, geschrieben in Georgental). 15 × 10,5 cm, 226 Bll., Papier, Holzdeckel mit braunem Leder überzogen, Messingecken, Schließen abgebrochen, vorn und hinten Hs.-Blätter des 12. Jh. aufgeklebt. f. 1: S. Petri Erphordie (18. Jh.).

523 I. **Puncta Cisterciensis ordinis ex regula S. Benedicti ordine alphabetico.**

Inc.: f. 1r: Abbas eligitur secundum vite meritum et sapientiam et doctrinam.

f. 153v: Anno dni Mocccco octogesimo septimo circa festum sci. martini in monasterio vallis sci. Georgii per quodam fratrem ibidem.

In superis cho > ris
Aīe scriptor > ris
quōdqu. ques. tribua > tur
qui Bertoldus apella > tur
Vallis ista Ge > or
per te xpe prec > or
cōsuet hunc codicel > lum
ne obstet q. lib. bel > lum

Schreiber ist also ein Bertoldus von Georgental.

f. 154: ein Gebet. f. 155—156: frei.

524 II. **Formula honestae vitae.**

Inc.: f. 157r: formula honeste vite. Petis a me frater carissime. Expl.: f. 180r: Oculus non videt nec auris audivit nec in cor hominis ascendit item. f. 181: leer.

525 III. **„Orthographia.“** [Grammatik.]

f. 182r—197r: Inc.: Nomina finita in us a um ... Expl.: ... Scribat z ubi v'o acute sonat scribat ss duplex.

526 IV. f. 197v: **Penitencia** sm. btm. Jeronimū ē za tabula post naufragiū.

f. 204: leer.

527 V. f. 205—226: **Briefmuster** (von anderer Hand).

Erfurt. Stadtbücherei. **Oct. 21.** **133**

528 **Gesta seu passiones sanctorum.**

12. Jh. 15 × 10,7 cm, 144 Bll., Pergament, Holzband mit ungepreßtem Lederbezug, eine Metallschließe. Alte Signatur außen: A XXX und f. 1: A 30. f. 1v: Lib. sci. Petri in erphordia. f. 2r: Bibliothecae regalis Mon. S. Petri Erfordiae.

Inc.: f. 1: Sixti papae V. S. Gothehardi, Columbe v. mauricii, laurencii, marcelli. Cyriaci cum aliis XX. Enthalten sind die Viten: „S. Blasii, Cecilie, Alexandri et Theodoli, S. Felicis [edita a venerabili Beda prbo.], S. Kiliani et soc., Wicberti conf., S. Xpofori, S. Margarete virgs., Valentini, S. Johannis a Pauli, S. Gervasii et Protasii, S. Stephanus, S. Agapeti, S. Vitalis, S. Martiniani, S. Princi et Feliciani, S. Martyr. Abdon. et Sennes et cet SS., S. Eufemia virg., S. Gereonis et soc. eius, beati Magni mart.“ f. 1v und 2r: Index in farbiger Umrahmung (Tore mit Türmchen).

f. 2v: Incipit passio S. Sixti passio papae et sociorum eius.

f. 144: Expl.: Omnia quae disco non aufert fur neque latro.

Die Hs. wurde von Waitz 1883 benutzt.

— Domarchiv [früher Archiv der Lorenzkirche]. **134**

529 **Catalogus monasterii St. Petri et Pauli** Ordinis S. Benedicti Erfordiae in tres partes divisius: Prima complectitur libros theologicos, juridicos, historicos, philosophicos, philologicos, miscellanea; secunda libr. prohibitos; tertia manuscripta. Jussu reverendissimi et amplissimi Domini Guntheri Abbatus confectus MDCCLXXXIII.

18. Jh. 35 × 21 cm, Papier, Pappband mit Lederrücken und eingepreßtem Rückentitel. Die Seiten sind, vielleicht in der Druckerei des Klosters, mit einem Vordruck versehen und zwar für den ersten Teil in folgender Columnenfolge: Numerus, Auctor, Materies, Tomi, Impress.: Locus, Annus, Forma.

Der erste Teil, der die gedruckten Bücher enthält, ist in folgende Abschnitte eingeteilt, bei denen die Zahl der darin aufgezählten Bücher angegeben ist:



Biblia 95 Nrn. — Sacrae Scr. Interpretes 197 Nrn. — Opera SS. Patrum 86 Nrn. — Dogmatici et Scholastici 246 Nrn. — Polemici 289 Nrn. — Moralistae 237 Nrn. — Concionatores 500 Nrn. — Ascetae 261 Nrn. — Libri Liturgici 53 Nrn. — Canonistae 207 Nrn. — Juristae 419 Nrn. — Historia (Subsidia historica) 998 Nrn. — Historia Ecclesiastica (Nr. 1: Baronius Annal.) 362 Nrn. — Historia Litteraria 462 Nrn. — Philosophia 611 Nrn. — Philologia: I. Miscellanea 97 Nrn.; II. Authores Classici et scientiarum bonarum 225 Nrn.; III. Lexica et Grammatici 137 Nrn.

Der gedruckte Bestand umfaßte also nach diesem Katalog 5482 Nrn., also mindestens cr. 6500 Bände, da manche Nummern mehrere Bände bezeichnen.

Der zweite Teil, der die libri prohibiti aufführen sollte, enthält nur eine Seite mit dem Vordruck: „Pars secunda“ und dem handschriftlichen Vermerk: Vide bibliothecam specialem apud P. Chrysostomum.

Der dritte Teil, der die Handschriften enthält, beginnt auf S. 415 des Katalogs und hat einen ähnlichen Columnenvordruck wie Teil I, nur daß hier natürlich die Rubriken für die Druckangaben überflüssig waren. Er ist als Teil B, I, S. 59 dieses Buches abgedruckt.

Erfurt. Domarchiv [früher Archiv der Lorenzkirche]. **135**

Abschriftensammlung des P. Gallus Stass.

18. Jh. 33 × 20 cm, 585 Bll. (1000 + 50 pagin. Seiten und 120 unpagin. Seiten), Pappband mit dünnem Schweinslederrücken, Rückentitel. Auf der Innenseite des Vorderdeckels ist ein Kupferstich eingeklebt, das Bild des Abtes Guntherus [II.] 1738—1773.

f. 2 Titelblatt: J. O. G. D. **Documentorum,** diplomatum et rerum circa regale monasterium ss. apostolorum Petri et Pauli Erphordiae, a prima eius fundatione per gloriosissimum regem Francorum Dagobertum Anno 706 et Restauratione per eminent: ac Celsissim: Princip: D. D. Siffridum I. A. Epum. Mog. Anno 1058 ad haec usque Tempora gestarum Miscella **collectio** adnexis Civitatis Erfordiensis, Oeconomia eq. Germanicae fatis ex variis praefati Monasterii manuscriptis Codicibus congesta per F. Gallum Stassen, eiusdem Monasterii Monachorum et Bibliothecarium. Anno MDCCLX. Volumen I.

f. 3: Praefatio. 8 Bll.

f. 11: Elenchus operum in hoc volumine contentorum.

(Im folgenden sind die einzelnen Teile der Hs. nach der f. 11 ff. stehenden Form des Index (elenchus ...) aufgeführt, im einzelnen aber genauer beschrieben.)

530 I. S. 1 ff.: **„Chronicon R. P. Nicolai de Syghen Monachi S. Petri Erfordiae a Monasterio condito usque ad annum 1494.“**

Diese Abschrift ist wahrscheinlich die von Wegele (vgl. seine Ausgabe des Chronicon, Jena 1855, p. VIII) gesuchte Kopie. Staß verfertigte sie nach dem Original. Von der Ausgabe Wegeles weicht die Abschrift an vielen Stellen, anscheinend, da sie Staß nicht entziffern



konnte, ab, hat aber sonst mit ihr gleichen Umfang. Vgl. Hesse, L. F.: Varianten zur Chronik N. v. S., aus G. Staß, Sammlung, ZV. Thür. G. IV, S. 441 ff.

531 II. a) S. 580: **„Continuatio hujus Chronici per Monachum anonymum S. Petri cum Schemate genealogico Regum Franciae.**

b) S. 581: Sequentia Monasteria Reformata atque S. Congregationi Bursfeldensi subjecta.

c) S. 595: Catalogus Regum Franciae. (Ex manuscripto vetustissimo Monachi cujusdam Petrensis anonymi.) Mit Stammtafeln.

Inc.: Priamus regnat primus Super Francos tempore Gratiani Annis quinque.
Expl.: Pius Ludovicus.
S. 610—632: leer.

532 III. S. 633: **„Joannis Kucher, Monachi S. Petri circa annum D. 1630, Chronicon et series abbatum S. Petri a R. D. Ruggasto usque ad R. D. Andreum Gallum abb.“**

Inc.: D. Ruthardus dedit Cellam prope Werram. Ex Bibliotheca nostra.
Die Abtchronik beginnt S. 640.

533 IV. **Manuscript. membranaceum, procurante Helwico Monacho S. Petri et Capellano s. Annae, conscriptum Anno 1266** in quo continentur sequentia.

1. Series Imperatorum Romanorum (S. 694/5). 2. Archiepiscopum Moguntinorum (S. 696—698). 3. Abbatum S. Petri ab a. 1103 (S. 699 bis 700). 4. Fragmentum Necrologii San-Petrensis, recensentur quoque Altaria tam in Monasterio, quam Allodiis et quo quodcumque tempore ac a quo Episcopo consecratum.
S. 701: Die Dagobertin. Stiftungsurkunde, Berichte über die Weihen der Altäre und deren Inhalt an Reliquien.
S. 722: Excerpta ex Necrologio ejusdem Msc. Membran. Notabiliora.

534 V. S. 726: **Msc. Monachi anonymi, continens litteras Indulgentiarum et Anecdota quaedam circa fundationem Monasterii S. Petri Erfordiae a Dagoberto Francorum Rege.“**

535 VI. S. 744: **„Aliud Chronicon Ms. Anonymi Monachi S. Petri cum Serie Abbatum Petrensium ab Anno 1059 usque ad R. D. Guntherum de Northausen.“**

Inc.: Genealogia B. Benedicti Abbatis.
Wichtige Abtchronik bis Günther von Nordhausen.

536 VII. S. 766 ff.: „Ms. in quo **Monasteria Ord. S. Benedicti in Germania** existentia enumerantur cum copia fundationis Dagobertinae et aliis notabilioribus Mon. P. Petri conting.“



Inc.: Nomina Monasteriorum Provinciae maguntinae Ordinis S. Benedicti, quorum Abbates habent visitare Capitula provincialia.

537 VIII. S. 778 ff.: **„Chronicon Monachi S. Petri, describentis res suo tempore gestas ab Anno 1631 usque ad Annum 1699."**

Inc.: Gustavus Adolphus, Rex Sueciae exercitu suo invasit Germaniam.

Expl. (1699: Hoc anno iterum uvae congelatae acidam et parcissimum dederunt vindemiam.

538 IX. S. 823: **Nicolai de Egra Monachi S. Petri professi sub R. D. Gunthero de Northausen memorabiliora ab Anno 1484 usque ad Annum 1496.** Ex Manuscripto partim membranaceo partim papyraceo Saeculi XVti."

Inc.: Anno Dni. Millesimo quadringentesimo octog. quarto ...

Expl.: ... Cujus iniurie Vindex DEVS Dominus Justus ut Creditur qui Sequuntur et Sequentes tetigit.

Es folgten wahrscheinlich in der Hs. des Originals und stehen darum hier in der Abschrift leoninische Merkverse für die Jahreszahlen der Gründung einzelner Orden, des Todes der hl. Elisabeth u. a.

539 X. S. 828: **„Ex libro copialium San-Petrensium Saeculi XVI.** Epistolae diversae concernentes praecipue Alimentationem Apostatarum circa Annum Dni. 1526 tempore Lutheranismi ex Monasterio S. Petri aufugentium."

Inc.: „Copia reversalium quorundam apostatarum nostri Monasterii circa Annum Dni. 1526 tempore Lutheranismi in Civitate Erffurdiensi invalescentis quibus profitentur, Se petitum Sustentacionem a Monast. S. Petri recepisse renunntiantes omnibus Juribus et Praetensionibus."

Betrifft: Sigismund Langmann, Joannes Komst, Jacob Winhard, Erasmus Schuan (für die beiden letzten P. Gerlach).

Ferner: Copie der Gebrüder Grafen von Gleichen „an den Vorsteher der Zinßhalben zu Orfall" und dessen Antwort.

540 XI. **„Processus judicialis Ratione D. Volmari Vicedomini in Abbatem S. Petri electi A. D. 1323** (S. 833) annexum quoque fragmenta Codicis Manuscripti e Bibliotheca metrop. mogunt." (S. 885).

Inhalt: Proceßurkunden zur Wahl des Abtes Volkmar (vgl. Mitteilungen und Abschriften aus Gudenus, Cod. diplomatic).

541 XII. S. 899: **„R. P. Hermanni de Northausen, Monachi et Cellerarii S. P. sub R. D. Gunthero Abbate liber censualis de Anno 1452 continens feudorum Numerum,** quae Abbates Monasterii S. Petri Erfordiae de Jure conferunt Vasallis Monasterii, item **Charta Visitatoria Reformatorum bursfeldensium cum Ordinationibus et statutis** R. D. Guntheri Abb. ad disciplinam monasticam in suo Coenobio rite et debite conservandam."



Inc.: Ex codice membranaceo, libro scilicet hereditario Censuum Domini Abbatis Monasterij montis S. Petri in Erffordia de anno domini Jhesu Christi 1467. Ista beneficia habet Dominus Abbas conferre . . .

Vgl. Nr. 204 Berlin, Msc. bor. 80.

542 XIII. S. 913: **„Series Celsiss. Principum Abbatum Fuldensium a B. Sturmio usque ad modernum Epum de Bibra."**

543 XIV. Sequuntur **50 Traditiones et Documenta monasterii S. Petri et urbis Erfurdiensis,** pleraque ex Autographo. (S. 916 — 983, hierauf 16 leere Seiten — S. 1000.)

Einige der hier abgeschriebenen Urkunden, darunter solche von Karl IV., Adolf von Nassau u. a., sind aus Gudenus, Cod. diplom. entnommen, die meisten jedoch aus den Originalen oder Kopialbüchern im Peterskloster („ex copiali Sanpetrensi" oder „ex antiquo copiali Sanpetr."). Es sind lateinische und deutsche Urkunden kopiert, alle mit genauer Angabe der Zeugen, mehrere mit Federzeichnungen der Siegel.

Hiermit schließt der I. Teil des Bandes.

544 XV. S. 1 — 38: **„Syllabus Benefactorum Monasterii S. Apl. Petri et Pauli in Necrologio conscripto a R. P. Rudigero de Venlo.** Anno Dni. 1485."

„Ex manuscripto membranaceo de Anno 1485."

Mit Verwertung von Schannat, Vindemiae litter. und Ergänzungen des Mönches vom Peterskloster G. Schusig. Stellenweise stehen bei den sehr zahlreichen Namen die sonst fehlenden Familiennamen, weshalb dieser Teil für die Familiengeschichtsforschung verwertbar ist.

545 XVI. S. 39: **Determinatio Cerimoniarum ac venerabilium prm. praecedentium super quibusdam officiis pro vivorum defunctorumque Salute precipue persolvendis,** que per nostrum Monasterium perpet. temp. fideliter st. peragenda.

Ritus für Gedächtnismessen und Kopie von Stiftungen für das Seelengedächtnis mehrerer Wohltäter des Klosters.

S. 46: Litterae Visitatorum Super Modificatione missarum et Anniversariorum.

546 XVII. S. 50: **„Bona immobilia quae Monasterium SS. Apostolorum Petri et Pauli Erfordiae usque huc pacifice possedit.**

547 XVIII. (Geschrieben über die Liniatur des geplanten, aber nicht ausgeführten „Index"): **„Inscriptiones Lapidum Sepulchralium aliorumque Monumentorum tam in nostra Ecclesia SS. Apostolorum Petri et Pauli** hic Erfordiae **quam in Capella S. Annae eidem Ecclesiae continguae atque aliis in locis regalis nostri Monasterii."** 13 Bll.



Auf dem Titel: „Dieses Buch ist von mir für das Archiv zu St. Lorenz bestimmt, damit es als ein sehr wichtiges Dokument erhalten wird. Hellrung.“ (Vgl. S. 52.)

Vgl. Böckner, Mitteil. d. V. G. Erfurt Bd. X, S. VII und Abschnitt A II, 1, S. 14 dieses Buches. — Hesse, L. F., Z. V. Thür. G. IV, S. 447.

Erfurt. Lorenzarchiv. **136**

548 Gebetbuch. (Brevier.)

14./15. Jh. 10 × cm, Papier, Holzdeckel, das Leder abgerissen, nur noch stellenweise erhalten, Messingverschluß, Bindestück fehlt. Ohne Titelblatt; eine Seite (lädiert) ist auf den Vorderdeckel aufgeklebt.

f. 1: Gebete zu Christus und dem Schutzengel.

f. 3ᵛ rot und gelb gemalte Federzeichnung: Maria unter einer großen Krone auf dem Halbmond über einem männlichen Gesicht, rechts und links je ein Engel mit Laute, links unten „S. Petrus“ mit dem Schlüssel, rechts unten kniend „Michael“ als Ritter mit Mäntelchen, spitzen Schuhen und Kappe, den Rosenkranz betend.

f. 4 erste Zeile oben abgeschnitten: ... capella ... und warn. geschrieben mit gulden puchstaben und pabst bonifacius gibt davon Aplaß wereß spricht und muß her ... hundert tag ablaß De marie virgine.

Es folgen lateinische Gebete zu Maria: Admoneo te Dilectissima et piissa. Dna. vgo. maria ...

Eingeklebt sind bei einzelnen Gebeten zwei kleine kolorierte Schrotdrucke: St. Laurentius und die Stigmatisation des hl. Franciscus von Assissi.

Ferner befinden sich in der Hs. teilweise sehr alte Holzschnitte: Jesus vor Pilatus, Erschaffung Evas, hl. Katharina, sowie Federzeichnungen verschiedener Heiligen. Am Ende der Hs. liturg. Text mit Noten.

— Lorenzarchiv. **137**

549 Brevier.

15. Jh. (?). 11 × 8 cm, gemischt Pergament und Papier, sehr dicke Hs., Einband: stark zerfressene Holzdeckel mit Lederüberzug, Ornamentpressung (Agnus Dei und Adlerfigur), eine Messingschließe. Von verschiedenen Händen. Als Vorsatzblatt feiner Kupferstich nach Art Schongauers, doppelt sichtbar, auf der einen Seite in rot, auf der anderen schwach schwarz. Initialornamente.

a) f. 1 ff.: Kalender. Darin die Zahl 1489, nachträglich 1493.

f. 17ᵛ: Beginn des Canon. (Papier.)

b) Dann neue Foliierung 1—167.

Inc.: Beatus uir qui non abiit ...

Je 24 Zeilen mit rubriz. Buchstaben. (Pergament.)



c) In unregelmäßiger Foliierung. 212 Bll.
Incipit diurnale.
d) Neue Foliierung 1—57.
Gebete „pro Peccatis“ u. a.
f. 61—67: in spitzer kleiner Schrift.
Inc.: Lectio prima. Parce nostri Domine.

Erfurt. Lorenzarchiv. 138

550 Brevier.

15. Jh. (?). 11 × 8 cm, 347 Bll., Papier (sehr flüchtige Schrift), Holzeinband mit Schweinslederbezug, Ornamentpressung, Messingverschluß. In schwarzer und roter Tinte, ohne Figuren.

— Lorenzarchiv. 139

551 Brevier.

Anfang des 16. Jh. (1512). 15,5 × 10,5 cm, Papier (sehr gut erhalten), gut erhaltener Schweinsledereinband, Ornamentpressung: im Mittelfeld abwechselnd Hirsch und Adler, Messingkanten, ursprünglich zwei Schließen, obere fehlt, Vorsatzblatt Pergament, Schrift sehr sauber und deutlich, rote und blaue Initialen, Titelblatt ist herausgeschnitten. Auf dem Vorderdeckel innen: Qui persolvit pensum servitutis ante tempus Deum timet, qui in tempore Deum diliget, qui post tempus, habet rationem sibi. Ante tempus orare est providentia, in tempore est obedientia, post tempus est negligentia.

Expl. (rot): Anno ab Incarnacione M°quingentesimo Duodecimo in vigilia L [?] inaci [?] et sociorum eius martinus scriptus est ... liber per fratrem Johannem schröter errfordensem Monasterij montis sancti Petri ibidem monachum professorum. Orate eciam pro scriptore ppter deum.

— Lorenzarchiv. 140

552 Missalehandschrift (jedoch nur der Canon missae).

31 × 21 cm, Pergament, 17 Zeilen auf der Seite, Holzeinband mit Lederrücken, schöne gotische Buchstaben, stellenweise mit Noten.

Inc: [T]e igitur ... (Initial nicht ausgeführt).

f. 11 noch einmal: Te igitur clementissime pater mit prächtigem großen T in blau auf Gold.

— Lorenzarchiv. 141

553 Brevier.

13. Jh. 17,3 × 12 cm, sehr dicke Pergamenths.
f. 1: Lib. fr. sancti petr. in erff.
Schwarze Liniierung mit Tinte, schöne gotische Schrift.
f. 9r: Prächtiges Initial B in blau und rot auf Gold mit feiner Linienornamentierung. Sehr schönes Blatt bei „Vespere autem Sabbati“, auch sonst schöne Initialbuchstaben in schwarz und rot. Vorn und hinten Nachträge von späterer Hand. Einband fehlt.



Erfurt. Lorenzarchiv. **142**

554 **„Biblia sacra."** Rückenaufdruck des Pappeinbandes.

Vorzügliche Hs. des 13. Jh. auf feinem weißen Perg., 17,5 × 12 cm, zweispaltig, 51 Zeilen auf der Seite. Prächtige kleine Initialen, cr. 3 × 3 cm. Goldgrund mit Figuren in guter Zeichnung und zarter Bemalung. Rote und blaue, sauber gezeichnete Buchstabenrandverzierungen. Kapitelbezeichnungen rot. Kopftitel auf jeder Seite blau und rot.

Inc.: Incipit epistula Hieronymi ad Paulinum de omnibus divine istorie libris.

Prächtiges, wertvolles Exemplar.

— Lorenzarchiv. **143**

Sammelhandschrift.

15. Jh. (1453). 22 × 15,5 cm, 259 Bll., Papier. Alte Signatur: ? XVIII.

555 I. **Aus dem Alten und Neuen Testament** (Heinr. v. Frymar: Decalog?).

f. 1: Inc.: Audi israhel precepta dn̄i.

556 II. **Stella clericorum.**

f. 55: Inc.: Architector pblic.

f. 97: Expl. (rot): Explicit stella clericorum.

Stellenweise Initialen mit Tierköpfen auf hellrotem Grunde. Anno Dni MCCCC°LIII° per io. kuburga scolarem molhusen.

f. 98—103: Register.

557 III. f. 104^r: Bild eines schreibenden Mönches in got. Laube, mit Schreibutensilien.

Ueberschrift: — spiritus —. Anscheinend **Glossar.**

f. 236^r: Hic est finis h[uiu]s op[er]is.

558 IV. f. 236^v und 237^r: **Insignes antiquorum mulieres.** Namen mit kurzen Verweisen auf Bibelstellen.

559 V. f. 246^v: **Erklärung eines Mariengebetes.**

560 VI. **Physiologus in Versen mit Commentar.**

Inc.: f. 247^r: Sciendum quot quatuor sunt que inpediunt humana ...

Expl.: f. 257^v: ... Sic exit [?] primus adam.

f. 258: leer, f. 259^r u. ^{v}: Schreibstudien.

Teil I—V zweispaltig, VI einspaltig.

— Lorenzarchiv. **G 4.** **144**

561 **„Avicennae logica."**

15. Jh. (1464). 21,5 × 15 cm, 136 Bll., Papier.

f. 1: liber S. petri in erf. Liber ysagoge.

Inc.: mit hohen schmalen Buchstaben: TESTE AVICENNA LOGICA EST.

f. 5—9^r: frei.

f. 10: Anfang des Textes mit großem Initial C, rot umrahmt.

f. 99: frei.



f. 127 r. Ende des Registers und Notiz: 1464 per Georg Eber de Coburgk. [Im Kat. 1783 qu. 97 = Georg Erber.]
f. 136^{v}: hebr. Alphabet.

Erfurt. Lorenzarchiv. **145**

15. Jh. 21,5 × 15 cm, Schriftb. 13 × 8 cm, 88 Bll., Pergamenths., Einband: Holzdeckel mit rotem Papier überzogen, Schließstifte, Bänder fehlen. Alte Signatur: H 10. Auf dem Rücken:

562 **Ex Operibus S. Damasceni 3.** N. S.

Innenseite des Vorderdeckels: Iste liber johannis damasceni de libro sniarum. Vorgeheftet Index in sehr spitzer Kursivschrift (2 Bll.). Die Hs. selbst in gotischer Minuskel mit schönen Initialbuchstaben. Randglossen von der Hand des Schreibers des Index. Beim Einbinden sind die Seitenzahlen und Fußnoten oft abgeschnitten.
f. 1: Liber regalis Monasterij S. Petri Erfordia'.
Inc.: Deum nemo uidit umquam unigenitus filius . . .
Expl.: . . . et indeficiens id qd' ab ipso` est gaudium fructificante. explicit da. de lib^{o} snīarum.

— Lorenzarchiv. **146**

Tractatus de illusionibus, Acta Concil. Constanciensis u. a.

15. Jh. 29,5 × 20,5 cm, 196 Bll., Papier, einspaltig, Einband: glatte Holzdeckel mit Schweinslederrücken. Alte Signatur: G XXXI.

563 I. f. 1: **Tractatus de illusionibus.**

f. 34^{r}: Brief der Stadt Mainz von 1437.

f. 35: leer.

564 II. f. 36^{r}: **Incipit summarium novarum decisionum.**

Bis f. 61 einschließl.: Register zu diesem Teil.

565 III. f. 62—176: **Urkunden (von 1377 u. a. J.).**

566 IV. f. 177—190: **Acta et decreta concilii constaciensis.**

f. 191—196: leer.

— Lorenzarchiv. **H. 24.** **147**

567 **Vocabularium** (lateinisch-deutsch) nach Huguccio [Hugo Pisanus † cr. 1210].

15. Jh. (1411). 28,5 × 21 cm, 81 Bll., Papier, Holzdeckel mit rotem und weißem gepreßten Lederbezug.

f. 1: Liber sanctorum petri et pauli apostolorum in Errfordia. Vocabularium ex quo.
Im Text ist Raum für größere und kleinere Initialen freigelassen.
Inc.: [E]x quo vocabularij varij et autentici videlicet Hu[gu]icio [?] katholicorum Brevilogus Papias aliique codices sunt in comparatione pretiosi, in collectione . . .
f. 81^{v}: zotica est istud vocabu, f.[ormula] p.[ublica] Et sic ftr. . . . Anno dm. 1411.



Erfurt. Lorenzarchiv. **148**

568 **Chronik von 1523—1592.**

30 × 20 cm, Papier, moderner Einband.

— Lorenzarchiv. **149**

569 I. **„Prognosticon Domini Magistri Antoni Torquati** Artium et Medicinae Doctoris Ferrariensis Clarissimique Astrologij **de Euersione Europae** quod serenissimo Matthiae Ungariae Regi Anno Salutis 1480 Direxit usque **ad annum 1538.“**

16. Jh. Papier, geheftet in eine deutsche Urkunde.

Inc.: Multa sunt serenissime Rex que diuinos homines efficiunt virtutibus primum . . .

570 II. Angefügt sind **Abschriften aus der Reformationszeit,** in Sachen des Schmalkaldischen Krieges.

— Lorenzarchiv. **150**

571 **Wirtschaftsbuch** des Petersklosters.

Titelblatt: Benefactores Ecclesiae et rationes Capitalium. Anno 1769.

18. Jh. 19,5 × 16 cm, Papier, pag. 1—51, von da ab leere Blätter, Pappband.

— Lorenzarchiv. **151**

Papierhs. des 18. Jh. 20 × 16,5 cm, cr. 320 Bll. (563 beschriebene Seiten).

Necrologium Petrense sistens catalogum Fratrum regalis Monasterii S. Petri prope Erfordiam a Dagoberto III. Francorum rege — a. 706 fundati — olim per RR. PP. Joannem Kucher, prof. eiusdem monasterii, et Columbanum Fugger prof. Bamberg. fida industria e pulverulentis documentis erutum et collectum, nunc vero adnexis Epitaphiis, Epigraphis, Inscriptionibus tam lapidum sepulchralium, quam sparsim in Monasterii parietibus, imaginibus, portis, campanis caet. inventis auctum et continuatum a F. Gall. Stassen, ejusdem Monasterii bibliothecario (1777).

Die Hs. ist, wie schon der ausführliche Titel zeigt, eine Abschrift und Erweiterung der noch erhaltenen Hs. Nr. 152, von Kucher-Fuggers Catalogus PP. et FF. religiosorum . . .

f. 1—13 (pag. 1—28): Praefatio.

572 I. f. 14—34: **Calendarium** Jussu D. Rudigeri Abbatis Scriptum a Rodolfo Monasterii nostri Monacho Anno Incarnacionis Dominice MCXLII (1142).

f. 35—37[a]: ad Momum Praemonitio d. d. 24. Mai 1777 und ein Namensverzeichnis der damals noch lebenden Glieder des Convents mit hsl. Nachträgen. — In der Praemonitio erwähnt Staß als seine Muster: „Mabillon, Martenius, Durantius, Durantius Anonissime florimundus Reinius in Necrologio Sandionysiano, Nicolaus Prenostius in Cartulario

Abbatiae S. Mariae de Neuchariis, ex aliis Schannatius, Eccardus, Goldastus, Struuius et plurimi alii veterum Monumentorum Excitatores.“

Von jetzt ab beginnt die eigentliche alte Seitenzählung:

573 II. p. 1—152: Alphabetisches **Namensverzeichnis.**

574 III. p. 153f.: Ein kürzeres **Verzeichnis von ehemaligen Petersmönchen,** von denen nur der Todestag, nicht das Jahr überliefert ist.

575 IV. p. 163: **Syllabus Personarum illustrium,** Abbatum Benefactorumque, quibus aut Reverentiae et Gratitudinis aut Confraternitatis Titulus post beatum illorum Obitum obstricti Sumus. — Ein sehr wertvolles, nach den Monaten des Todestages geordnetes Verzeichnis anderer Prälaten, angesehener Männer und Wohltäter des Klosters.

576 V. p. 241: **Epitaphia et Inscriptiones** (über 200!) an den Wänden, Toren, Glocken und anderen Stellen des Klosters und an den Seitenkapellen. Dieser Teil ist, zumal er mit einer Anzahl von Wappenskizzen versehen ist, besonders familiengeschichtlich wertvoll.

577 VI. p. 350—366: **Inscriptiones** varii Argumenti. — Darunter eine genaue Beschreibung des Abtstabes und der Inful mit sorgfältig ausgeführter kolorierter Zeichnungen.

578 VII. p. 367—369: **Inscriptiones Campanarum.**

579 VIII. p. 370—398: Auszüge aus dem **Necrologium des Cisterciensernonnenklosters S. Martin im Brühl** (geschrieben 1531 von der Aebtissin Catherina Schmidtich — † 27. Aug. 1561 im Alter von 72 Jahren und im 21. Jahre ihrer Regierung).

580 IX. p. 402—429: Auszüge aus dem **Necrologium** und Liber benefactorum des **Karthäuserklosters** von 1370—1637.

581 X. p. 429—437: Auszüge aus dem **Necrologium der Benedictinerinnen des Erfurter Cyriaxklosters** von 1462.

582 XI. p. 439—521: **Libri censuum cammerarii,** coenarii atque fideliatoris von 1344, 1356 und 1412. — Abschrift aus Nr. 114 dieses Katalogs (Berlin, Msc. bor. 80) von 1467 des Fr. Hermann von Nordhausen, Bruder des Abts Günther I. von Nordhausen.

583 XII. p. 523—534: Auszug aus dem **Totenbuch** der Augustinerinnen im Neuwerkskloster zu Erfurt.

584 XIII. p. 535—563: **Bericht über die Leiden der Mönche,** die Beraubungen des Petersklosters während des 30jährigen Krieges und nach demselben während des Konfliktes mit dem Kurfürsten Johann Philipp von Mainz, der aus dem Petersberg eine Citadelle machte, bis zum Jahre 1674, in welchem zu Ehren des hl. Martin von Zella, das früher



dem Kloster gehört hatte, eine Feier im Peterskloster eingesetzt wurde. [Vorlage zu dem Text im Katalog Kucher-Fugger (Nr. 588), Abschrift Ehrlers.]

Es folgen 10 leere Bll. Vorn und hinten sind zwischen Einbanddeckel und Vorsatzblatt Rötelzeichnungen von Wappen mit Namen eingeklebt, anscheinend Copien von Urkunden u. dgl.: Rudolphus de Varila — N[icol.] de Stutternheim — Albertus Stange (1311) // Rudolph von Stutternheim, Erzbisch. Mainz. Amtmann 1363. — Henricus de Munre et Ludowicus frater eius — // Hermannus Marschalcus de Holzhusen 1295. — Joannes de Apolda 1387. — Heinricus Swabisdorf — Diether von Loybinghen 1398. // „Cord Kellner Margaretha seine Frau" 1501. // Heidenreich von Grussen, Amtmann zu Wassenburg 1435 // Albrecht von Stotternheim, Knecht 1371. // Albrecht von Stotternheim, Ritter 1371. // „Berlt Vitztum, Ritter und ao. 1485 Voyt zu Berlstedt." // Theodoricus de Vippecke, Miles 1329. Auf dem vorderen Vorsatzblatt eine Urkundenabschrift (deutsch): Der Rat zu Mülhusen [Molhusen] an Abt Hartung 1418. Vorstehendes ist im Anhang abgedruckt. — Ein Auszug aus dem Necrologium ist abgedruckt von Böckner l. c. II, S. 160. Beschreibung unter Grundlage von Böckner I, p. VI nach eigener Einsicht der Hs.

Erfurt. Lorenzarchiv. **152**

585 I. **Catalogus PP.(atrum) et FF.(ratrum) religiosorum regalis** ac celeberrimi **monasterii S. Petri** prope muro Civitatis Erfordiensis in Monte siti, qui quondam Monasticen in eo Professi ac sub Regula S. Benedicti inibi commilitarunt eorum praecipue, quorum Nomina et Vitae tempora a secunda Fundatione eius, Anno silicet 1103, usque ad tempora nostra indagare potui, omni industria ac labore e pulverulentis monumentis collectus, in hunc ordinem redactus ac posteritati notitiae et amoris ergo consignatus et inchoatus. — olim circa Annum 1630 per F. Joannem Kucher eiusdem Mon. Professum Sub R. Admodum D. D. Joanne Heningio saepedicti Coenobii Abbate, nec non Venerab. P. Sebastiano Lang: p. A. Priore Nunc vero 1680 renovatus A Me F. Columbano Fugger professo Bambergensi p. A. Hospite Sub Reverendissimo D. D. Adamo Dalen Abbate: Priore Rdo. Adm. Mauritio Holdegräff.

17. Jh. (1630, 1680). 656 Bll., Papier, 4⁰. Pappeinband. Rücken von einer Pergamenths. des 13. Jh. Die ersten 40 Bll. haben eine alte rote Foliierung, dann folgt, da fälschlich f. 40 als p. 40 angesehen war, eine Seitenzählung 42, 43, nach f. 194 wieder Paginierung, fälschlich mit p. 195 beginnend.

f. 1—3: leer. f. 4: Titelblatt s. oben.

Inc.: f. 5—38: Adelbertus vixit sub R. D. Rudigero Abb. circa Annum 1140. ob: die 24. octobris.



Die Anfangsbuchstaben jedes Namens sind rot. Dazwischen und hinter jedem Buchstabenabschnitt befinden sich Nachträge des P. Gallus Staß und P. Bernhard Hellrung († 1839) bis in die letzten Jahre des Bestehens des Klosters.

f. 38ᵇ—39ᵇ: Catalogus FF(ratrum), über deren Lebensdaten C. Fugger nichts feststellen konnte, mit Beifügung des Gedächtnistages. Weggelassen sind 216 fratres, von denen nur der Ordensname bekannt war.

f. 40ᵃ: Designatio PP. et FF. hoc Anno 1630 quamdiu placet divina maiestate vita Superstitum.

f. 40ᵇ: Quinam praelati ex aliis Mnriis. apud nos mortui et sepulti.

586 II. f. 42—74: **Synopsis Originis, Antiquitatum, Structurae, una cum adiuncta serie Abbatum** Regalis Monasterii **S. Petri** intra Erphordiam.

Inc.: Monasterium SS. Petri et Pauli Ord. S. Benedicti Diaecoesis Moguntinae quod est iuxta muros civitatis Erphordiensis Metropolis Thuringiae in Monte alto et peramoeno construxit ac fundavit Dagobertus Junior, qui et Clodovecus a quibusdam dicitur filius Hildeberti seu Childeberti Francorum Regis . . .

Expl.: . . . hinc etiam commoti Pontifices, Archiepiscopi, Reges, Duces, comites et alii ad conferendum honores qui virtutis sunt praemium et decus immortale.

f. 74: Antiquitates quae in sacello Corporis Christi (Sti. Blasii modo dicto) visuntur.

587 III. f. 84—194: **Abtschronik von Rupertus II. (1116) bis Placidus Casselmann (1727).**

588 IV. pag. (s. oben!) 195—221: **Klosterchronik des Mönches Dagobert Conen in Abschrift des F. Dagobert Ehrler v. J. 1802.**

Inc.: Copia quae in Profesto Dedicationis nostrae ecclesiae |: 1ᵐᵃ Dominica post Pascha in Albis dicta :| in ambitu Superiori occultata per Scopam prope januam horti Conventualis a F. Carolo Schmidt Novitio fuit exstrusa. Anno 1801.

Die sehr interessante und wertvolle Chronik beginnt mit Abt Joh. Henning.

589 V. p. 222—226: **Namen der Conventualen aus den Jahren 1750 und 1800.**

590 VI. p. 226—235: **Zur Geschichte der Aufhebung des Petersklosters im Jahre 1803.** Aufhebungsprotokoll u. a.

591 VII. p. 235—245: **„Authentische Nachrichten von Aufhebung der Klöster im Bambergischen.** Bamberg, den 10. Juli 1803.“ Veröffentlicht von Dr. Maximilian Pfeiffer in „Alt-Bamberg“. 1907: Beiträge zur Geschichte der Säkularisation in Bamberg.

592 VIII. p. 245—253: **Abschrift von Gesuchen der letzten Conventualen um Erhöhung der jährlichen Subvention.**



593 IX. p. 254—256: **Notizen Ehrlers und Hellrungs über das Schicksal der letzten Conventualen des Petersklosters.** Eine unbekannte Hand hat zum Schluß den Tod Hellrungs (1839) vermerkt.

594 X. Es folgen 52 leere Blätter, dann 5 Seiten: **„Güter des Stifts und Klosters S. Petri zu Erfurth 1803; Mahl-Gelder, Arthland und wiesen, Erbzinsen."** Darauf 13 Blätter mit Bleistiftabschriften von **Epitaphien**, größtenteils mit Tinte nachgezogen. Zum Schluß noch 32 leere Blätter.

Erfurt. Lorenzarchiv. **153**

595 **Joh. Kirchers Necrologium.** S. Neues Arch. XXII, S. 525.

— Lorenzarchiv. **154**

596 **Tagebuch des P. Gallus Stass.**

18. Jh. Papier, 34,5 × 20 cm, Schweinsledereinband. Die Hälfte des Bandes ist unbeschrieben. Titel: „Collectanea historica ab Anno 1740." Das Tagebuch ist sehr wertvoll für die Erfurter Geschichte in den Jahren 1740—80, die es behandelt. Besondere Bedeutung hat es für die Geschichte des Petersklosters und anderer Erfurter Klöster sowie für die Tätigkeit der Jesuiten in Erfurt. Daneben sind auch die Zeitereignisse (Siebenjähriger Krieg usw.) gewissenhaft verzeichnet. Zwischen den leeren Blättern findet sich die Skizze einer Zeittafel nach „Saecula".

— Lorenzarchiv. **155**

Sammelhandschrift.

14. Jh. (1312, 1344). Pergament, 20,5 × 14,5 cm, Einband: Taschenförmiger alter Lederdeckel, innen Leinwandfutter.

597 I. **Sermones.** 7 Bll., 2 Col., 40 Zeilen.

f. 1[b] oben in Kursiv: „In isto volumine sunt Sermones. In est liber didascalion. Incipit omnium sermonnm quaedam potissima collectio" (rot).

598 II. f. 8—29: **Didascalicon hugonis.**

Von anderer Hand. Schwarze Schrift ohne farbige Initialen. 2 Col. zu je 36 Zeilen. f. 8 prologus (rot): Incipit praefacio hugonis canonici sancti victoris. f. 8 unten (rot): Didascalicon hugonis.

Inc.: Multi sunt quos ipsa adeo destructos reliquit . . .

599 III. f. 30—50 in anderer Schrift und mit blasser Tinte: [**Historia totius mundi?**]

Auf einigen Seiten die Kapitelbezeichnung: De Hercule — de Sampsone. || Orpheus atque David || Mercurius et Solon u. a.

f. 50: finito libro sit laus et gloria anno a nativitate dni. 1344[o] die saturni post nativitatem marie virginis gloriose.

600 IV. f. 51—54 einspaltig zu ungefähr 58 Zeilen durchschnittlich, f. 55—59 doppelspaltig: **„Duo ultima Capitula . . . ethimologiarum ysidorii."**



Inc.: in sehr kleiner zierlicher Schrift: Portenta. —
Expl.: De reliquis reposita in corona iusticie.
f. 59[b]: einzelne Sätze in verschiedener Tinte, darunter die Jahreszahl 1312.

601 V. f. 60—70 in Format 16 × 12 cm: **Lib. flor. coll|ection|es de div[er]sis Lib's b'i aug[ustini|.**

Inc.: Quam dne scire intelligere qd sis . . .
Expl.: . . . floriger lib' h' ñ ĩ me vocitat'[ur]
Nẽ pẽ gent. flores. q' b, ĩ cola mẽs vocatur.

602 VI. f. 71—82: **Grammatik. Abhandlung** (Fragm.). 1 Lage, doppelspaltig zu 38 Zeilen. Die Abschnitte durch rote Zeichen getrennt. Die Hs. ist wegen der fast bei jedem Wort angewandten Abkürzungen sehr schwer zu lesen.

603 VII. f. 83 — 108 durchgeh. Zeilen mit roten Initialen und Stichproben, got. Buchstaben. f. 83 oben: lib' sti pet' ĩ erfford. **Gebetbuch.**

f. 108[v]: Incipit letania minor Alberti litan.
(Eigene Beschreibung.)

Erfurt. Lorenzarchiv. **156**

Historische Sammelhandschrift des Helwig und Nicol. von Siegen.

13.—15. Jh. Pergament, 20,5 × 13,5 × 14,5 cm, 77 Bll., alter Lederumschlag. Die erste Seite des ersten Blattes war ursprünglich leer geblieben, sie ist im 14. Jh. ausgefüllt. Die erste Columne ist ausradiert, die zweite enthält Notizen über Indulgenzen des Petersklosters. Weitere Besonderheiten siehe im folgenden.

604 I. f. 1[v], 2[r]: **Liste der Könige** (von: „768 Bibbimus“) **und der Erzbischöfe von Mainz** (von „755 Bonifacius“ an).

Abschriften aus Hs. 2675 zu Pommersfelden. Die Königsliste schließt mit „Fridericus II[us]), Heinricus VII[us], qui fuit Turingie lantgravius. Wilhelmus I[us]. Cunradus IIII[us]“. Die Mainzer Liste ist bis auf Wernherus (1259 — 1284) von der alten Hand herabgeführt, dann von vielen Händen bis auf „Carolus Henricus 9 menses“ (1679) fortgesetzt.

605 II. f. 2[v], 3[r]: **Dagoberts Stiftungsurkunde für das Peterskloster.** Vgl. N. A. XXII, S. 537 ff.

f. 3[r]: „Anno ab incarnatione Domini M°CC°LX°VI° scriptus est iste liber procurante Helwico eiusdem cenobii monacho, qui tunc fuit capellanus beate virginis Marie.“

606 III. f. 3[v]—19: **Notizen über Kirchweihen aus versch. Jahrh.**

f. 3[v] war ursprünglich leer geblieben, dann hat die vorige Hand f. 4 —7, Col. 3 in zwei Columnen Notizen über die Kirchweihen auf dem Petersberge des 12. und 13. Jh. eingetragen. (Nach der verkürzten Abschrift von G. Staß herausgegeben MG. SS. XXX, 480 ff.,



von Holder-Egger.) Ueber die einzelnen Niederschriften bis f. 19 vgl. N. A. XXII, S. 509, ebenso über die Einträge des Nicolaus von Siegen.

607 IV. f. 20v ff.: **Necrolog des Petersklosters.**

Es beruht auf einem verlorenen Nekrolog, ist wohl auch 1266, wenn auch von anderer Hand, geschrieben, und von Nicol. von Siegen ergänzt. Genaue Beschreibung und stellenweiser Abdruck N. A. XXII, S. 511 ff.

608 V. f. 34—36v: **Verzeichnis der Wohltäter des Petersklosters.** (Von der ersten Hand.) Anfang abgedruckt N. A. XXII, S. 516 ff.

609 VI. f. 37 ff.: **Verschiedene Mönchslisten des Petersklosters.**

a) Nomina fratrum istius congregacionis.
b) Nomina abbatum et fratrum istius congregacionis.
c) Nostre congregacionis monachi.
d) Nomina conversorum huius congregationis.
e) Nomina familiarum nostrorum.

a—c sind abgedruckt N. A. XXII, S. 518—522.

610 VII. f. 46: **Zinsregister der Marienkapelle aus dem 14. Jh.**

f. 46v, 47: Einträge über Indulgenzen.

611 VIII. f. 48—75: **Namenlisten edler Geschlechter** (Nomina fidelium mortuorum, Fraternitätserteilungen u. a.).

f. 75v—77: leer.

Die Hs. ist eingehend von Holder-Egger (N. A. XXII, S. 508) beschrieben und stellenweise abgedruckt. Danach vorliegende verkürzte Beschreibung. Die Abtsliste Monumenta Erphesf. 440 f.

Erfurt. Lorenzarchiv. **157**

612 **Deutsche Chronik von 960—1579 (1587).**

16. Jh. Papier, 4°, 394 beschriebene Seiten. Eingeheftet in einen großen Pergamentbogen (anscheinend Urkunde oder kirchengeschichtlichen Inhalts).

— Stadtarchiv. **158**

613 **Erfurter Willkür.** Vgl. Herrmann, Bibl. Erf. S. 69 oben.

Erlangen. Universitätsbibliothek. **Hs. 576.** **159**

614 **Sigfridi de Balnhusin, Historia universalis.**

14. Jh. Pergament, 8°, 364 Bll., 2 Col. zu 19 Zeilen. Einband von Holz mit gepreßtem Lederbezug, Messingecken, -buckel und -schließen. Feines Pergament, mit Tinte gezogene Linien. Die Schrift ist eine schöne, deutliche Minuskel mit kleinen roten, blauen und grünen Initialen. Die stellenweise zerstörte Schrift ist mit grüner Tinte verbessert und ergänzt. Auf der inneren Seite des vorderen Einbanddeckels und f. 1 und 2 steht von einer Hand des 15. Jh.: Liber sancti Petri in Erfordia. Im 14. Jh. sind die Blätter signiert vom



Neuen Testament ab bis f. 362 = 241 ff. Diese vorzügliche Originalhs. des Sifrid von Ballhausen ist herausgegeben von O. Holder-Egger M. G. SS. XXV, S. 679—718, wo auch Handschriftenproben in Faksimile gegeben sind.

Beschreibung nach Irmischer, Hss.-Katalog der Universitätsbibl. Erlangen, 1852, S. 169 f. und M. G. SS. lc.

Freiburg i. Br. Im Besitz von Prof. Dr. M. Heer. **160**

Theolog. Handschrift (in zwei Bänden).

Die Hs. ist 1904 bei Heberle (Köln) aus der Sammlung Lempertz (Katalog, Nr. 2023) ersteigert, ursprünglich ohne Einband, Miscellanhs. von verschiedenen Händen, neu gebunden in zwei Bände.

Bd. A.

15. Jh. Blattgr. 30 $^1/_2$ × 21 cm, Schriftraum 23,5 × 15,5 cm, 130 Bll. Ganz von derselben Hand geschrieben. Papier (verschiedene Wasserzeichen, u. a. Ochsenkopf), 2 Col. 36 Zeilen (fol. 1 : 36; fol. 82 : 38; f. 101 : 40 Zeilen; der Wechsel beruht darauf, daß zwar der Schriftraum abgezirkelt, nicht aber die Liniatur eingeritzt ist). Die Hand des Schreibers hat die ersten 81 Blätter selbst foliiert in der Mitte des oberen Randes: 1, 2, 3; fol. 81 steht irrtümlich 91, ohne daß eine Lücke wäre. Genau soweit reicht der Evangelientext, aber auch das Folgende ist von derselben Hand. Soweit ist auch der Inhalt am oberen Rande angegeben, nämlich: Joh. Math. Marc.; Luc. fol. 1^r oben steht von der Hand des Schreibers: „Nu waldis god“ (für Erfurt passendes Mitteldeutsch). Darunter: Liber regalis monasterii S. Petri Erfordia' (18. Jh.). Lagen bilden: fol. 1—12, 13—25, 26—36, 37—48, 49—60 usw. Durch die alte Beschneidung wurden die Lagenbezeichnungen am oberen Rande des jeweils ersten Blattes teilweise abgeschnitten.

615 I. fol. 1^{r}A—81^{r}B: **Die vier Evangelien in der Reihenfolge: Johannes, Matthaeus, Marcus, Lucas.**

Jedes Evangelium mit vorausgehendem Prologus. (Vgl. Corssen, Monarchian. Prologe; Lietzmann, Kl. Texte I: Das Muratorische Fragment und die monarchianischen Prologe zu den Evangelien.) Am Schluß jedes Evangeliums in rot: Expliciunt Evangelia Johannis etc. — Lucas beginnt nach dem Prolog sofort mit Vers I, 5 Fuit in diebus herodis regis judee sacerdos quidam . . .

616 II. f. 81^{r}A (13 Zeilen): **Theologische Fragen.**

Z. B. am Schluß: „Qui modo non flebunt dum flendi / tempus habebunt. Eterno luctu lugebunt tunc sine fructu.

617 III. f. 81^{v}A—85^{v}B: **Vorschriften für das Interdict u. a.**

f. 81^{v}A: Notandum tempore interdicti. Permittitur tempore interdicti baptismus etc. bis fol. 83^{v}A . . . ut patet in antiqua compilacione Act. (etcetera).

f. 83^{r}A: Notandum prohibita tempore interdicti. Prohibetur tempore interd . . . . hoc sufficiunt etc.



f. 84v A: Calixtus ppa Viribus caret . . . gelasus ppa etc.

13 Zeilen von der Hand des Schreibers, dann von anderer Hand 7 Zeilen u. a. Cur homo torquetur ut deus glorificetur. Cur homo torquetur ut penis culpe parcetur etc.

f. 85r A: Ueniet desideratus (cunctis gentibus) assei (rot) bis f. 85v B: ore saluto salutaris q dico Aue maria .||.

618 IV. f. 86r A—124v B: **Speculum marie des Fr. Conradus O. F. M.**

Am oberen Rand: Incipit speculum marie. Dann rot: A (es sollte folgen: „ue maria gracia"; statt dessen hat der Rubrikator in die offene Stelle hineingeschrieben) „Incipit speculum marie fratri conradi de ordine minorum" (dann folgt der Text schwarz) plena dominus tecum etc. . . . (eine Erklärung des Ave Maria) bis fol. 124v B: . . . Ad iuua o dulcissima ut ine fine nobis concedat dulcedine sua / frui ille liberalissimus communicator sui fructus ventris tui / Qui cum patre et spiritu sancto viuit et regnat in secula seculorum. Amen.[1])

619 V. f. 125r A—130r: Incipit **registrum ewangeliorum per** totum annum. Et primo de aduentu domini. Dominica i. Mathei XXI. etc. — f. 130v: leer.

Hs. B. **161**

Größe wie Bd. A, mit dem er früher zusammengebunden war. Die Hand von Bd. A findet sich in B nicht. Die sich folgenden Hände sind in 2, 3, 4, 5 usw. genannt. Alle 15. Jh. Der Band ist, bevor er neu gebunden wurde, von einer modernen Hand mit Bleistift paginiert fol. 1—151 fortlaufend, eine Lage von 27 Blättern ebenfalls mit Blei paginiert als fol. 1—27 ist nach fol. 145 neu eingeführt. Die Schrift ist, wie im 15. Jh. üblich, überall stark gekürzt. Recto unten rechts äußerste Ecke zeigen die Blätter vielfach alte Folienzeichen, die aber meist infolge der Beschneidung beim früheren Einband weggeschnitten sind.

620 I. f. 1—66v A: m. 2, saec. XV, 2 Col. zu 33—37 Zeilen, Papier (f. 1 Wasserzeichen: Jagdhorn): **Sermones de tempore per annum,** Dominica prima aduentus domini. Cum appropinquasset ihero solimam . . .

fol. 11r unten: m apl. defuit. Es fehlte also in der Vorlage eine Lage. f. 11v, 23v, 46v Lagenbezeichnungen. Die letzte Predigt beginnt f. 63v B: Item de cena domini und schließt f. 66v A: per eam reda. iustitie. Amen.

621 II. Unmittelbar anschließend fol. 66v A von m 3 nur bis f. 67v B: **Sermo de quadragesima.**

Inc.: Cum ieiunatis nolite fieri sicut ypocrite tristes. mathei sexto. Sciendum est quod tempus quadragesime quod hodie incipit . . .

1) Neueste Ausgabe des Speculum mariae in Bibliotheca Franciscana ascetica medii aevi tom. II. Quarrachi 1904.



Expl.: f. 67ᵛB: possimus digne semper gaudere cum illo Quod nobis praestare dignetur etc. f. 68: ganz leer.

622 III. f. 69ʳ (rot): **Sermones Anthonii de tempore.**

Incipit pars estivalis Sermo in die pasce: maria magdalena et maria iacobi et salomee emerunt aromata. Math. ultimo. Hodie celebramus resurrectionem dni. nri. ihu. xi. f. 81ᵛB wird die Schrift gedrängter, noch mehr f. 85ᵛB (m. 5). Diese Hand reicht bis fol. 92ᵛ. f. 93 schreibt m. 6 mit 52 Zeilen in der Spalte, reicht bis f. 145ʳB zum Schluß des Sermo tercius zu dominica XXV (port pentecosten), also Schluß der pars estiualis . . .

Expl.: qui est principium et finis qui sine fine uiuit et regnat per infinita secula seculorum. Amen. Anschließend: Pars postille domin. septime. (rot): Discipuli vero . . ., schließend f. 145ᵛB: hic pane gracie et in futuro pane glorie. Amen. (Von f. 111 ab sind in diesem Teil einige Pergamentblätter eingenäht.)

623 IV. Einlage von 9 Papierbll., 2 Col. mit Blei als f. 19—27 pagin. m. 7, f. 19ʳA—23ʳA: **Diuersae auctoritates et bone.**

Augustinus dicit Deus est in se ut alpha et w . . . m. 8, f. 23ᵛA bis 26ᵛB: Quis dabit capiti meo aquam et oculis meis fontem lacrimarum Dominus nr. ihs. xpc. in ultima cena . . .

624 V. f. 146—156ᵛ m. 9, einspaltig: Incipit **tabula in libros moralium.**

Gregorii super Job . . . f. 156ᵛ und f. 157 leer.

Nach der Beschreibung des Besitzers der beiden Hss.

Göteborg. Universitätsbibliothek. **162**

14. Jh. 134 Bll., fol., Pergament und Papier, roter Halblederband, Schließen fehlen. Rote und schwarze Schrift in 2 Columnen. f. 1: Liber Beator. Petri et Pauli aplor. in Erffordia.

625 I. **Gregorius I. Papa, Liber pastoralis.**

626 II. **Boethius, De consolatione philosophiae.**

Nach Katalog des Antiqu. Jacques Rosenthal-München. Nr. 60.

Gotha. Landesbibliothek. **Membr. II, 126.** **163**

627 **Commentarius in Donati librum de Barbarismo** (11. bis 12. Jh.).

13. Jh. Pergament, 18,6×12 cm, 25 Bll., S. 1=26, die folgenden Seiten = Linien. Alte Pergamentblätter am Anfang und Schluß sind auf den neuen, mit rotgefärbtem Pergamentpapier überzogenen Pappeinband aufgeklebt. Am Schluß von Maugérards (s. vorn S. 52) Hand: 25 fol. f. 1: „liber sancti petri in Erfford." Von verschiedenen Händen.

f. 1 Titel (rot): Incip. commentum super barbarismum." Stellenweise zwischen den Zeilen und am Rande Glossen.

f. 6: incipit caput de solvecismo. || f. 9ᵛ: caput de caeteris vitiis. [So betitelt in der Ausgabe von Putsch, II. Bd., p. 1767 ff., in der Hs. ohne Kapiteltitel.]



f. 12: De Metaplasmo.

f. 24: Expl.: quemadmodum alexander filius pamj [Priami] lacedaemonas adiens rapuit elenam troiamque perduxit. ita et eneas facturus foret. si daretur alatino. lauinea coniux. Explicit ARS DONAtI feliciter.

Im Anschluß an Donats Schrift ein grammatisches Exzerpt von zierlich kleiner Hand mit zum Teil stark in die Höhe gezogenen Majuskeln.

Es fehlen in dem Bande die auf dem Vorsatzblatte bezeichneten Stücke: „Commentum de figuris. Regule versuum. Seruius de quantitatibus."

Beschreibung nach Jacobs, Beiträge I, S. 228; Ehwald, S. 366 und eigener Einsicht der Hs.

Gotha. Landesbibliothek. **Membr. II, 127.** **164**

628 Mathiae Vindocinensis historia Tobiae.

14. Jh. Pergament, 15,9 × 11,8 cm, 51 Bll. 22 Zeilen auf schwarzen Linien. Sehr schöne Schrift; rote Uncialen am Anfang der Abschnitte, die ersten Buchstaben jedes Verses rot durchstrichen. Neuer Pappband mit gerötetem Pergament. Von Maugérard sind die Quaternionen bezeichnet und am Schluß „51 fol." geschrieben sowie vorn folgende Notiz über den Verfasser und die Zeit der Hs.: „Praesens Tobiae Historia fuit carmine reddita per Matthaeum Vindocinensem (de Vendome) abbatem celebris abbatie S. Dionisii juxta Parisios, qui absente S. Ludovico regnum rexit, virtutibusque insignis e vivis abiit anno 1286. Huic non multum posterior est iste Codex sanus et integer qui ad Saeculum 13 refertur."

Die Varianten der Hs. zu einer anderen Gothaer Tobiashs. (Mbr. II, 124) und der Bremer Ausgabe (1642) von Hering nach dem Texte von C. Barth siehe Jacobs, Beitr. III, S. 17. Beschreibung nach Jacobs, Beitr. III, S. 16; Traube-Ehwald S. 366, Nr. 37 und eigener Einsicht der Hs.

— **Membr. II, 132.** **165**

629 Smaragdi abbatis Diadema monachorum.

12. Jh. Von verschiedenen Händen, Pergament, 24,5 × 17,5 cm, 82 Bll., 26 durchgehende Zeilen auf Griffellinien, schöne rote Initialen und Kapitelüberschriften (bes. f. 1v und 3r). Alter Holzeinband mit rotgefärbtem Leder überzogen, weißer Pergamentrücken. Alte Signatur aufgeklebt auf den Vorderdeckel: O oder PX. Schließen und Knöpfe fehlen. Im Einband vorn eine Urkunde aus der Diöcese Kammin (?), worin ein clericus Gerardus Wustemghe (?) genannt wird; hinten liturgischer Text mit Noten auf roten Linien. Von Maugérard ist der Rückentitel geschrieben, am Ende „82 fol." eingetragen und f. 1a im Anschluß an den alten Titel ein literargeschichtlicher Vermerk mit polemischer Kritik gegen Mabillon und Trithemius gegeben: den Codex schreibt er dem 10. Jh. zu. Unter Maugérards Auseinandersetzung steht von alter Hand: „Iste liber est dominorum (montis sancti petri

in erfordia" erschien auf der Rasur) und darunter „Iste liber pertinet ad san . . (ctum petrum in erfordia"). Auch auf dem Buchdeckel findet sich halbverkratzt dieselbe Angabe, f. 2^a unten eine Rasur. Nach dem Prologus folgt das Register der 100 Kapitel, aus denen das Werk besteht.

f. 3 Anfang des Werkes mit dem Kapitel de oratione. Das letzte Kapitel handelt de duobus altariis in homine: unum scilicet in corpore et aliud in corde.

Beschreibung nach Jacobs, Beiträge II, 144; Ehwald l. c., p. 366, Nr. 38 und eigener Einsicht der Hs.

Gotha. Landesbibl. **Membr. II, 134.** [Kat. Erf. 1783 = qu. 61.] **166**

Sammelhandschrift.

12. (nach Ehwald, nach Jacobs 10. u. 11.) Jh. 109 Bll., 19 × 12,8 cm, Pergament. 20 Zeilen in I, 25 in II ff. f. 83^b und 84 sind leer. I hat keine, II ff. ganz feine Griffellinien. Schrift zweier verschiedener Hände. Als Vorsatzblatt liturg. Text (Weihn.) mit großem Initial in Linienzeichnung mit schwachem Farbenaufsatz in Bandmuster. Große Neumen. Alte Signatur: N XXXVI (I radiert). Einband: Brauner Lederband mit eingepreßten Stempeln (Löwe, Adler, Blumen). 15. Jh. Messingecken, Schließen fehlen. f. 83 am oberen Rand auf Rasur in schwachen Spuren sichtbar Liber S. Petri in erphordia. Von Maugérard Einträge fol. 82^b und 109^b. Auf dem Vorderdeckel von einer Hand des 15. Jh. Inhaltsverzeichnis.

630 I. f. 1—82: **Juliani,** episcopi Toletani, **liber prognosticorum.**

Diese Schrift befindet sich in der Bibl. Max. Patrum. Tom. XII, p. 590, wo im Anfange der Text von dem unserer Hs. in vielen Worten abweicht.

631 II. f. 83—87^b: **Sermo de tempore septuagesime. Item alius de sexagesima. Item quinquagesima.**

Von f. 83 ab tritt eine andere, aber ebenfalls alte Hand ein. Die Schrift ist enger gehalten, so daß die Seite 25 Zeilen hat.

632 III. f. 87^b—109^b: **De misteriis ecclesie cum aliis multis auctoritatibus sanctorum patrum.**

Inc.: Quia sancta ecclesia in quibusdam membris suis adhuc pro eterna requie laborat in terris. Ueberschriften einzelner Kapitel: de signis ecclesie, de sacerdotalibus vestimentis.

Beschreibung nach Jacobs, Beiträge II, 115; Ehwald S. 368, Nr. 42 und eigener Einsicht der Hs.

— Membr. II, 136. **167**

Sammelhandschrift.

12. und 13. Jh. Von verschiedenen Händen, Pergament, 191 Bll., 20,8 × 13 cm, Pergamenteinband des 15. Jh., gepreßt, Schließen fehlen. Die drei letzten Stücke sind erst beim Einbinden mit dem selbst aus zwei Bestandteilen zusammengesetzten ersten Teil verbunden worden.



In die Schriften Ivos von Chartres († 1115) f. 1—32, 33—63, 96—127 (saec. XII., 26 Griffellinien) sind f. 64—95 Hugos von Amiens († 1164) Traktat über die Seele und Gedichte, sowie Martins von Braga († 583) Schrift de quatuor virtutibus (= formula honestae vitae) eingeschoben, von drei verschiedenen Händen des 13. Jh. auf 21 mit anderem Liniierungsschema gezogenen Linien geschrieben; die erste und dritte einander ähnlichen Hände zeigen die steile, feine Minuskel mit langen Haken, die letztere besonders ſ und f mit zurückgezogener Schleife, mit roten und blauen, dann roten und grünen Initialen der Versanfänge. Dies aus zwei Binionen und drei Quaternionen, von denen zwei bezeichnet sind, bestehende Stück ist vom vorhergehenden durch eine leere Seite getrennt. f. 127[b] ist von einer Hand in der Kursive des 15. Jh. mit Rezepten gegen Ohrenkrankheiten der Pferde ausgefüllt. Der angefügte Teil ist aus zwei Stücken des 14. Jh. (1. in zwei Columnen zu 35 Zeilen, am Ende die Kopie des Papstes Johann in Kursive; 2. in durchgehenden Zeilen zu 29 Linien, die Vorrede in größeren Buchstaben zu 19 Zeilen) zusammengesetzt. Die Schrift des letzten Stückes (Albericus; 43 Zeilen ohne Linien) zeigt die kleine Glossenschrift des 13. Jh. [Ehwald]. Von Maugérards Hand finden sich mehrfach Seitenzahlen und Bemerkungen und auf einem eingeklebten Doppelblatt ist der Inhalt unter Hinweis auf den Wert der Hs. aufgezählt. f. 44 ist doppelt gezählt, fol. 111, 139, 189, 190 sind beschädigt. Auf der Rasur f. 1[a] stand (nach Liber) sancti petri in erfordia, ebenso auf f. 128[a]. Auf einem dem Einband aufgeklebten Zettel steht die alte Signatur: P XVIII.

633 I. f. 1—32, 33—63, 96—127 (vgl. oben): **Ivonis Episcopi opuscula.** Am linken Rand steht (rot): Sermones de convenientia veteris ...

Die Schrift handelt vom Zweck der Sakramente, ihren Andeutungen in den Zeiten vor Christi Geburt und ihrer Bedeutung, ausführlich von der Taufe, vom geistlichen Stande (de clericis, de diaconibus, de presbiteris), f. 13[b]—20[b] von der priesterlichen Kleidung, f. 21—29[b] vom Altarssakrament, worauf ein Gedicht über dieselben Gegenstände folgt. Du Pin, Bibliotheca Eccl. Vol. IX, p. 25 führt den Inhalt des Werkes unter dem Titel Decretum an.

f. 33: De convenientia ueteris ac noui sacerdotii. cuius super. (Der Verfassername Ivo war also wohl in einer der Ueberschriften der früheren Abschnitte genannt.)

Inc.: Beneficia quae pro saluandorum reconciliatione saluator in terris exhibuit, longe ante patriarcharum enigmatibus prosignata ...

Vgl. Fabricius, Bibl. Lat. med. IV, 266, über den genaueren Inhalt Jacobs II, 117.

634 II. f. 64: **Hugos von Amiens Tractat über die Seele.**

(Hugo Ribomontensis [darüber: siue Ambianensis] Gravioni Andegauensi) Antwort auf die Frage: utrum anima primo homini data de nichilo facta sit, an de praejacenti materia.

Vgl. Fabricius, Bibl. Lat. med. III, 298; herausgegeben von Martène, Anecdot. Tom. I, 481.

f. 66[b] von anderer Hand ohne Ueberschrift ein Hymnus auf Gott in Hexametern ($3^1/_2$ Seiten).

f. 68[b]: Opusculum Hugonis in Pentateuco (rote Ueberschr.). Zuerst: Opuscula Ejusdem Wilelmo data. 2 Disticha. Prologus. Hoc opus ad pueros spectat metuitque severos ... 2 Disticha. Dann die 5 Bücher des Pentateuchs bis fol. 89[b] Explicit opusculum Hugonis in Pentatheuco.

635 III. **Martins von Braca** [Bracara] **„de quatuor virtutibus“** [Formula vitae honestae].

f. 91[b]: Incipit Prologus in libellum (Martini) de quatuor virtutibus. Gloriosissimo et tranquilissimo et insigni catholicae fidei predito pietate Mironi regi Martinus humilis episcopus. — Vom König Miro oder Ariamyrus, dem Sohne des Königs Theodomyrus, und seiner Ergebenheit gegen den Bischof Martinus vgl. Mariana, de Rebus Hispaniae V, c. XI, Tom. I, p. 181 f., Herreras Historie von Spanien 3. T., § 329, 2 T., p. 265. In dem Prologus (herausgegeben von d'Achery Spicileg. T. III, p. 312) gibt der Verfasser seiner Schrift den Titel: Formula Vitae honestae, wie sie auch von Trithemius, de Script. eccl. c. 221 und von anderen überschrieben wird. Sie ist öfters als Werk Ciceros oder Senecas abgedruckt worden. In Cognati Nozereni Operibus (Basel 1562, Tom. II, p. 74) führt sie den Titel: „Formula honestae vitae s. de quatuor virtutibus consarcinatio Martini Episcopi Dumiensis.“ Der Prologus fehlt hier wie auch in anderen Ausgaben. S. Fabricius, Bibl. Lat. med. Vol. V, p. 39.[1])

f. 92: Explicit Prologus. Incipit libellus de quattuor virtutibus: prudentia. fortitudine. temperantia. et justitia. qui eq. intitulatur id est formula vita honeste editus a quodam Martino epo. ad Mironem regem. Nur das I. Kap., auch dieses unvollständig. Es bricht ab: nam prudens numquam otio marcet. Animum aliquando ..., worauf ohne Ueberschrift eine Abhandlung über die septem disciplinas artium folgt.

636 IV. f. 128: **Statuta provincialia Moguntine dioeceseos** [der Erzbischöfe Petrus und Gerhard].

Regelmäßige Schrift aus dem Anfang des 14. Jh.; zahlreiche Abbreviaturen. Nach den „Titulis primi libri“ folgt ein Prologus des Erzbischofs Petrus an die Geistlichkeit der Mainzer Diöcese. Der erste Titel handelt „De summa trinitate et fide catholica“, der letzte „De proclamationibus faciendis“. f. 153 die älteren Statuten des Erzbischofs Gerhard: Ad manutenendam ecclesiarum unanimitatem, ad obseruandum ius cleri et honorem ... 9 Bll. Das letzte Blatt ist verbunden, so daß der Schluß zu fehlen scheint; er steht aber f. 152. Der Urheber der Statuta, erlassen im Jahre 1290, nennt sich f. 155: Gerhardus, dei gra. sce. magunt. sedis arch's. et c'.

---

1) Vgl. Manitius, Gesch. d. lat. Literatur des MA. I, 1911, S. 109—113.

637 V. f. 162: **Alberici Poetria.**

Ohne Angabe des Autors und Prolog. Den Anfang bildet das Kapitel „De ventorum nominibus“, es folgt „De origine idolatriae.: Fuit vir in egypto ditissimus nomine Syrophanes ... Herausgegeben nach dieser Hs. von G. H. Bode in seinen Scriptor. Rer. Myth., Celle 1834, 8⁰, unter Vergleichung zu Hs. Gotha, Membr. I, 55. (Vgl. Jacobs, Beiträge I, S. 202.)

Beschreibung nach Jacobs, Beiträge II, 116 ff. I, 205; Ehwald l. c., p. 367, Nr. 39 und eigener Einsicht der Hs.

Gotha. Landesbibl. **Membr. II, 139.** [Kat. Erf. 1783 = qu. 57.] **168**

638 Paulus Diaconus, gesta Langobardum.

14. Jh. Pergament, 20,10 × 14,5 cm, 71 Bll., 28 durchgehende Zeilen auf braunen Linien. f. 4 schönes Initial S auf Goldgrund in blau, grün, rot; abwechsend rote und blaue Majuskeln, die größeren mit Verzierungen in der zweiten Farbe; die Quaternionen auf den letzten Blättern mit roten Zahlen bezeichnet; schöne, kräftige Schrift. Brauner Ledereinband des 15. Jh. mit gepreßten Reichsadler, Stern, Agnus Dei. Rücken erneuert. Aufgeklebt alte Signatur: A IX, unter der Rasur fol. 3ᵃ: a. 9.

f. 2ᵃ von kleiner Hand 2 Gedichte:

I. Narrat athanasius quum noe patriarcha
Filiolos genuit binos egressus ab archa.

II. (D)enariis triginta deum vendit galileus ...

Dominus xps. viuis graciam, defunctis misericordiam, ecclesiae pacem et nobis uitam eternam. amen.

f. 11 vor dem 2. Buche sind die Titel vorgesetzt, ebenso in den folgenden Büchern. Es fehlen in dieser Hs. die Gedichte des Paulus Diaconus zum Lobe S. Benedicts (vgl. die Ausgabe Lindenbrog und Muratori Script. Rer. Ital. Tom. I, p. 421 ff.). Das betr. Kapitel der Hs. endigt: „Ego quoque pro parvitate ingenii mei ad honorem tanti patris singula eius miracula distincte per metrum contexui.“ Bethmann, Archiv d. Ges. f. ältere deutsche G.-K. VII, 341 bezeichnet diese Hs. als textlich schlecht. Einige Varianten der Hs. zu dem Text bei Muratori s. Jacob-Ukert, Beiträge I, p. 253. Benutzt zu M. G. SS. rer. Langob. 1878, p. 39. Lit.: K. Jacobi, Quellen d. Langobardengesch.; L. Schmidt, Gesch. d. Langobarden. Auf der mit Reagentien behandelten Rasur hat wahrscheinlich gestanden: Liber sancti petri in erfordia. Von Maugérards Hands a. E. „70 fol.“.

f. 71ᵃ: Liber Waldemari Regis Danorum de gestis quorundam ...

Beschreibung nach Jacobs, Beiträge I, 253; Ehwald l. c., p. 367, Nr. 40 und eigener Einsicht der Hs.

— Membr. II, 140. **169**

639 Martini [von Troppau] **Chronica.**

14. Jh. Pergament, 68 Bll., 20,5 × 14 cm. 31 Zeilen braune und schwarze Schrift mehrerer Hände auf braunen Linien, in der vordersten



Vertikalen die Jahreszahlen; jedes Jahr beginnt mit roter Initiale, die erste Initiale „Q“ rot und blau, mit langer Schleife nach links unten die Seite entlang. Einband: Holzdeckel mit Pergamentrücken. Auf dem Vorsatzblatt alte Signatur: A 46.

f. 1 rote Ueberschrift: C = ronica Martini; item expositio uuilhelmi super professionem monachorum quam comparavit fr. h'(enricus) dictus macre. Diese zweite Schrift (vgl. darüber Hauréau, Notices et extraits II, 76 f.) ist aus dem Einbande herausgerissen. Es ist vielleicht die des schottischen Cisterciensermönchs Wilhelm, der um das Jahr 1170 „de officio monachorum“ schrieb. S. Visch, Bibl. Cisterciens. p. 326.

Es ist bekannt, wie sehr die Hss. dieser Chronik in bezug auf die Geschichte der Päpstin Johanna abweichen, von der man behauptet hat, daß Martinus Polonus sie zuerst erzählt habe. (S. Lambeccii Comment. Bibl. Caes. II, c. 8, p. 860; Oudinus de Scriptt. Eccl. T. III, p. 534—545; J. Chr. Wagenseil, Dissertatio de Johanna Papissa in Schellhorns Amoenitates litter. I, p. 142—221; Bibliogr. von F. v. Zobeltitz, Zeitschr. f. Bücherfr. II). Da in dieser Hs. die Geschichte der Päpstin Johanna fehlt, ist sie eine der ältesten Recensionen. Vgl. Weiland, Arch. d. Ges. f. ältere deutsche Geschichtsk. XII, p. 2 und M. G. SS. XXII, p. 428. Der Schluß der imperatores weicht von dem von Weiland gegebenen Texte ebenso ab, wie der der pontifices: in unserer Hs. sind, soweit dies möglich, die parallelen Stücke der Papst- und der Kaiserchronik auf entsprechenden Seiten geschrieben. Die Geschichte der Päpste ist bis zum Jahre 1281, wo Martin IV. auf den Thron kam, fortgeführt, die Geschichte der Kaiser bis zur Bestätigung Rudolfs von Habsburg zu Lyon im Jahre 1274.

Beschreibung nach Jacobs II, 391; Ehwald l. c., p. 368 und eigener Einsicht.

Gotha. Landesbibliothek. **Membr. II, 142.** **170**

Theologische Sammelhandschrift (Opuscula theologica).

12. Jh. Pergament, 14 × 8,5 cm, 103 Bll. Rote Initialen und Kapitelangaben, die Majuskeln meist rot notiert; 17 Zeilen ohne Linien oder auf Griffellinien; vier verschiedene Hände, die Schrift aller ist sauber und elegant. Alter Band in Holzdeckeln mit glattem Pergamentüberzug und einer Schließe. Maugérard hat außer mehreren Seitenzahlen am Schluß „102 fol.“ eingetragen. Unter dem Rubrum des Vorsatzblattes und auf dem Schlußblatt Rasuren, auf denen nach Anwendung von Reagentien erschien: liber (montis) sancti petri in erfordia; auf dem Vorderblatt die alte Signatur: P 43. Auf dem Vorsatzblatt in roter Schrift bezeichnet als „Sermo de poenitentia vita antixpi. et vita sci. alexii“, während der genauere Inhalt von späterer Hand in schwarzer Schrift darüber und darunter angegeben ist. Die Hs. enthält:

640 I. f. 1b: **Sermo sive tractatus de virtutibus et vitiis.** Zuerst Meditationen in Form von Sentenzen.

Inc.: Fieri non potest ut in hac potestate seculi huius.



f. 29ᵃ: Quod incertum sit unicuique terminus vitae suae. / f. 29ᵇ: De caritate. / f. 31ᵃ: De pacientia. / f. 32ᵇ: De dilectione. / f. 33ᵇ: De humilitate. / f. 34ᵇ: De indulgentia ... Das letzte Kapitel: De ebrietate.

Expl.: te exhibe sobrium, ut te humilitas exhibeat deo.

641 II. f. 47ᵃ: **De sanctae ecclesiae assiduis incrementis.**

Inc.: Sancta electorum ecclesia cum ab hoc mundo.

Expl.: Tu qui ex carne comprehensibilis factus es. ex diuinitate tua intelligentiā nostri sensus excede'. uite ipso nobis inconprehensibilis permane.

642 III. f. 51ᵇ: **De spe** (rot) und (f. 53ᵇ) **De caritate.**

643 IV. f. 56ᵃ: **De sanctis uiris activae et contemplativae vitae deditis.**

644 V. f. 59ᵇ: **De nuper conversis e seculo.**

645 VI. f. 61ᵇ: **De humilitate praepositorum.**

646 VII. f. 63ᵃ: **Omelia S. Augustini de persecutione cristianorum.**

647 VIII. f. 66ᵇ: **Omelia lucae evangelistae: Nemo lucernam ...**

648 IX. f. 69: **Omelia de euangelio Mathei: Vigilate ergo ...**

649 X. f. 73ᵇ: **Admonitio sancti apollonii.**

650 XI. f. 75ᵇ: **De poenitentia illius anni qui in pane et aqua ieiunandus est.** isto ordine observari. Penitantia.

f. 76ᵇ: Iste annus secundus est ab illo qui in pane et aqua observandus est per illum ieiunandus qui etiam dandus est illis qui uiros ecclesiasticos sponde occidt. et in consuetudine habent sodom. scelus et in consuetudine habent contra naturam peccare et in ecclesiis homicidia sponte committunt et ecclesias incedunt, et in ecclesiis adulteria committunt et qui alia huiusmodi perpetraverint.

f. 77ᵇ: De abstinentia carnis et sanguinis in superscriptis temporibus.

f. 78ᵃ: De his, qui poenitentiam a sacerdotibus accipere nolunt.

651 XII. f. 78ᵇ: **De antixpo. eiusque persecutione** (rot). Albuinus heremita ad heribertum coloniensem archiepiscopum.

Inc.: H(rot)eriberto coloniensi epo ...

652 XIII. f. 87ᵇ: **Si quod absit transitus papae inopinatus evenerit.**

653 XIV. f. 91ᵃ: **Qualiter deleantur peccata.**

654 XV. f. 91ᵇ: Incipit **vita S. Alexii** confessoris.

Inc.: Fuit vir Rome magnus et nobilis eufemianus nomine, dives valde ...

Expl.: Explicit vita scti. Alexii confessoris.

Beschreibung nach Jacobs, Beiträge I, 127. III, 269; Ehwald l. c., p. 367 und eigener Einsicht.



Gotha. Landesbibliothek. **Membr. I, 72.** 171

655 Honorius Augustodunensis, Gemma animae.

12./13. Jh. Pergament, 24,8 ⨯ 14,5 cm, 111 Bll., 31 Zeilen. Einband: gepreßtes weißes Leder, Schließen und Buckel sind abgelöst. f. 1 Initiale auf mattem Gold mit Band- und Tierfiguren. Von f. 27ᵇ erscheinen braune Linien, während bis dahin Linien nicht sichtbar sind; hier beginnt auch eine neue sehr sorgfältige Hand des 13. Jh., während bis dahin eine derbere gleichzeitige geschrieben hat. Nach einem Eintrag des verdienten Gothaer Bibliothekars Heinrich Moeller ist die Hs. 1797 von Maugérard gekauft. Daß dieser die Hs. früher besessen hat, erweist der Eintrag auf f. 111ᵇ und die längere Auseinandersetzung f. 1ᵇ über Autor und Inhalt, die mit den Worten schließt: „Nota hunc codicem esse magnae auctoritatis quia ex scriptura patet illum suo authori (Honorius ist 1153 gestorben) esse coetaneum.“ Diese Datierung ist wenigstens insofern richtig, als wenigstens der erste Teil wohl Ende des 12. Jh. zu setzen ist (die von f. 18ᵇ—26ᵃ erscheinenden Striche über einfachem i sind von zweiter Hand); die Blätter von f. 27ᵇ an gehören sicher dem 13. Jh. an. Ueber die Herkunft der Hs. geben Auskunft die auf der Rasur nach „Liber Bibliothecae“ durch Reagentien wieder lesbar gewordenen Worte: „regalis monasterii S. Petri Erfordiae“ (von der Hand des Gallus Staß); darüber (15. Jh.): Gemma aie. (rot; dann schwarz, und zwar das erste Wort schwarz über rot geschrieben) cuius autor est honorius. Alte Signatur: auf dem Einbande undeutlich, f. 2ᵃ: B ɪᴀ (17), f. 111ᵇ: Zeichnung (Bischof). Innenseite des Rückendeckels rohe kolor. Zeichnung: St. Anna Selbdritt und roh skizzierte Engel.

Lit.: Das Werk ist zuerst herausgegeben von Coburger, Norimberg, 1470. Spätere Ausgabe s. bei Fabricius, Bibl. Lat. III, 278. Einige der bedeutenderen Abweichungen des Textes der Hs. zu der Ausgabe in der Bibl. Patr. Lugdun. T. XX, p. 1046—1128 s. bei Jacobs II, 337, Note 2. — Migne, Patr. lat. Bd. 172; M. G. Lib. d. lite Bd. 3 (Dieterich).

Beschreibung nach Jacobs II, 337; Ehwald l. c., p. 366, Nr. 35 und eigener Einsicht der Hs.

— **Membr. I, 92.** 172

656 Frutolf-Ekkehard, Chronicon. (Früher genannt **Chronicon Uraugiense.**)

12. Jh. (Mitte). Pergament, 29,2 ⨯ 20,5 cm, 183 Bll., 44—45 durchgehende Zeilen auf grauen Linien. Einband: Holzdeckel mit gestempeltem Pergamentüberzug.

Die Schrift der verschiedenen (wenigstens zwei) abwechselnden Hände stammt nach Pertz und Holder-Egger aus der Mitte des 12. Jh. Wegen des rauhen Pergaments, das stellenweise schmutzig ist, erscheint sie weniger sauber und fein, als sie es verdient. Die Hauptabschnitte haben rote Ueberschriften und Kapitelanfänge in abwechselnd roten und blauen Majuskeln sowie Initialen in Bandmuster, zum Teil mit Tierarabesken, auf Goldgrund. f. 139 ist eine Stammtafel der fränkischen



Könige mit zwei ganzen Figuren und den Brustbildern zweier Päpste (Adrianus und Leo). Ihre Umschrift lautet: „Hec stirps francigenam regni dum strinxit habenam Rome ·sceptrigenos Karolos dedit ac Ludovicos.“ f. 153 Stammtafel der sächsischen Herzöge und Kaiser in byzantinischer Art gezeichnet und illuminiert mit „Ludolphus Dux Saxoniae“ auf dem Thron und der Umschrift: „Saxonicum stemma confert Ottonica regna. Dum tenet augustos . celum . mare . terraque Xpos . undique nobilior heinriciane decor.“ Auf der Vorder- und Rückseite des Vorsatzblattes und dem leergelassenen f. 1^{a} finden sich Rasuren; zwischen diese beiden Blätter ist ein Papierdoppelblatt eingeklebt, auf dessen ersten Seiten Maugérard die Hs. beschrieben hat. Vgl. vorn S. 53. Von ihm stammt auch der Rückentitel: „Historia universalis ad annum usque 1137 codex Manuscriptus an. 1137.“ Pertz, Bemerkungen über einzelne Handschriften und Urkunden (Archiv d. Ges. f. ält. d. Geschichtsk. VII, S. 505) führt einige jetzt verlorene Verse an: De . Petra . dictus . Petrus . hic . liber . est . tibi . scriptus . / Erphesfurdenses . sint . proprietate . fruentes . Clave . Petri . clausus . sit . tollere . eum . maledictus . Ehwald hat nicht feststellen können, wie sie nach Pertz verschwinden konnten.

f. 31—64: Excerptum de vita Alexandri Magni. f. 64^{b}: Hic inchoantur anni dominicae incarnationis. f. 82^{b}—85^{b}: De origine francorum. f. 86—87^{b}: Hystoria Gotthorum. f. 89^{b}: Hunnenkriege. f. 90^{b}: de wisigothis. f. 97 Fortsetzung der Kaisergeschichte vom Jahre 378 an, gleichlaufend mit der Geschichte der Kirche bis zum Jahre 398, wo f. 99^{b} die Bemerkung eingeschaltet ist: Huc usque ecclesiasticam hystoriam Eusebius (= Eusebii?) Rufinus perduxit und f. 100^{b} beim Todesjahr des Kaisers Honorius 428: Paulus Orosius Prbr librum suum hystoricum a conditione mundi huc usque perduxit (am Rande von späterer Hand: hic finitur cronica Orosii prsbri). f. 105^{b}: Huc usque Jordanis episcopi cronicam suam perduxit et adam. f. 106: Hystoria longobardorum (Paul. Diac. I, c. I). f. 120: Beda venerabilis pbr. anglorum chronicam minoris libri sui huc usque perduxit. f. 121^{b}: Fränkische Könige. f. 122^{b}: Beschreibung Galliens und seiner Bewohner (nach Annalista Saxo). f. 125: Descriptio actuum Karoli magni (nach Einhard). f. 139: De origine Saxonum. Geschichte der sächsischen Kaiser. f. 153^{b}: Die fränkischen Kaiser. f. 156: ab ista parte incipit cronica moderna.

Expl.: ... corpus vero ejus (Lotharii II) a Richeta Imperatrice Saxoniā reportatur, et apud Lutrensem abbatiā ab ipso constructam presentibus Saxoniae atque thuringie principibus u. K. Januarii regio more SEPELITVR. Nach dem Schluß sind Nachträge von verschiedenen Händen mit Beisetzung des Jahres 1349, u. a. von einer rohen Hand 14 Zeilen, die Sekte der Flagellanten betreffend, hinzugefügt.

Eingehende Inhaltsangabe und Varianten vgl. Jacobs II, 386 ff.

Lit.: Pertz, M. G. SS. III, 21 und Arch. VII, 505 erwähnte die Hs. zuerst und stellte die Erweiterungen durch Lamberts Ann. fest.



Holder-Egger, Monum. Erphesf. (Script. rer. germ. in usum schol. XXVII) p. 23; N. A. XXII, 537 und Ausgabe des Lampert von Hersf., Script. r. g. 25, p. CIX; M. G. SS. III, 21. Ferner Schum, Mitt. E. VI, p. 256; N. A. XX, p. 618; Vildhaut, Handbuch der Quellenkunde III, 293 ff.

Beschreibung nach Jacobs II, 386 ff. und Ehwald l. c., p. 365, Nr. 34.

Gotha. Landesbibliothek. **Ms. Chart. A 159.** **173**

657 Johannes Rothes Chronik.

15. Jh. Papier, 31 × 21 cm, 206 Bll. Schrift aus dem Ende des 15. Jh. Schlecht verzierte rote und grüne Initialen. f. 1ª am oberen Rande: „liber monasterii Montis sancti petri in erffordia", am unteren Rande: „Cronica huius patrie s. thuringie, hassie, saxonie cum aliis etc." Die einzelnen Abschnitte sind mit Ueberschriften versehen und diese mit roten Linien eingefaßt. Das gereimte Vorwort anderer Hss. der Chronik fehlt.

Inc.: von deme erstin sonntage. In deme anbegynne geschuff got hym̄el vnd erdin . . .

Einige Varianten zur Dresdener (früher Weißenfelser) Hs. siehe bei Jacobs, Beiträge II, 377 f. Liliencron bezeichnete sie als lückenhaft, hat sie aber zu gering eingeschätzt.

Lit.: ed.: R. v. Liliencron, Düringsche Chronik des J. R. (Thüring. Gqu. III), Jena 1859; E. Fritsche, J. R. Chronik von Thür. (nach der Sondershäuser Hs.), Eisenach 1890; Mencken, Script. Rer. Germ. Tom. II, Sp. 1633—1824 (nach der Dresdener Hs., der gegenüber unsere Hs. vollständiger ist); Herrmann, Bibl. Erf. S. 82. Ueber Joh. Rothe: Fedor Bech in Progr. Zeitz (Gymn.) 1860/61 und Pfeiffers Germania V; VI, VII, IX; Vildhaut, Ork. IV, 502; Lorenz, G. L. II³, 103; Posse in Sybels H. Z., Bd. 31.

Halle. Universitätsbibliothek. **Hs. Yc 4° 32.** [Kat. Erf. 1783 = qu. 27.] **174**

15. Jh. (1425). Papier, 4°, 317 Bll. Holzdeckel mit neuem Lederrücken. Die Hs. ist von Reinhold Schmidt (Zörbig bei Halle) im November 1891 für 24 Mk. bei M. Spirgatis in Leipzig erworben und später der Universitätsbibliothek Halle geschenkt. — Auf der Innenseite des Einbanddeckels ist die gedruckte Notiz aus dem Katalog von Spirgatis (1891) eingeklebt:

658 Nicolaus Esculanus. Sermones de tempore.

Früher nach Erfurt gehörig: «Liber sancti petri in erfordia.» Mit der Standnr.: C 48. Einspaltig geschrieben mit starken Abkürzungen, rubriziert. Am Schluß des Registers auf Bl. 29 nennt sich der Schreiber: «Explicit tabula fratris Nicolai ordinis praedicatorum scripta et finita per Volkmarum de Grüszen plebanum in Eilffirsgehoven. Anno Dn̄ī M°CCCC°XXV°. In vigilia petri et pauli.» Danach handschriftlich: „Der Einband, welcher recht schadhaft war, ist 1891/92 unter Belassung der alten Holzdecken wiederhergestellt, wobei ich auch den



jetzigen Verschluß des Buches mit einer abnehmbaren Messingklammer neu angebracht habe. R. Schmidt.“ Die Innenseite des vorderen Deckels ist mit Pergament überklebt. Darauf:

Sub ... sunt in qualibus missa ... quolibet sacerdote facienda.

Interioribus discussio ne celebretur propter ⟨ vanam gloriam / verecundiam / timorem / ex consuetudine

quae fac. potuit

Generalis contricio super ⟨ **obmissis** / commissis ⟨ corde / ore / opere

und ähnliches. Unten: „Liber sancti petri in erfordia“ (14. Jh.). f. 29^r oben: „Liber sancti petri in Erfordia. C 48.“

f. 1^r: Dilecto sibi fratri franciscano de albanis fratrum praedicatorum Nicolaus esculanus prior sanct... Smi. eiusdem ordinis Salus...

f. 1—6 einzeil. Text, stellenweise (r.) Initiale. Satzabschnitte durch rot durchstrichene große Buchstaben gekennzeichnet.

f. 6 Beginn des Index, Ende f. 28^r. Der erste Buchstabe des Alphabets jeweils groß, rot.

Alte Foliierung nach Lagen von 2—3 fol.

Halle. Universitätsbibl. **Hs. Hist. fol. 215.** Ponickaubibl. **175**

659 „Caeremoniale Monasticum.“ [f. 2^r 18. Jh.]

15. Jh. Pergament, 29,5 × 19,7 cm, 101 Bll. Holzdeckel in dickem Ledereinband. Je 5 Metallknöpfe vorn und hinten fehlen, ebenso die Schließen. Verwischte Linienpressung. Auf den Innenseiten der Holzdeckel Schriftspuren der ehemaligen Vorsatzblätter.

f. 1^r: „liber sancti petri in Erffordia.“

12 verschiedene K y r i e mit Neumen auf vier, abwechselnd schwarzen und roten Linien. Darunter jeweils Angabe der Feste, an denen sie zu singen waren.

f. 2—7: Kalendar. rubriziert und blau. Nachträgliche Notizen an verschiedenen Stellen. Bei jedem Monat ein Distichon, Heilsprüche für Medikamente zum Trinken u. a. enthaltend. Vgl. Anhang.

f. 57 (kleineres Format): „Anno dñi M°CCCLXIII Nos th. de cymir [Theod. von Zimmern (1358—1376)] dei gracia abbas monasterii montis sancti petri Erphordiae ex consensu et ex devocione nri. conventus volentes sit. honorabilium venerari festum corporis Christi statuimus ut per octavam per agatur sicut agitur per octavam petri et pauli quae antea non fuit ...“ Neue Bestimmungen über die Feier einzelner Feste.

f. 57^v: „Anno 1371° constitutum est ex consensu unanimi totius capituli ...“

f. 58^v: „Anno dni. m°ccclxxxiii° nos petrus de varila dei gracia abbas mon. s. petri ...“

f. 61^v: „Anno dni 1431° In die sci egidii Nos ortwinus de alich dei gracia abbas monasterij montis sancti petri in erffordia ordinis



sancti benedicti cum unanimi consensu totius capituli nostri ad laudem dei et ad honorem sancti apostoli Andree ut per omnia peragatur et solempniter celebretur sicut festum sci. Michahelis . . ."

f. 62: I[gr. Init.]n nomine dni. amen. Cum spiritus scus. per psalmistam moneat nos deum in sanctis suis adicere super omnes laudes eius ad honorem igitur (et) laudem dñi. nri. ihu. cristi et gloriose mris eius Anno dñi. Millesimo CCCCXXIX Nos ortwinus de alich dei gracia abbas monasterij montis sancti petri erffordensis cum unanimi totius capituli nostri voluntarioque consensu instituimus festa sanctorum Adelarii et Eobani epor. et martyrum quorum corpora circa requiescunt per omnia cum cantu pulsu organis sicut festa maiora apostolica in nro. monasterio commodo perpetuis temporibus solempniter celebrari ad quorum festa frater conradus wise cum consensu nro. conparavit duos florenos presentiar. per modum reempcionis quos fratribus nris. fidebatur qui pro tempore fuerit ut bursarius nr. ad predicta festa totaliter ministrabit post mortem predicti fratris conradi wisen.

f. 62 v in sehr schöner und sauberer gotischer Min.: „Anno 1429 . . . ortwin de alich . . ." Am Schluß dieser Bestimmungen: „In [Resurection] is vespere itur ad monasterium cum cereis et vexillis et canitur in organis a xpt. resurgens. cum v.: Dicant nunc iudei v.: Surrexit Dñs. de sepulcro. oracio Deus qui pro salute mundi. Post bnd. abbas dat benedictionem et canitur in organis vulgo: **Crist ist irstanden.**"

f. 63r (blau und rot): Hic incipit ordo servandus in festivitatibus de sanctis per annum.

Von hier ab sorgfältigere Schrift in schwarz und rot. Blaue Initialbuchstaben, stellenweise mit rot verziert. Die Hand wechselt anscheinend öfters, doch vorwiegend derselbe Schriftcharakter, teils sorgfältig, teils flüchtig. Die ganze Hs. doppelspaltig auf feinen Linien. Letzte Seite (f. 101v) einspaltig von spitzen kursiven Schriftzügen. Am Rand des ganzen Baudes ganz kleine kurze Notizen zum leichteren Auffinden der betr. Heiligen, in spitzer Schrift. — Häufige Rasuren über ganze Spalten oder mehrere Zeilen. Seitenzählung nicht durchgeführt, nur zu Anfang und letzte Seite, jetzt Bleistiftfoliierung.

Jena. Universitätsbibliothek. **Msc. El. fol. 46.** **176**

Zur Regula S. Benedicti.

15. Jh. 22 × 30,5 cm, 214 Bll. Einband: Holzdeckel, mit rotem Leder überzogen. Mit 2 Schließen. Auf dem Hinterdeckel waren 5 Buckel und 1 Kette, die aber abgerissen sind. Alte Signatur: O II III — O 23 [Wittenberger Signatur: C 131]. Zu Anfang 2 leere Blätter, die nicht mitgezählt sind. Auf Bl. 1: Item Stephanus super regulam sancti benedicti: liber sancti petri in erfordia.

660 Bl. 1—205v: **Stephani Parisiensis super regulam S. Benedicti.**

Bl. 205v, col. 2, — 206: nomina secundum usum cisterciensium accentuata.



f. 207—208: Bestimmungen über die Behandlung fehlender (= delinquentes) fratres et sorores nach der Regula S. Benedicti.
f. 209^r: Register. f. 209^v—214: leer.

Jena. Universitätsbibliothek. **Msc. Goethe-Bibl. fol. 17.** **177**

Juristische Sammelhandschrift.

15. Jh. Papier, 22 × 31,5 cm, 222 Bl. Moderner gepreßter Lederband. Auf der Innenseite des Vorderdeckels ist ein altes Inhaltsverzeichnis des Bandes aufgeklebt. Auf Bl. 1: Liber beatorum petri et pauli apostolorum in Erffordia. Alte Signatur: Y 6.

661 I. f. 1—144: **Jodocus von Erfurt, Vocabularius iuris.**

662 II. f. 145—175: **Casus summarii decretalium.**

f. 176: leer.

663 III. f. 177—185^r: **Tituli legales secundum ordinem alphabeti.**

664 IV. f. 185^v—186^r: **Tituli decretalium.**

665 V. f. 187—205: **Tractatus de symonia.**

666 VI. f. 206—222: **Tractatus de vendicatione et emptione.**

— Msc. G.-B. fol. 18. **178**

Juristische und historische Sammelhandschrift.

15. Jh. 25 × 33,5 cm, Papier, 235 Bll. Brettereinband, zur Hälfte mit gepreßtem Leder überzogen. Auf dem Vorderdeckel alte Signatur: A XXXI. Auf Bl. 1 oben: Liber sancti petri in erffordia.

667 I. f. 1—17: **Casus summari libri auctenticorum collacio I—IX.**

668 II. f. 18—22: **Juristischen Inhalts: Quid sit dispensatio — quid sit judicium etc.**

669 III. f. 23—33: **Beispiele für juristische Documente.**

670 IV. f. 34—77: **De verborum significatione** [noch nicht identifiziert].

f. 78: leer.

671 V. f. 79—124: **Juristischen Inhalts** [noch nicht identifiziert].

f. 125—126: leer.

672 VI. f. 127—173: **Vocabularius juris.**

673 VII. f. 174—207: **Joh. de Auerbach, Processus iudiciarius.**

674 VIII. f. 208—212^r: **Decretum abreviatum.**

675 IX. f. 212^v—216^v: **Ars notariatus.**

676 X. f. 216^v—219: **Beispiele** (formae) **für juristische Documente.**

677 XI. f. 220^r: **Theodoricus, archiepisc. Maguntinus . . .** Hermanno de Buchenalve.

678 XII. f. 220v—221: [**Neutralitätserklärung der Kurfürsten Frankfurt 1438** (vgl. Deutsche Reichstagsakten XIII, S. 217 und 130).]

679 XIII. f. 222—229: **Determinatio seu consilium universitatis Wienensis super materiam unionis et neutralitatis.**

680 XIV. f. 229—230: **Gutachten der Univ. Erfurt an Erzbischof Theodorich** (Dietrich) **von Mainz in Sachen des Basler Conzils.**

681 XV. f. 231—232: **Indulgenzbrief Pius II. 1458.**

682 XVI. f. 233—235: **Forma indulgentiarum concilii Basiliensis.**

Jena. Universitätsbibliothek. **Msc. G.-B. fol. 18a.** 179

Sammelhandschrift.

15. Jh. Papier, 22 × 30,5 cm, 150 Bll. Holzdecken mit Leder überzogen. Schließen und Metallbuckel bis auf einen abgerissen. Auf dem Vorderdeckel außen und innen alte Signatur: A XXX. Auf der Innenseite des Vorderdeckels altes Inhaltsverzeichnis. f. 1 oben: Liber monasterii sanctorum apostolorum petri et pauli in Erfordia.

683 I. f. 1—28: **Tituli legum.**

684 II. f. 29—32r: **Termini legales cum tabula principiorum utriusque iuris vocabulorum.**

685 III. f. 32v—53r: **Collatio vocabulorum significationes et actionum proprietates** ex libro codicis [?] et digestorum.

686 IV. f. 53v—72: **Expositiones titulorum decretalium seu vocabulorum.**

687 V. f. 73—121: **Registrum super decretum quod alii Margaritum nominant.**

688 VI. f. 122r—122v, col. 2: **Experimenta Magistri Nicolai de Bohemia.**

689 VII. f. 122v, col. 2: **Benedictiones de diversis s. ne quis vulneretur.**

690 VIII. f. 122v, col. 2—123r: **De modo balistae probatur** [?] **an valeat.**

691 IX. f. 123v—126: **Bonus et verus modus dimicandi magistri Beringaris.**

692 X. f. 127—150: **Expositio septem psalmorum poenitentialium.**

Die Beschreibungen der vier vorstehenden Jenaer Hss. verdanke ich Herrn Oberbibliothekar Lic. Willkomm.

Karlsruhe. Landesbibliothek. **Hs. St. Peter Perg. 44.** 180

692a **Missale.**

14. Jh. 29 × 22 cm, 190 Bll. Paginiert von einer Hand des 18. Jh. Die gleiche Hand zeigt sich in zahlreichen Randbemerkungen. Jeder



Bogen besteht aus fünf Lagen; immer das letzte Blatt verso trägt, unten Mitte, die Bogenzahl in römischer Ziffer. Ende f. 190^{v}: XVIII^{us}. Auf dem hinteren Innendeckel, Pergament, die von Mone, Anz. III, 231 veröffentlichten, von P. v. Winterfeld für Holder-Egger, Neues Arch. 27, 1901, S. 202 f. kollationierten hist. Notizen zur Erfurter Geschichte. Mehr als aus diesen Mitteilungen geht für die Herkunft der Hs. aus ihr selbst nicht hervor. Daß sie für den Gebrauch im Frauenkloster bestimmt war, zeigt das Vorherrschen weiblicher Heiligen in den Miniaturen. Ein früherer Besitzvermerk fehlt gänzlich. Die Hs. ist deshalb auch nur bedingungsweise in diesen Katalog aufgenommen mit Rücksicht auf Holder-Eggers Zuweisung: „Die Hs. stammt aus dem Erfurter S. Peterskloster, muß aber ehedem dem Neuwerk-Nonnenkloster gehört haben“ (N. A. Bd. XXVII, S. 202). Holzdeckel. Der erste Rücken durch jüngeren aus Kalbleder ersetzt. Spur der alten Signaturstelle: Rücken hoch oben. Zwei starke Lederschließen erhalten. Messingbuckel auf vorderer Deckelmitte, Messingbeschläge an den Ecken, gepreßtes Leder als Ueberzug. f. 1^{r}: frei. f. 1^{v}: De s. Benedicto Sequencia (Sancti merita Benedicti — qua ipse gloriosus triumphat). Ende f. 2 oben: Rest frei. f. 3—5: Kalender, zweispaltig mit Heiligennamen und astronomischen Angaben; für jeden Monat 1 Spalte. f. 6^{r}: Tabula Bede, que vocatur tabula laycorum; Text daneben. f. 6^{v}—7^{r}: Breviatura de sanctis per circulum anni. f. 7^{v}: Credo. Unterbrochen durch Profeß: Ego soror Wunnaborgis offerens trado me . . . quos sanior pars degerit. Dann Fortsetzung des Credo bis f. 8^{v}. f. 9^{r}: Große Miniatur: 4 Evangelisten mit Tierköpfen, 4 Kirchenväter mit Kelch und Leib Christi; Seiten: 12 Apostel, Mariae Verkündigung, alles übermäßig mit Schrifthändern versehen. f. 9^{v}: Dominica prima in adventu. Ad te levavi . . . mit guter Initiale P auf Goldgrund. Folgt Proprium de tempore mit gotischen Noten und etlichen Initialen gleicher Art. f. 94^{v}: Incip. de sanctis. f. 130^{v}: in rogacionibus. f. 131^{v}: pro defunctis. f. 133^{v}: in primo galli cantu, sequentia. f. 135^{v}: in primo galli cantu etc. Beschrieben von der Landesbibliothek.

Leipzig. Universitätsbibliothek. **Hs. 920.** **181**

693 **Roffredus Beneventanus,** opus libellorum super iure pontificio (unvollständig).

14. Jh. Pergament, 29×20 cm, 64 Bll. zu 50—55 Zeilen. Initialen rot, von Bl. 41 ab nicht mehr ausgeführt; rote Auszeichnung der Abschnitte. Moderner Pappband. Die Hs. stammt aus dem Vermächtnis Fr. A. Bieners an die Leipziger Universitätsbibliothek und gehörte ursprünglich mit den folgenden Hss. 1576, 1107, 1539 und 1580 in dieser Reihenfolge zu einem Bande, der den Titel trug: Tractatus varii iuris civilis et canonici. Sein Einband bestand aus Holzdeckeln mit Schließen und Buckeln. Er trug die alte Signatur: L XXXV. Siehe hierüber vorn S. 55. Im neuen Einband eingeklebt das alte: „Registrum huius libri . liber sancti petri in erfordia.“

Inc.: Super actionibus omnibus compositi sunt libelli . . .

Expl.: f. 64^b: vel in defectu fideiussoris retento accussato (in pars VII, rubrica: de accusato contumace qualiter puniatur).

Nach Helssig l. c., S. 45 und eigener Einsicht der Hs.

Leipzig. Universitätsbibliothek. **Hs. 1576.** 182

694 (B.) **Statuta Capituli Eccl. S. Stephani Bambergensis 1407.**

15. Jh. Pergament, 29 × 20 cm, 13 Bll. (Bl. 8 leer). Moderner Einband. Siehe Bemerkung bei der vorigen Hs. Vorher Abschrift einer Urkunde des Bischofs von Bamberg vom Jahre 1420.

Inc.: In nomine sancte et individue trinitatis. Nos Seyfridus decanus heinricus scolasticus . . .

Expl.: si qua in eis foret solempnitas pretermissa Sigillum nostrum hijs scriptis appendentes in testimonium et robur perpetuum premissorum, datum et actum in castro nostro Altenburg Anno domini MCCCCVII feria quinta post festum beatorum Viti et Modesti Martirum.

— Hs. 1107. 183

15. Jh. Papier, 31 × 22 cm, 191 Bll. Eine Col. Zeilenzahl verschieden. Moderner dunkelgrauer Pappband. Vgl. zu Hs. 181.

695 (C.) I. f. 1—35^b: **Repetitiones, Lecturae, Quaestiones.**

f. 1—8^b: Repetitio über c. Examinata (15) X. de iudiciis. — f. 9—28: Quaestio an subditus episcopi ingrediens clausuram monasterii monialium exempti intra ipsius episcopi dioecesin constit(ut)i excommunicatus sit per statutum eiusdem episcopi quo excommunicat ingredientes clausuram monasteriorum monialium. — f. 23^b, 24: leer. — f. 25—28: Repetitio über erit autem lex (2) dist. 4. — f. 28^v: leer. — f. 29—31^v: Lectura über Matth. 11, 19 (Luc. 7, 35) Justificata est sapientia etc. (in dem in Hs. 920 eingeklebten Inhaltsverzeichnis — s. S. 158 — als Exordium recommendationis sapientiae bezeichnet). — f. 32 — 35^v: Anfang einer Repetitio über c. Scripta (2) X. de fide instr. — f. 36, 37: leer.

696 II. f. 38—191^v: **Alphabetisches Repertorium des civilen und canonischen Rechts mit Verweisung auf die Quellen und die Literatur.**

Im eben erwähnten Inhaltsverzeichnis als Directorium quoddam sec. ordin. alphabet. bezeichnet. Wie aus dem für Vermehrung reichlich gelassenen Platz zu schließen ist, vom Schreiber selbst angelegt.

Nach Helssig l. c., p. 244.

— Hs. 1539. 184

(D.) **Sammelhandschrift.**

15. Jh. Papier, 30,5 × 21 cm, 49 Bll. (Bl. 4 und 49 leer). Einband: Moderner dunkelgrauer Pappband. Vgl. zu Hs. 181.

697 I. f. 1—3: **De potestate Romani pontificis.** A. Potestas Romani pontificis non est ab homine . . .

698 II. f. 5—11: **De imperatore, quod potest indicere bellum.** A. Imperator potest indicere bellum . . .

699 III. f. 12—13^v: **Verhandlungen über die Preussen.** (Materia dominiorum Prutenorum conclusion.) (Articulus) Primus si licitum est catholicis christianis . . .

700 IV. f. 14—45^b: **Satire contra haereses et nefanda Polonorum.** A. Venerabiles patres magistri . . .

701 V. f. 46—48: **Quaedam dicta commenticata Prutenorum et Polonorum.** A. Thema, sementibus olim tunc prutenis infidelibus . . .

Leipzig. Universitätsbibliothek. **Hs. 1580.** **185**

(E.) **Sammelhandschrift.**

15. Jh. Papier, 30,5 × 21 cm, 58 Bll. (Bl. 24 leer). Einband: Moderner dunkelgrauer Pappband. Vgl. zu Hs. 920.

702 I. f. 1—23^b: **Quaedam** [iuris?] **instructio de facto dominorum Prutenorum.** XVIII conclusiones. A. In nomine . . . Licet insignis et preclara fratrum ordinis beate marie Teutonicorum hospitalis Jherusalemitorum religio . . .

Dieser Teil gehört noch zu den Preußisch-Polnischen Angelegenheiten im vorhergehenden Bande (D.).

703 II. f. 25—48^b: **Informatio . . . brevis in causa Augustensium . . . et avisamenta pro domino Frederico de Gravenenck per dominum Ardicinum,** item allegationes domini Symonis de Teramo pro eodem.

704 III. f. 49—58: **Allegationes pro alia parte in eadem causa per D. Casparem de Perusio.**

— Hs. 991. **186**

Juristische Sammelhandschrift.

15. Jh. (1423). Papier, 29,5 × 20,5 cm, 254 Bll. Zwei (Bl. 106, 116, 123, 164—173, 252, 253 eine) Col. von verschiedener Zeilenzahl. Die Col. durchlaufend, die Bll. 74—173 mit 1 beginnend von alter Hand numeriert. Bl. 106, 116, 123 sind eingeheftete kleine Papierblätter. Bl. 1—72 rote Ueberschriften und Initialen, weiterhin ohne Farben. Verschiedene Hände. Rötlicher Pergamentband mit Holzdeckeln und hohen Buckeln. Schließen weggenommen. Ohne Spur einer Kette. f. 1: liber sancti petri in erfordia. Alte Signatur auf dem Deckel: A XXVI.

f. 1—6: Alphabetisches Titelverzeichnis zu den Digesten, Institutionen, Novellen, Libri feudorum und zu sämtlichen Büchern des Codex.

705 I. f. 6^v—8^v: **Ein Decretum abbreviatum** mit Beigaben.

Inc.: Ad totius libri decretorum pleniorem intelligenciam.

Expl.: Explicit decretum abbreviatum satis clarum et facile. — Darunter Verse, enthaltend ein Abkürzungsverzeichnis, die Einteilung



der Decretalen, ein Verzeichnis der Glossatoren der Decretalen (bis Panormitanus) und ein Verzeichnis der Schriften des Alten Testaments.

706 II. f. 9—12 (13 leer), 14—48^{v} (von anderer Hand, doch Bl. 12^{v}, 25^{v} von der vorigen, f. 15 von einer dritten, f. 24 von einer vierten Hand): **Casus summarii decretalium Johannis Andree.** Vgl. Schulte, Qu. u. L. II, S. 224.

707 III. f. 49—64 (f. 49 dieselbe Hand wie Stück I; f. 50 ff. eine andere): **Casus summarii zum Liber sextus.** (= Schulte a. a. O., Note 97. Anfang wie bei Schulte angegeben.) Ohne Ueber- und Unterschrift.

708 IV. f. 64—65^{v}: **Casus Summarii zu einzelnen Clementinen.**

Ueberschr.: Incipiunt constitutiones Clementis. Beginnt mit der Salutatio. Dann: Fidei catholice fundamento. Non summatur. De rescriptis. Abbates. Si quis in ius alterius. Schl.: mit c. 2 de decimis: — pignorent neque vendant. Explicit summa Clementinarum.
f. 65^{v}—66^{v}: Alphabetisches Titelverzeichnis der Decretalen.

709 V. 67—70^{v} (von anderer Hand): **Tractatus de arte praedicandi.**

Vorwort: Cum assidue socie karissime vestris parere mandatis etc.... nunc artem predicandi collandi ... modernis temporibus Parisiis comuniter usitatam ... laboravi scribere etc....
Inc.: De primo est notandum quod sermo est virtutum et viciorum pene et glorie devota populi annunciatio.
Expl.: — sive precedenti. et hec sufficiant. Dulce nomen domini ...

710 VI. f. 70^{v}—72 (von anderer Hand): **Lectura** (Nachschrift einer Vorlesung) **über Buch III Titel 1—15 des Codex Justinianus.**

Ueberschr.: Anno 1423 festo Marci Christianus Molhuser lector in legibus. Vorher steht: Doctores legum prout successive collegi a Christiani Molhuser lectore Codicis und die Namen von 21 Juristen. — f. 22^{v}, 23: leer.

711 VII. f. 74—76^{v} (von anderer Hand): **Zwei Fragmente aus der Novella des Johannes Andreae** zu den Decretalen Gregors IX.

a) Glosse zu c. Quod sicut (28) de electione; b) Glosse Postulari zu c. Et si unanimiter (6) de postul. praelat.

712 VIII. f. 77: **Johannes Calderinus, 36 Distinctiones super decretales.**

Inc.: De summa trinitate etc. Dampnamus. Si vis scire de nominibus.

713 IX. f. 90—94^{v}: **Drei Quaestionen des Johannes Calderinus** (so die Unterschrift). Zwei Quaestionen von der excommunicatio, die dritte von der receptio apostolorum.



714 X. f. 94^v—95: **(Paulus de Liazariis) Repetitio zu der Rubrica: De causa possessionis et proprietatis.**

Ohne Ueber- und Unterschrift. Vgl. Repetitiones diversorum doctorum in iure canonico, Mailand, Scinzenzeler 1513, Bd. I, Bl. 49^v, 50.

715 XI. f. 95^v—113: **Glossen zu den Rubriken der Decretalen Gregors IX.**, entnommen der **Novella des Johannes Andreae.**

716 XII. f. 113—113^v: **Glossen c. 1 und 6 X. de regulis iuris** aus derselben Novella des **Johannes Andreae.**

717 XIII. f. 114^v: **Guilielmus Durantis, Speculator de teste.** (Stücke aus dessen Speculum iudiciale. Lib. I, part IV.)

718 XIV. f. 115^v—122^v: Glossen zu c. 51, 70, 63 X. 2, 28; c. 7 X. 2, 20 aus der **Novella des Joh. Andreae.**

719 XV. f. 122^v—127: **Notizen, Rechtsregeln, Worterklärungen aus derselben Novella.**

720 XVI. f. 127^v: **Differentie inter iura civilia et canonica.**

Inc.: Actio secundum leges non est proponenda in scriptis. — 35 Differentiae.

721 XVII. f. 128—157^v: **Repetitiones zu den** (nachgenannten) **Decretalen.**

a) c. 6 X. 1, 6 von Paulus de Liazariis; b) c. 42 X. 1, 7; c) c. 11 X. 1, 4; d) c. 19 X. 5, 19 (am Schlusse: et sic est finis commentarii domini Johannis calderini repetiti Bononie anno domini MCCCXL); e) c. 59 X. 2, 28 von Paulus de Liazariis (a. d. MCCCXLVI feria VI ante Judica); f) f. 138^v, c. 10 X. 5, 27 und c. 2 X. 3, 8 von Paulus de Liazariis; g) f. 144, c. 6 X. 3, 6 (aus der Novella des Joh. Andreae, bezeichnet tractatus de coadjutoribus); h) c. 4 X. 3, 18; i) c. 25 X. 3, 38 von Paulus de Liazariis, finite a. incarnationis d. MCCCLXV° die XX. mensis maij. (Schreiberdatum der Vorlage?); k) f. 151—157^v kürzere Repetitionen zu 40 Decretalen von c. 19 X. 2, 1 bis c. 1 X. 2, 14.

722 XVIII. f. 153—161^v: **Johannes Andreae, Summa de sponsalibus et matrimonia** und **Summa de consanguinitate et de arbore consanguinitatis.**

f. 159^v: Explicit liber 4 Joannis Andreae decretorum doctoris gloriosi anno MCCCLXV° in crastino ascensionis domini et feria V^a^.
Am Schlusse: Notizen und Quaestionen.

f. 162 und 163: leer.

723 XIX. f. 164—173^v: **Auszug aus Liber 4 des Speculum iudiciale des Guilelmus Durantis** von part. 1 De libelli conc. cap. Juxta propositionis bis part. 2, tit.: De sequestratione possessionum.

f. 166 und 167: Notizen mit dem beigeschriebenen Namen Salathiel. (Vgl. Savigny V, S. 534.)



724 XX. f. 174—229: **Excerpta Mercurialium Johannis Andree** super regulas iuris libri sexti cum summa data in dictis et questionibus subtilissime recollecta. (= Auszug aus der Glosse zu dem genannten Titel mit Beifügung der Quaestiones und [abgekürzten] Solutiones aus den Quaestiones mercuriales [Collegienheft?]).

Inc.: Non est novum etc. Hec glossa primo continet rubricam. — f. 203—204v: Notanda differentia inter appellationem iudicialem et extraiudicialem.

725 XXI. f. 229—229v (von anderer Hand): **Revocatoria quorundam articulorum speculi saxonum** = die Bulle Salvator humani generis Papst Gregors XI. Schluß fehlt.

f. 230, 231: leer.

726 XXII. f. 232—251 (dieselbe Hand wie in Stück 7—20): **Repetitiones über einzelne Decretalen** und zwar:

a) c. 1 X. 2, 21; b) c. 22 X. 3, 30; c) f. 240v—245v: Notizen zu anderen Decretalen z. T. der Novella des Joh. Andreae entnommen; d) f. 245v—247: Notizen de missa; e) Repetitio über c. 2 in VI°. 5, 5, 10; f) über c. 10 X. 3, 2.

727 XXIII. f. 251—251v (von anderer Hand): **die 21 articuli reprobati des Sachsenspiegels** (lateinisch).

728 XXIV. f. 252—253v (von anderer Hand): **Positiones et articulos** dat facit et exhibet Sindicus et procurator sindicatus et procuratorio nomine prepositi et sanctimonialium ... (Lücke) diocesis contra et adversus ludolfum hanem armigerum ... complices suos etc. (Betrifft in der Diöcese Cammin gelegene Güter des Klosters Arnesse s. Ahrendsee.)

Beschreibung nach Helssig, Katalog, Leipzig, S. 131. Doch sind im Gegensatz zu H. nicht 25, sondern 24 Stücke angenommen, indem das alphabetische Titelverzeichnis f. 1—6 nicht als selbständiger Teil, sondern zum ganzen Kodex gehörig gerechnet wurde.

Leipzig. Universitätsbibliothek. **Hs. 1108.** **187**

Juristische Sammelhandschrift.

14.—15. Jh. Papier, 30,5 × 21,5 cm, 232 Bll., von alter Hand mit arabischen Zahlen paginiert. Aus dieser Paginierung ergibt sich, daß 13 Blätter verloren sind und zwar je eins nach Bl. 20, 172, 205, 206, je zwei nach Bl. 89 und 170, fünf nach Bl. 130. Eine Col., Zeilenzahl verschieden. Holzband mit grünlichem Wildlederbezug und Beschlägen. Schließen entfernt. Auf den Deckel sind innen Pergamentblätter mit Stücken eines Commentars zu den Decretalen (14. Jh.) eingeklebt. Auf dem Vorderdeckel alte Signatur: G VIII. f. 1: „liber sancti petri in erfordia." Auf dem Vorsatzblatt ein bis f. 160 reichendes Register.

729 I. 1—89v: **Johannes de Lignano, Lectura super quarto de sponsalibus** (so die spätere Ueberschrift; ist wohl

Teil seines Decretalen-Commentars). Zu c. 9 de sponsalibus ist die Lectura mit der Repetitio über c. Ex parte (9) X. de sponsal. [vgl. Cod. Leipz. Univ.-Bibl. 1055] identisch.

Inc.: Rubrica de sponsalibus et matrimoniis. Postquam satis tractavimus ea que spectant ad clericos ad ea que spectant ad laicos stilum vertamus . . . (vgl. hierzu Schulte, Q. u. L. II, S. 508, Note 1). De francia. Casus. Matrimonium solo consensu contrahitur licet solemnitates vel consuetudines patrie non serventur.

Expl.: — mihi cure non est quid aristoteles sed quid apostolus doceat. Deo gracias.

Unterschr.: Lectura quarti libri decretalium domini Johannis de lignano doctoris utriusque eximii Bononiensis modernissimi. — f. 90: leer.

730 II. f. 91—102^{v} (von anderer Hand): **Eine andere Lectura über Buch IV der Decretalensammlung Gregors IX.**

Schluß fehlt. f. 91: Cum sit arcium et regimen animarum. — f. 91^{v}: nunc sequitur continuacio. liber primus visus est de hijs que pertinent ad clericos. — f. 92: De francia. In francia secundum abbatem et Joannem andree post eum est talis consuetudo . . . — Endigt bei c. Consultationi (28) de sponsalibus. — f. 103: leer.

731 III. f. 104—160: **Lectura über Buch IV der Decretalensammlung Gregors IX.** (verschieden von Stück II).

Ueberschr.: Anno domini millesimo CCC^{mo}L^{o}XXXIII° Et incepta eodem anno in vigilia Laurentii in Erfordia.

Prolog: Tractaturus materiam sponsaliorum et matrimoniorum primo tractabo quedam generalia . . .

Inc.: (f. 105^{v}): De francia. Casus. Matrimonium solo consensu contrahitur licet solemnitates vel consuetudines patrie non serventur. — f. 160^{v}, 161: leer.

732 IV. f. 162—163^{v} und f. 172 (von anderer Hand): **Drei Schriftstücke zu einem** von Heinricus de Honfels plebanus in Sassenhusen im Jahre 1397 gegen einige Passauer Bürger geführten **Prozesse.**

733 V. f. 164—166, 167—170 (von anderen Händen): **Drei Repetitiones.**

a) über c. Tuae fraternitati (25) X. de sponsalibus; b) über c. Non debet (8) X. de consanguinitate et affinitate; c) über c. Ex parte abbatis (3) X. de confessis. Diese mit angefügter Oppositio, Replicatio und Duplicatio. — f. 166^{v}, 170^{v}, 171, 172^{v}: leer.

734 VI. f. 173—184^{v} (von anderer Hand): **Anfang eines Formularius.** (Sammlung kirchenrechtlicher Geschäftsurkunden.)

f. 173: Rubricae principales. Ein Inhaltsverzeichnis in 34 Nummern. Nr. 1: de processibus . . .

f. 173^{v}: Ueberschr.: Processus de canonicatu et prebenda ac dignitate et beneficiis cedentis vel decedentis canonici vacantibus vel

vacaturis que duxerit acceptandum. (Vgl. Schulte, Die canonistischen Handschriften der Bibliotheken in Prag, Nr. 72 und 117.) Es sind 13 unter diese Rubrik fallende Urkunden, die letzte ohne Schluß. Sie sind ohne Daten; als Ort ist in einigen dioecesis Lexamenensis (Lexoviensis = Lisieux?) genannt.

735 VII. f. 185—218 (von anderen Händen): **Abschriften einer Reihe von Akten und Schriftstücken,** die zu verschiedenen Rechtsstreitigkeiten aus den Jahren 1390—97 gehören und hauptsächlich die Verleihung von Pfründen in Halberstadt, Hildesheim, Verden, Bardowieck und Erfurt betreffen.

f. 218v, 219: leer.

736 VIII. f. 220 (von anderer Hand): **Entwurf zu einer Repetitio über c. Significasti** (18.) X. de foro competenti.

737 IX. f. 221: **Eine Arenga,** gehalten bei Verleihung des Baccalaureats in artibus.

738 X. f. 222: **Quaestiones dialecticae.**

739 XI. f. 223—227v (von anderer Hand): **Responsum ad articulos in theotonico conscriptos super quadam confraternitate** ut asseritur quorundam laicorum utriusque sexus in parochia sancte Lamberti nove civitatis Hildesie.

740 XII. f. 228—229 (von anderer Hand): **Drei Quaestiones.**

a) Utrum iudici seculari liceat aliquem cogere per tormenta ad manifestandum crimina aliena; b) (f. 228v): quare gravius peccat negans depositum quam negans mutuum; c) (f. 229): Numquid metropolitanus potest declarare sentenciam episcopi nullam vel iniustam si est talis quando appellatum est ad papam. — f. 229v: leer.

741 XIII. f. 230—232v (von anderer Hand): **Zwei Entwürfe zu Collationes monasticae.**

Beschreibung nach Helssig, Kat. Leipzig, S. 244.

London. Brit. Museum. **Add. 10924.** **188**

742 **„Psalterium glosatum Sancti Petri in Erfordia."**

12. Jh. Pergament. Folio. Mit Rand- und Interlinearglossen. Erworben von Cochran, Jan. 1837 (Cat. of Add. Mss. 1837, p. 22). Die Pressung des Einbands (12. Jh.) beschrieben bei Weale, Bookbindings and rubbings of bindings II (1894), S. 76.

— Add. 10925. **189**

743 **„Missale Romanum."** Liber Sancti Petri in Erfordia.

14. Jh. Pergament. Folio. Proven. siehe Nr. 742. Einband: Holzdeckel mit weißem gepreßten Leder (anscheinend nicht Erfurter Herkunft).

— Add. 10926. **190**

744 **„Missale Romanum, in usum monasterii S. Petri in Erfordia."**

14. Jh. (1358). Pergament. Folio. Proven. siehe Nr. 742.



London. Brit. Museum. **Add. 10927.** **191**

745 **„Missale Romanum Sancti Petri in Erfordia."**

15. Jh. (1466). Pergament. Folio. Proven. siehe Nr. 742. Einband: Holzdeckel mit braunem gepreßten Leder (Stempel nicht Erfurter Herkunft). Beschreibung in Samml. Schwenke.

— Add. 10964. **192**

746 **„Liber hereditarius censuum Domini abbatis monasterii montis Sancti Petri in Errfordia."**

15. Jh. (1467). Pergament. Folio. Proven. siehe Nr. 742, ibid. p. 25.

— Add. 14813. **193**

747 **„Evangelia quatuor,** vulgatae versionis, cum prologis." Vorn steht ein Brief des hl. Hieronymus an Papst Damasus und dessen „Praefationes", am Ende ein unvollendetes Breviarium de Evangeliis per totum annum.

11. Jh. Pergament. Miniaturen der Evangelisten und Initialbuchstaben. Alte Bezeichnung „Liber Sancti Petri in Erfordia". Erworben von Messrs Payne and Foß, 1844 (Cat. of Add. Mss. 1844, p. 9).

— Add. 15105. [Kat. Erf. 1783 = qu. 86.] **194**

Theologische Sammelhandschrift.

15. Jh. (1463—1478). Von verschiedenen Händen geschrieben. Papier. Quarto. Erworben von P. Rodd., 13. Apr. 1844 (Cat. of Add. Mss. 1844, p. 87).

748 I. f. 3—64: **Heinrich** (sive Johannes) **Suso, Horologium Sapientiae,** scilicet Dialogus Sapientae et ministri ejus.

749 II. f. 65—66: **Cursus de eterna Sapientia.**

750 III. f. 67—89: **Tractatulus de arte bene moriendi, Doctoris Jacobi, Carthusiensis,** prope Erfordiam.

751 IV. f. 90: **Petri Damiani Epistola de die Mortis.**

752 V. f. 91—102: **De consideratione sui et ad se pertinentiam.**

753 VI. f. 103—104^r^: **Modus sancte vivendi.**

754 VII. f. 104^v^: **De vita Christiana.**

755 VIII. f. 110: **Gnōtosōlikos,** i. e. Agnitio sui.

756 IX. f. 115—123^r^: **Johannis de Gerson, Cancellarii Parisiensis, tractatus de celebratione Missarum** (potius de praeparatione ad missam, et pollutione nocturna).

757 X. f. 123^v^—126: **Libellus Magistri Henrici Calcar, Prioris Carthusiae prope Argentinam,** pro novicio in Deum proficere cupienti.

758 XI. f. 127—154: **Tractatus de conditionibus requisitis ad debitum ministerium.**

759 XII. f. 155—159: **„Antigramma,** (i. e. Epistola Amoris,) quod Samuel ex Monte Rutilo ad B. Mariam Virginem scribit."

760 XIII. f. 159—175: **Epistola magistri Humberti** [de Romanis], de tribus substancialibus religiosorum.

761 XIV. f. 176—209: **Sermones varii Erfordiae praedicati,** per Doctorem **Joannem de Dorsten,** Augustinensem, 1475.

762 XV. f. 210—229: **Tractatus de Passione Christi.**

763 XVI. f. 230—241: **Vita S. Lyobae Virginis, auctore Rudolpho, monacho Fuldensi.**

764 XVII. f. 242—260: **Passio S. Juliani, Martiris, et sociorum eius.**

765 XVIII. f. 261r: **Vita S. Sebaldi confessoris.**

766 XIX. f. 261v: **De Sigismundo duce.**

767 XX. f. 263, 269: **De S. Willibaldo.**

768 XXI. f. 265v: **De S. Walburga, Virgine.**

769 XXII. f. 269v: **De S. Livinó** [excerptum e vita eius a Bonifacio].

770 XXIII. f. 271: Cordiale quatuor novissimorum [auctore Johanne de Hassia (?)].

London. Brit. Museum. **Add. 18929.** **195**

14. Jh. Pergament. Quarto. „Liber Sancti Petri in erfordia." Erworben von Messrs Boone, 15. Mai 1852.

Sammelhandschrift.

771 I. f. 1: **„Liber de Terra Sancta,** quem comparavit (compilavit?) frater **Hermanus Macre."** Das Werk des **Frater Brocardus** oder **Brochardus."**

772 II. f. 52: **Actus Barlaam et Josaphat.**

773 III. f. 69b: ?

774 IV. f. 79: **Miracula B. Mariae Virginis.**

775 V. f. 87: **De quinque regionibus; de naturis animalium; Sermones etc.**

— Add. 21149. **196**

16. Jh. (1516). Papier. Folio. Erworben von J. M. Stack (Hull), 8. Sept. 1855 [Cat. of Add. Mss. 1854—1860, p. 331].

Sammelhandschrift.

776 I. f. 2: **Collectarium quarundam Hebraicarum et barbararum dictionum.** 1515.

777 II. f. 26: **Accentuarium et instructio circa formas accentuales.** Mit Noten. 1515.

778 III. f. 44: **Praescriptum Capituli Patrum congreg. Bursfeld.** circa officium divinum rite et uniformiter persolvendum.



Am Ende: „Finis huius libelli anno 1516 ipso die 17 mensis Apprilis. Johannes Zabelstein (?) Vicarius de Hambach.“ Aufschrift: „Liber Bibliothecae regalis Abbatiae SS. Petri et Pauli Erffurti.“

London. Brit. Museum. **Add. 22 793.** **197**

XI. Jh. Pergament. Octavo. „Liber Sancti Petri in Erphordia.“ Erworben aus der Sammlung Libri, 31. März 1859 (Bd. 491, getrennt von Mengband 216 in Sammlung Singer) [Cat. of Add. Mss. 1854—1860, p. 733]. — Vgl. N. A. XXII, S. 646. Die übrigen Teile des von Libri getrennten Codex siehe S. 50 und Berlin, Ms. theol. qu. 365.

779 I. f. 1: **Hilduini Abbatis Coenobii S. Dionysii in Gallia vite et passio S. Dionysii Episcopi Parisiensis,** cum Hilduini epistolis ad imperatorem Ludovicum [Ludwig I. von Frankreich] et ad cunctos Sanctae Ecclesiae filios et fideles.

780 II. f. 29^{v}: **Reuelatio quae ostensa est Sancto Papae Stephano** [III.] et memoria de consecratione altaris sanctorum Petri et Pauli quod est situm ante sepulchrum Sanctissimi Dionysii sociorum [que] ejus, que reuelatio et consecratio acta est V. Kal. Aug. [28. Juli 754].

781 III. f. 31^{v}: **Vita S. Symeonis Trevirensis.**

f. 42^{v} steht: Presbiter et monachus / **Otloh** quidam vocitatus / Sancti tibi librum / Bonifaci tradidit istum. (Vgl. Berlin, Ms. theol. qu. 365.)

— Add. 24 979. **198**

14. Jh. (Italien. Hs.). Pergament. Folio. Holzdeckel mit gepreßtem Lederbezug (älterer Klosterband von St. Peter). „Liber sancti Petri in erfordia.“ — Angeboten von William Hardy, Esq., 19. Sept. 1862 [Add. to the Dept. of Mss. 1861—75, p. 135].

Lateinische Abhandlungen über das Canon. Gesetz.

782 I. f. 2: **Summa Galfredi.**

Inc.: Quoniam natura cotidie nouitates nititur inuenire.

783 II. f. 10^{v}: **Summa excepcionum Innocencij pape quarti.**

Inc.: Excipitur contra literas uel sigillum . . .

784 III. f. 12: **Breuiarium B[. . .] ad omnes materias iure canonico inuelandas.**

Inc.: Verborum superfluitate penitus resecata . . .

785 IV. f. 16: **Anonymi cuiusdam summa.**

Inc.: Juri operam daturum prius nosse oportet quid sit ius . . .

786 V. f. 33—68, 107 bis Ende: **„Apparatus super Decretales [Gregorii Papae IX.] vel casus summarii super decretales.“**

Inc.: Gregorius interpretatur vigilans . . . — Der Commentar zu Buch V ist unvollständig, beginnend mit Tit. XXXIV.



787 VI. f. 69: **„Extrauagantes domini Johannis pape XXII.“**

788 VII. f. 85: **„Tabula** [alphabetica] **super decretum.“**
Inc.: Abbas eligitur a congregacione.

Manchester. John Rylands Library. **Lat. Nr. 101.** **199**

789 **Vita S. Columbani.**

10. Jh. Pergament. 4°. Die Hs. ist ein Teil der von Libri zerlegten Sammelhandschrift, von der sich andere Stücke in Berlin, Cheltenham und London befinden. (Vgl. A II 5, S. 50 und B II, Nr. 375.) S. Jonae Vitae SS. ed. Krusch 1905, S. 63, A 1[a]. Genauere Beschreibung bei W. Levison in MG. SS. rer. Mer. VII, 611.

München. Staatsbibliothek. **Cgm. 1242.** **200**

790 Abschrift der „Chronik der Landgrafen von Thüringen, Hessen und Meißen bis 1461“ (Joh. Rothe).

16. Jh. Folio. 338 Bll. Holzdeckel mit Leder überzogen, vorn mit Linien- und Ornamentenpressung, hinten Ornamente und 3 Köpfe mehrmals wiederholt, lädiert, Schließen fehlen. Die Eintragung vorn auf dem Vorsatzblatt und f. 2: „Liber Monasterii Montis S. Petri in Erpfurdia“ stammt wohl vom Abschreiber her. Darunter: „Tempora mutantur tacitisque senescimus annis.“

f. 1[v]: „Zu merken das das Original dieser Chroniken hat zweyhundert und sechs folia, uff bapier geschriben, und ist in pretter gebunden mit schwartzen leder gantz überzogen und zwayen Clausuren und hat yglichs pret funff messin spangen, oder bocklichen. Uff dem buch stehet also geschriben. Diß buch gehort in die librarij uf sannt petersberg zu Erffurt. — Weitter wirstu in diesem Exemplar in margine quotiret finden, wo ein jedes folium der Original-Chroniken angehet, damit darinnen alles desto leichtlicher zu finden sey.“

Die Vorlage für diese Hs. ist Nr. 657 dieses Werkes: Gotha, Cod. Chart. A 159; Herrmann, Bibl. Erfurt, S. 83, Nr. 27[b].

— Antiquariat Jacques Rosenthal. **201**

791 **Missale Benedictinum.**

13. Jh. 325 Bll., 2,25 × 3,28 cm. Alte Blattzählung. Aeußerst kostbare Pergamenths. Das prächtige Kanonbild ist ein bemerkenswertes Denkmal deutscher Buchmalerei aus dem 13. Jh. Christus am Kreuz zwischen Maria und Johannes, darüber zwei Engel. Das ganzseitige Bild (230 × 150 mm) auf Goldgrund zeigt eine große Frische. Zehn Bildinitialen mit Darstellungen der Geburt Christi, Marias mit dem Kinde, des Apostels Andreas u. a. schmücken weiterhin den Band. Kleinere Initialen zeigen Tiere und groteske Köpfe. Auf dem oberen Rande des ersten Blattes in großen gotischen Buchstaben: „Liber sancti Petri in Erfordia.“

Die Hs. ist von verschiedenen Händen geschrieben, f. 1—177 und 242—312 durchlaufend, die Noten auf einem System von vier schwarzen bezw. farbigen Linien, Bl. 178—242 in zwei Col. mit Neumen über dem Text ohne Linien, die letzten Blätter wieder in zwei Col. Der



Text von 15 Seiten und an einigen anderen Stellen ist ausradiert. Nach nachträglichen Bleistiftnotizen stand darauf u. a.: zweimal Gloria = Mone 2, 112 m 402, Ave gratia plena Dominus tecum virgo serena; Mone 2, 75 mm 381, Verbum bonum et suave; Mone 2, 53 mm 360, Hodierna lux die etc. f. 209 ist eine Messe zu Ehren des hl. Adolarius, Bischofs von Erfurt, hinzugefügt.

Besonders wichtig ist diese Hs. durch :wei Listen der Aebte und verstorbenen Mönche des Petersklosters, die ungefähr 300 Namen enthalten. Darunter ist auch der Schreiber der Hs. genannt: Rudolphus, wozu eine andere Hand hinzufügte „de Northusin qui comparavit istum librum". Die Abtsliste beginnt: Abbates huius ecclesiae: Ruggasus, Rabato, Gisilbertus, Burcardus, Ripertus, Wernherus, Rudigerus, Wernherus, Gelphradus, Bilgrimus, Ditmarus, Witelo, Heinricus, Wolmarus, Andreas, Atbares (?), Johannes, Bertoldus, Volmarus, Hermannus, Theodoricus, Wickardus, Ludewicus, Petrus, Hartungus, Ortwinus ...

Die Liste der verstorbenen Conventualen enthält gelegentlich Angaben über die Heimat der Genannten, ferner die Namen einiger „pueri" (= oblati). Die Namen sind stellenweise rot durchgestrichen und dadurch unleserlich. Ein Auszug vom Anfang der Liste sei mitgeteilt: Fratres huius ecclesiae defuncti. Hartmannus, Bern, Wigandus, Ditericus, Baldramus, Bartho, Heinricus, Otto, Ditmarus, Werbotto, Rekerus, Adelgerus, Albero, Folkmarus, Gerlacus, Syfridus, Wecel, Wernherus, Hermannus, Gotefridus, Rupertus, Reinfridus, Albero, Philippus, Hermannus, Ulricus, Albertus, Rupertus usw. . . . Albertus (dahinter mit Bleistift „bis 1266"). Genannt wird auch Helwicus (vgl. vorn S. 11) ... Cunradus quondam abbas in hasungyn et hic monachus ... Heinricus scriptor ... pueri: Irmfridus, qui obiit Vigilia pasce ... Gisilherus puer sequenti anno in die Annunciacionis dominice. Richmarus, Heinricus, plebanus de omn. sanctis, ... Heinricus kirspeleibin, Wernherus (wurceburgensis), Hermannus de Wangeheim ...

München. Antiquariat Ludwig Rosenthal. **Hs. 333, Kat. 155.** **202**

15. Jh. 22 × 16 cm, 336 Bll., Papier, Holzdeckel mit Pergamentbezug, Schließen abgerissen. Ohne Phillippssignatur: Handschrift von ihm liegt bei. Herkunftsvermerk auf Bl. 1.

792 **Raymundus de Pennaforte,** Summula metrica de **summa de casibus poenitentialibus** cum commentario.

— Antiquariat Ludwig Rosenthal. **203**

793 **Leonardus de Utino. De modo offerendi venerabilem eucharistiam missando** et oleo et vino pro sacerdotibus compilatus.

15. Jh. (1445, Juni 11.). Papier, fol., 18 Bll. Sauber in 2 Columnen geschrieben und rubriziert. Dazu gehört das Fragment von noch einem anderen Codex. Die Hs. ist 1904 aus der Sammlung H. Lempertz erworben. f. 7r: Anno dni. m 1445. 11. kal. junii erffordie.



Münster. Universitätsbibliothek. **Hs. 602.** 204

794 Vitae sanctorum.

14. Jh. Pergament, 18 × 13 cm, 24 Bll., 2 Col. Moderner Einband. Alte Signatur: a 33. Alte Paginierung nach fol., farbige Liniierung, einfache rote und blaue Initialbuchstaben. f. 1: Liber scti petri in erfordia. Die Hs. ist unvollständig, enthalten sind die Heiligen vom 23. April bis zum 1. Mai.

Inc.: Georgius d' agros qu atra^{u} . . .

Expl.: panis g de missa . . .; uel forte ĩd pm9 missā celeb^{a}sse'. /

Nach Jos. Staender, Chirographorum in regia bibl. Paulina Monasteriensis catalogus, Breslau 1889, und eigener Beschreibung.

Oxford. Bodleian Library 24434 = Hamilton Ms. 4. 205

15. Jh. Lat. Papierhs., 30 × 22,5 cm, 279 Bll. Der Einband ist ähnlich dem der Oxforder Hs. 24433 = braunes Leder mit Linienpressung und Rücken. [Vielleicht stammt auch diese Hs. aus S. Peter, weshalb ich eine kurze Beschreibung gleich hierher setze: Lat. Papierhs., 15. Jh., 30,5 × 17,5 cm, 1 + 180 Bll. **Liber Explanationis Esichij** prebiteri Jerusolimorum in librum leuiticum. 7 Bücher mit Prologus.]

795 „Abbreviato“ bestimmter Teile der **Summa Theologiae** des hl. **Thomas von Aquin,** nämlich: Prima Secundae (f. 1), Secunda Secundae (f. 107), Tertia (f. 204^{v}), die beiden letzten mit Indices.

f. 239^{v} ff., ohne Rubric.: Quaestiones 91—211, die ein Supplement zu den 90 quaestiones der „Tertia“ bilden und von Thomas unvollendet gelassen sind; quaestio 91 handelt: „De partibus prime in speciali.“ Dies Supplement wurde auch zuweilen die „Quarta“ genannt. Alte Signatur: H XXXVI. Bülowkat. III, 48 (nach Madan, Bd. V, p. 13).

— Bodleian Library 24435 = Hamilton Ms. 5. 206

15. Jh. Lat. Papierhs., 32,5 × 22,5 cm, 359 Bll., 2 Col. Einband: halbbrauner Lederband.

796 Predigten über die Sonntagsevangelien von Ostern bis zum letzten Sonntag vor Advent, zugeschrieben im gedruckten Katalog dem Thomas de Hasselbach.

Inc.: **Maria Magdalena et Maria Jacobi . . . Presens Noui Testamenti precipua festiuitas.“**

Bülowbibliothekzeichen: 23 a.

— Bodleian Library 24439 = Hamilton Ms. 9. 207

15. Jh. (1425). Lat. Papierhs., 32,5 × 22,5 cm, 145 Bll., 2 Col.

797 Am Ende bez.: „Explicit **Compendium theologiae Veritatis** per manus Henrici Regis [Heinrich König?], pro quo orate Deum omnes hunc librum possidentes. Amen. Anno Christi 1425 die 21° me[n]sis Marcij ipso die sancti Benedicti abbatis et confessoris etc.“



Nach Hurter, Nomencl. liter. II, 384 (1906) ist Verfasser des sonst Albertus Magnus, Thomas u. a. zugeschriebenen Werkes Hugo von Straßburg, O.-Pr. Vorn eine Inhaltsübersicht über die Kapitel der sieben Bücher und lose Blätter des 14. Jh. Alte Signatur: Mxl. (11 oder 40?). Bülowsign.: 111, 42.

Oxford. Bodleian Library 24442 = Hamilton Ms. 12. **208**

15. Jh. Lat. Papierhs., 31,5 × 20,5 cm, 1 + 171 Bll.

Sammelhandschrift.

798 I. f. 1: **Commentar zu den Psalmen.**

Inc.: „Beatus vir ... Autor hujus Psalmi ignoratur, magis tamen communiter creditur fuisse Esdras propheta."

799 II. f. 159: **„Stella clericorum."**

Inc.: Quasi stella matutina ...

800 III. f. 165: **Einige kurze Stücke gegen die Priester, davon zwei in Versen.**

Inc.: „Si missam dictis ...", „Multi sunt presbiteri qui nescius quare ..." 7 fol.

Die losen Blätter sind aus dem Anfang des 14. Jh.: Logische Abhandlungen: „De modo significandi" und ein Antiphonar vom Ende des 14. Jh. Bülowbibliotheksign.: 111, 60.

— Bodleian Library 24446 = Hamilton Ms. 16. **209**

15 Jh. Lat. Papierhs., 30 × 22,5 cm, 1 + 358 Bll., 2 Col. Mit sieben gemalten Initialen. Gleichzeitiger Holzdeckeleinband mit weißem gepreßten Lederbezug. Alte Signatur: N XII und E I. Bülowbibl. III, 25 b.

801 **Postillae des Nicolaus von Lyra über die vier Evangelien.**

Expl.: „Explicit Postilla super Jhohannem scilicet Nycolay de Lyra de ordine Fratrum Minorum sacre theologie."

— Bodleian Library 24447 = Hamilton Ms. 17. **210**

Theologische Sammelhandschrift.

15. Jh. Papier, 30 × 22,5 cm, 2 + 241 Bll., 2 Col. Einband: Holzdeckel mit weißem Halbleder, gepreßt. Der Band ist aus den drei Teilen A, B, C zusammengestellt.

802 I. A. f. 1: **Summula Raymundi mit Commentar.**

Die Summula ist ein Auszug in Versen des größeren kanonischen Gesetzes von Raymundus de Penna Forti, gewöhnlich genannt „Summa de Poenitentia et Matrimonio" oder „Summa de Casibus".

Anf. des Prologus: „Summula de Summa Raymundi prodigit (prodicit) ista / Non ex subtili ..."

Anf. des Textes: „Sententia litere est talis quod solum modo una collecta debet dici ..."

803 II. B. f. 66: **Glosa super Sequencias et Ympnos.**



804 III. C. f. 176^b Bez. am Ende: „Expliciunt **Quaestiones preamande super Quartum** (librum) **Sententiarum (Petri Lombardi)** disputate a fratre Minorum lectore in Erfordia.“

Inc.: „Consequenter queritur. Circa 4^m Sentenciarum.“

805 IV. f. 227: **Latein. Erklärung des Messkanons.**

Inc.: „Videte quomodo caute ... Ista proprie scribitur ad Eyffesios.“

Expl.: „Explicit Canon. Amen. Scriptori posco solamen.“

Lose Blätter von Antiphoner des 15. Jh. Mit Noten und Versen auf Bl. 65^v und 226. Alte Signatur: H XXXIX.

Oxford. Bodleian Library 24453 = Hamilton Ms. 23. **211**

Sammelhandschrift.

15. Jh. Papier, 31 × 22,5 cm, 2 + 325 Bll., 2 Col. (außer f. 287 bis zum Ende), unvollständig am Anfang.

806 I. f. 1: **Quaestiones Sentenciarum magistri Conradi Soltonis** sacre pagine professoris Studij Pragensis.

Uebersetzung der Sententiae des Petrus Lombardus von Conrad von Soltau, Bischof von Verden.

f. 163^v: Ablaß von 1327 u. a.

807 II. f. 165: **Tractatus de ecclesiastico interdicto Johannis Calderini.**

808 III. f. 192: Incipiunt **Arenge** ...

Expl.: „Expliciunt Arenge magistri Arnold de Augusta Canonum professoris canonici Sancti Mauricii Augustinensis ...“

809 IV. f. 245^v: **„Tituli legum“** sc. zu den Institutionen, Digesten und Authenticum.

810 V. f. 253^v, 287: **Päpstliche Gerichts- und Kanzleiordnungen.** a) Ordo terminorum in prima instantia. In nomine Domini. Amen. Anno Domini M°CCC°LXXVI°.

811 b) Conclusiones quorundam dubiorum des Wilhelmus Horborch.

812 c) Regule date in vice cancellaria per dominum Johannem papam XXII.

813 d) f. 278: Formularius sacre Penitenciarie Romane Curie.

814 e) f. 285^v: Epistola beati Bernardi (Sylvestri) de cura domestica vtilius gubernanda et regimine domus (am Ende unvollständig).

Aus einem alten Inhaltsverzeichnis geht hervor, daß der Band begann mit den „Priuilegia Studij Erfordensis“. Dieser wichtige Teil ist leider verloren. — Ein loses Blatt ist aus einem latein. Civilrechtsbuch des 14. Jh. aus Italien. Zu Teil V d vgl. Hs. Wernigerode Za 53.

— Bodleian Library 24458 = Hamilton Ms. 28. **212**

815 **Sermones.**

15. Jh. (1. Hälfte). Papier, 30 × 22,5 cm, 323 Bll., 2 Col. Holzdeckel mit vollständ. weißen Lederbezug. Ursprünglich 261 Sermones,



es fehlen die Nrn. 187—193 und Teile von 186 und 194. Zugeschrieben dem „Jordanus de Sanctis“ i. e. Jordanus Argentinensis. Alte Signatur: C XXV und Notiz, daß die Hs. der Bibliothek des Klosters im Jahre 1470 geschenkt wurde. Auf der Innenseite des Einbandes steht eine halbverwischte Notiz eines Nicolaus über die Hs. mit der Zahl 1435 (?). Aus der Bibliothek Bülow (Beyernaumburg, 1836), vgl. Serapeum XVIII (1857), p. 149.

Oxford. Bodleian Library 24466 = Hamilton Ms. 36. [Kat. Erf. 1783 = f. 191 a und b.] **213**

Sammelhandschrift.

15. Jh. Papier, 30 × 22,5 cm, 264 Bll., 2 Col. Einband: Holzdeckel, weißer gepreßter Lederbezug.

816 I. f. 1: **„Peregrinus, de Tempore.“**

Sonntagspredigten u. a. des Dominikaners Peregrinus Polonus.

817 II. f. 113 Bez. am Ende: „Explicit **Summa de sancta Trinitate** et fide catholica composita a ... magistro **Conrado Zolkow,** finita per ipsum magistrum anno Domini millesimo trecentesimo octuagesimo octauo in crastino Procopij ...“

818 III. f. 227: Commentar zu den Decretalen von „**Henricus de Vrimaria,** sacre theologie professor, ordinis Fratrum Heremitarum sancti Augustini, degens Erffordie“ (f. 228v). Zu Buch III, tit. 41 (De celebratione Missarum), cap. 6 „Cum Marthe“. Alte Signatur: B XX.

— Bodleian Library 24471 = Hamilton Ms. 41. **214**

819 Sermones.

15. Jh. Papier, Teil II gemischt Papier und Pergament, zusammengebunden aus zwei Hss., 21,5 × 15 cm, 2 + 267 Bll. Gleichzeitiger Einband: Holzdeckel mit weißem Lederbezug, erneuert.

I. f. 2: Sermones quadragesimales über die Evangelien der Fastenzeit. Inc.: „Videntes admirati sunt.“

II. f. 202: Sermones quadragesimales über die Episteln und Evangelien der Fastenzeit. Inc.: Sedit in cinere.

f. 263 ff.: Predigt über Mariä Heimsuchung. Inc.: Exurgens Maria ... Postquam Maria sensum ... Expl.: „Hilf God Maria berad.“

820 Die losen (Vorsatz)-Blätter enthalten **Urkunden**:

1. eine lateinische Rechtsurkunde Bonifaz IX. für Mainz vom Jahre 1400,

2. eine deutsche Finanzproklamation der Stadt Gotha vom 15. Jh. Alte Signatur: „C VI. und 13.“

— Bodleian Library 24480 = Hamilton Ms. 50. **215**

Lateinische Sammelhandschrift.

14. und 15. Jh. Papier. Ursprünglich zwei selbständige Teile, die in diesem Bande vereinigt sind. 22,5 × 16,5 cm, 11 + 261 Bll. Gleich-

zeitiger Einband: Holzdeckel mit weißem Lederbezug, gepreßt und gestempelt.

821 I. f. 11—167: **Sermones de Tempore et Sanctis.** 15 Jh. 2 Col.

Inc.: „Respicite et leuate ... Ante Christum adventum." Vielleicht unvollständig.

822 II. f. 167—254r: **„Peregrinus** [Polonus] **de Sanctis."**

Expl.: „Anno Domini M°CCC°LXX quinto completus est liber iste per manus fratris Heinrici Rossinger Sabbato ante Dominicam sextam post festum Epiphanie."

Es folgen f. 254v einige theologische Stücke; f. 261 ein halbradiertes Blatt aus einem Brevier (14. Jh.?).

Oxford. Bodleian Library 24482 = Hamilton Ms. 52. [Kat. Erf. 1783 = qu. 19.] **216**

823 **Henricus de Vrimaria, Liber de perfectione interioris hominis.**

14. Jh. (2. Hälfte). Lat. Papierhs., 22,5 × 16,5 cm, 130 Bll. Einband: Holzdeckel mit Lederbezug, gepreßt und gestempelt. 15. Jh. Schließen.

Expl.: „Explicit Liber de perfectione interioris hominis studiose scriptus per magistrum Henricum de Vrimaria ... ex libris Collacionum et Institucionum Sanctorum Patrum ..." 24 Bücher, beruhend auf den Collationes des Johannes Cassianus.

f. 129v: „Oracio Henrici Thoctzen, cum legere voluit." Alte Signatur: D XXXIV.

— Bodleian Library 24488 = Hamilton Ms. 58. **217**

824 **„Legenda Aurea"** oder „Liber de Vitis Sanctorum" oder „Historia Lombardica von **Jacobus de Voragine**". (Der Band trägt weder Titel noch Autornamen.)

15. Jh. Von zwei verschiedenen Händen. 30 × 22,5 cm, 265 Bll. Gleichzeitiger brauner Lederband auf Holz, gepreßt. Alte Signatur: „C XXXII."

Pommersfelden. Bibl. im Gräfl. Schönbornschen Schlosse Weißenstein. **Hs. 2675** (neue Nr. 148). **218**

Sammelhandschrift.

12. Jh. Pergament, 34 × 22 cm, 89 Bll. Schönborneinband. f. 88v (saec. XIII): Liber sancti Petri in Erfordia.

825 I. f. 1: **Die Namen der Kaiser bis Friedrich I. und der Mainzer Erzbischöfe** (bis Heinrich?). Cf. M. E., S. 21 f.

Von der Hand, welche den Lambert und den ersten Teil der Annalen schrieb. Von anderer Hand hinzugefügt Erzbischof Arndt und die Bischöfe vor Bonifacius, von dritter Hand Conrad und Sigfrid, die Kaiser Heinrich, Philipp und Otto IV., endlich Gerhard, Heinrich, Wernher, Heinrich, Gerhard (1288—1304).



826 II. f. 2—85^{v}: **Secunda pars Paterii** excerptorum ex Gregorii Magni operibus.

Eine Exposition über die Bücher Salomonis und die Propheten.

827 III. f. 85^{v} (auf dem unteren Rand), f. 86, 87 und von derselben Hand auf vorgeheftetem Zettel nachträglich ergänzt: **Auszüge aus Lamberts Annalen** (von 1038—1075).

Inc. (ohne Ueberschrift): 1038 S. Gothehardus Hildisneheimensis ep. ob. cui Ditmarus successit.

Expl.: 1075 Rex natale D. Arg. cel. Cumque a. qs. p. ex p. q ... Eodem anno M. N. B. Anno ven. asch. Col. migr. ad Dominum.

Handschriftenprobe in Holder-Eggers Lambertausgabe; SS. rer. germ. in us. schol. Bd. 25, 1894.

828 IV. f. 87^{v}—88 (von verschiedenen Händen) in roter, dann schwarzer Schrift: **Annales S. Petri Erphesfurtenses antiqui.**

Von 1078—1126 die Jahreszahlen in rot, von 1126 Beifügung der Annalen, von Hand A Notizen für die Jahre 1084—1125, Hand B 1078—1088. Von anderen Händen die Zahlen 1127—1140, 1141 bis 1149, dazu von Hand H Notizen für die Jahre 1127—1150. Danach von verschiedenen Händen gleichzeitige Niederschriften für die Jahre 1150—1163.

Ed.: Holder-Egger, Lamperti opera, 1894; Mon. Erphesf. 1899, S. 3 ff. — Lit.: Bethmann, Archiv IX, 531; Holder-Egger, N. A. XIX, 143 ff. XXI.

Pommersfelden. Hs. 2701 (neue Nr. 125). **219**

829 **Bedae expositio aedificationis templi Salomonis.**

9. Jh. Pergament, 28 × 17,5 cm, 82 Bll.

Inc.: f. 2^{a}: praephatio expositionis bedę pri. in templum salemonis. Pro Hemium. Hortatur nos uus electionis et magister gentium ad lectionem ...

Expl.: f. 82^{a}: remanisti quia memor eorum sum. f. 82^{b}: Schreibübungen.

Die Hs. ist laut Vermerk f. 1^{a} „sub Hadebaldo epō scriptus". Eigene Beschreibung.

— Hs. 2750. **220**

„Liber rethoricalis S. Petri in Erfordia" u. a.

12. Jh. Pergament, 10,7 × 7 cm, 73 Bll. Schönborneinband. Die Hs. ist, wie der Inhalt zeigt, in Reinhardsbrunn geschrieben. Titel und vollständiger Anfang fehlen. Die Briefsammlung war anfänglich zweifach paginiert, f. 3 entspricht der älteren Pagination f. 1. Letztere hört aber aus Ungeschicklichkeit des Buchbinders schon f. 12 auf.

830 I. f. 1—3: **Exposition des hohen Liedes.**

Unvollständig. Inc.: dederunt odorem in portis nostris ...

831 II. f. 3—50: **Briefsammlung aus Reinhardsbrunn.**



832 III. f. 50—72: **Tractat Adalberts (gen. der Samaritan) über die Kunst des Briefschreibens.**

Obwohl dieser Tractat sich unmittelbar an die Briefsammlung anschließt, ist er doch eine selbständige Abhandlung, welche auf Bitten eines Schülers geschrieben ist, der die dictaminum precepta sowie die introductiones epistolarum — rem utilem, preclarum opus sed grande onus — kennen lernen wollte.

Die Hs. ist herausgegeben von C. Höfler unter dem Titel: Fränkische Studien III. Der Epistolarcodex des Klosters Reinhardsbrunn saec. XII. Ein Beitrag zur Geschichte der Blütezeit Babenbergischer Macht. In Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen III. Jahrg., 2. Bd., Wien 1850, S. 1—66.

Lit.: Archiv IX, S. 539 ff.; Fr. X. Wegele, Der Epistolarcodex des Klosters Reinhardsbrunn; Z-V. Thür. G. I, 335—346. Beschreibung nach Höfler l. c, S. 17 und eigener Einsicht der Hs.

Pommersfelden. Hs. 2754 (jetzt 30). 221

14. Jh. Pergament, 12 × 8 cm, 194 Bll. Schönborneinband. f. 1 alte Signatur: a 31. — „Liber sancti petri in erfordia.“ f. 1 ist ausgebessert, f. 188 Rasur, f. 193 und 194 von Hand des 15. Jh.

833 I. f. 1—136: **Vita Lukardis de Obernwimar.**

Inc.: Annotatio tytulorum in vitam luchardi. Qualiter duo decor ... religion ...

f. 6r: Incipit prologus in vitam felicis recordacionis sororis Lucardis ... Scripturus quedam de vita ...

834 II. **Vita Mariae de Nivella.**

835 III. f. 137r: **Vita Sophiae.**

Inc.: Prologus in vitam venerabil. sor. Sophie. Sapientia abscondita... Expl.: contestabatur co. quot.

— **Hs. 2756** (neue Nr. 29). 222

Sammelhandschrift.

12./13. Jh. Von verschiedenen Händen. Pergament, 13,5 × 8,2 cm, 236 Bll. Schönborneinband. f. 1 alte Signatur: p 28. f. 1: Nomina VII. sapientium sunt ... f. 2: Schematische Darstellung der verschiedenen Grade der Freundschaft (bez. Amicitia). f. 3: „lib. S. Pet' ī erpeffurt.“

836 I. f. 1—35 (12. Jh.): **Opuscula M. T. Cicero de amicitia.**

837 II. f. 36—41: **Tractatus de puteis patriarcharum.** (In sehr kleiner Schrift, 41 Zeilen cr. pro Seite.)

838 III. f. 41—47: **Bonaventura Fr. parvum bonum ...**

839 IV. f. 47—59: **Oratio Dominica enucleata.**

840 V. f. 59—63: **De effectibus dominici cordis.**

f. 63—73: **De effectibus dominici sanguinis.**

841 VI. f. 73—172: **De resurrectione Domini et ascensione.**



842 VII. f. 173—236: **Grammatica.** [Nach Bemerkung des Pommersfelder Katalogs: sed non Prisciani, ut pag. 174 scriptum est.]

f. 173 Verse, anfangend:
Addici vera refert p^co bone ñ c^uie misse,
v'gynis allabiis sero gremiū scelus orbi . . .

Pommersfelden. Hs. 2764 (neue Nr. 10). 223

Glossen zu Boetius.

11. Jh. Sehr kleine Hand, von f. 45 ab von anderer Hand. Pergament, 15,5 × 10 cm, 80 Bll., cr. 48 Zeilen, einspaltig. Schönborneinband. f. 1r: lib scī petī in erphort. f. 44r Zeichnung: Verbundene Kreise zur Darstellung der Syllogismen. Im Pommersfelder Katalog bezeichnet: Boetii opuscula varia Philosophica de topicis differentiis, catechoricis syllogismis etc. — f. 43v: lib' scī. pet' in erphort. f. 1: In hoc libro continentur ista.

843 I. **„Glossula in Porfirium."**

844 II. **„Glossule sup. Boetium de topicis differentiis."**

845 III. **„Glossule sup. Boetium de cathegoricis sillogismis."** „lib. Boetii de cathegoricis sillimis."

f. 43v: Incip. liber Boetii de tractatibus cathegoricorum sillogismorum.

— **Hs. 2766** (neue Nr. 18). 224

846 **Liber ysagogarum Johañicii** tractans de medicina theoretica et practica.

Sehr schöne Schrift des 12. Jh. mit roten Initialbuchstaben. Pergament, 15,5 × 12 cm, 83 Bll. Schönborneinband. f. 1: liber sancti petri in erfordia.

Inc.: Medicina dividitur in duas partes in theoreticam et practicam Quarum theoretica . . .

Expl.: f. 84v: Ars est expleta dño. sit gla. xpō. Der Schluß ist vielleicht von anderer Hand.

— **Hs. 2769** (neue Nr. 21). 225

847 **„Leben lantgrav Ludwigs des Heiligen."**

15. Jh. (1461). Papier, 15,5 × 10 cm, 164 Bll. Schönborneinband. Liber sctorum pet. paul. aplor. in erff.

Inc.: „Der große heylge proffete David . . ." Dann Index der sechs Bücher und ihrer Kapitel.

In dysem buche ist beschreben das Leben des edlen togenthafftigen fürsten Lantgffen. lodewigis der da was eliche gemahel und wirt der heyligen hoch gepornen frauwen sente Elizabethen unde daz ist die vorrede. Czu den gecziten so man schreib nach G. g. 1198 jar do machte sich ein gros czweytracht czwischen den koerfursten . . .

f. 93v und 94r durchgehend: Federzeichnung. Ein Arzt an einem Krankenbett, daneben ein Priester mit Ciborium und vier Ritter und Pilger. Drei Tauben (?) fliegen zu Häupten des Kranken.

Expl.: ... da by was manich erber prister us dem selben kloster et sic est finis.

f. 157: scriptus est iste liber per me wendellinum zaitter (zeitler?) sub anno domini milesimo CCCC°LXI a feria tercia proxima ante pasce deo sit laus in eternum.

f. 158 von anderer Hand: O wanne der varstag komet an eyme suntage so wert der winter warmlich und dy lentz naß sommer und herbest sint windig gutes kornß weyßig ... bis 158v.

f. 159: Hic me cognosces semper puer esse fuisse. f. 160—164: leer.

Pommersfelden. Hs. 2805 (neue Nr. 93). **226**

Sammelhandschrift.

10. Jh. (Anf.). Pergament, 22 × 16 cm, 104 Bll. Schönborneinband. f. 72: Liber sancti petri in erfordia. f. 71v: Noten.

848 I. f. 1—71: **Caesarii Arelatensis sermones decem.**

a) Expositio trium vocationum: „B. Paphnutius inquit — accomodavit assensum."

b) Admonitio ad virtutes: „Tuae non immemor peticionis hanc commonitiunculam ..." in zehn Kapiteln.

c) Incipit de Camera Christi: Camera Christi cum homine Dei, hoc est correctum et bonum ..." allegor. Deutung.

849 II. f. 72: **Isidori** iunioris ep. **Spaniensis differentiae** Inter Deum et Dominum ..."

850 III. f. 73—96: **Liber X.** [Etymol. Isid.] **de quibusdam nominibus per alfabetum distinctis:** „Licet origo nominum ..."

851 IV. f. 97—104 (11. Jh.): **Aureliani Reomensis disciplina musica** ad Bernardum archicantorem: „Quisquis hoc legerit magno ... Christianorum nobilissimo ..." Incipiunt capitula prefati operis 1. De laude musicae. 20 Kapitel, aber der Quaternion schließt mitten im sechsten „efficiunt proportionem". Die folgenden Quaternionen sind verloren. (Eine andere Hs. dieses Werkes ist in Valenciennes.)

Lit.: Archiv IX, S. 531.

— Hs. 2839. **227**

852 **Daniel und Isaias** (mit Glossen).

13. Jh. Schöne Schrift. Pergament, 32,5 × 21 cm, 53 Bll. Farbige Initialen. Rand- und Interlinearglossen. f. 1: Daniel et esayas glosati (rot). liber sancti petri in erfordia. Schönborneinband. Katalogtitel: Danielis Prophetia literis minusculis glossa in margine et interlinarite et Isaiae.

— Hs. 2840 (neue Nr. 218). **228**

Sammelhandschrift.

14. Jh. (Teil VII = 12. Jh.). Pergament, 33 × 24 cm, 108 Bll. Schönborneinband. Alte Signatur: N 17. Schöne Initialen.



853 I. f. 1—11: **Bernardi Gestensis disputatio cum milite.**
854 II. f. 12—31: **Sedulii Carmen paschale de Christi minaculis.** anno 1331 Dom. Laetare fin.
855 III. f. 32—43: **Prudentii psychomachia.** añ. 1331 post festum Palmorum.
856 IV. f. 44—60: **Horatii Flacci epistolae.** (finita āō 1332.)
857 V. f. 61—82: **Cantica Canticorum versibus descripta.**
858 VI. f. 83—108: **Ovidii Nasonis libri de arte amatoria.**
859 VII. f. 10—108ᵛ: **Ruperti Abbatis Commentaria in Apocalyps.**

Selbst. Stück des 12. Jh. Einzeilig, mit schönen Initialen. f. 108ᵛ: Explicit liber duodecim. Domini Rudperti abbatis in Apocalypsin Johannis apostoli.

Pommersfelden. Hs. 2848 (neue Nr. 226). **229**

860 **Petri Blesensis Cancellarii Parisiensis epistolae** 135 varii argumenti confecta ob intuitu regis Anglorum.

15. Jh. Papier, 29,3 × 20,2 cm, 113 Bll., einspaltig. f. 109: Laus Deo 1468. Liber sancti petri in Erfordia.

Inc.: f. 1ʳ: REplē. confecte ob intuitu regis anglorum. Mit Randglossen.

— Hs. 2913. **230**

Opuscula in Bibliam.

12./15. Jh. Pergament, 17 × 13 cm, 800 Bll. Schönborneinband. f. 1: lib. aratoris sbdiacoī. liber s. petri in erfordia.

861 I. f. 1—60: **Aratoris Metrici rhytmi super actus Apostolorum.**
862 II. f. 61—80 (12. Jh. mit Zeichnungen): **S. Chrysostomus Joannes de naturis bestiarum.**
863 III. f. 80—121 (15. Jh.): **Cantica Canticorum rythmica.**

— Hs. 2914 (neue Nr. 1). **231**

Sammelhandschrift.

12./13. Jh. Pergament, 18 × 13 cm, 133 Bll. Schönborneinband. Alte Signatur: A 39.

864 I. f. 1—67 (12. Jh.): **Juliani epi. Toletini liber prognosticorum futuri saeculi.**
865 II. f. 68—128 (13. Jh.): **Vita S. Catharinae et SS. 11000 Virginum.**
866 III. f. 128—133 (13. Jh.): **Vita S. Hieronymi et S. Jodoci.**

— Hs. 2918 (neue Nr. 41). **232**

Sammelhandschrift.

12.—14. Jh. Pergament, 17,6 × 10,6 cm, 103 Bll. Schönborneinband. Alte Signatur (fol. 1ʳ): C 7. liber sancti petri in erffordia.

867 I. f. 1—69 (12. Jh.): **Excerptum decretorum.**

Inc.: „Questio est de cuiusdam sacerdotis filio, qui in laicali habitu constitutus etc. — Eine große Sammlung von interessanten Fällen aus dem canonischen Recht nebst Ausführung der Anklage, Verteidigung und Entscheidnng mit den Gründen. Gregors VII., Urbans und Alexanders II. Decrete werden zitiert.

868 II. f. 70 ff. (13. Jh.): **Statuta synodalia Moguntina.** (Vielleicht des Erzbischofs Sifrid, von dem eine Urkunde vom Jahre 1244 erwähnt ist.)

869 III. **Statuta concilii Aschafenburgensis 1292.**

870 IV. **Bulle von Papst Bonifacius** (?) **Later. 12. Kal. Mart. pontif. a. 6.**

871 V. **Statut Erzbischofs Gerhards, dat. Molburch 1303 17. Kal. Jul.**

Straßburg. Ehem. Univ.- und Landesbibliothek. **L. germ. 180, 8°. 233**

15. Jh. (1449). 19,9 × 13,1 cm, Papier, 324 Bll. Mundart mittelfränkisch.

Bl. 84v: Anno domini M°CCCC°XLIX wart dit bůchelin follenbracht uf mitwochen nehist vor unser frauwen tage purificacionis Marie Vnd ist gegeben durch den andechtigen Bruder Conrad von Bamberg zcu sente peterscloster czu Erfforthe sente Benedicti ordens noch synem abscheyde von diser werlt.

872 I. **Bonaventura, Leben des hl. Franciskus.** (Ueberschrift fehlt.)

Inc.: DIe gnade godis ist erschienen by dissen lesten gecziden an deme godis Sancto Francisco.

Expl.: f. 84r: dem sy lob vnd ere geseyt.

873 II. **[Traktat über das Vater unser.]**

„Dyt sint die sieben Czellen virslossen mit der heilgen schrifft in daz heilge pater noster."

Inc.: f. 86r: Vater unser ... O Adonay gewaldiger herre got ...

Expl.: f. 161v: ... vnd heilger geist vnvs deus. Amen.

874 III. **Dit ist von der kunst des wol sterbens.**

Inc.: f. 162r: Want vmme die sache das der eingang des todes ...

Expl.: f. 253: ... des menschen werke folgen eme noch. Amen. Deo gracias Anno domini M°CCCC°XLVII° achtage vor walsporge.

f. 253v—260: leer.

875 IV. **[Betrachtung über das Leiden und das Werk Christi (Augustinus?)]**

Extendit manum et accipuit gladium ut immolaret filium suum. Genesis.

Inc.: f. 261: H rachte dy hand uff.

Expl.: f. 324: im eyme spiegel der heilgin driualtigkeit. Amen.

Nach: Die deutschen Handschriften der Kaiserl. Universitäts- und Landesbibl. Beschrieben von Adolf Becker. Straßburg 1914. S. 60.



Weimar. Landesbibliothek. **Fol. max. 4.** **234**

876 Biblia Pauperum und Apocalypse.

15. Jh. (cr. 1330—40). Pergament, 48 × 33 cm, 22 Bll. Pappband mit Pergament überzogen. Der alte Besitzvermerk: lib ... s. petri ... ist ausgewischt. Der alte Titel lautet: Prophetiae et Figurae de Christo Messia in S. Biblia content. per imagines repraesentatae Apocalypsis. Eine höchst kostbare prächtige Bilderhandschrift. Auf jedem Blatt Bilder des neuen Testaments von solchen des alten umrahmt mit begleitendem Text.

Die Hs. ist herausgegeben von H. v. d. Gabelentz als „Biblia Pauperum und Apocalypse der Großherzoglichen Bibliothek zu Weimar“ 1912. Mit 42 Lichtdrucktafeln. Straßburg, Heitz. Recens.: Hans Vollmer, Deutsche Lit.-Ztg. 1913, Sp. 3226—30.

— Landesbibliothek. **Fol. max. 5.** **235**

877 Cronica noua colonie facta. [Fasciculus Temporum omnes antiquorum Chronicas complectens.]

15. Jh. Pergament, 43,5 × 30 cm, 23 Bll., teilweise unvollständig durch Beschneiden der Blätter. Einband: Holzdeckel mit gepreßtem Lederrücken und einer Schließe. Darauf der obige Titel und die alte Signatur: B 27. Auf der Innenseite des Deckels Blätter eines Missale. Die Hs. ist mit Stammbaumbezeichnungen und Bildern versehen z. B. bei Noe die Arche, bei David der Tempel als gotische Kirche, bei Romulus und Remus eine Stadt usw.

Der hsl. Katalog der Bibliothek zu Weimar sagt über diese Handschrift: „Eine Compilation, die aus Köln stammt und bis zum Jahre 1474 reicht. Ein Vorwort gibt Rechenschaft über die Quellen. Für die älteren Zeiten sind die Bibel, Augustin, Hieronymus, Orosius Hauptquellen; Isidor aber hat das allgemeine Schema hergegeben, wie es scheint, s. fol. 12. Weiterhin sind Vincentius Bellovac. u. a., für die letzten Zeiten gleichzeitige Chroniken und eigene Erlebnisse benutzt. Zwischen fol. 8 und 9 scheint eine ganze Lage zu fehlen.“

f. 1ª: liber sanctorum apostolorum petri et pauli erffordie. Fasciculus Temporum ... s. oben. Incipit feliciter.

f. 1ᵇ: Inc.: In principio creavit deus celum et terram ...

— Landesbibliothek. **Fol. 12.** **236**

878 Die Perikopen (Evangelien und Episteln) **mit eingelegten Glossen.** (Deutsch.)

15. Jh. (1450). Papier, 27,5 × 19,5 cm, 328 beschriebene Bll., zweispaltig. Schöner weißer Ledereinband mit guter Pressung. Ornamente und Figuren. Auf dem Vorderdeckel die Justitia mit Wage und Schwert. Text: Justicie quisquis picturam lumine cernis dic Deus 1562. Auf dem Rückendeckel ein älterer Mann mit Pelzkragen und kurzem Dolch und der Unterschrift: Casta tulit magna formae luciet cA laude aetat 1567. f. 1: Liber bibliothecae regalis Monast. S. Petri Erf. f. 328 unten: Ecce finis. Deo gracias 1470 In anno

jubileo. Auf dem Vorsatzblatt: Ex libris Lotharii Theod. Anthonij Ludowici O. Ried ... Conm ... 1752.

Inc.: An dem Ostertag anfang der heilig. meß.

Weimar. Landesbibliothek. **Fol. 28.** [Kat. 1783 = fol. 170.] **237**

879 Evangelia Dominicalia.

15. Jh. Papier, 31 × 21 cm, 181 Bll. An das letzte Blatt sind noch zwei kleine Oktavblätter angeheftet. f. 2: lib. mon. sti. petri ī erffordia. Einband: Holzdeckel mit einer Lederschließe. Auf dem Einband Notenschrift und die alte Signatur: C 28. Auf dem Rücken stand nach früheren Angaben obiger Titel mit dem Vermerk: „conscripta per Mag. Nicol. Edonem. Vic. eccl. St. Johannis A. D. 1438.“ f. 1ª u. ᵇ: ein Index.

Inc.: Prepara te mag. dei tui israhel / Amos III°.

— Landesbibliothek. **Fol. 29.** **238**

Tractate des Jakob von Jüterbog u. a.

15. Jh. Papier, 32 × 21 cm, 397 Bll., davon 388 beschrieben, mit alter Foliierung, zweispaltig. Gleichmäßige, saubere Schrift. Einband: Holzdeckel mit gepreßtem Schweinslederbezug. Zwei erhaltene Metallschließen. Metallecken fehlen. Vorn und hinten Pergamentblatt. f. 2ª: „Mnrij Petrensis Erffordiae Ao MDCLXX.“ Vorher „Reinersborn“.

Vor den einzelnen Teilen genaue Indices. Der Inhalt des Bandes ist vorn folgendermaßen angegeben: „In hoc vol. continentur tractatus infra scripti, editi per prof. Dnm.

880 I. **Jacobum Dr. Cracoviensem** (cf. Jöcher, Allg. Gelehrten-Lexikon unter Jacob de Clusa) quondam Abbat. in Anglia Cisterciensis Ord. nunc autem Prof. Carthusien. Ord. in Erffordia.

f. 1: Dial. de temptationibus et consolationibus religiosorum. f. 101: Planctus peccatoris. f. 107: De causa devotionis. f. 112: De mystica theologia. f. 140: Regula directiva Ordinis Carthusiensis. f. 153: De profectu in vita spirituali. f. 162: De malis huius saeculi per omnes aetates. f. 257: De gratia anni Jubilei. f. 262: Avisamentum ad Papam pro reformacione ecclesiae. f. 265: De receptione monialium et aliorum religiosorum et proventibus eorum.

881 II. f. 273: **Johann. de Indagine Carthusiensis:** De negotiatoribus temporalibus et spiritualibus.

f. 283: Ei[usdem] de confirmatione, approbatione et commendatione sacri Ordinis Carthusiensis.

882 III. f. 290: **Quodlibetum statuum humanorum.**

Da Jakob von Jüterbog (eig. Ben. Stolzenhagen, * 1381 bei Jüterbog, † 1465 zu Erfurt) 1441 Karthäuser und Professor in Erfurt wurde, ist die Hs. nach der Bemerkung vor dem Index vielleicht gleichzeitig mit dem Autor. Ob sie erst 1670 nach St. Peter gekommen und vorher in Reinhardsbrunn gewesen ist, ist zweifelhaft.



Weimar. Landesbibliothek. **Fol. 32.** **239**

883 Missale Ordinis S. Benedicti.

13. Jh. Pergament, 33 × 23 cm, 200 Bll. Einband: Stark durchfressener Holzdeckel mit Schweinslederbezug, ausgebessert. Schließen fehlen, ebenso die Messingecken. Sehr gute Ornamentpressung mit den Bildern und Namen der Musen. Auf dem Rücken: Missale Ord. S. Benedicti c. initialibus.

Der hsl. Katalog zu Weimar sagt über die Hs.: Epistolae et Evangelia in Missis decantari solitae. Eine vorzügliche Hs. mit zierlichen und sauber ausgeführten Initialen aus dem 13. Jh. oder noch älter, hinten defekt. f. 155[b]: De patronis nostri Monasterii. f. 156: In natali Sti. Erhardi patroni huius loci. Die Blätter 191—194 sind rescripti. Es stand alte Musik darauf, wie auch auf der vorderen Seite des ersten Blattes. Die Blätter 195—200 sind eingelegt und von späterer Hand. Vorn: „Liber Bibliothecae regalis Abbatiae SS. Apost. Petri et Pauli Ord. S. Bened. Erffurt.“

— **Fol. 33.** **240**

884 Missale (Bruchstück).

15. Jh. Pergament, 38 × 28 cm, 20 Bll. Dicker Holzband, der mit schwarzem Leder überzogen war. Prächtig gemalte und vergoldete Initialen. Vorn ist eingeschrieben: „Nos Valentinus, diuina permissione Abbas huius Monasterij librum hunc Epistolarum anno a nato Salvatore 1605 circa paschalis festum, ad honorem omnipotentis Dei, SS. Petri et Pauli Apostolorum et omnium *ss*orum fieri curavimus. Quem iuxta Statutorum Ordinis nostri praescripta in summis festivitatibus, soli Abbati ascriptis, tam in processione solemni, quam SS. officio Missae usurpare licebit. Dabunt autem fratres, quibus Sacristiae cura pro tempore demandata fuerit, operam sedulo, ne et accurate custodiant, ne situ pereat, aut pulveribus commaculetur: nec minus Missae inservientes omni solicitudine cauebunt, ne ex incuria in terram labi aut a cereis vel faculis conspergi sinant: quatenus etiam posteritati pro Dei honore usui esse possit. In quibus ipsorum conscientias uolumus oneratas.“ Aehnlich in Hs. 83 f. 16 ist ein gedruckter Zettel eingeklebt beim Schreiben der Hs.: Lectio libri Machabaeorum.

— **Fol. 51.** **241**

885 Distinctiones Henrici Boeck super secundo et tertio libris Decretalium.

15. Jh. Papier, 31 × 21 cm, 358 beschriebene Bll. Alter dunkelblauer Ledereinband. Buckel und Schließen fehlen. Auf dem Deckel alte Signatur: F XXVI. Liber Sti. Petri in Erfordia. Auf der Innenseite des Vorderdeckels Inhaltsangabe wie oben: Distinctiones . . .

f. 1: De Judice. Inc.: De quo medio super glo. sed nonē in fine. Bis f. 180[b]: Expl.: . . . in locum sicut et ordinarij sine administracione et de hijs habet locū e. s. de integr. rest. c pulc . . f. 181[a]: [c] lericis



arma si queris curam / et qd et quibus personis lūctā. Laus tua non tua salus virtus non copiare ... f. 182^b: De vita et ho.. |c| lerici arma si queris utrum. Expl.: fol. 358^v mit Abschnitt: De reglaribus: pro hic g. le et nos de preben. cū secundum aplm et de sepultet.

Weimar. Landesbibliothek. **Fol. 70.** 242

886 Series SS. Patrum.

13. Jh. Pergament, 30,8 × 22,2 cm, 7 beschriebene Bll. und 1 unbeschriebenes Bl., zweispaltig. Moderner Pappband. Alter Besitzvermerk: Liber regalis Monasterii Aplorum Pauli et Petri Erfordiae. Die Handschrift ist mit schönen farbigen Tabellen und Stammbäumen versehen, z. B. f. 1^v eine schöne Tafel: Säule mit Band- und Figurenornamenten. Darin die Einteilung:

sec. Josephum hominum et avium vicium animalium	sec. uicium animalium	Moysen Inuicium animalium
	hominum et auium	
invicium animalium apo te ca ria Ster co era ria	apotecaria	stercoeraria

etc.; ferner Stammbaum, beginnend mit Adam und Eva. Auf allen Seiten der Hs. finden sich solche mit Kreisen und gelben und blauen Linien. Sie sind nach Zeitaltern geordnet, z. B. f. 1: Hic terminatur p'ma etas habens annos scd̄m hebreos m^o dcl.vi scdm ... |LXV?| duo milia ccxlmi.

f. 7 ist der siebenarmige Leuchter mit symbolischer Ausdeutung dargestellt.

— **Fol. 243.** 243

887 Verhandlungen unter und nach dem Tode Urbans VIII. [1623—44] (in italienischer Sprache).

16. Jh. Papier, fol., 129 Bll. Grauer Pappband. (Conclave — Aviso — Instruttione — Tod Urbans VIII.) Vorn: Bibliothecae regalis monasterii SS. apostol. Petri et Pauli Erfordiae.

— **Qu. 35.** 244

888 Ordo missarum.

14. Jh. Papier, 20,2 × 14,7 cm, ehem. 72 beschriebene Bll. Alte Foliierung; fol. 1—3 und 5 fehlen. f. 41^b ist Raum für ein Canonbild freigelassen. Vorn: Liber Bibliothecae regalis monasterii S. Petri Erf.

— **Qu. 39.** 245

Theologische Sammelhandschrift.

9., 10. Jh. Pergament, 27,8 × 21 cm, 241 Bll. Holzdeckel mit einfachem gepreßten Schweinslederbezug. Schließe aus Leder und

Metall. f. 1: „Liber Storum Aplorum Petri et Pauli in Erfordia Cont.“ Zu Anfang und zu Ende fehlt etwas. Die Hs. ist anscheinend aus zwei Teilen zusammengesetzt (I und II ff.). Den unter I zusammengestellten Stücken ist von späterer Hand die Ueberschrift hinzugefügt: Expositio Rabani Ep̄. super cantica ferialia et Epistola eius ad Lodevicum imperatorem, welche letztere fehlt.

889 I. f. 1b: **Expositio Rabani Ep. super cantica ferialia.** Incipit canticum Isaiae Prophetae.

f. 5: Incipit canticum Ezechiae Reg. Jud.

f. 9: Incipit canticum Annae matris bti Samuelis Proph.

f. 29: Incipit canticum Abacuc prophetae pro ignorantibus. Oratio Abacuc proph. cum cantico.

f. 70b: Incipit ymnus trium puerorum.

f. 88: Incipit canticum Zachariae patris b. Joannis Baptistae.

f. 91b: Incipit canticum bt. Mariae Matr. Dn.

f. 95: Incipit benedictio Symeonis Proph.

f. 96b: Interrogatio super orationem Dominicam.

f. 97b: Incipit expositio super orationem Dominic.

f. 98b: Incipit de Symbolo (Augustini, Sci Gregorii etc.).

890 II. f. 110: **Sermo Sci. Augustini de Proverbiis Salomonis.**

891 III. Werke des hl. **Hieronymus**: f. 126b: **De lapsu virginea bt. Hieronymi ep. ad Susannam.**

f. 137b: Ep. bti Hieronymi ad Aletam de sanctificatione filiae.

f. 147b: Item Ep. Sci. Hieron. Presb. ad matrem et filium.

892 IV. f. 157: **Explanatio quadragésimi quarti Psalmi.**

893 V. f. 175: **Oratio de lapsu virginitatis.**

894 VI. Werke des hl. **Johann. Chrys.**: f. 178: **Sermo bti Johannis Chrysost. quomodo primus homo cunctae praelatus est creaturae.**

f. 181b: Item ipsius.

f. 184b: Sermo bti Johannis eps de fide Abraham et de im̄olatione Isaac.

f. 188b: In traditione Simboli de expositione eiusdem.

f. 193: Item sermo eiusdem ad populum.

f. 204: Sermo eiusdem beati Joannis de Moyse.

f. 207b: Sermo bt. Joh. epi eiusdem de Hieremia propheta.

f. 210b: Sermo eiusdem de Jacob et Esau.

f. 214: Sermo eiusdem de Joseph.

f. 218: Dominica in quadragesim.

f. 226b: Sermo bt. Johannis Epī ad cives pro suscipiendo severo episcopo.

f. 232b: Incip. tract. Sci. Joh. in Eutropium.

f. 241: Explicit miraculum de quodam Judeo.

Nach dem hsl. Katalog zu Weimar.

Weimar. Landesbibliothek. **Qu. 45.** **246**

Tractatus varii ascetici.

15. Jh. Papier, 21,2 × cm, 281 beschriebene Bll., alte Zählung bis f. 286. Einband: Holzdeckel mit braunem gepreßten Lederüberzug. Messingecken, Schließen fehlen. f. 1 Inhaltsangabe: „In hoc libro continentur tractat. infra scripti.“ f. 2ᵛ und f. 287ᵛ: Liber sancti petri in erfordia. Einband innen und f. 1 die alte Signatur: P [30 durchstrichen] 25.

895 I. f. 2—44: **Tract. de venerabili eucharistiae sacramento Johannis nationis Hispaniae, Ordinis Praedicat.**

896 II. f. 45: **Martinus Papa de reemptionibus.**

897 III. f. 47: **Hugonis de Sto Victore de instructione noviciorum.**

898 IV. f. 55: **Libellus qui intitulatur Vestigium Christi.**

899 V. **Zwei Tractate**: f. 65ᵇ: de aedificatione bonae conscientiae. f. 75: de vitiis spiritualibus.

900 VI. f. 82ᵇ: **Hinrich de Vrimaria de occultatione vitiorum.**

901 VII. f. 97: **De septem peccatis capitalibus, de eorum speciebus et remediis,** fr. Magistri **Francisci** curialis **de Perusio,** Ordinis frum minorum.

902 VIII. f. 107: **Bonaventurae Ord. minor. formula vitae compendiosa,** in servitio Dei profiteri volentibus.

903 IX. f. 113: **Tract. bti. Bernardi de IV gradibus contemplationis.**

904 X. f. 118: **Fr. Magistri Alani Eps. De laude divina.**

905 XI. f. 124ᵇ: **De laudibus solitariae vitae Petri Damiani vel Bti. Gregorii.**

906 XII. f. 164: **Tract. de venerabili sacramento altaris.**

907 XIII. f. 168ᵇ: **Meditationes circa cerimonialia Missae; item de virtutibus Missae.**

908 XIV. f. 194: **Minus speculum peccatorum bti. Bernardi etc.**

909 XV. f. 196: **Tractat. incipiens: „Aliqui per cordis pusillani neitatem.“**

910 XVI. f. 200: **Plāctus ecclesiae.** (Leonin. Verse.)
Inc.: Rogo corde pertractetur hoc breue compendium
Quale mihi comitetur maximum dispendium.
Expl.: Post hoc exilium mereamur conregare
Iniquum ne consilium nos possit arrastare amen.

911 XVII. f 204: **Speculum amatorum mundi.**

912 XVIII. f. 221: **Tract. Petri Blaesensis Archidiac. Londinensis vel Cassiodori de amicitia Christiana** et dilectione Dei et proximi.



913 XIX. f. 246^b: **Sermo Bti. Bernardi de triplici custodia** manus, linguae et cordis.

914 XX. f. 248^b: **Thomas de Aquino de visione Divinae Essentiae.**

915 XXI. f. 252: **Joh. Indaginis Ordin. Carthus. de confessione fr. Erfurt 1460.**

916 XXII. f. 260^b: **De reliquiis et veneratione Sanctorum. ao. 1460.**

917 XXIII. f. 267^b: **Tractatus duarum quaestionum.**

918 XXIV. f. 269^b: **Tractatus de irregularitate.**

919 XXV. f. 276: **Fr. Magistri Felicis Hemmerleyn, theologiae et** utriusque iuris Dr., eximiae **ecclesiae Turicensis cantoris** tractatus per modum dialogi, utrum fructus beneficiorum sint eleemosynae an stipendia. **a. 1462.**

Nach dem hsl. Katalog zu Weimar.

Weimar. Landesbibliothek. **Qu. 49.** [Kat. Erf. 1783 = qu. 87.] **247**

Theologische Sammelhandschrift.

15. Jh. (1464). Papier, 21,5 × 16 cm, 361 Bll. Einband: Holzdeckel mit gepreßtem Leder ohne Schließen. Vorn und hinten Pergamentblatt. Alte Signatur: X I. Vermerk: „Liber btorum Petri et Pauli App. in Errfordia."

920 I. f. 3: **Tractatus de discretione spirituum Mgr. Henrici de Hassia.**

921 II. f. 16: **Collatio D. Sebastiani in exequiis D. Lamberti Vochs a° 1491.**

922 III. f. 22: **Tract. Mgri. Henrici de Hassia de proprietatibus religiosorum.**

923 IV. f. 26: **Sermo generalis in concilio Basil. fact.**

924 V. f. 32^b: **Exhortatio Mgr. Joh. Roden de Hamborg frm. Ord. Carthus. ad quendam canonicum Northuens. a. 1460.**

925 VI. f. 44^b: **Tractat:** Quae sunt quae promovent ad ingressum religionis.

926 VII. f. 50: **Sermo B. Anselmi de conceptione Virginis Mariae. 1465.**

927 VIII. f. 62: **D^ris Sebastiani speculum patientiae Virg. Mariae.**

928 IX. f. 90: **Vita B^tae Paulinae.**

929 X. f. 118: **Revelationes Richalmi Abbatis.**

930 XI. f. 174: **Revelationes Trutae Virginis.**

931 XII. f. 208^b: **Vita B. Wilhelmi Abbatis Hirsaugiensis.**



932 XIII. f. 220^b: **Vita B^ti Erminoldi primi Abbatis Monasterii Sti. Georgii in Prüfening** (bei Regensburg).

933 XIV. f. 238: **Judicia vel prognostica Astrologorum superstitiosa.** Schrift gegen die Astrologen des **Benedict Ellwanger de Nurnberga.**

Diese Schrift diente wahrscheinlich als Vorlage zu dem Inkunabeldruck gleichen Titels (Exemplare in der Staatsbibliothek zu Berlin und in der Erfurter Dombibliothek), dessen Herstellung E. Voulliéme (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen für P. Schwenke, Berlin 1913) im Peterskloster vermutet, was durch die Feststellung der Vorlage in einer Hs. desselben Klosters zur größeren Wahrscheinlichkeit erhoben wird. S. vorn S. 19.

934 XV. f. 269: **Translatio Sti. Martyris Viti.**

935 XVI. f. 281: **Sermo Dni. Doctor. Joh. Mülbach. a. 1484.**

936 XVII. f. 285^b: **Collatio rn^di. fris. et Dn. Abb. Celle, quam fecit Erfordiae a 1494.**

937 XVIII. f. 290: **Tr. de abstinentia esus carnium.**

938 XIX. f. 336: **Statuta provincialia:** Iste modus fuit determinatus Erfordiae per provisorem et executorem statutorum provincialium et cleri . . .

939 XX. f. 338: **Regula vivendi in monasteriis edita a Sto. Jeronimo** cardinale atque D^re ad Eustochiam virginem.

940 XXI. **Epistola Bti. Cyrilli Hierosolymitani Ep. ad Aug.**
Nach dem hsl. Katalog zu Weimar.

Weimar. Landesbibliothek. **Qu. 56.** 248

941 **Breviarium.**

14. Jh. 21 × 28,5 cm, Pergament, 183 Bll. f. 1 (ausgewischt): Liber Biblioth. regalis mon. S. Petri Erfordiae. Roter gepreßter Lederband, Messingbuckel. Die Hs ist mit prächtigen Initialen und Randverzierungen auf Gold ausgestattet, die einen sehr reichen, auch künstlerisch bemerkenswerten Bilderschmuck darstellen. Verzeichnet für die Akademie der Wissensch. Berlin.

— **Qu. 60.** [Kat. Erf. 1783 = qu. 33.] 249

942 **Raymundi de Pennaforte Summa iuris canonici** mit Commentar.

15. Jh. Papier, 21,3 × 15 cm, 234 Bll., einspaltig. Roter Ledereinband, mit Stern- und franz. Lilienmuster unregelmäßig gepreßt. Schließen und Messingbuckel fehlen. f. 1: „Liber sancti petri in Erfordia.“ Vorn ein Index.

Inc.: f. 2^a mit großem Initial O in quadratischer Umrahmung: Omnem scienciam et doctrinam sacra |: diese Worte noch einmal und dann fortgeführt | scriptura inscendit et ad celestem patriam invitat.

Expl.: f. 234^b: Et sic completur haec summa iuris per raymundum.



Weimar. Landesbibliothek. **Qu. 108.** 250

Sammelhandschrift.

„Varia Ciceronis et Miscellanea rhetorica." Alte Signatur: P 63. Schöner gepreßter Pergamentband mit Metallecken. f. 1: Liber beatorum petri et pauli aplorum in Erffordia. 15. Jh. (1470). Papier, qu.

943 I. f. 1: **Varia Ciceronis.**

944 II. f. 12: **Miscell. rhetorica.**

945 III. f. 246: **Bulle Papst Innoc. VIII. vom 28. Juli 1490 betr. die Butterpfennige für die Torgauer Elbbrücke.** (Lateinisch und deutsch.)

946 IV. f. 287: **Ars memorie des Jacobus Publicius.** Veröffentlicht von W. Wattenbach, Anzeiger f. Kunde d. deutsch. Vorzeit 1880, Nr. 6.

947 V. f. 319: **Carmina doctoris Hinrici de Mellerstadt de conflagr. urbis Erffurdiae.** Veröffentlicht von W. Wattenbach l. c., 1879, Nr. 5. S. vorn S. 32.

948 VI. f. 322—326v: **Samuel Caroch, Congestum de studente et beano.**

949 VII. f. 345: **Arenga petitorii** (cf. München, cod. lat. 3563). Veröffentlicht von W. Wattenbach l. c., 1880, Nr. 6.

Die Hs. ist 1913 für die Akademie der Wissensch. zu Berlin von Dr. Gille verzeichnet.

— Oct. 53. 251

15. Jh. 11 × 16 cm, 124 Bll., Pergament. f. 1 alte Signatur: h XXV/25. Roter gepreßter Ledereinband (Tiermuster), eine Schließe erhalten. f. 1 in rot: Excerptū libri señarum. Sti pe[tri in erfordia — abgeschnitten. Ebenso sieht man f. 2 nur noch eine Spur des am oberen Rande abgeschnittenen Vermerks: liber s. petri in erf.

950 **Excerptum libri Sententiarum.**

— Oct. 54. 252

15. Jh. 10 × 15 cm, 211 Bll., Papier mit einzelnen Pergamentblättern. Holzband mit gepreßtem Pergamentbezug. Eine Schließe aus Metall erhalten. Alte Signatur: F (o. Z.). f. 1: Liber sanct. apost. Petri et pauli in Erfordia.

951 I. **Psalterium defunctorum.**

952 II. **Orationes de Beata Virgine Maria.**

953 III. **Precationes.**

— Oct. 55. 253

15. Jh. 10,5 × 15 cm, 292 Bll., Papier. Holzband mit gepreßtem Pergamentüberzug. Alte Signatur: R XII. f. 1: Liber s. petri in Erffordia und Liber beat. petri et pauli apl. in Erf.



954 **Ascetische Sammelhandschrift.**

f. 1: Ista continentur in hoc libro:
Directorium confessorum anthonii
Cursus de beata virgine.
Oraciones peculiares valde bone.
Cursus de peccatis.
Iterum oraciones peculiares.

Der hsl. Katalog zu Weimar nennt den Inhalt folgendermaßen: „Insunt varia argumenti ascetici: De confessione, De imitatione Christi, De beata Virgine, De peccatis, De arte moriendi etc."

Weimar. Landesbibl. **Oct. 60.** [Kat. Erf. 1783 = oct. 54.] **254**

15. Jh. 11 × 15 cm, 82 Bll., Pergament. Holzband mit braunem Lederbezug. Alte Signatur (lädiert): M XXXI/31. f. 1: Iste liber est sancti petri in Erfordia. f. 2: Liber regalis monasterii S. Petri Erfordiae.

955 **Augustini Euchiridion.**

— Landesbibliothek. **Oct. 61.** **255**

15. Jh. Oct., 285 Bll., Papier. Holzband mit Pergamentüberzug. Schließen abgelöst. Alte Signatur: R XIX/19. f. 1: Liber beatorum petri et pauli aplorum in Erffordia.

956 I. f. 1: **Speculum Monachorum.**
957 II. f. 158: **Ex vita sti Jeronimi.**
958 III. f. 176: **De imperatore.**
959 IV. f. 196: **Fragmente verschiedenen Inhalts.**
960 V. f. 231v: **Liber de arte moriendi.**

— Landesbibliothek. **Oct. 70.** **256**

16. Jh. Oct., 144 Bll., Papier, Pergamentumschlag. f. 1: Monasterii S. Petri Erfordiae.

961 **Gebete, fromme Betrachtungen.**

Inc.: In dem Vaterunser haben . . . wyr.
Expl.: Endt sich diß tüchtge VI14.

— Landesbibliothek. **Oct. 87.** **257**

15. Jh. 11,5 × 16,5 cm, 99 Bll., Pergament. Einband neu. f. 27 unten: lib. sci. petri in erfordia.

962 I. f. 1—6: **Sermones et oraciones.**

a) Nota quod dominus mittit vectores . . .; b) Ave gracia plena.

963 II. f. 7—25: **Lateinische Heiligenlegenden.**

964 III. f. 27—53: **Summa Raymundi cum glossis.**

965 IV.. f. 54—99: **Summa de jure brevis et utilis secundum tytulos decretalium.**

— Geh. Haupt- und Staatsarchiv. **F 166.** **258**

966 **Nicolaus von Siegen O. S. B., Chronicon Ecclesiasticum.**

15. Jh. Papier, quarto, 271 Bll. Nicht alle Blätter sind beschrieben, viele nur teilweise, da Lücken für später vorgesehene aber



nicht mehr zur Ausfüllung gekommene Nachträge geblieben sind. Einige Male im Texte und häufiger am Rande stehen Bemerkungen von jüngeren Händen. Einband: Schweinslederband (doch wohl kein Originaleinband). Diese Originalhs. des Nicolaus von Siegen ist wiederholt abgeschrieben. Vgl. Wegele (s. unten) p. VII. Abschriften: 1. Weimar, Geh. Haupt- und Staatsarchiv, Hs. F 167, 4°, 405 S., im Jahre 1740 von H. E. Seebach angefertigt. 2. Bibl. Bülov. wird eine Abschrift erwähnt: Nr. 944a, Nicol. de Sighen Professi S. Petri Chronicon Ecclesiasticum, Germaniae praecipue historiam ordinis S. Benedicti illustrans. Pergamentband, 1631 S. Aus dem 17. Jh. Ankaufspreis 10 Tlr. Wohin die Hs. gekommen war, hat sich nicht mehr feststellen lassen.

Ed.: Franz X. Wegele, Jena 1855, als Thür. G.-Qu. II.

Lit.: Holder-Egger, N. A. XXII, 510; Lorenz, G.-Qu. II^3, 111; Vildhaut, Qu.-Kunde IV, 500f.; J. W. v. Goethe und C. A. Vulpius in Arch. V, S. 554—558; F. X. Wegele, Z.-V. Thür. G. I, S. 237—248; L. F. Hesse, Varianten zu der thüringischen Chronik des Nikolaus von Syghen aus Gallus Stassens Sammlung [vgl. Hs. Nr. 135, S. 126]; Z.-V. Thür. G. IV, Jena 1861, S. 447—468; Placidus Muth, Disquisitio in bigamiam Comitis de Gleichen, Erfordiae 1788, S. 20; J. Chr. Motschmann, Erfordia literata, Erfurt 1729—1732, I, 38—41; Adelung, Directorium S. 228; Herrmann, B. E. S. 78 u. a.

Wernigerode. Fürstliche Bibliothek. **Za 5.** **259**

Theologische Sammelhandschrift.

15. Jh. Papier, von versch. Händen, 4°, 277 Bll. Einband: Holzdeckel mit gepreßtem Lederrücken. Metall- und Bandschließen fehlen. Vorn Pergamentblatt eingeklebt. f. 262: liber sti. petri in erffordia.

967 I. f. 16: **Homilie Leos d. Gr. über das Gleichnis vom Säemann.**

Inc.: In illo tpe. dixit jhus. discipulis suis . . . [Scdum matheum]. Rot: Omelia leonis eiusdem.

Expl.: . . . qui cum patre et spiritu viuit et regnat unus gloriosus deus in secula seculorum amen.

968 II. f. 17—106^r: **Vita Annonis archiep. Colon.** 3 Bücher.

Inc.: Prologus (rot): Cum nonnullis in consuetudine sit reprehensioni magis quam emendationi fraterne operam dare.

Expl.: Explicit liber tercius de vita et de morte. de exequiis et de miraculis eiusdem sancti Annonis secundi coloniensis archiepiscopi.

969 III. f. 106^b—107^a: **De sancto Hartmanno episc. Brixinensi.**

Inc.: Beatus hartmannus brixenensis episcopus in territorio patauinensi ortus . . . Unvollständiges Bruchstück von zwei Seiten.

Expl.: . . . qui uiuunt iam non sibi uiuant, sed ei qui pro ipsis mor . . . f. 107^v—112: leer.

970 IV. f. 113—126: **Vita beati Guntheri ex vita sancti Godehardi.**

Inc.: Hisdem temporibus quibus beatus gothehardus herueldense cenobium rexit . . .

f. 114: (Farbige Initiale) E rat quidem senex religiosus . . .

Expl.: f. 125: „. . . hec de beato gunthero ex vita sancti gotehardi scripta sunt. Quorum primam partem habes in primo folio illius sexterni videlicet: Hisdem temporib. etc."

971 V. f. 126—133v: **Bulle des Papstes Paul II. von 1464.** (Wiederholung einer Bulle von Calixt III.) über das Fest transfigurationis Christi.

Inc.: (Große Initiale) Paulus epus. seruus seruorum dei Ad futuram rei memoriam . . .

Expl.: Datum rome apud sanctum petrum Anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo quarto nonas novembr. pontificat. nostri anno primo.

972 VI. f. 133b—136a: **Ritual zum Feste transfigurationis Christi.**

973 VII. f. 136b—137b: **Sermo über das Jüngste Gericht.** (Stark durch Wasser verwischt.)

Inc.: fletus et stridor dentium Inter turmas gentium.

974 VIII. f. 138—164: [**Stella clericorum?**] Anweisungen über den Stand des Geistlichen und seine Funktionen (rubriziert).

Inc.: De condicionibus requisitis ad debitum (unleserlich) . . . caput primum.

Expl.: . . . satis patuit supra Idea sufficiat que dicta sunt. amen.

975 IX. f. 165—172: [Von anderer Hand:] **Gebete und Hymnen zu Maria.**

Inc.: Sta maria dei genitrix mitissima pro amore unigenti filii . . . f. 165—166: leer.

976 X. f. 167—203: **Liturgische Anweisungen und Messritus** (rubriziert mit Glossen).

Inc.: Tria sunt in quibus praecipue diuina lex consistat . . .

Expl.: . . . Laus deo omnipotenti. Sub anno d. M[?fehlt!]LXXIo die sabbatis infr. octavam? finis. — f. 203b kurze Bem.: de passione Chr.

977 XI. f. 204—208: **Tituli totius digesti.**

Inc.: 1. De iustitia et iure. — f. 208b—215: leer.

978 XII. f. 216—231: **Canon. Commentar.**

Inc.: [C]anonum. Ab omnibus canonum statuta custodiri debet . . . Ende unvollständig. — f. 232—238: leer.

979 XIII. f. 239—261: **Commentar juristischen Inhalts.**

Inc.: Circa inicium yconomicorum.

Expl.: deus in secula seculorum amen. Et sic est finis.

980 XIV. f. 262—273: **Philos. Fragen und Antworten.**

Inc.: Titulus questionis: Utrum v liā. in corporalia in rerum natura . . . Ende unvollendet. — f. 274—277: leer.



Wernigerode. Fürstl. Bibliothek. **Za 53.** 260

Sammelhandschrift II.

14. und 15. Jh. Pergament und Papier, 27,5 × 21 cm, 354 Bll. + 2 Pergament-Vorsatzbll. mit liturgischem Text und Neumen. Größtenteils 2 Col., stellenweise durchgehende Zeilen. Verschiedene Hände. Einband: Holzdeckel mit schwarzem, gepreßten Lederbezug. Schließen fehlen. Alte Signatur: auf dem Deckel: Q XII, f. 1: Q XI. f. 1: Liber sancti petri in erfordia Ysidorus de summo bono. (Isid. de summo bono ist jedoch erst Nr. IX, womit anscheinend ein früher selbständiger Teil des Bandes beginnt.) f. 92, 300 und 343: liber sancti petri in erfordia.

981 I. f. 1—8 (Pergament): **Provinciale Romanum und Poenitentiarium.** Der Text deckt sich größtenteils mit dem von M. Tangl mitgeteilten Pr. (Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200—1500.)

Die Hs. muß vor 1344 geschrieben sein, da sich bez. des Erzbistums Prag ein Nachtrag findet.

982 II. f. 9—67: Inc.: Christus integer caput cum membris est materia huius libri . . . Expl.: Ecce scala Jacob, qua ascendunt laudationes divine . . .

983 III. f. 68—74: **Traktat.** Inc.: „Nisi dominus." Aytulus canticis graduum Salomonis.

984 IV. f. 75—80: **Sermo de beata virgine, de passione domini.** f. 81: leer.

985 V. f. 82—91: **Sermones.** Inc.: Prophetavit ysaias de egipto.

986 VI. f. 92—131:

Inc.: [H]ec est que nesciunt . . . hec praepositio est in libro canticorum scripta . . . — f. 132: leer.

987 VII. f. 133—144: [Q]veritur circa **summam raymundi.**

988 VIII. f. 145—177:

989 IX. f. 181—218: **Isidorus de summo bono.**

990 X. f. 219—220: **Incipit epistula bti. bernardi de re familiari.**

991 XI. f. 220ᵇ: **Bulla concilii constaciensis v. J. 1416.**

992 XII. f. 221—270: **Extracte ex augustino de ancho[na] sup. matheum.**

f. 271ᵇ: Index.

993 XIII. f. 272ᵇ + 297: **De sanctissima trinitate sermo Jacobi de voragine** secundus.

994 XIV. f. 273—296: **Sermones.** f. 298/9: leer.

995 XV. f. 300—301: **Quaestiones diversae.**

996 XVI. f. 302: **C° decani facultatis artium** v. ꝫ mgri. iohis wartb'g lic. th.

997 XVII. f. 303—322: **Sermo:** Dominica VI. post incarnationem.

998 XVIII. f. 324—338: **Soliloquium Hugonis** de S. V.

999[a] XIX[a]. f. 339—341[r]: Altercatio corporis et animi [bekannt unter dem Namen „Visio Philiberti". Es folgen noch zwei Strophen des Ged.: „Ecce mundus moritur | Vicio sepultus" bis ... et abundat rebus].

999[b] XIX[b]. f. 343—354: Ein moralischer Tractat.

Wernigerode. Fürstl. Bibliothek. **Za 54.** **261**

Sammelhandschrift III.

15. Jh. Papier, 29 × 21 cm, 194 Bll. Von verschiedenen Händen. Ein- und zweispaltig. Einband: Holzdeckel mit vorn nur halbem, hinten vollständigem gepreßten Schweinslederbezug. Messingschließen erhalten, Band fehlt. Auf dem Vorderdeckel alte Signatur: G XXVI. 26. f. 1: „Liber sanctorum apostolorum petri et pauli in erffordia." f. 87 wird Erfurt genannt, f. 94 das Jahr 1418. Rückentitel: „Jacobi de Theramo. Compendiū. V. T. 1. Regulae restrictivae varior. Pontific." Wasserzeichen: Schlüssel S. Petri.

1000 I. f. 1—59[b]: **Jacobi de Theramo, compendium consolatio peccatorum nuncupatum.** (Ebert l. c., Nr. 10664.)

Inc.: Unī[ver]sis et singulis xpi. fidelibus ...

Expl.: ... consolatus es me ad vitam perpetuam amen.

1001 II. f. 60—107[b]: **Joannis de Urbach** processus judiciarius.

Inc.: In nomine domini Amen. Rex pacificus cunctorum effectia ...

Expl: Explicit processus iudicarius reverendi domini johannis vrbach doctoris iuris canonici etc. Anno dni [1440] MCCCCXL die mēni. rogatoribus que fuit scda. mens. maij ɘ item.

f. 118: leer. f. 119: Juramenta. f. 120: leer.

1002 III. f. 121—153: **Regulae restrictivae traditae de mandato Johannis XXII. (und anderer Päpste).**

Inc.: Infrascripte sunt regule restrictive tradite de mandato Sanctissimi in xpo. patris et domini Johannis divina providentia ppe. xxij per reverendissimum in xpo. pium et dmn. dmn. Petrum Misciacon dma. sti. Stephani in Celimonte pm. Cardinalem ste. Romane ecclie. Vicecancellariam ac m' et aliis assistentibus sup. ordinatorum ad Bullam sub debitis et religione immunerati prestitiv. constitis observari p' cepte.

1003 IV. f. 154—157[b]:

Inc.: Circa lecturam arboris duc. sis olium ...

Expl.: per graciam eius qui est benedictus in secula sec. amen.

1004 V. f. 158—164: **Johannes de deo, Arbor consanguinitatis et affinitatis.**

Inc.: ɔ nīctū arboris de consanguinitate et affinitate a magistro iohanne de deo sacerdote hispano p. XVIII regulas.

1005 VI. f. 166—182[b] [stellenweise alte Paginierung]: **Regulae.**

1006 f. 183—187: leer. VII. f. 188—193: **Constituciones.**

Wernigerode. Fürstl. Bibliothek. **Za 69.** **262**

Sammelhandschrift.

15. Jh. (u. a. 1412). Papier, 4°, 234 Bll. Einband: Holzdeckel mit schwarzgefärbtem Lederbezug; kleine Ornamentpressung in der Art anderer Einbände des Petersklosters; Kupferstifte und Schließstücke; Schließe fehlt. Auf dem Vorderdeckel und Vorsatzblatt alte Signatur: D XIX. Als Vorsatzblatt Pergament mit liturgischem Text und Neumen, auf dem vorderen: Liber sanctorum apostolorum petri et pauli In erffordia. Ista continentur in hoc volumine: [es folgen untenstehende Titel]. B 35 [s. Sign. oben]: Liber sti petri erffordia (16. Jh.).

1007 I. f. 1—18[a]: **Tractatus pulcherrim. de tota passione domini.**

Inc.: Justus perit et nemo e q. i ... in corde suo ysay ... hodie per agit ...

Expl.: ... passus est pro nobis ut in die iudicii [?] gaudeamus.

1008 II. f. 18[b]—21[b]: **Sermo in die parasceue.**

Inc.: [O] vos omnes qui transitis per viam ...

Expl.: ut filii sui mortem confidere ... ut mundi ... conspectaret.

1009 III. f. 21[b]—24: **Sermones tres de die pasche.**

Inc.: [H]ec est dies quem fecit dominus ...

Expl.: unleserlich, da die letzte Seite stark verwischt.

1010 IV. f. 25—33[b]: **Canon cum glosa marginali.**

f. 25: einzelnes kl. Bl. mit d. Canon. f. 26: (rot)Te igitur, mit Glossen ringsherum. Expl.: Et sic finitur opus breue 140ʌ [1407] malum non semper invidet. f. 34: leer.

1011 V. f. 35—44: **Stella clericorum.**

Inc.: [Gelb und rot gemalte Initiale:] Quasi stella matutina ...

Expl.: Explicit stella clericorum de' not'ble. Mit einer Nachschrift.

1012 VI. f. 45—51[a]: **Speculum sacerdotum de septem sacramentis.**

Inc.: Istud est speculum clarum nobile et p̄ nosum ...

Expl.: Explicit speculum sacerdotum de septem sacramentis.

1013 VII. f. 51[b]—59[a]: **Expositio brevis super X praeceptis.**

Inc.: Incipiunt decem praecepta dei ...

Expl.: Expliciunt decem praecepta dni. nostri. finita in vigilia omnium sanctorum per me u ...

f. 59[b]—60[a]: Leoninische Verse. Einzelne Memorierverse (sensus, octo beatitudines, peccata clamitantia, peccata sodom. causae espiscopales, causae papales, peccata in spirit. sanctum).

f. 60[b]: Anfang des Pater noster mit Erklärung.

1014 VIII. f. 61—119: **Vita sanctae Elisabeth.**

Inc. (von anderer Hand): Incipit vita s[e] Elizabeth vidue. Cum de vita et moribus et morte ...

Expl.: Completus est liber iste anno dni. millesimo CCCC°XII° feria sexta ante festum purificationis marie. — f. 120: leer.

1015 IX. f. 121—168b: **Sermones ab aduentu domini etc.** Von anderer Hand; zweispaltig.

1016 X. f. 168b—171: **Legenda de sancta Barbara.**

Inc.: pro omnibus illis regnantem piissimo . . .

Expl.: dno. cui et honor et gloria in secula seculorum amen.

1017 XI. f. 172a—172b: **Excerpta de legenda sancti Mathiae.**

Mathias de bethel . . . (nur 3 Sp.). f. 173: bis auf wenige Zeilen leer. f. 174: leer.

1018 XII. f. 175—228: **Liber Johannis de Garlandia de misticis exposicionibus rerum ecclesiasticarum etc.**

Inc.: Incipit liber iohannis de garlandia de . . . (cf. Titel) et earum que in ecclesia dei fiunt. Mit Interlinearglossen.

Expl.: . . . Et est finis Deo laus et gloria Amen.

1019 XIII. f. 229—234: **Computus orbicularis incompletus** (mit Glossen).

Inc.: [ ]mma cū inf . . . moribus [verblaßt!].

Expl.: quod s. ebdomadi interualli.

Wernigerode. Fürstl. Bibliothek. **Za 87.** 263

Sammelhandschrift IV des Andr. Nail.

15. Jh. (1425—27). Papier, 30,5 × 21,5 cm, 245 Bll. Einband: Holzdeckel mit zerrissenem Schweinsleder bezogen. Messingscharniere, Schließen fehlen. Wasserzeichen: Ochsenkopf mit langgestieltem Blatt zwischen den Hörnern. Die Hs. ist wohl größtenteils von Andreas Nail aus Nebra geschrieben, vgl. f. 126a. Auf der Innenseite des Vorderdeckels und f. 1: lib. sti petri in errfordia (15. Jh.), auf dem Vorderdeckel innen ferner ein Index: „In isto libro hec continentur primo vocabularium . . .“ [folgen die untenstehenden Titel]. Daneben gezeichnet auf einzelne Teile hinweisende Hände.

1020 I. f. 1—37 (zweispaltig): **Vocabularium alphabeticum latino-germanicum.**

Inc.: Ex quo vocabularij . . .

Expl.: . . . zitwar añ dativ morbū fugat . . . mollit ventrē fastigia tollit. — f. 38a: leer. f. 38b: Rub°ce sexti libri.

1021 II. f. 39—52 (einspaltig): **Johannis Damiani sive Jo. de Damia abbreviato libri sexti decretalium.**

Inc.: [E]go sancte Romane ecclesiae Bonifacius in isto . . .

Expl.: . . . pontificatus nostri año quto. Deo altissimo g. referatur.

1022 III. f. 53—55 (einspaltig): **Repetitio c. Johannis de homicidio.**

Inc.: omni nōīs ī vocatōē permissa . . .

Expl.: magnificentiam suam agebat largitionem.

1023 IV. f. 55—65b (zweispaltig): **Vocabularium iuris.** [Geschrieben 1426.]

1024 V. f. 66: **Figura de successione hereditaria.**



Inc.: contesta^to et tunc testem ꝑ lege . . .
Expl.: . . . usque ad qu'm ḡdis instit. de successione lib' qu. s.

1025 VI. f. 67—111: **Index titulorum decretalium, commentarius in decretales et abbreviatio decreti.**

Inc.: Tituli decretalium de summa trinitate et fide katholica.

1026 VII. f. 111—115^a: [Andreae Nail] **differentiae legum et canonum.**

Inc.: [L] Iber decretorum distinctus est in tres partes . . .
Expl.: Explicit differencie legum et canonum per andre Nail finit hoc año incarnt. Dni. pꝯ millesim. quadringentesimo vicesimo VI°. [1426] feria iii^a ꝑ. v^a post trinit.

1027 VIII. f. 115: **Jo. Benhart remissio duorum arbitrorum et testium.**

1028 IX. f. 116—118 (zweispaltig): **Jo. Andreae processus iudicarius.**

Inc.: In nomine doni. amen . . .
Expl.: . . . bonus doctor no querit vanam gloriam et laudem perfectum illorum potius quos informat.

1029 X. f. 118—126^aB: **Andreae Nail de Nebra index titulorum legalium.**

Expl.: Et sic est finis Titulorum legalium anno m^occcc^o vicesimo quinto feria quarta ante festum penthecosten per me andre nail de nebra Quare stā trinitas et bta v'go maīa nūc et semp sint benedicti.

1030 XI. f. 126^aB—127^bB: **Explicatio siglarum.**

1031 XII. f. 127^b—131: **Jo. Andreae lectura super arbore consanguinitatis per Andr. Nail.** 1426.

f. 130: Zeichnung: Verwandtschaftstafel in Form eines stilisierten „arbor consanguinitatis".

1032 XIII. f. 132—139: **Summa titulorum decretalium.** [1427.]

Inc.: A fide incipit et dicit cē. vii articulos fidei . . .
f. 140: leer.

1033 XIV. f. 141—142: **Interpretatio nominum patrum.**

1034 XV. f. 142—197^rA: **Concordantia bibliorum cum decreto.**

Expl.: Explicit concordañc. Biblie ac decreto . . . Anno dni. m^occcc^o vicesimo sexto in die decollacionis sti. ioh.

1035 XVI. f. 197^a—197^b: **Numerus psalmorum.**

1036 XVII. f. 199—230^b: **Jo. ab Urbach processus iudiciarius.**

Expl.: Et sic est finis . . . anno dni millesimo vicesimo quinto.

1037 XVIII. f. 230^b—233: **Galuani Victoris summa de interdicto** per A. Nail 1425.

1038 XIX. f. 234 – 237[b]: **Jo. de Lignano de pluralitate beneficiorum.** Geschrieben 1425.

1039 XX. f. 237[b]—243[a]: **Rep. c. 2 de testibus.**

1040 XXI. f. 243[b]—246: **Symeonis de brosano tract.** super materia.

Dieser Teil ist mit dem letzten Blatt auf die Innenseite des Hinterdeckels aufgeklebt. Darauf stehen auch:

1041 XXII. **Gedichte auf die Jungfrau von Orleans.**

Das erste, 1429 geschrieben, mit der Ueberschrift: „v[er]sus gallicorum."

Inc.: Virgo puellares artes induta virili . . .

Ueberschrift des zweiten: „Secuntur versus anglorum in contrarium."

Inc.: Non vos acceptis divertat magna Britannia.

Wernigerode. Fürstl. Bibliothek. **Za 88.** **264**

Lateinisch-deutscher „Vocabularius collectus" (4 Teile).

15. Jh. Papier, 4⁰, 188 Bll. Einband: Holzdeckel mit weißem Lederbezug in Linienpressung. Geschnitzte Hornschließe. Auf den Innenseiten der Holzdeckel Pergamentblatt mit kl kursiver Schrift (11. Jh.). Auf dem Vorsatzblatt (f. 1): Liber sanctor. petri et pauli aplor. In Erffordia. Darunter in blasser Tinte: Sanctorum apostolorum. Darunter Federzeichnung: Gekrönte Frauengestalt (Maria?) mit Mantel, gepufften Aermeln, in der Hand eine breit ausbuchtende Vase mit Rosen haltend. Davor ein kleiner Knabe in gestreiftem Rock und geschlitztem Kittel, die rechte Hand nach den Rosen ausstreckend.

1042 I. f. 2: **Lat.-deutsch. Vocabular.**

Inc.: anfora — cruck / vitren — glass . . . — Die Vocabeln sind sachlich geordnet, die einzelnen Gruppen haben rote Ueberschriften.

Expl.: Est finitus . . . erford anno dni. 1457 a domo dni.

f. 33 Anfang eines Vocabulars: Absterium — nonecloster . . . etc.

f. 33[b] und f. 34: leer. f. 35 Schreibübungen: confitemini, co, confitem . . .

1043 II. f. 36: **Latein. Vocabular mit Glossar.**

Inc.: Ab ab ex e . . .

Expl.: Utinam est advm. optandi ut possem dissolvi et esse cum xpo.

1044 III. f. 49—89[v]: **Register zu einem Vocabular u. a.**

f. 90[b]: Kräuterverzeichnis: „Succi herbarum illarum . . ."

f. 91 und 92[b]: Deutscher medicinischer Text.

f. 93[b]: Kurze medicin. Sätze: medic. corporis. // medic. anime . . .

1045 IV. f. 95—182[b]: **Vobabular und Glossar.**

Dieser Teil ist alt foliiert 1—88. Text mit Rand- und Interlinearglossen.

Inc.: De homine et partibus eius. De hoc capitulo vide ysidorii qu°. ethimologiarum de acutis morbis et specialiter in undecimo ethymologiarum.



f. 99: De vestimentis, de hoc vide ysidorii XIX ethimologiarum et historias super exodo. — Es folgen jeweils nach Merkversen u. dgl. entsprechende Vocabeln lat.-deutsch. Ebenso wird behandelt: De edificiis (f. 102). De ecclesia (f. 104) usw.

Expl.: Finitus est vocabularius hic collectus per magistrum Matheum buchsagk in studio Erfordensi anno domini 1420.

f. 183—188: leer, bis auf kurze Zeilen in matter Tinte.

f. 187: Hic fuit ...? Johannes Thüns ... [?] anno 1404 [?].

Vgl. E. Foerstemann, Die gräfl. Bibl. zu Wernigerode p. 101. Dort wird die Hs. ein „höchst interessanter Papiercodex“ genannt

Wernigerode. Fürstl. Bibliothek. **Zb 8.** **265**

1046 Historienbibel.

15. Jh. (Mitte). Papier, 30,3 × 20,8 cm, Schriftraum 20 × 15 cm, zweispaltig. Einband: Holzdeckel mit altem, braunen Lederüberzug. Schließen und Buckel fehlen jetzt. Erst 12 Lagen zu je 12 Bll., dann eine zu 10, dann wieder (Beginn der Ep. Samuels) eine zu 12, darauf eine zu 10, eine zu 6, eine zu 4 Bll. (das vierte ist herausgerissen), dann eine zu 12 (davon fehlen aber jetzt Bl. 2, 5, 10—12). Mehrere Blätter sind vorn ausgebessert. Wasserzeichen: zwei Ochsenköpfe ähnlich Briquet, Les Filigranes, Nr. 14612 und 14719. Vorn und hinten auf den Deckeln innen: Liber sancti petri in erfordia. Den Lagen der Bibel geht ein einzelnes Blatt voraus mit latein. Texten: Veni sancte spiritus, reple tuorum corda fidelium etc. Die Historienbibel ist von einer Hand, Samuel und Isaak von einer anderen. Sie ist nur schwarz geschrieben, auch die Ueberschriften; Raum für Initialen ist ausgespart. Samuels Epistel ist mit roten Initialen und Kapitelüberschriften und rot durchstrichenen Buchstaben ausgestattet. Thüringer Mundart. Inc.: f. 1ra: [G]Ot czū erstē schuff hymel vñ erden. dy erde waz vnfruchtper vñ ÿtel ...

Nach dem Pentateuch, Josua und Judicum beginnt f. 88va: Ruth, 90rb: Regum. f. 142rb: vñ vorkorte ym syn namē vñ nāte yn sedechiā alz vor geschriebñ stet (II. Reg. 24, 17). Explicit liber regum [D]Er König uō babilō der satczte godoliā czū hoybtman czu ihrlm̄ usw. Der letzte Abschnitt beginnt: f. 147rb: [D]O noch sach eÿ gesichte wy daz vir grim̄ege tir gīge usz dem mere ... f. 147vb wenig werden bliben anem zt. zt. Amen. f. 148—154 sind unbeschrieben. f. 155^{r} neue Lage, von jetzt an einspaltig geschrieben: Hy hebit sich an daz buch samuelis der ein clugir yodeschir meistir waz ... Seine Geburtsstadt heißt „marochritan“, under hat die Epistel „der synagogē zcu linicea“ gesandt, in Lateinische brachte sie bruder Alffan von yspanien, ins Deutsche meistir freinhart pharius zcu straszgang. f. 175^{v} Expl.: vnd wy er noch deszem langen lyden vormyde moge daz ewige lyden da vns god alle vor behute dorch syne vetirlichin gute. Amen. — (von anderer Hand). Explicit liber samuelis.

Beschreibung nach H. Vollmer, Materialien zur Bibelgesch. I, p. 123.

Wien. Staatsbibliothek. **Ser. Nov. 355** (früher Suppl. 97). **266**

Sammelhandschrift.

14./15. Jh. Papier (vgl. unten), 21 × 14,5 cm. Einband: Holzdeckel mit Schweinsleder, durch Handstempel verziert. Auf dem Vorsatzblatt alte Signatur: P 2 (P gerötelt). Darunter: Liber sancti Petri in Erfordia. Die Hs. war durch lange Zeit in einem Cimelienschrank zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt, weil man das Papier der Hs. für ganz besonders alt ansah. Ein ausführliches Inhaltsverzeichnis über die 24 Schriften steht auf dem Vorsatzblatt. Sie sind im Folgenden zusammengestellt nach „Tabulae codicum manu scriptorum praeter graecos et orientales in Bibliotheca Palatina Vindobonensi asservatorum. Vol. XI. Series nova Cod. 1—1600". Wien 1912.

1047 I. **Bonaventura S., Stimulus amoris Christi.**

1048 II. **Henricus Suso, Büchlein von der ewigen Weisheit.**

1049 III. **Hexametri leonini de uitiis et uirtutibus.**

1050 IV. **Henricus de Frimaria, Liber de VII gradibus amoris.**

1051 V.—IX. **Henrcius de Frimaria, Sermones de tempore et de sanctis.**

1052 X.—XVI. **Sermones latini de tempore, de festis, de sanctis.**

1053 XVII. **Tractatus de honore sacerdotum, de excommunicatione,** de oboedientia et gradibus ipsius, de ualore missae, de tribus partibus poenitentiae etc.

1054 XVIII. **Henricus de Frimaria, De passione Domini.**

1055 XIX. **Metra de diuersis et multum utilia; S. Bernhardus Claraeuallensis,** Excerpta ex meditationibus, De triplici paupertate etc.

1056 XX. **Henricus Thocius, Tractatus de iure canonico.**

1057 XXI. **Jacobus Carthusianus, De scrupulosis in regula S. Benedicti.**

1058 XXII. **Statuta abbatum O. S. B. nigrorum monachorum in concilio Nurembergensi 1439.**

1059 XXIII. **Eugenius IV. papa, Facultas data ambasciatoribus ad Concilium Basiliense.**

1060 XXIV. **Nicolaus V. papa, Epistula ad Concilium Basileense (1449).**

Lit.: Kurz behandelt ist die Hs. schon in dem „Verzeichnis der unter Glas ausgelegten Schaustücke in der k. k. Hofbibliothek zu Wien". Wien 1847, 8°, Seite 4, Nr. 6, wo der Stimulus amoris divini nach der Angabe des Codex Hugo v. St. Victor statt dem Bonaventura zugewiesen ist. Die im Cod. enthaltene Bulle des Baseler Concils vom Febr. 1439 ist beh. v. Dr. H. Herre.



Wolfenbüttel. Landesbibliothek. **MSS. Novi, 480. 8.** **267**

15. Jh. Papier 30 × 21,5 cm. 99 Bll. Von verschiedenen Händen; mit roten Initialen und Ueberschriften. f. 1r über der Ueberschrift: Monasterii sanctorum Apostolorum Petri et Pauli in Erfordia est presens liber. Amen. Auf der Innenseite des hinteren Holzdeckels, von dem ein Stück mit einem Teil der Innenschrift jetzt fehlt, steht rot: Anno 1470 reverendus Gunt(erus) abbas novem fratres suscepit sabbatho. Weiter unten von jüngerer Hand schwarz: Johannes, Sebastianus Lang. Holzdeckel stark beschädigt mit Lederrücken.

1061 I. f. 1—56: **Cerimonia nigrorum monachorum** ordinis s. Benedicti de observantia Bursfeldensi.

1062 II. f. 56v: **De diversis statutis** hic in monasterio s. Petri Erfordensi servandis.

1063 III. f. 57—99v: **Ordinarius divinorum nigrorum monachorum O. S. Ben.** de observantia Bursfeldensi.

(Mitgeteilt auf Grund des hsl. Katalogs von Prof. Paul Lehmann.)

Würzburg. Universitäts-Bibliothek. **M. ch. q. 174.** **268**

M. Tullii Ciceronis Rhetorica u. a. mit Glossar.

15. Jh. (1461/2). Papier, 21 × 15 cm. 247 Bll. Die Schrift ist eine doppelte, eine größere für den eigentlichen Text und eine äußerst kleine für die beigeschriebenen Glossen. Wasserzeichen: ein Wappenschild bald mit drei Lilien, bald mit einer. f. 247 ein Pergamentblatt aus einem Psalterium des 13. Jh. f. 1: Liber sancti Petri in Erfordia. Alte Signatur: B XXVI.

1064 I. **M. Tullii Ciceronis Rhetorica vetera sive** De inventione rhetorica libri duo.

1065 II. **M. Tullii Ciceronis Rhetorica nova sive** Rhetoricum ad Herennium libri quatuor cum Glossis.

1066 III. **M. Tullii Ciceronis de officiis libri tres.**

1067 IV. **Gasparini Barzizii Tractatus de eloquentia sive de ratione scribendi.**

III. Nachgewiesene, aber nicht mehr vorhandene Handschriften.

Zu diesen verlorenen Hss. gehören außer den aus Katalog 1783 nicht erhaltenen folgende ausdrücklich als verloren bezeichnete bezw. nicht auffindbare Hss.:

1068 1. **Lamberti Annales** (12. Jh.). s. M. E. S. 3 ff. **269**

1069 2. **Urschrift der Annales S. Petri Erphesf. breves et maiores.** s. M. E. S. 47. **270**

1070 3. **Urschrift der Cronica S. Petri Erfordensis moderna.** s. M. E. S. 137. **271**

1071 4. **Regula S. Benedicti und Necrologhs. des Rudiger de Venlo von 1485.** 272

Vgl. vorn S. 13 und die Abschrift des Gallus Staß in seiner Doc. coll. unter dem Titel: Syballus benefactorum b. apostolorum Petri et Paul Erfordiae, wozu in dem Inhaltsverz. des Bandes gefügt ist: „conscripto a. R. P. Rudigero de Venlo" [s. Nr. 544]. Ferner vgl. Vorwort in der Abschrift des Kucher-Fugger-Necrologs [Nr. 585]. S. 14 f.

1072 5. **Magistralis expositio super apocalypsin. — Augustinus de Ancona** (alias Triumphus). **Super apocalypsin. — Quadragesimale Bertrandi. — Ambrosius super: Beati immaculati.** 273

Vorn stand: A. D. 1489 egregius sacre theologie doctor et professor . . .? librum hunc legavit monasterio Montis S. Petri in Erffordia. S. Bibl. Bülov. III, S. 4, Nr. 26.

1073 6. **Richardus de S. Victore. — „Gesta et passio Salv. Dom. nostri J. Chr.** quae invenit Theodosius M. Imp. in Jerusalem in pretorio Poncii Pilati in codicib. publicis." S. Bibl. Bülov. III, S. 6, Nr. 35. 274

1074 7. **Eine Abschrift des Chronicon eccl. des Nic. v. Siegen.** S. Bibl. Bülov. III, Nr. 944a und B. E. S. 78. 275

1075 8. **Psalterium triplex.** Geschenke des Propstes Wolfram von Ichtershausen. S. vorn S. 27. 276

1076 9. **Heimo super Apocalypsin.** Geschenke des Propstes Wolfram von Ichtershausen. S. vorn S. 27 277

1077 10. **Prachths. des Rabanus, liber in hon. sanctae crucis.** S. Nic. v. Siegen, f. 66[b]. 278

1078 11. Eine im Katalog Lempertz (1904) ungenau bezeichnete Hs. **„S. Petrus in Erfordia."** Sie kam bei der Versteigerung an den inzwischen verstorbenen Herrn Vacano (Köln). Wo sie verblieben ist, habe ich trotz mehrfacher Nachforschungen nicht mehr feststellen können. 279

1079 12. **Die nicht mehr nachweisbaren Stücke aus Libris Sammelhs.** Vgl. vorn S. 50. 280

1080 13. **Nicolaus de Egra,** Originalhs. seiner Chronik von 1484—1496. Pergament- und Papierhs. 15. Jh. Vgl. Gallus Staß. Doc. coll., T. 9 = Nr. 538. 281

1081 14. **Chronicon Engelhusii.** Vgl. Herrmann, B. E. S. 65. 282

1082 15. Vorlage zu Stassens Abschrift: **„Notabilia quaedam circa fundationem Dagobertinam."** Vgl. Nr. 543 Doc. coll. S. 919: „exantiquissimo libro." 283

1083 16. **Zur Wahl des Abtes Volkmar 1323.** Vgl. Staß, Doc. coll. Nr. 532 S. 660: „Vide Ms. Pergam. in Bibliotheca in 8[vo]." 284



1084 17. **Wilhelmi expositio super professionem monachorum.** Ehemals Teil von Hs. Gotha. Membr. II. 140. Vgl. vorn die Beschreibung der Hs. 169 S. 148. **285**

1085 18. **Chronik der Landgrafen von Thüringen . . .** Vorlage zu München, germ. 1242. Vgl. Schmeller, die deutschen Hss. zu München. S. 187. **286**

1086 19. **Basilius Valentinus, o. S. Bened., Via veritatis.** Von der Quinta Essentz und oleo Metallorum Sowohl aus deren Metallen als auch aus deren Mineralien deutlich und klar beschrieben. Wie auch daneben Von Vielen geheimen Arzneyen, so ich auf meiner Wallfahrt erhalten und auch richtig befunden habe. Beschrieben von mir S. Petri Closter in Erfurt., A. D. 1480. **287**

Abschrift auf Papier aus der Mitte des 18. Jh. mit kuriosen, in Wasserfarben gemalten mystischen Bildern. 144 Bll. 4°. Pappbd. Diese seltsame Hs. wurde 1904 aus der Versteigerung der Sammlung Lempertz an die Firma B. Symens-Paris verkauft, die mir mitteilte, sie wisse nicht mehr, wohin die Hs. weiter verkauft ist.

1087 20. **Doctrinale honorum, jurium ac privilegiorum** monasterii S. Petri et Pauli intra Erfordiam, nonnullorum quoque aliorum pro coenobii bono **compilatum a V. Joanne Henningio** ejusdem monasterii Abbate anno p. c. 1628 coeptum. (Enth. auch geschichtl. Notizen, ist aber leider sehr defect.) Folio. 1863 im Bes. d. Kriegsgerichtsrat Kuchenbuch in Müncheberg. (Herrmann, B. E.). **288**

1088 21. **Calendariumhs.** des Mönches Rudolphus, über welche G. Staß in der Praefatio zum Necrologium S. 6 schreibt: „Comparet in fronte Calendarium vetus, — vetus scribo, utpote iam saeculo XII a. Rudolpho nostri coenobii monacho, jussu Rudigeri, IV ti a restauratione monasterii per Sigfridum I. archiepiscopum moguntinum abbatis, pulcherrime in membrana exaratum, ac inter paucos eius generis reliquias, quibus vorax flamma pepercit, nobis superstes.“ Vgl. vorn S. 11. **289**

IV. Liste nach den erhaltenen alten Signaturen

(unter Vergleichung zum neuen Katalog).

A. S.	N. K.		
A VII	120	fol.	I. Sermones, II. Exegetisches.
A VIII	104	oct.	Sermones de confessione peccatorum u. a.
A IX	168	fol.	Paulus Diaconus, Gesta Langobardorum.
A 10	17	fol.	I. Barth. de S. Conc., Summa Pisani, II. Calderini . .
A XXVI	186	fol.	Juristische Sammelhandschrift.



A XXX	133	oct.	Passiones sanctorum. [Vgl. auch 179.]
A XXXI	178	fol.	Juristische und historische Sammelhs.
a 31	221	oct.	I. Vita Lukardis, II. Vita S. Mariae de Nivella...
A 33	204	qu.	Vitae sanctorum.
A 39	231	qu.	I. Juliani liber prognosticorum, II/III Vitae.
A 46	169	fol.	Martini v. Tr., Chronica
B 1	19	fol.	Sammelhs.
B XII	123	qu.	Theol. Sammelhs. = B. XXXVIII.
B 17	171	qu.	Honorius v. Autun.
B XX	213	fol.	Theol. Sammelhs.
B XXII	85	fol.	Theol. Sammelhs.
B XXVI	268	qu.	Cicero.
B 27	235	fol.	Cronica nova.
B XXXII	53	qu.	Johannis Galensis opera.
B 35	262	= D XIX.	
B 36		= Q VII	
B XXXVIII	123	qu.	Theol. Sammelhs.
B 40 (48)	93	qu.	Theol. Sammelhs.
C VI	214	qu.	Sermones.
C 7	232	oct.	Excerpta decretorum u. a.
C XXV	212	fol.	Sermones.
C 28	237	fol.	Evangelia Dominicalia.
C XXXII	217	fol.	Jacobus de Voragine, Legenda aurea.
C 43	84	fol.	= M. 28?
C 48	174	qu.	Nicolaus Esculanus, Sermones de tempore.
D VI	49	qu.	Epistolae et sermones Joh. abbatis ad Joh. mont. synai abbatem.
D VII	127	qu.	Ludewici sermones de sacramento eucharistie.
D 18	47	qu.	Theol. Sammelhs.
D XIX	262	qu.	Theol. Sammelhs.
D 28	86	fol.	Theol. Sammelhs.
D XXXI	44	fol.	Caesarius v. Heisterbach, Dialogus miraculorum.
D XXXIV	216	qu.	Henricus de Frim., Liber de perfectione interioris hom.
D 37	75	oct.	Gregorius, Libri moralim super Job.
D 48	43	qu.	Theol. Sammelhs.
D 49	54	qu.	Theol. Sammelhs.
E 1	209	qu.	Nicolaus de Lyra. = N XII.
E 2 = Q VII	16	fol.	I. Summula Raymundi metrica, II. Glosa sup. sequentias.
E IX	22	fol.	I. Regula canc. romanae, II/III Collecta c. artic. Wycleff.
E 25	26	fol.	Tractate des Bartholomaeus de Tyranno.
F VIII	23	fol.	I. Acta conc. Bas., III Vocab. iuris, IV Urbach, Proc. judicii.
F XXVI	241	fol.	Heinr. Boeck, Distinct. sup. II und III decretalium.

F 29	24	fol.	Heinr. Boeck, Super quinque decretalinm.
F (o. Z.)	252	oct.	Psalterium defunctorum u. a.
G VIII	187	fol.	Juristische Sammelhs.
G XIII	87	fol.	I. Tract. de anima, II Joh. de Lignano, Super Clementinas.
G XXI	29	fol.	I. Declar. termin. leg., II Johannes Andreae, Novella u. a.
G XXVI	261	fol.	Sammelhs.
G XXX		fol.	I. Tract. de illusionib., II. Summa nov. decisionum u. a.
G 39	22	= E IX s. oben.	
H 10	145	oct.	Johannes Damascenus.
h 12	88	fol.	Quaestiones super quattuor libros sententiarum.
H XXI	121	fol.	Theol. Sammelhs.
h XXV (25)	251	oct.	Exerpt. libri Sententiarum.
H XXXVI	205	fol.	Thomas v. Aquin, Summa theologiae.
H XXXIX	210	fol.	Summula Raymundi, II. Glossa sup. Sequentias et Hymnos.
K XXXIII	7		Regula S. Ben.
L 9	31	fol.	Theol. Sammelhs.
L XXXV	181	fol.	Roffredus Beneventanus, liber super jure pontificio.
M 4	27	fol.	Philippus de Bergamo, Speculum regiminis.
M 5	10	= R XXXIII.	
M VII	97	qu.	Anselmus v. C., Cur deus homo u. a.
M 7 = R 32		fol.	Theol. Sammelhs.
M 11	207	fol.	Compendium theol. veritatis.
M 18	12	fol.	Orosius, Super Cantica.
M 28	84	fol.	Statuta monachorum nigr. Benedicti VII.
M XXXI (31)		oct.	Augustini enchiridion.
N 11	122	fol.	Sammelhs.
N XII	209	qu.	Nicolaus de Lyra. = E 1.
N 16	15	fol.	Nicolaus v. Lyra, Expositio super apocalypsin.
N 17	228	fol.	Sammelhandschrift.
N XXXVI	166	qu.	Sammelhandschrift.
N 37	81	fol.	I. Expos. libri Esdrae, II Pauli Epl. III. Vocab. lat.-germ.
N XI (40)	116		Sermones Augustini.
O X	9	fol.	Petrus Comestor, Historia biblica.
O 19	52	qu.	Joh. Nider,
O XXI	21	fol.	Regula S. Benedicti u. a.
O 23	176	qu.	Regula S. Benedicti u. a.
P 2	266	qu.	Sammelhs.
P 5?	131	qu.	Sammelhs.
P X	165	fol.	Smaragdi abb. Diadema monachorum.
P XVIII	167	qu.	Sammelhs.
P XXIII	45	fol.	Sammelhs. (auch bezeichnet P 24).

P 25	246	qu.	Sammelhs.
p 28	222	oct.	Sammelhs.
P 38	74	oct.	Sammelhs.
P 43	170	oct.	Sammelhs.
P 53	14	fol.	Glossa super Lucam.
Q III	51	qu.	Joh. Nider, De Directione scrup. scientae u. a.
Q VII	16	fol.	I. Summula Raymundi, II Glossa super sequentias.
Q XI / Q XII	260	fol.	Sammelhs.
Q XXXV	96	qu.	Summula Raymundi de sacerdotibus.
R VIII	6	qu.	Theol. Sammelhs.
R XII	253		Ascet Sammelhs.
r 14	109	qu.	Deutsche Auslegung der Cantica canticorum.
r 18 = S XVI	107	fol.	Deutscher Sachsenspiegel u. a.
R XIX (19)	255	oct.	Speculum monachorum u. a.
R 20	57	qu.	Albertus Magnus, Philosophia naturalis.
R XXIII	46	qu.	Auctoritates.
R 24/XXIIII	18	fol.	Barth. de S. Concordio, Summa Pisana.
R 29	76	fol.	I. Isidorus, De ortu et obitu patrum, II Predigtfragment.
R XXXIII	10	fol.	Theol. Sammelhs.
S XVI = r 18	107		Deutscher Sachsenspiegel u. a.
S 17	111		Sermones
X 1	247	qu.	Theol. Sammelhs.
Y 3	48	qu.	I. Horologium Sapientiae, II Libellus Vestigia Christi.
y 6	177	qu.	Jur. Sammelhs.

V. Liste der jetzigen Aufbewahrungsorte
(mit Standnummern).

(Die Nummern des beschreibenden Katalogs sind in Klammern beigefügt.)

Averboden i Belgien, Bibliothek der Abtei: Standnr. unbek. (1).

Bamberg, Oeffentl. Bibliothek: Ms. Medic. 13. L. III. 54. (2), Ms. liturg. 123. Ed. VII 58. (3),

Berlin, Preuß. Staatsbibliothek: Lat. fol. 648 (4), 824 (5), 826 (6), 827 (7), 828 (8), 831 (9), 832 (10), 833 (11), 834 (12), 836 (13), 842 (14), 843 (15), 845 (16), 846 (17), 847 (18), 848 (19), 856 (20), 857 (21), 861 (22), 862 (23) 863 (24), 864 (25), 865 (26), 866 (27), 867 (28), 868 (29), 870 (30), 871 (31), 873 (32),

Lat. qu. 227 (33), 228 (34), 229 (35), 230 (36), 231 (37), 535 (38), 536 (39), 537 (40), 539 (41), 540 (42), 663 (43), 746 (117), 788 (44), 791 (45), 792 (45a), 803 (46), 804 (47), 812 (48), 813 (49), 814 (50), 815 (51), 816 (52), 817 (53), 818 (54), 819 (55), 820 (56), 822 (57),

Lat. oct. 76 (58), 77 (59), 78 (60), 79 (61), 80 (62), 81 (63), 82 (64), 83 (65), 84 (66), 85 (67), 86 (68), 87 (69), 163 (70), 164 (71), 165 (72), 166 (73), 263 (116), 304 (74), 307 (75),

Theol. fol. 258 (76), 431 (77), 432 (78), 433 (79), 434 (80), 448 (81), 473 (82), 488 (83), 500 (84), 502 (85), 503 (86), 524 (87), 557 (88), 702 (89),

Theol. qu. 14 (90), 82 (91), 163 (92), 164 (93), 175 (94), 240 (95), 317 (96), 319 (97), 364 (98), 365 (99),

Theol. oct. 18 (100), 19 (101), 81 (102), 82 (103), 188 (104),

Germ. fol. 954 (105), 1286 (106), 1292 (107), 1293 (108),

Germ. qu. 1528 (109), 1534 (110), Germ. oct. 617 (111).

Man. bor. 78 (112), 79 (113), 80 (114), 81 (115).

Berlin-Grunewald, Dr. Werner Wolffheim. (118).

Darmstadt, Hof- und Landesbibliothek: Hs. 3243 (119).

Dresden, Landesbibliothek: P 30 (120), P 35 (121), P 36 (122), P 157 (123), P 160 (127), A 167a (124), M 287 (125), F 60 (126),

Edinburgh, Universitätsbibliothek: Ms. 110 (128).

Eisleben, Turmbibliothek der St. Andreaskirche: Hs. M. (129), Hs. 210 (130), Hs. 969 (131).

Erfurt, Stadtbücherei: Erford. 8° 19 (132), Oct. 21 (133).

Domarchiv: Catalog. mon. S. Petri et Pauli . . . v. 1783 (134), Abschriften-sammlg. d. Gallus Staß (135).

Archiv der Lorenzkirche: 5 Brevierhss. o. Sign. (136—139, 141), Missale (140), Biblia sacra (142), Sammelhs. (143), G. 4 (144), Opera Joh. Damasceni (145), Sammelhs. (146), H. 24 (147), Chronik (148), Prognosticon Antoni Torquati u. a (149), Wirtschaftsbuch d. Peterskl. (150), Kucher-Fugger-Staß Necrologium Petrense, [Abschr.], (151), Dasselbe [Orig.] (152), Necrologium (153), Tagebuch d. Gallus Staß (154), Sammelhs. (155), Helwighs. (156), Deutsche Chronik (157),

Stadtarchiv: Erfurter Willkür (158).

Erlangen, Universitätsbibliothek: Hs. 576 (159),

Freiburg i. B., Prof. Dr. Mich. Heer: Theol. Hs. Bd. A. u. B (160, 161).

Göteborg, Universitätsbibliothek: [Sign. unbek.] Gregorius u. Boethiushs. (162).

Gotha, Landesbibliothek: Membr. II, 126 (163), II, 127 (164), II, 132 (165), II, 134 (166), II, 136 (167), II, 139 (168), II, 140 (169), II, 142 (170), I, 72 (171), I, 92 (172), Chart. A 159 (173),

Halle, Universitätsbibliothek: Hs. Yc 4° 32 (174), Hs. Hist. fol. 215 (175).

Jena, Universitätsbibliothek: Msc. El. fol. 46 (176), Goethe-Bibl. fol. 17 (177), fol. 18 (178), fol. 18a (179),

Karlsruhe, Landesbibliothek: Hs. St. Peter Perg. 44 (180).

Leipzig, Universitätsbibliothek: Hs. 920 (181), 1576 (182), 1107 (183), 1539 (184), 1580 (185), 991 (186), 1108 (187).

London, Brit. Museum: Add. 10924 (188), 10925 (189), 10926 (190), 10927 (191), 10964 (192), 14813 (193), 15105 (194), 18929 (195), 21149 (196), 22793 (197), 24979 (198).

Manchester, John Rylands Library: Lat. Nr. 101 (199).

München, Staatsbibliothek: Cgm 1242 (200).

Antiquariat Jacques Rosenthal: Missale Benedictinum (201),



Antiquariat Ludwig Rosenthal: Kat. 155, Hs. 333 (202); Leonardus de Utino (203).

Münster, Universitätsbibliothek: Hs. 602 (204).

Oxford, Bodleian Library 24434 [Hamilton Ms. 4] (205), 24435 [Hamilton Ms. 5] 206), 24439 [Hamilton Ms. 9] (207), 24442 [Ham. Ms. 12] (208), 24446 [Ham. Ms. 16] (209), 24447 [Ham. Ms. 17] (210), 24453 [Ham. Ms. 23] (211), 24458 [Ham. Ms. 28] (212), 24466 [Ham. Ms. 36] (213), 24471 [Ham. Ms. 41] (214), 24480 [Ham. Ms. 50] (215), 24482 [Ham. Ms. 52] (216), 24488 [Ham. Ms. 58] (217).

Pommersfelden, Gräfl. v. Schönbornsche Bibl.: Hs. 2675 (218), 2701 (219), 2750 (220), 2754 (221), 2756 (222), 2764 (223), 2766 (224), 2769 (225), 2805 (226), 2839 (227), 2840 (228), 2848 (229), 2913 (230), 2914 (231), 2918 (232).

Straßburg, Ehem. Univ.- u. Landesbibliothek: L. germ. 180, 8° (233).

Weimar, Landesbibliothek: Fol. max. 4 (234), fol. max. 5 (235), fol. 12 (236), fol. 28 (237), fol. 29 (238), fol. 32 (239), fol. 33 (240), fol. 51 (241), fol. 70 (242), fol. 243 (243), qu. 35 (244), qu. 39 (245), qu. 45 (246), qu. 49 (247), qu. 56 (248), qu. 60 (249), qu. 108 (250), oct. 53 (251), oct. 54 (252), oct. 55 (253), oct. 60 (254), oct. 61 (255), oct. 70 (256), oct. 87 (257).

Geh. Haupt- und Staatsarchiv: F 166 (258).

Wernigerode, Fürstliche Bibliothek: Za 5 (259), Za 53 (260), Za 54 (261), Za 69 (262), Za 87 (263), Za 88 (264), Zb 8 (265).

Wien, Staatsbibliothek: Ser. Nov. 355 (266).

Wolfenbüttel, Landesbibliothek: Mss. Novi 480, 8 (267).

Würzburg, Universitätsbibliothek: M. ch. q. 174 (268).

VI. Schreiber von Handschriften des Erfurter Benediktinerklosters S. Petri.

(Die Zahlen [ ] bezeichnen die Hss. des Katalogs, in denen die betr. Mönche usw. als Schreiber genannt werden.)

Adrianus de atrio [57].

Alexander monachus [124].

Bertoidus von Georgental [132].

Bertulf, Ewaldus, von Erfurt † 1524 (Nic. v. Siegen S. 503: filius carpentarii et intraneus homo externuset tamen bonus scriptor, missus ad Gotzich. — Gall. Stass, Necrol. p. 31.)

Buchsagk, Matthaeus [264].

Christianus von Eisenach (de Ysennaco, hic fuit prius monachus, adolescens in Gerode et prior in Hoenburg prope Salcza et revocatus ad Erfordiam fuit scriptor et predivator bonus. Obiit Erfordie. Niv. v. Siegen, p. 501 und 503).

Dithmar, Nicolaus, presbyter in Kneuwe (a. 1431) [131].

Eber, Georg, von Coburg a. 1464 [144].

Eckardt, Jodocus, „scriba noster, obiit 1676, iuxta petitionem suam im monasterio S. Cyriaci sepultus (G. Staß, Doc. coll. p. 813).

Edon, Nicolaus [237].



Ehrler, Dagobert, Cellerarius et Magister Novitiorum ultimus, 1803 per 15 annos, qui et Necrologium a. fol. 195 scripsit, † 1813 12 may. (Necrol. Kucher-Fugger S. A.)
Ewaldus Erfordensis, filis carpentarii et intraneus homo externus et tamen bonus scriptor, missus ad Gotzich;
Ewaldus von Würzburg, (E. Herbipolensis, bonus scriptor et diu Erfordie succentor et prior factus 1511, obiit 1524, 9. Kal. Aug.- Nic. v. Siegen p. 503)
Franke, Waltherus † 1349. (Gall. Staß, Necrol. p. 145)
Fugger, Columban, [152].
Gebehardus, Nostr. Congr. monachus, scriptor, † 6. Non. Mart. (Staß, Necrologium)
de Grüszen, Volkmar (aus Ilversgehoven bei Erfurt)
Gruenicz, Johannes, von Heiligenstadt [122].
Helwicus, Mönch des Pkl., vorher capellanus b. Mariae virg. (am Dom), vgl. N. A. XXII, S. 510ff. [156, 135 Nr. IX].
Henricus scriptor (Missale benedictinum. S. Hs. 201 des Katalogs.)
Hermann von Nordhausen (a. 1452), Bruder des eifrigen Abtes Günther von Nordhausen verfertigte die prächtigen Zinsbücher des Pkl., jetzt in der Pr. Staatsbibl. Berlin [114, 115].
Hoenshem, Joh., v. Berka [13].
Jacobus [120].
Johannes Kuburga (von Coburg?), scelarius molhusen [145].
Johannes von Laucha (de Lugkow) [121].
Johannes von Mainz (Johannes de Maguncia, bonus cantor et scriptor, hic missus pro reformatione ad Seilgenstad (Seligenstadt am Main), ibidem fuit utilis et gratus frater. et obiit ibidem 1490 — Nicolaus v. Siegen.)
Johannes von Siegen (Syeghen, a. 1466) [123].
Johannes [Osswin] Mynceburgensis (von Münzenberg) — Mynczeburg jun., optismus et preciosus scriptor, et prior in Gotzich [Goseck] primus in reformatione, 1492. (Nic. v. S. p. 501). Er ist sicher identisch mit dem „Johannes Osewin de Myntzenberg“, der Michael. 1444 in Erfurt immatriculiert wurde und sich durch entspr. Unterschriften als Schreiber der Hss. Gießen UB. fol. 710 und 713 bekennt. Vgl. Schwenke, „Wiegendrucke u. Hss.“ S. 127/8.
Johannes von Nürnberg (?) [7].
Kirchener (= Kucher?), Johannes, scriba noster, † 1679.
Knustner, Konrad
König, Heinrich [207].
Kuburga, Johannes, v. Mülhausen [143].
Kucher, Johannes [152].
Liborius von Heiligenstadt, (de Hilgenstat, diu cantor ad S. Petrum Erfordiae, bonus scriptor librorum coralium. N. v. S. p. 501)
Lüderitz, Andreas, von Stendal [129].
Macre, Hermannus [195].



Mühler (Molitoris), Johannes, utilis scriptor monasterii . . . qui et pro tunc infirmarius fuit, et singularis confector medicarum pulverum contra pestilenciam, a quo et exiit publice (1463): „Der Pulvermayster zu Sant Peter ist auch tot.“ Gall. Staß, Doc. coll. S. 825 und Gall. Staß, Necrol. S. 72.
Mundey, Heinrich, von Cassel [108].
Nail, Nicolaus, aus Nebra [263].
Nicolaus von Egra (s. vorn S. 13) [21].
Nicolaus [Hottenbach] von Siegen (S. vorn S. 11) [156, 258].
Nicolaus de Tepla, filius pistoris [9].
Nicolaus Cocus (Koch?), qui huis monasterii olim exstitit scriptor ac proinde benefactor singularis († 14. X. 1478)
Nicolaus, nostrae congregationis monaehus, qui multa scripsit.
Pistor, Nicolaus, aus Chemnitz [2].
Rederer, Heinrich, in Heidelberg [2].
Reynhard von Fredeburg [31].
Rossinger, Heinrich [215].
Rudigerus von Venlo [272].
Rudolphus (von Nordhausen?) monachus. — Gall. Staß, Necr. Vorr. p. 6
Rudolphus von Nordhausen [201].
Schröter, Johannes, Mönch des Pkl [139].
Schusig, G(eorg?) [135 Nr. XV].
Stass, Gallus (s. vorn S. 26) [135, 151].
Sigismundus, frater [91].
Strael (Stregel?), Johannes, (von Gandersheim?) [30].
Wimme, Heinrich, a. 1435. (bei Böckner S. 99 = H. Wunne, † um 1444) Gall. Staß, Necrol. p. 145.
Wynsheim, Johannes, quondam abbas in Auracia . . . scriptor solemnis.
Zabelstein, Johannes, vicarius de Hambach [196].
Zaitter (Zeitler?), Wendelin [225].

VII. Register.

1. Zeitliches Handschriftenverzeichnis.

9. Jh.: 78, 219,
10. Jh.: 41, 42, 98, 199, 226, 245,
11. Jh.: 34, 40, 89, 97, 99, 193, 197, 223,
12. Jh: 33, 36, 38, 58, 60, 65, 69, 72, 73, 77, 79, 80, 124, 133, 165, 166, 167, 170, 171, 172, 188, 218, 220, 222, 224, 230, 231, 232,
13. Jh.: 39, 59, 61, 63, 64, 66, 67, 68, 70, 71, 102, 103, 104, 141, 142, 156, 163, 201, 227, 239, 242.
14. Jh.: 8, 10, 14, 17, 20, 24, 45, 45a, 46, 88, 94, 101, 111, 113, 122, 125, 126, 127, 140, 155, 156, 159, 162, 164, 168, 169, 180, 181, 189, 190, 195, 198, 204, 216, 221, 228, 232, 244, 248,
14/15. Jh.: 7, 29, 90, 93, 121, 136, 187, 215, 260, 266.

15. Jh.: 1, 2, 4, 5, 6, 9, 11, 12, 13, 15, 16, 18, 19, 21, 22, 23, 25, 26, 27, 28, 30, 31, 32, 35, 37, 43, 44, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 62, 74, 75, 76, 81, 82, 84, 85, 86, 87, 92, 95, 96, 100, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 112, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 123, 128, 130, 131, 132, 137, 138, 143, 144, 145, 146, 147, 156, 160, 161, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 182, 183, 184, 185, 186, 191, 192, 194, 202, 203, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 217, 225, 229, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 240, 241, 246, 247, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 257, 258, 259, 261, 262, 263, 264, 265, 267, 268.

16. Jh.: 3, 83, 91, 129, 139, 148, 149, 157, 196, 200, 243, 256,

17. Jh.: 152, 153,

18. Jh.: 134, 135, 150, 151, 154,

2. Fachregister.

(Die Nummern beziehen sich auf die einzelnen Hss.-Stücke, linke Zählung des beschreibenden Katalogs)

Theologische Hss.: 3, 9, 15, 18, 19—24, 26, 27, 29, 37, 38—50, 53, 54, 59, 62, 63, 78—80, 83, 84, 91, 92, 93, 108, 115, 133, 135, 136—143, 146, 148, 153—156, 158—160, 162, 166—174, 177—182, 184—187, 189—199, 201—229, 232—234, 236—239, 265, 275, 276, 278—288, 290, 292, 294, 295, 297—311, 314, 315, 318—320, 326, 328—329, 331—337, 341, 342, 346—348, 351, 352, 354, 355, 357—262, 364, 365, 367—377, 380—383, 385, 386, 393—395, 398, 406—408, 410—414, 418—426, 428—440, 442, 444, 445, 447—450, 453, 454, 458, 462—487, 492, 511, 526, 528, 554—556, 558, 559, 562, 597, 601, 615—625, 629—635, 640—655, 658, 660, 692, 769, 742, 747—771, 774, 779, 780, 781, 789, 794—806, 815—819. 821—824, 826, 829, 830, 833—835, 837—841, 848, 849, 852—854, 857, 859, 861, 992—995, 997—1002, 1007—1018, 1033—1035, 1046—1055, 1057, 1058, 1072, 1073, 1075—1077,

Liturgische Hss.: 1, 16, 25, 32, 64, 65, 144, 147, 163, 164, 188, 231, 289, 293, 296, 312, 317, 324, 325, 327, 344, 353, 356, 378, 415, 441, 496, 513, 545, 548—553, 603, 659, 689, 692a, 743—745, 791, 883, 884, 888, 941, 972, 976, 1061, 1084.

Historische und kirchenhistorische Hss.: 4, 68, 69, 70, 71, 74, 121, 134, 261, 313, 321—323, 338, 339, 340, 343, 345, 363, 379, 416, 417, 459—461, 488—490, 500, 517, 518, 521, 522, 523, 530—514, 546, 547, 568—570, 572—581, 483—596, 599, 604—614, 636, 638, 639, 656, 657, 677—682, 694, 699—704, 746, 778, 790. 825, 827, 828, 847, 877, 887, 938, 939, 945, 947, 966, 971, 981, 991, 1059, 1060, 1062, 1063, 1068—1071, 1074, 1080—1083, 1085, 1087, 1088.

Philologische Hss.: 5, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 13, 14, 35, 36, 55, 61, 107, 116, 117, 119, 123—130; 244—246, 249—254, 262—264, 267—272, 316, 384, 451, 452, 499, 510, 516, 525, 527, 567, 602, 777, 842, 850, 856, 858, 943, 944, 947, 1020, 1042—1045, 1064—1067,

Philosophische Hss.: 28, 30, 31, 34, 37, 51, 52, 66, 75, 94, 96, 99, 105, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 118, 131, 132, 145, 149, 150, 151, 152, 165, 176, 183, 200, 230, 241, 243, 248, 255—258, 260, 266, 273, 274, 277, 330, 350, 357,



366, 397, 443, 446, 455—457, 491, 494, 497, 498, 509, 524, 560, 561, 563, 598, 600, 626, 627, 628, 637, 775, 776, 836, 843—845, 851, 855, 860, 862, 864. 933, 946, 948, 949, 980, 989, 990, 996, 1003, 1004, 1019, 1040, 1041, 1086.

Juristische und kanonische Hss.: 56—58, 60, 67, 72, 73, 76, 77, 81, 82, 85—90, 95, 97, 98, 100, 101, 102, 103, 104, 120, 157, 161, 175, 235, 240, 242, 247, 349, 387—392, 396, 401—405, 409, 427, 493, 501—508, 512, 514, 515, 519, 564—566, 582, 661—676, 683—688, 693, 695—698, 705—708, 710—741, 782—788, 792, 807—814, 820, 867—871, 885, 942, 964, 965, 977—979, 987, 1005, 1006, 1021—1032, 1036—1039, 1056.

Medizinische und naturwissenschaftliche Hss.: 2, 17, 122, 259, 495, 846,

Varia: 33, 106, 399, 400, 520, 529, 557, 571, 690, 691, 772, 831, 832.

3. Namen- und Sachregister.

Mit Rücksicht auf den zur Verfügung stehenden Raum mußte die erstrebte Vollständigkeit aufgegeben und außerdem bei den einzelnen Schlagwörtern stark gekürzt werden. Die gewöhnlichen Zahlen beziehen sich auf die Seiten des ganzen Buches, die kursiven Zahlen auf die Nummern (linke Zählung) der einzelnen Handschriftenstücke im beschreibenden Katalog. Peterskloster ist abgekürzt in Pkl.

Abtslisten des Pkl. *532*, *533*, *535*.
— von Fulda *542*.
Adalbertus Samaritanus *832*.
Adam, Buchbinder 90.
Aesop *264*.
Agricola, Prof. zu Erfurt 4.
Alach 3.
Alanus *904*.
Albericus *637*.
Albertus Magnus *2*, *45*, *243*, *304*, *494*.
Albuinus heremita *131*.
Alexander de Alexandris *433*.
— de Hales *431*.
Alexius, S.: Vita *654*.
Alfonsus Boni hominis *3*, *182*, *430*.
Ambrosius *1072*.
Andreae, Joh. *103*, *493*, *706*, *711*, *715*, *716*, *718*, *722*, *724*, *1028*, *1031*.
Ankettung der Hss. 40.
Annales S. Petri Erf. *828*.
Anno v. Köln *372*, *968*.
Anselmus v. C. *370*, *926*.
Antichrist *114*, *364*, *651*.
Antigameratus *36*.
Antonius Guaynerius *17*.
Archiv des Pkl. 20.
Aristoteles *31*, *497*.
Arnoldus de Augusta *808*.
Arnoldus de Villanova *259*.
Ars moriendi (deutsch) *397*, *874*.
— — (lat.) *960*.
Astesanus de Asto *55*.
Astrologie *933*.
Auerbach, Joh. *337*, *673*.
Auflösung der Bibl. des Pkl. 45.
Aufstellungsprinzip des Pkl. 21.
Augustinus S. *22*, *24*. *140*, *288*, *336*, *406*, *498*, *601*, *646*, *890*, *940*, *955*.
— de Ancona *45*, *1072*.
Ausleiheverzeichnis des Pkl. 23, 219.
Ausstattung des Bibliotheksraums 24.
Avianus *124*, *510*.
Avicenna *561*.
Bamberg 18, 21.
— St. Stephan *694*.
Barlaam et Josaphat *772*.
Bartholomaeus *20*.
— de S. Concordio *56*.
— de Tyranno *78*—*81*.
Barzisius, Gasparinus *1067*.
Basilius Valentinus *1086*.
Basting, Günther 17.
Bautzen, S. Peter *507*.
Beichtspiegel *185*, *188*, *331*.
Bellermann, J. J. 38, 49.
Benedictus, S. *25*, *65*, *236*, *279*, *305*, *318*, *660*.
Benedikt XII. *325*.
Benutzung der Bibl. des Pkl. 23.
Bernhardus, S. *66*, *138*, *142*, *275*, *278*, *306*, *334*, *439*, *483*, *486*, *903*, *913*, *990*, *1055*.
Bernhard v. Geist *853*.
Berno v. Reichenau *415*.
Bertram, M. P. 3.
Beschläge der Bücher 40.

Beschwörungsformeln *32*, *520*.
Besitzvermerke 30.
Beyer, Nicolaus 28.
Beyernaumburg 47.
Beyr, Nicolaus, v. Würzburg 79.
Biblia pauperum *876*.
Bibliothekare 24.
Bibliothekskataloge, Mittelalt. 1.
— des Pkl. *529*.
Bibliotheksordnung 20.
—raum 19
—statuten 21.
Biener, Fr. Aug. 158.
Binsfeld, Prior v. Echternach 30, 52.
Blockbuchholzschnitte 17.
Boeck, Heinr. *76*, *885*.
Boeckner, Rudolf 3, 11.
Boethius *28*, *34*, *626*, *844*, *845*.
Bonaguida de Aretio *504*.
Bonaventura *133*, *139*, *326*, *328*, *422*, *838*, *872*, *902*, *1047*.
Bonifaz IX. *518*, *519*.
Breviere *548—551*, *553*, *941*.
Briefmuster *5*, *527*, *831*, *832*.
Buchdruckerpresse im Pkl. 10.
Bücherpreise 30.
—schenkungen 27.
—verluste 31.
Büchner, Andr. E. 18.
Bülow, Fr. G. J. v. 47.
—bibliothek 49, 51, 55, 56.
Bullen versch. Päpste *65*.
Bursfelder Statuten *16*, *1061*, *1063*.
Caesarius Arelat. *848*.
— v. Heisterbach 12, *150*, *152*.
Calderini, Joh. *58*, *712*, *713*, *807*.
Calendarium eccles *379*.
Cantica canticorum *395*.
Casselmann, Placidus 17, 23, 29, 30.
Cassiodorus *202*.
Cepolla, Bartholom. *242*.
Chalcidius *457*.
Cheltenham 51.
Chronik, Deutsche *612*.
— Erfurter *568*.
— Kölner *877*.
Cistercienserorden *523*.
Cicero *836*, *943*, *1064—1066*.
Computus *1019*.
Conen, Dagobert 14, 26, 33, *588*.
Conrad v. Bamberg 27
— v. Füßen 10, 39.
— v. Saalfeld 16.
— v. Soltau *806*.
Conrad Zolkow *817*.
Corvey 2
Cyrillus *23*, *940*.
Dagoberti I. gesta *461*.
Dalen, Adam 136.
Darmstadt 51.
Dionysius Areopagita *425*.
— Cato *262*, *271*.
Dithmar, Nicolaus 122.
Donatus *10*, *627*.
Dresden 51.
Eberhardus Bethun. *256*, *266*.
Ehwald, R. 18, 52, 53.
Ehrler, Dagobert 14, 26, *588*, *593*.
Einbände 38.
Eisleben 51.
Ekkehardus Uraugiensis *459*, *460*.
— — s. a. Frutolf.
Elisabeth, S. *1014*.
Ellwanger, Benedict *933*.
Erlangen 52.
Ermenricus *375*.
Erskein, Alexander 32, 33.
Eusebius *313*.
Faucibus, Conradus de, s. Conrad v. Füßen.
Feldkamm, Jakob 6, 14, 52.
Fliegel, Maria 2.
Fogel, Johannes 43, 45, 81, 86.
Formula honestae vitae *277*, *524*
Franciscus de Perusio *901*.
Friderici, Petrus 14, 29, 33.
Frutolf-Ekkehard 459, 656.
Fugger, Columban 14, *585*.
Galfredus *782*.
Galvanus, Victor *1037*.
Gerson, Joh. *27*, *218*, *219*, *224—234*, *284*, *293*, *319*, *447*, *465*, *756*
Goethe, Joh. Wolfg. v. 11.
— Wolfgang Max v. 55.
Gotenburg 52.
Gotha 52, 122.
Grammatikal Abh *11*, *12*, *13*, *35*, *244*, *245*, *246*, *250—254*, *267—270*, *499*, *525*.
Gregor d. Gr. 12, *307*, *311*, *351*, *625*.
Groote, Gerhardus *368*.
Groswitzki, Otto 14, 25.
Günther I. v. Nordhausen 10, 11, 13, 16, 127.
— II. 126.
— v. Schwarzburg, Erzb. v. Magdeb. *517*.
Gustav Adolf 46.
Hagen, Joh. v. *216*, *217*, *220*, *221*, *276*, *476*, *478*, *881*, *915*.
Halle 54.
Hamilton 56.
Hartmann v. Brixen *969*.
Heiligenstadt 4.
Heimo 27.
Heine, Jos. 14.
Heinrich v. Melrichstadt [de Mellerstadt] 32, *947*.

Hellrung, Bernh. 52, 137, 138.
Helwig 11, 25, Hs. 156, Abschr. *533*.
Henricus Calcar *757*.
— de Frimaria (Vrim.) *136*, *161*, *356*, *427*, *467—470*, *555* (?), *818*, *823*, *900*, *1050*, *1051*, *1054*.
— de Hassia *920*, *922*.
— Hersfeldensis *1*.
— Phocius *1056*.
Hermann v. Nordhausen *541*, *582*.
Hermannus de Westphalia *189*.
Herolt, Joh. *407*.
— Wolfgang 45, 84.
Hieronymus, S. *18*, *283*, *891*, *939*, *957*.
Hilduinus v. S. Denis *779*.
Historienbibel *1046*.
Holder-Egger, O. 5, 6, 31.
Holzschnitte 36, *548*.
Honorius v. Autun *44*, *260*, *655*.
Horaz *117*, *125*, *856*.
Hugo v. Amiens *634*.
Hugo Pisanus *567*.
Hugo de S. Victore *274*, *291*, *294*, *295*, *298*, *335*, *463*, *466*, *481*, *598*, *897*, *998*.
Huguccio s. Hugo Pisanus
Humbertus de Romanis *1·*, *760*.
Huß, Joh. *68*, *321*, *339*.
Hussiten *4*.
Indaginis, Joh., s. Hagen, Joh. v.
Inhaltsangaben 36.
Innocenz III. *112*.
— IV. *77*, *783*.
— VIII. *945*.
Isaac, Rabbi, s. Samuel, Rabbi.
Isidorus *308*, *600*, *849*, *850*, *989*.
Ivo v. Ch. *633*.
Jacobus Carthus. *170*.
— de Cessolis *366*.
— v. Jüterbog *137*, *880*.
— de Luchosa *265*.
— Publicius *946*.
— de Voragine *217*, *377*, *993*.
— de Theramo *1000*.
Jann, Günther II. 17, 30.
Jena 54.
Joboldus de Aquileia *6*.
Jodocus v. Erfurt *661*.
Johannes XXII. *787*, *1002*.
— de Calvis *513*.
— de Capristano *167*, *174*.
— Chrysostomus *862*, *894*.
— Damascenus *562*.
— v. Dorsten *761*.
— v. Freiburg *386*.
— Galensis *198—200*.
— de Garlandia *8*, *14*, *120*, *251—253*, *1018*.
— de Indagine s. Hagen, Joh. v.
Johannes de Lignano *349*, *729*, *1038*.
— de Platea *101*.
— de Quedlinburg *365*.
— de Thanibaco *181*.
— de Urbach *1001*, *1036*.
Judaeos, Contra *49*, *50*.
Julianus v. Toledo *630*, *864*.
Juvenalis *129*.
Kanzleiordnungen, Päpstl. *67*.
Karlsruhe 55.
Knaessen, Joh. 28, 30, 77, 84, 94.
Kölner Erzbischöfe *261*
Konzil v. Basel *70*, *680*, *682*, *1059*, *1060*.
— v. Konstanz *71*, *338*, *566*.
Kucher, Johannes 13, 26, *532*.
Kupferstiche 36.
Lacombe, Isidorus de 14, 25.
Lagenanordnung 37.
Lambert v. Hersfeld 12, *827*, *1068*.
Lang, Sebastian 138.
Langheyn, Joh. 27, 90, 109.
Lehmann, Paul 1, 2, 6, 10.
Leipzig 55.
Lempertz, Heinrich 48, 52, 56.
Leo d. Gr. *967*.
Leonhardus de Utino *793*.
Libri 50, 55.
Lisenberg, Johannes 29.
Loeffler, Karl 2, 3.
— Klemens 1, 3, 9.
London 55.
Ludwig, Landgraf v. Thür. *847*.
Lukardis v. Oberweimar *383*, *833*.
Lyra, Nicolaus de *43*, *48*.
Macre, Herm. *771*.
Mainz, Erzdiözese *74*, *363*, *604*, *636*.
Manchester 55.
Marbodus v. Rennes *454*.
Martin v. Bracara *635*.
— v. Troppau *489*, *639*.
Matthaeus de Cracovia *281*, *289*.
— Vindocinensis *265*, *628*.
Maugérard 18, 30, 52, 53.
Meusebach 47, 49, 100.
Missale *64*, *164*, *552*, *692*ª, *743*, *744*, *745*, *791*, *883*, *884*, *888*.
Mohr, Valentin 17, 31.
Mühlbach, Johannes 28.
München 56.
Münster 56.
Muth, Placidus 3, 14, 15, 16, 17, 46, 53, 57.
Nail, Andreas 197.
Necrologium S. Petri Erf. *544*, *573—575*, *585*, *607* ff.
— S. Martini Erf. *579*.
— Carthusiae Erf. *580*.
— d. Cyriaksklosters Erf. *581*.

Necrologium d. Neuwerksklosters Erf. *582.*
Nicolaus v. Amsterdam *15.*
— de Argentina *364.*
— de Gorram *47.*
— v. Egra 13, *538*, *1080.*
— Esculanus *658.*
— v. Siegen 4, 11, 25, *530*, *906*, *966*, *1074.*
Nidder, Joh. *187*, *190*, *191*
Oswaldus: Vita *208.*
Oswald, Gallus 25.
Othlo 27, 51, *376.*
Otto de Lionenberg *7.*
Ovid *126*, *128*, *130*, *451*, *452*, *858.*
Oxenstierna 32.
Oxford 56.
Paris 56.
Passiones *487*, *528.*
Paterius *826.*
Paul II. *971.*
Paulus, S.: Epistolae *315.*
Paulus Diaconus *638.*
— de Liazariis *714.*
Peregrinus Polonus *816*, *822.*
Persius *123.*
Petrus Blesensis *183*, *860*, *912.*
— Boerius *317.*
— Comestor *37*, *213.*
— Damianus *169*, *373*, *751.*
— Lombardus *804*, *806.*
— Manducat. *62*
— Pictaviensis *59.*
Petrarca, Franciscus *110*, *111.*
Pez, Bernhard 33.
Philipps, Thomas 49, 55.
Philippus de Bergamo *99.*
Physiologus *509*, *560.*
Pius II. *104*, *681.*
Planctus eccles. *146*, *910.*
Pommersfelden 38, 57.
Prag, Diözes.-Stat. *345.*
Preußen *669*, *701*, *702.*
Priscianus *119.*
Processionale des Pkl. *353.*
Prudentius *855.*
Psalterium, deutsch *458.*
— des Pkl. *742.*
Quadtfleig, Laurentius 17.
Rainer: Phagifacetus *255.*
Rampegolus de Janua, Antonius *38*, *330.*
Raymundus *53*, *369.*
— de Pennaforte *792*, *802*, *942.*
Reformationsurkunden *214.*
Rhabanus *432*, *889.*
Rhodus *323.*
Richardus de S. Victore 30, *1073.*
Rituale S. Petri Erf. *378.*
Rosler, Johannes *116.*
Rothe, Johannes *657*, *790.*
Ruediger von Venlo 11. 13, *544*, *1071.*
Sachsenspiegel *387*, *725*, *727.*
Samuel, Rabbi *3*, *182*, *430.*
Schick, Michael *495.*
Schillmann, Fritz 2, 3, 6.
Schließen 40.
Schönborn, v. 38.
Schrotdrucke 36, *548.*
Schum, Wilhelm 45, 54, 57.
Schwenke, Paul 6, 38.
Scriptorium 36.
Sedulius *854*
Seelentrost *385*, *393.*
Seuse, Heinrich *748*, *1048.*
Siegelstempel 44.
Siegfried v. Ballhausen *614.*
Signaturen 21, 36.
Simeon de Brosano *1040.*
Smaragdus *629.*
Speculum amatorum mundi *145.*
— disciplinae *355.*
— humanae salvationis *40.*
— Mariae *618.*
Speyer *515.*
Staß, Gallus 4, 7, 11, 13, 14, 23, 26, 30, 36, 52, 137, *596.*
Statius *118.*
Stella clericorum *556.*
Stendal, Benedict 28, 80.
Stephanus Bisuntinus *61.*
Straßburg 57.
Stumpf, Augustinus 24.
Stürmer, Caspar 25.
Suchier, Wolfram 7, 54.
Testamentum vetus *29.*
— novum *63*, *615*, *619.*
Teufelsbrief *134.*
Theodulus *263*, *272.*
Thomas de Aqu. *166*, *280*, *479*, *795.*
— de Hasselbach *796.*
Torgau *945.*
Traube, Ludwig 52.
Trautwein, Karl 14, 30.
Trithemius 12.
Uppsala 2.
Urbach (Joh.?) *73.*
Urban V. *162.*
— VIII. *887.*
Urkunden des Pkl. *543.*
Vergilius *249.*
Vincenz v. Beauvais 12.
Vocabularium *107*, *316*, *384*, *567*, *1020*, *1042*, *1043*, *1044.*
Walde, O. 2, 34.
Wappenstempel 42, 44.
Wasserzeichen 37.
Weimar 57.

Weingarten 2.
Wernigerode 58.
Wien 58.
Wilhelm de Monte Lauduno *423*.
Williram v. Ebersberg *453*.
Wilhelm v. Hirsau *931*.
Willkür, Erfurter *613*.
Wirtschaftsbücher des Pkl. *399—405*, *571*.
Wolfenbüttel 58.
Wolfgang, S.: Vita *299*.
Wolfram v. Ichtershausen 4.
Würzburg 58, *74*.
Wycleff *69*, *321*, *340*.
Zählung der Bücherbestände 3.
Zimmern, Nicolaus v. 16.
Zeisberg, Karl 58.

Nachträge und Berichtigungen.

Zu Hs. 99 (Berlin, theol. qu. 365) und 197 (London, Add. Ms. 22793) vgl. auch Paul Lehmann, Johannes Sichardus und die von ihm benutzten Bibl. und Hss. (Quellen u. Unters. z. lat. Phil. d. MA., Bd. 4, H. 1, S. 119).

Hs. 116 (Berlin, Lat. oct. 263) und 117 (Berlin, Lat. qu. 746) haben erst während des Druckes die jetzige Signatur erhalten und stehen deshalb außerhalb der Reihenfolge am Ende der Berliner Hss. Im Register der jetzigen Aufbewahrungsorte sind sie an den entsprechenden Stellen eingereiht. — Bei der Zählung der Hss. ist Nr. 45 versehentlich doppelt gezählt, Hs. Berlin, Lat. qu. 792 wird deshalb im Register als Nr. 45[a] geführt.

S. 100 ist Z. 2 v. o. hinter Z. B. W. zu ergänzen: I, 213 ff.

S. 109 Z. 2 v. o. ist statt Cod. Erf. qu. 19 die neue Signatur „Lat. qu. 638" zu setzen.

S. 109 Z. 11 u. 12 v. u. lies: Augustins.

Durch die nach bereits erfolgtem Druck von Bogen 4 und 5 vorgenommene Neuordnung und damit zusammenhängende neue Zählung der Hss. des beschreibenden Katalogs (S. 74 ff.) ist leider eine kleine Verschiebung der Hss.-Bezeichnung im Abdruck des Katalogs von 1783 (S. 59 ff.) eingetreten. Es kann jedoch, zumal auch mit Rücksicht auf den Raummangel, von einer neuen Kongruenztabelle abgesehen werden, da sich die gültigen Hss.-Bezeichnungen vorwiegend durch Subtraktion von 2 (bis Hs. 30 cr.) bezw. 4 (von Hs. 30 cr. ab) von den angegebenen Zahlen ergeben oder mittels des Registers leicht feststellen lassen.



Anhang.

Es werden hier einige Stücke erstmalig veröffentlicht nach Abschriften, die ich aus Hss. des Petersklosters gemacht habe.

1. Urkunde der Dedicatio sacristiae sive armarii v. J. 1481.

(Aus Gallus Stass, Documentorum collectio S. 716. Vgl. vorn S. 127.)

Nos Johannes Dei gratia ecclesiae Syronensis episcopus R^mi^ in Xsto P. ac D^ni^ Dietheri S. Maguntine sedis metropolitane AEp. in pontificalibus vicarius et suffraganeus harum testimonio litterarum publice protestamur et recognovimus, quod divina nobis favente clementia Dominica post festum nativitatis gloriosissime et intemerate virginis Dei genitricis Mariae consecravimus et dedicavimus sacristiam et armarium cum altari situm in monasterio prope chorum principis apostolorum B. Petri Ordinis. S. Benedicti laudabiliter ornatum ac decoratum, adhibitis congruis solemnitatibus in honore S. et individue Trinitatis actorius curie celestis et precipue in honore S. Bartholomei Apli Stque confess. Gregorii Pp. Wolffgangi, Materni, Columbani et discipulorum ejusdem, ceterorumque omnium et singulorum de regula almi. P. Benedicti canonisatorum ac Quirini martiris patronorum ibidem in presentia D. Guntheri pro tunc abbatis ac plurimorum fratrum ex conventu assistentia locatis et reclusis in altari debita cum devotione sacris sanctorum, ut sequitur, reliquiis. Primo de vestimentis gloriose virg. Marie. Item SS. Aplorum Simonis et Iude Urbani Ppe. Ob humilem eciam instantiam et preces obnixas prefati D. Guntheri Abbatis spiritualibus muneribus et donis prefatum templum cum altari cumulari volentes omnibus et singulis jam dictum locum et altare honorantes, in die dedicationis ejusdem et patronorum prenominatorum diebus ac tres orationes dominicas devote dixerit ibidem quadraginta dies singulis annis, nec non tociens quociens ante altare geniculando sive ante celebracionem missarum ac alias quorumque tempore dominicam oracionem cum collecta juxta cujusvis devotionem pro honore patronorum seu in memoriam Dominice Passionis dixerint et oraverint duodecim dierum indulgentiarum de injunctis eis penitenciis de gratia speciali ex officio nobis incumbente perpetuis temporibus duraturis misericorditer concedimus et elargimur. In premissorum omnium et singulorum robur et fidem indubitatam sigillum nostrum



una cum prenominati D. Guntheri Abbatis sigillo presentibus est appensum. Datum Anno Dni millesimo quadringentesimo octuagesimo primo.

2. Bericht über die Bibliothek des Karthäuserklosters zu Erfurt.

(Aus dem Katalog der Karthäuserbibliothek von 1783 im Archiv der Lorenzkirche zu Erfurt. Vgl. vorn S. 22.)

„An Ein Hochwürdig Erz-Bischöfl. gnaediges General Vicariat zu Maynz.

Unterthänigste Folgleistung.

1. Der beyliegende Catalogus wird die gehörige Ordnung der Bücher und Bibliothec anzeigen.
2. Der Bibliothecarius ist bey uns der zeitliche P. Vicarius.
3. Kan ein jeder Conventual alle Tag und zu jeder Stund |: ausgenommen den abstinentz Tag und die Stunden so ad Chorum et Spiritualia deputirt seynd; mit Erlaubnus des P. Vicarii hinein gehen.
4. Kan kein gewisse Summa bestimmt werden, weil in manchen Jahr mehr oder weniger Bücher angeschafft werden, nachdem sich die Gelegenheit vorfindet, gute und nützliche Bücher um ein wohlfeilen Preis zu bekommen.
5. Die allhiesige Carthaus halt das religions Journal des H. Holthagen.
6. und letztlich werde bey Schluß jedes Jahrs die Verzeichnus der neu angeschafftən Werke zu übersenden gehorsamst beschließen seyn.

unterthänig gehorsamer

. . . .

Erfurt, den 14ten August 1783.

3. Ein Ausleiheverzeichnis des Petersklosters.

Diese Liste steht auf f. 1 des Tagesbuches des P. Gallus Stass (S. S. 173). Wenn es auch kein amtliches Verzeichnis der Klosterbibliothek ist, so haben die Notizen, die der Bibliothekar Stass, den wir als eifrigen Abschreiber alter historischer Hss. kennen gelernt haben, in den Jahren 1775 bis 1779 sich gemacht hat, den Wert, daß wir einige Schlüsse auf die Bibliothekspraxis daraus ziehen können. (Vgl. vorn S. 23.) Die meisten Titel sind nach Rückgabe der Bücher wieder durchgestrichen und dadurch stellenweise schwer zu entziffern.

„Weggelehnte Bücher.

Tit. H. General v. Brenken Exc. Den 2. Theil der Erfurtischen Chronic. 4to. [Freiherr Franz Arnold von Brenken war Gouverneur der Citadelle Petersberg. Er starb am 22. Februar 1776.]

Item, den 20. Obr. 75 Sammlung der neuesten Staatsschriften 4to von 1756.

Neuiste fama 1ster theil 8vo.



Beyträge zur neuen Staats- und Reichsgeschichte. 1—2 3 und zwantzigstes Stück 8vo.

den 25t. octob. restit. / den 23ten Oktob. H. Wachtmstr. Linck den 3 Theil von der erfurt. Chronic gelehnt.

den 2ten Xber. H. Seifrid med. studioso ex mea Bibliotheca Opera Wedelij et Phisiolog. Klaulij.

d. 5ten dito. H. Major den zweiten Theil der Erf. Chronik.

Im 7ber H. Nerling. Corpus iuris Canon. Nb. ist ein revers da.

H. Professor Nunn (?) Catechism. Concilij tridentini 8vo.

H. Seifrid ex meis 2 Libros Baerhauer et duos P. Leidoff.

d. 11ten Febr. 1776: H. Gkrimm. Franz Mades Partem aestiv. Breviarij Einsid. in 8vo.

H. Lieut. Klebauer 2. Theil von Fissots Arzneibüchern Bd. von Krankheiten des Volks und den Gelehrt. Item ex Bibl. Mrij. de Lic. Rmi [des Abts]. Opera Eusebij pamphili latina.

d. 18ten Okt. 76. H. P. Lottermann die chymischen Schriften des Basilij Valentini in 8vo. [S. Seite 204 Nr. 1086].

In Julio De Licentia Rmi. RR PP. Augustinianis P. Raymundo et Germano Globum terrestrem ad aliquod tempus mut ... Ded.

den 17ten Oct. R. P. Lattermann Basilij Valentini Opera. 8vo. [Vgl. vorher 18. Okt. 76. Die Ausleihevermerke sind anscheinend zum Teil erst nachträglich gemacht, und dadurch ist diese Doppelnotierung entstanden.]

den 2. Jan. 1777 R. P. Vicar. Carthusiae Card. Bonae de Rebus Lithurgicis. 8vo.

den 25ten Feb. H. O.-lieut. Klebauer. Erneuertes und Vermehrtes Wappenbuch. Erf.

den 30ten Juli. H. P. Vicarij in der Carthause Serarij Buch de Rebus Moguntiacis.

Item Buri Seriem Pontificum Romanorum 8vo.

H. Major ... Lexikon in 8vo.

den 1ten Nov. 1777 Obst. wachtmeistern Schereri libr. Xti ... 2ten dito feierwerkern [sic!] Herlis ...? Beieri.

den 3ten febr. 78 H. Oberwacht Meister Historie von ... Sachen in fol. geb.

d. 8ten Julii 1779 H. Ruprecht auss der ... stadt den französischen Telemach geborgt."

Druck von Karras, Kröber & Nietschmann in Halle (Saale).







